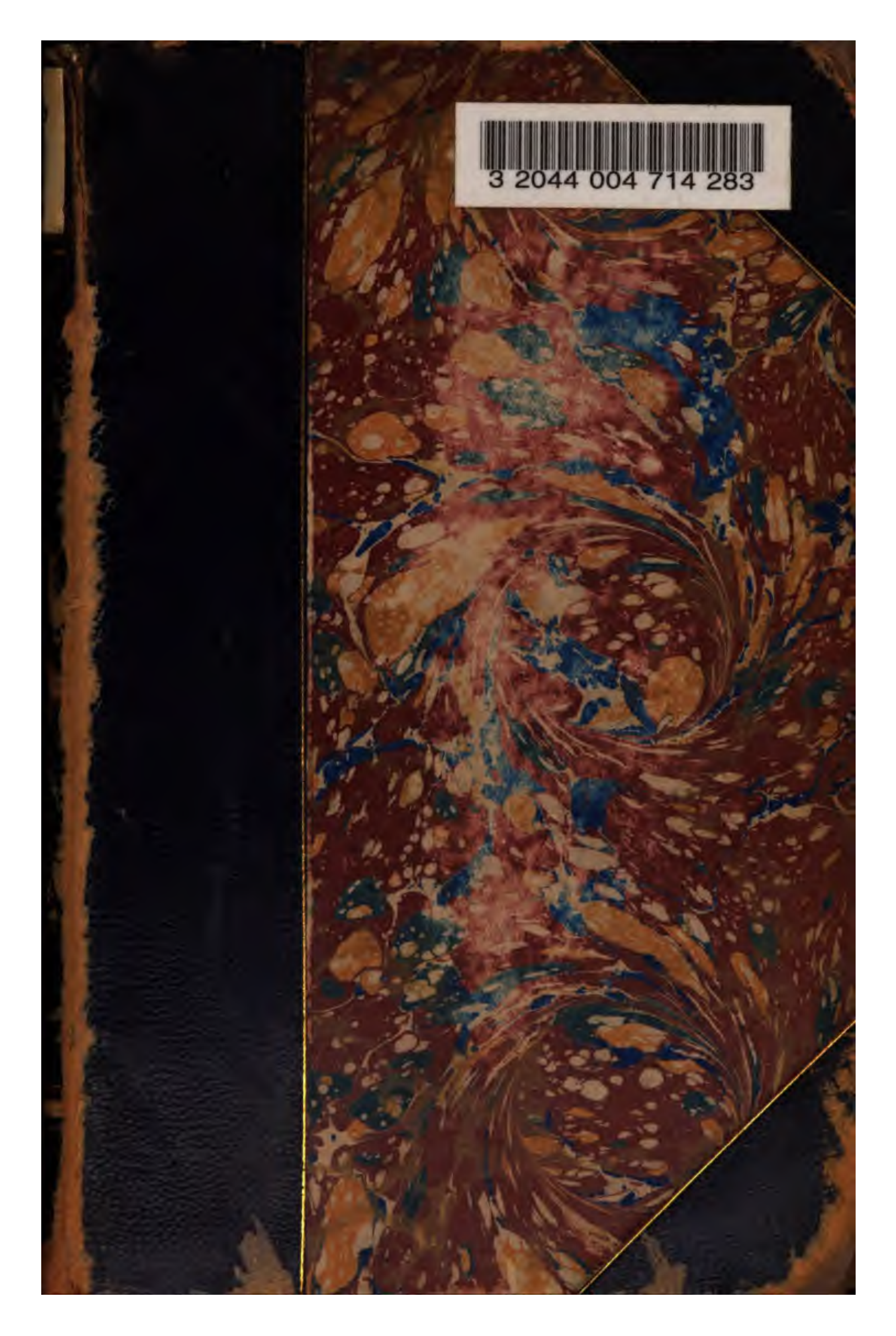
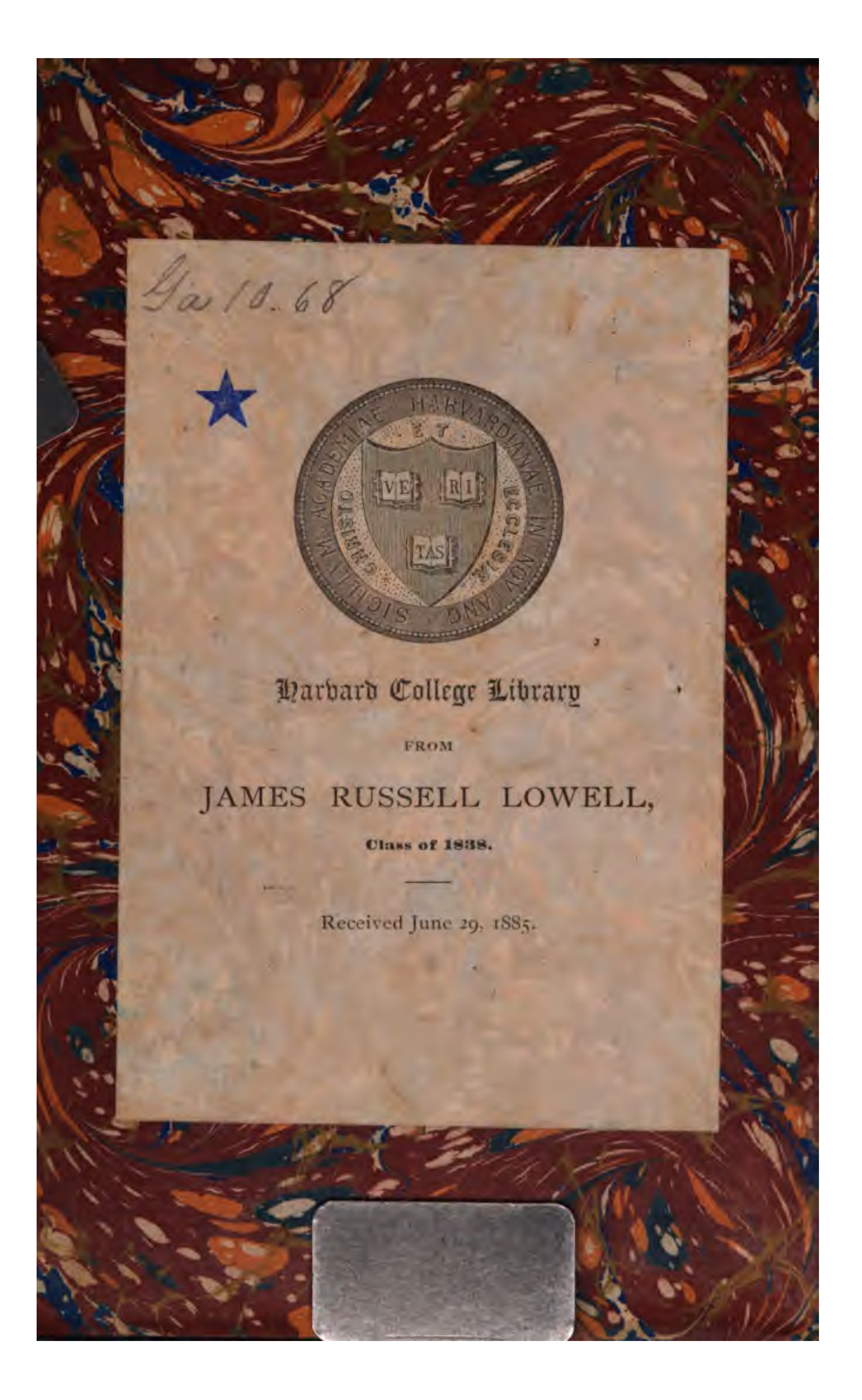




SIGILLUM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV ANG
CHRISTO ET ECCLESIAE
VE RI TAS





O

ALTFRANZÖSISCHE

BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN

VON

Dr WENDELIN FOERSTER
PROFESSOR DER ROMANISCHEN PHILOLOGIE AN DER
UNIVERSITÄT BONN



FÜNFTER BAND

LYONER YZOPET

C r

HEILBRONN

VERLAG VON GEBR. HENNINGER

1882

LYONER YZOPET

ALTFRANZÖSISCHE ÜBERSETZUNG

DES XIII. JAHRHUNDERTS

IN DER MUNDART DER FRANCHE-COMTÉ

MIT DEM KRITISCHEN TEXT DES LATEINISCHEN ORIGINALS

(SOG. ANONYMUS NEVELETI)

ZUM ERSTEN MAL HERAUSGEGEBEN

VON

WENDELIN FOERSTER

HEILBRONN

VERLAG VON GEBR. HENNINGER

1882

Einleitung.

1. Die Handschrift.

Der hier zum ersten Male vollständig gedruckte Text findet sich in einer Handschrift (No. 57) der Akademiebibliothek in Lyon, welche in dem dortigen Palais des Beaux Arts auf der Place des Terreaux aufbewahrt wird und die noch einige andere, für die Romanistik wichtige Handschriften, darunter die provenzalische Uebersetzung des Neuen Testaments mit dem Rituale, einen Anseis de Carthage, den Bestiaire des Wilhelm von der Normandie u. a. enthält. Es ist ein kleiner Pergamentband, 10.5 c hoch und 12.8 c breit, der heute aus 93 Blättern besteht. Die Paginirung zählt deren nur 92, da Blatt 47^a übersprungen ist. Das Büchlein hat zwei Lücken; einmal sind nach Blatt 27 zwei Blätter herausgerissen; dann findet sich nach Blatt 67 eine Lücke, über deren Umfang die Anmerkung zu 2592 zu vergleichen ist. Jede Seite hat den Raum von 27 Zeilen. Die schöne, deutliche Schrift gehört spätestens dem Anfang des XIV., eher dem Ende des XIII. Jahrhunderts an.

Der Inhalt der Handschrift besteht aus der lateinischen Fabelsammlung des sogenannten ‚Anonymus Neveleti', dessen kritischen Text ich hinter dem altfranzösischen abgedruckt habe und über welchen später einiges bemerkt ist, und der französischen Uebersetzung desselben in Achtsilbnern. Die lateinische Fabel geht jedesmal voran, darauf folgt ein den Gegenstand der Fabel vorstellendes Miniaturbild, das den Raum von sechs Zeilen einnimmt, und in Deckfarben und Goldgrund mit grosser Sauberkeit ausgeführt ist. Den

Schluss macht die altfranzösische Uebersetzung. Die Ueberschrift sowohl des lateinischen als des übersetzten Textes, die jedesmal eine Zeile ausfüllt, ist vom Rubricator mit Mennig eingetragen.

Ueber den Ursprung der Handschrift konnte ich nichts erfahren. Dieselbe befand sich früher lange Zeit mit noch vielen anderen Handschriften auf der Lyoner Stadtbibliothek, die dieselben später alle wieder an den früheren Ort abliefern musste. Delandine notirt dieselbe in seinem Kataloge der Stadtbibliothek unter No. 673. Der Codex enthielt ursprünglich ganz genaue Angaben über dessen Besitzer und Herkunft, die für die örtliche Fixirung des besondern, übrigens in die Augen springenden, Dialektes von grosser Wichtigkeit wären, wenn dieselben nicht von einem späteren Besitzer wären gründlich ausgekratzt worden. Die Handschrift beginnt auf Blatt 1[r] mit der miniirten Ueberschrift: *Incipit Esopus Prologus*, dann folgt dieser selbst (zwölf Zeilen), hierauf ein stark verwischtes Bild, dessen Contouren von einer plumpen Hand mit Tinte nachgezogen sind. Gegenstand desselben: zwei Personen in einem Garten, von denen die eine einen Apfel, die andere Blumen pflückt; vgl. V. 3—6 des lateinischen Textes. Zwischen dem lateinischen Text und dem Bild (während sonst die französische Ueberschrift hinter dem Bilde steht) hatte der Rubrikator auf zwei vom Schreiber leer gelassenen Zeilen folgendes geschrieben:

Ci comance ysopet en romant que . . . .
. . . . *fait translater de latin en romant. Li prolouges.*

Die mit Punkten ausgefüllten Stellen, welche offenbar Namen und Herkunft des ersten Besitzers, für den auf seine Bestellung die Uebersetzung und wahrscheinlich die ganze Handschrift selbst verfertigt worden war, enthielt, sind so gründlich ausradirt und weggewischt, dass auch nicht die geringste Spur von irgend einem Buchstaben zu finden ist.

Ebenso wie der Inscriptio, erging es auch der Subscriptio des Codex, welche sich einstens auf der Rückseite des Blattes 92 (eigentlich 93) befunden hatte. Die ganze Seite ist völlig abgeschabt und zeigt keine Spur von der ursprünglichen Schrift, was sich dadurch

erklärt, dass dies lange Zeit die letzte Seite des seines ursprünglichen Einbanddeckels beraubten Codex gewesen sein muss, was ein zweiter Umstand (die Seite ist ganz beschmutzt) bestätigt. Zu einer Zeit, wo noch einige Spuren der ersten Schrift vorhanden waren, hat eine späte Hand alles noch erkennbare mit Tinte nachgezogen:

[Dr]oiz *) *et loiautey touz iour dure*

. . . .

. . . .

cit **) *transfeter* ***) *de lagino* †) *in romanum.*

Also auch hier ist der Name von einem früheren Besitzer der Handschrift bereits ausradirt gewesen (was wol gleichzeitig mit der Rasur der Inscriptio geschehen sein wird), als der übrige Theil noch lesbar war.

Ich halte es für wahrscheinlich, dass diese Handschrift der Archetypus, oder, was für uns dasselbe ist, eine direkte Abschrift des Concepts ist. Dafür scheint mir einmal die kostbare Ausstattung derselben im Zusammenhang mit der Angabe derjenigen Person, die sich diese Uebersetzung (und ich meine auch die vorliegende Handschrift) bestellt hatte, zu sprechen. Dazu kommt noch der Umstand, dass die Sprache des Kopisten und des Verfassers, wie sie die Reime zeigen (worüber später gehandelt ist) durchaus identisch ist, sowohl was die Eigenart des Dialektes als jene der Zeit (sowohl der Handschrift als der Sprache) anlangt. Endlich stimmt dazu, dass der Text ein sehr korrekter ist und frei ist von jenen Fehlern ††), wie sie sich beim fortgesetzten Abschreiben eines Textes naturgemäss einschleichen müssen. Auf jeden Fall — da sich meine Annahme des Archetypus nicht mit mathematischer

---

*) *Dr* ist abgeschnitten. Diese Zeile ist der letzte Vers (3590) der altfranzösischen Uebersetzung.

**) lies *ai* (= *habet*).

***) lies *transleter* (= *translatare*).

†) lies *latino*, oder, da es doch französisch ist, *latin*. Ebenso im folgenden *en romant*.

††) Viermal hat eine zweite Hand kleine Aenderungen eingeführt: 1596. 1928. 1949. 1981.

Sicherheit beweisen lässt — ist die Abschrift fast gleichzeitig mit der Abfassung*) selbst, wie eine eingehende Untersuchung dieses und anderer, derselben Gegend angehörigen, Sprachdenkmäler, zeigt. — Kein Sachverständiger wird etwa die Orthographie unserer Handschrift als Gegengrund anführen. Dieselbe ist nemlich eine schwankende, so wol in ihren dialektischen, als in ihren rein graphischen Einzelnheiten; aber sie ist es nicht mehr als jede von einer bestimmten Person geschriebene Originalurkunde. Uniformirte Orthographie, wie wir sie heute gern herstellen möchten, hat es damals keine gegeben, wie es noch in diesem Jahrhundert sogar Kultursprachen mit schwankender Orthographie gibt.

2. Die französische Uebersetzung

könnte genauer als eine Paraphrase bezeichnet werden. Dieselbe ist sehr frei und hält sich selten an den Wortlaut des lateinischen Originals, sondern lässt sich oft in behaglicher Breite ergehen und verbrämt den übersetzten Text auch mit eigenen Einfällen oder Reminiscenzen. Hie und da hat er etwas missverstanden (Bedeutenderes erwähnen die Anmerkungen). Bezeichnend für seine Art ist der Versuch, sich mit dem ihm unklaren Worte *hydrus* (lat. XXII, 12) auseinanderzusetzen.

Die vorliegende Uebersetzung ist von den andern bis jetzt bekannten altfranzösischen Fabelbearbeitungen unabhängig, wie es schon der Umstand erklärt, dass sie auf Bestellung aus dem lateinischen Original eigens übersetzt worden ist.

Eine eigene Untersuchung der verschiedenen französischen, italienischen, deutschen und sonstigen Uebersetzungen liegt dem Herausgeber dieses Textes völlig fern; ich verweise einfach auf Robert's Einleitung zu seinen Fables inédites des XIIe, XIIIe et XIVe siècles, zwei Bände, Paris 1825, der im Verlauf seines Werkes eine andere französische Uebersetzung in paarweise

*) Jeder Fachkundige weiss, dass auch hier eine ganz genaue Bestimmung überhaupt unmöglich ist.

reimenden Achtsilbnern desselben Anonymus Neveleti, welchen auch unser Codex übersetzt, (freilich mit einigen fremden Fabeln bereichert), welche dem XIV. Jahrhunderte angehört, abdruckt. Er bezeichnet dieselbe mit Ysopet I. Ferner sehe man nach G. Ghivizzani's Einleitung, die er seiner Ausgabe der ital. Uebersetzung in der Scelta di curiosità letterarie (1866) vorgesetzt hat, sowie Oesterley's später noch zu erwähnendes Buch ‚Romulus'.

Das Metrum der Lyoner Uebersetzung ist der Achtsilbner, welcher mit geringen Ausnahmen paarweise reimt. Erst mit Fabel XVIII (933—940) beginnen Kreuzreime (*ab ab ab ab*) mitten unter den paarweise gereimten. Dann kehrt der Kreuzreim erst in der XXXVIIII. Fabel wieder und hier in grosser Ausdehnung und Mannigfaltigkeit. Daselbst wurde eine Lücke von einer Zeile angenommen, um lauter Paare zu bekommen, da alle Fabeln ohne Ausnahme aus einer geraden Anzahl von Versen bestehen; vgl. die Anmerkung zu 1863. Kreuzreime weisen ferner noch die Fabeln XXXX, XXXXII, XXXXIII auf. Eine Bemerkung verdient nur 2090 (siehe die Anmerkung dazu) in der zweiundvierzigsten Fabel, die aus 24 Versen besteht, die in folgende Reimgruppen zerfallen: *aaba*, *ccdd*, *efef*, *fgfg*, *hihi*, *kkll*, so dass die erste die Symmetrie unterbricht, da sie entweder *aabb* oder *abab* lauten sollte.

Der Hiatus ist ungemein häufig. Am zahlreichsten steht derselbe nach der Negation *ne*, so dass wegen der auffällig grossen Zahl von Fällen man gern an eine eigene Aussprache (man vgl. das, in andern Texten vorkommende, aber hier fremde *nen* vor Vokalen) denken möchte. Siehe Anm. zu 182 das vollständige Verzeichnis dieser Fälle.

Die übrigen Fälle sind die folgenden: 98 *N'estoie* | *encor nez de mere*, wo durch *encore* gebessert worden. 994 *Danz son cuer comence* | *a dire*, wo *comence* dialektisch = *comenca* 3. Pf. sein kann. Derselbe Fall findet sich 1412 *Mainz que puis salue esperance* und 2703 *La lime comence a rore*. 1074 *De Grece* | *ol, mout fu sennee*, wo mit Einschiebung von *qui* vor *mout* leicht geholfen

wäre. 1652 *Mout bien pointe | et bien portraite,* wo durch Hinzufügung eines *mout* zum zweiten Glied sofort geholfen ist. 1912 *Simplemant uis come | hermites,* wo ein vor *hermites* gesetztes *uns* sofort den Hiatus beseitigen würde. 2545 *La fontainne | est clere et bele,* wo ein *mout* oder *tres* ebenso aushülfe. Die drei Fälle, wo *ce* vor einem Vokal im Hiatus steht, 864. 918. 968 haben nichts befremdendes.

Wie man sieht, könnten sämmtliche Hiatusstellen, abgesehen von den Fällen, wo *ne* vor dem Zeitwort steht, mit grösster Leichtigkeit gebessert werden.

Allein ein anderer, dialektisch mit unserm Yzopet nahe verwandter Text, die Uebersetzung des Vegetius*) durch Prioraz von Besançon, wo nicht nur derselbe Gebrauch bei *ne* sich findet, sondern ebenso zahlreiche andere Fälle den Hiatus ohne weiteres sichern, lehrt uns, dass wir alle Fälle unangetastet lassen sollen und als eine Eigenthümlichkeit jenes Dialektes in jener Zeit ansehen müssen.

Hier füge ich noch den Fall 2843 an, wo die Handschrift: *Se lerres i uient, tantost esbaie* mit einer überzähligen Silbe bietet. Im Texte wurde *i* gestrichen; doch soll hier darauf aufmerksam gemacht werden, dass im Prioraz ein weibliches *es* ebenso gut wie *e* sowohl vor folgendem Vokal als vor folgendem Konsonant nicht gezählt zu werden braucht. Ich führe für jeden Fall ein Beispiel als Muster an 1536: *Liure*es *a mort qu'a-uant aloient* und 813 *Des Romains que contre*es *petites,* wie 4060 *Qu'afiert a cheualeri*e *fine* und 6032 *Que retroue*e *ne recoillie.* — Im Yzopet selbst finde ich noch folgende Fälle, die sich nach 1536 (Prioraz) erklären liessen: 1029 *Ensinc est li autr*es *eschapez,* ebenso 2866 *Est uostre aag*es *a ce uenuz,* wo es zweifelhaft ist, ob nicht, zahlreichen analogen Fällen unseres Textes gemäss, einfach *aiges* zu lesen ist, oder umgekehrt *aaige* zu lesen, da das Nom. *-s* in unserem Texte

---

*) Eine Ausgabe desselben wird nächstens in den Publicationen des Lit. Vereins von Stuttgart erscheinen. Eine sprachliche Untersuchung desselben liefert Fritz Wendelborn.

oft nur noch einen historischen, rein orthographischen Werth hat.

Da aber diese Fälle so vereinzelt sind, so scheint dieser Priorazsche Gebrauch unserem Text fremd zu seĩn; dieselben sind alle gebessert worden. Den zahlreichen Fällen im Prioraz, wo ein weibliches *-e* vor folgendem Consonant einfach unterdrückt ist (sowohl im Innern eines Wortes als auch im Auslaut), entspricht in unserm Text das einzige *porvument* V. 1068, st. *porvuëment.* Vgl. die Anm.

Das Unterdrücken oder Erhalten eines vortonigen, im Hiatus stehenden Vokals in demselben Worte behandele ich nicht hier, sondern an der passenderen Stelle in der Lautlehre.

3. Das lateinische Original.

Zuerst hatte ich nur im Sinne, die altfranzösische Uebersetzung, die dem Romanisten durch ihren Dialekt wertvoll ist, abzudrucken. Hätte ich dazu den lateinischen Text derselben Handschrift (*L*) abgedruckt, der ja dem französischen Bearbeiter als Vorlage diente, so wäre alles geschehen, was von dem Herausgeber des Lyoner Yzopet billiger Weise verlangt werden konnte. Ich notirte aber, da in *L* *) der eine oder andere lateinische Vers unverständlich war, die Varianten von *A*, da ich keines Druckes des Anonymus damals (1872) in Lyon habhaft werden konnte. Da ich gleich darauf nach Paris kam und den Text in der Bipontina (1784) nachlas, erstaunte ich über die grosse Verschiedenheit seiner Fassung und war neugierig, zu erfahren, auf welchen Handschriften dieselbe beruhe, da ich knapp vorher an einem antiken Text (Rufus Festus) die Erfahrung gemacht hatte, dass die Vulgata desselben auf keiner handschriftlichen Grundlage beruhte, sondern ein Gewebe von gewaltsamen und ungeschickten Textänderungen bildete. Ich suchte demgemäss die Pariser Handschriften des Anonymus zusammen, von denen ich die zwei ältesten auf der Nationalbibliothek *P* und *Π*

*) s. über die Handschriftensigeln weiter unten.

gleich collationirte, die andere auf eine spätere Zeit aufschiebend. Bald darauf hatte ich Gelegenheit, *V* der Wiener Hofbibliothek einzusehen und kam durch die Gefälligkeit des H. Dr. R. Peiper in Breslau in den Besitz einer Collation des Guelferbitanus (*G*), so dass ich mich im Besitz der ältesten Handschriftentexte, die bis jetzt bekannt geworden sind, befand. Andere Arbeiten verhinderten mich, die übrigen Pariser Handschriften, welche noch dem XIV. Jahrhunderte*) angehören, einzusehen und so beschloss ich, auf Grund des Vorhandenen einen kritischen Text zu fertigen, der in diesem Bändchen abgedruckt ist. Die sichere Grundlage des Textes ist dadurch wenigstens gegeben und neue Handschriften dürften nicht viel an demselben ändern, wenn man auf Grund der Varianten der einzelnen, verschiedenen Familien angehörigen Handschriften zu einem solchen Schlusse berechtigt ist.

Die von mir zur Textkonstituirung benutzten Handschriften dürften, wie schon erwähnt, die ältesten unter den bis jetzt bekannt gewordenen sein: *PΠGV.* Diesen fügte ich *L*, der schon seinem Alter nach dazu gehört, als die Vorlage des französischen Uebersetzers hinzu und gab endlich auch die Varianten von *Δ* an, weil sich hier die ersten, freilich spärlichen Spuren der später zur Vulgata gewordenen Umarbeitung vorfinden.

1) *P* = Paris, Bibl. nat. 15135, f. 113—126, XIII. Jahrhundert, in Frankreich geschrieben. Roth: *Sancti spiritus assit nobis gracia. Amen. Incipit esopus.* Die Fabeln sind numerirt. Es ist die einzige Handschrift, die eine Eintheilung in Bücher zeigt. *Liber primus* umfasst die Fabeln I—XX. Roth: *Explicit liber primus. Incipit secundus.* Die Fabel XXI[a] meiner Ausgabe ist ohne Ueberschrift und wird nicht gezählt. *Explicit liber secundus. Incipit tercius* steht am Rand zu

---

*) Alle mir bekannt gewordenen Handschriften des XV. Jahrhunderts (es gibt deren einige Dutzende, von denen ich freilich nur wenige einsehen konnte) weichen von einander und den älteren Handschriften beträchtlich ab und zeigen einen eklektischen, stark herumkorrigirten Text und erwiesen sich für die kritische Herstellung als zwecklos.

unserer Fabel XXXXI (*de pastore et leone*), und gehört daher zwischen XXXX und XXXXI. Ein entsprechendes *explicit* des 3. Buches fehlt. Am Ende, nach der letzten Fabel LX (*de ciue et equite*) folgt ein Verzeichnis der fünfzig Fabeln, mit je einem Distichon, welches die Moraldisticha der einzelnen Fabeln wiederholt. Die Varianten zwischen dem Text der Fabeln (*P*) und diesem Index (P^2) sind angegeben. Am Schluss *Explicit esopus.*

Was die erwähnte Eintheilung in drei Bücher anlangt, so entspricht sie genau jener des sogenannten Romulus, aus dem ja unser *Esopus moralisatus* geflossen ist. Das 3. Buch des Romulus schliesst mit LVIII (*de ceruo et canibus*), und mit dieser Fabel schliesst auch der Grundstock derjenigen Fabeln, welche mit den Romulusschen identisch sind. Denn die beiden darauf noch folgenden: LX (*de iudeo et pincerna*) und LXI (*de ciue et equite*) sind keine eigentlichen Fabeln, sondern eigenartige, selbständige Erzählungen, die der Verfasser des *Esopus moralisatus* hinzugefügt hat.

2) *Π* = Paris, Bibl. nat. 8509[a], f. 1—15, XIII./XIV. Jahrh., in Frankreich geschrieben, ohne Aufschrift, mit Randkommentar, Interlinearglossen und Interlinearvarianten (Π^2). Schluss: *Laus et honor christo. uersu liber explicit isto. Explicit esopus.*

3) *G* = Wolfenbüttel 87, 5, f. 11—19, XIII. (nicht XII., wie Oesterley Romulus S. XXIV behauptet) in Deutschland geschrieben. Eine genaue Collation verdanke ich der Gefälligkeit des Herrn R. Peiper in Breslau (1873). Durch die bekannte Liberalität des Vorstandes der Wolfenbüttler Bibliothek, Herrn Prof. Dr. von Heinemann konnte ich die Handschrift in Bonn selbst mit Musse benutzen. — *Incipit esopus.* Scholien und Glossen fehlen. Hin und wieder hat eine späte Hand (XIV?) die eine oder andere Lesart beigefügt, endlich in moderner Zeit hat Jemand (Ebert) auf den beiden ersten Columnen zwischen die Zeilen und an den Rand fremde Varianten notirt. Am obern Rande hat sie beigefügt: *Confer Codicem* 3. 37 *Ms. fol. et* 162. *Gud.* 41 (zwei Wolf. Handschriften des XV. Jahrhun-

derts). — Diese und die ersteren Varianten hab ich nicht berücksichtigt. Nach einer fremden Fabel (s. Anhang 1) schliesst: *Explicit esopus peccat qui dicit ysopus.*

4) *V* = Wien, Hofbibliothek 303. f. 12—22. XIII./XIV. Jahrhundert, nach J. Haupt in Frankreich geschrieben. Die Quelle (Vorlage) stammt aber aus Deutschland, da sich f. 21r (= LI, 7) zu *tubera* der Interlinearnote ersten Hand: *.i. wim'* (= *wimer*) findet. Der Copist hat nemlich die zahlreichen Interlinearglossen seiner Vorlage meist ohne weiteres in den Text aufgenommen. Den Fabeln 1—16 (mit Ausnahme von 7) sind in mikroskopischer Schrift lateinische Prosafabeln vorangestellt. Dieselben sind identisch mit dem Romulus, weshalb ich sie nicht abdrucke. Eine Angabe der Varianten vom Oesterleyschen Texte findet man weiter unten. — Eine Collation der Handschrift sowie Abschrift der Prosafabeln verdanke ich meinem lieben Freunde Professor P. Knöll in Wien.

Am Anfang finden sich auf dem Rande Bemerkungen über den Nutzen der Fabeln, worunter sich folgende Notiz findet: *Incipit esopus. quod non fuit nomen compositoris sed Waltherus. Uti autem eius liber honestius reciperetur, intitulauit eum hoc nomine. quod nomen forsan cuiusdam nobilis uel sumptum ab isopo. quod nomen appellatiuum est cuiusdam herbe ad similitudinem. quod isopus bonus est et uarios reddit odores.*

Varianten der Prosafabeln, mit Oesterly's Text verglichen. Die Ueberschriften sind in den *Varia lectio* meiner Anonymusausgabe angegeben. S. 38, 1—13 *fehlt.* — *1.* 15 Dum quidam gallus in st. quereret escam — 39, 1 res cur sic in stercore — te si c. homo inu. — 2 rapuisset te — pristini — 4 querens nec ego tibi — 5 qui insipientes sunt et bonis rebus uti recte nesciunt. — *2.* 10 cur turbasti m. aquam que a te ad me decurrit? — 11 respondit — tibi *bis* dec. *fehlt.* — 12 ueritatem refutare. et maled. inquit michi. — 13 lupus infit. Etiam pater t. f. hic a tres (.iii.). Agnus uero ait. Numquid e. tunc n. f. Ad hec lupus — 15 Et *fehlt* — statim in eum irruit — 16 Hec fabula ill' dc qui uiolenter opprimunt inocentes aliena bona rapientes. — *3.* 20 fl. uellet — 40, 1 filiuum et murem ad p. sibi — 2 in flumine cepit — r. deo. se mersit — 3 misero muri — retineret — 4 e *fehlt* — cum *fehlt* — 5 lutulentam sust. — Sic illis sepe cont. — 6 *fügt hinzu:* ut est illud.

Qui parat alii foueam incidit in eam. — *4.* (*ist in V* 5) 12 calumpniose petere debere se dixit ab o. p. q. mutuo sibi dederat. 14 aliquid ab eo rec. Unde cum — ueniret — 15 dixit se uelle adhibere testes. — Dico panem — 16 comodatum — J. etiam m. me presente inquid recepit. — 17 negas inquid quod — 41, 1 lanam uend. — 2 cal. sepe mala fac. — 3 et mis. *fehlt.* — *5.* (= 4 *V*) 6 frustum carnis o. portauit. — 7 os s. pat. ut illam c. Et st. illam quam ore ten. — 3 et eam — 4 aquis esse — 9 quis — *6,* 13 V. cap. — socie — simul *fehlt.* — 2 Que dum in saltibus uenarent et c. — 15 primam partem tollo ut l. quia rex uester sum. — eo *fehlt* — 16 quia f. sum u. — uero *fehlt* — 17 autem *fehlt* — 42, 1 Sic leo — illam solus *fehlt* — sua abst. (*7 fehlt V*) *8,* 16 O. c. d. l. — 17 tr. gr. *fehlt* — premio qui ext. ei hoc m. — 18 grus — 43, 1 lupo *fehlt* — med. egroto et ut inmitteret — ext. (2.) de f. lupi hoc malum. — grus promissum premissum (*so*) premium sibi reddi, et l. fertur hoc dix. — 4 grus q. c. de faucibus meis abstulit n. uexata et m. s. dari postulat. Fabula — 7 malis. Blanda uerba mali hominis insidiantur incautis. — *9,* 10 Catula — aliam — cubili f. exp. — 11 introitum — 12 fetum. d. r. eam — infirmis — 14 Illa non consentit — temp. *fehlt* — 14 illa stomachando — 15 me turbas — occure*ns* (?) et — 16 tibi l. Sepe beneficia sua am. qui — uerba. Qui iniquo miseretur. sepe met periclitatur — *10,* 5 sustulit et eum tota hyeme f. Refectusque ad — 6 inportunus — 7 et ne c. g. ex. expelli n. Hanc fabellam sibi dictam sciant qui u. quidem aliquos. — *10,* 12 uero *fehlt* — risum — quidem *fehlt* — 14 occurrunt — et dissim. agitauit c. A. tamen a — 16 Nam *bis* 17 rel. *fehlen* — Hec fabella monet — 18 aud. ins. — *12,* 4*fg.* M. u. rogatus a mure agresti uenit ad prandium. Cui agrarius mus tantum fabam et ordeum exh. Inde f. e. dum urb. m. rediret ad sua — 7 secum ad pastum, et f. est. — 8 et ing. d. honestam — 9 illis *fehlt* — mus ur. (*d. h.* urbanus) m. agrario o. — 11 m.] uariis — 12 et *fehlt.* — et statim m. terr. — 14 At mus a. f. post p. ig. ubi se absconderet. put. — 17 nec uer — Inquid ag. — 46, 1 inq. *fehlt* — 2 uero uiuam frugaliter. et quecumque letus sumo. nullus tim. me ter. n. turbatio me ledit. nam — 4 est tibi — 4 Aut attritus muscipula teneberis — 5 captus *fehlt* — 6 aliquo bono — 7 q. tamen h. D. ergo fr. — 8 in s cas *fehlen.* — *Hier schiebt V als No. 12 die Fabel II, 8 bei Oesterley S. 56, 3* Lupinos (*2. m. darüber* Vulpinos) — rap. et in nidum reposuit qui suis p. e. darent. — aquilam r. catulos suos sibi — 5 subdola uul. p. d. allato igne rap. ardentem facem. et collecta st. arb. circumdedit et incendit. — 8 ascenderet aquila tacta timore nat. suorum ne flamma — 9 inc. et illesos cat. matri redd. H. f. d. — 11 incend̄ant aq'la *quia* ĩſc'pt (ſcriptum?) est. Nemo ita despectus quin possit ledere lesus. — *13,* 11 et contra celum uolauit — 12 se *fehlt* — Econtra —

13 l. his uerbis — Si — 14 uis ostendam tibi — hoc onus. n. inde f. — 15 et sic — 16 uol. et sic deorsum in loco petroso uolo ut ab a. dim. p. cornu fracto utemur — 18 a. dic. fec. et testudo quam n. m. cons. p. iniquo. — *14,* 22 rap. c. in alta c. a. — 47, 1 uidit sic ait. o decore corue — 2 s. est t. — quantus est — 3 tuus *fehlt* — 3 haberes — 4 esset quam tu. — uoluit sibi pl. — 5 sursum *fehlt* — 6 dei. in terram. Q. uelociter — dent. rapuit. coruus ing. st. et deceptus penitet et post dampnum. Hec fabella monet uanis et blandis uerbis non esse credendum. — *15,* 1 Leo iam decrepitus annis et uiribus cum — 14 a. uenit ad eum — 15 uind. in eo ic. uet. (*Rest fehlt*). — 48, 3 Hec fabella illis dicit qui non curant sibi facere amicos et cum in aliquid malum inciderint non habent subleuatē (*sic*).

5) *L* = Lyon, die im Eingang der Einleitung beschriebene Handschrift, die die altfranzösische von uns veröffentlichte Uebersetzung enthält.

6) *Λ* = Lyon, Stadtbibliothek No. 650 (alt 701). XV. Jahrhundert, Papierhandschrift mit Randscholien und Interlinearglossen. Aufschrift und Prologus fehlt. Schluss:

Laus tibi sit christe quoniam liber explicit iste
Hic liber est scriptus. qui scripsit sit benedictus.

Dann kommt eine Namensunterschrift: *Stephanus* mit einem verschlungenen Zug.

Hier ist noch der lateinische Text Steinhövels (*Editio princeps* des Johann Zeiner zu Ulm ohne Jahreszahl, genau, auch mit den Druckfehlern, abgedruckt von H. Österley als No. CXVII der Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart 1873) zu erwähnen, welcher zwar an manchen Stellen bereits verdorben ist, aber sich von dem Bipontiner Text vortheilhaft unterscheidet.

Hier muss dieser Text (dessen Varianten haben für die Textgestaltung keine Bedeutung, weshalb ich sie nicht notirt habe) deshalb erwähnt werden, weil in demselben der Anonymus jedesmal die entsprechende Fabel des lateinischen Prosatextes des Romulus vorgesetzt hat und derselbe noch die Romuleische Eintheilung in Bücher aufweist, wie sie die einzige Handschrift *P* uns erhalten hat. Zwar wenn *S* allein diese Eintheilung hätte, so würde man annehmen können, dass dieselbe dem Anonymus fremd gewesen und von

S einfach dem Romulus entlehnt worden sei. Allein da sich dieselbe in *P* findet, so ist der Schluss berechtigt, dass *S* einen Codex benutzt hat, der einmal die Prosafabeln des Romulus und den Anonymus (wie z. B. *V*, unsere Wiener Handschrift) gleichzeitig enthalten und obendrein wie *P* die ursprüngliche Eintheilung des Romulus noch beibehalten hatte, so dass dieselbe dem Anonymus als ursprünglich zugeschrieben werden darf. (Vgl. weiter unten S. XV wegen No. 48 Steinhövels.)

Was die Beziehungen der einzelnen Handschriften zu einander anlangt, so ist zu bemerken, dass sich die einzelnen Gruppen, in welche dieselben zerfallen, in den meisten Fällen nicht consequent und scharf scheiden lassen, ein Beweis, dass frühzeitig das Glossiren des Textes und das Eintragen von Interlinearvarianten begonnen hat (Beispiele hiefür sind unser *Π* und vor allem *V*), bis ein späterer Abschreiber dieselben in den Text aufnahm, wobei er nach seinem Gutdünken bald der einen, bald der andern Lesart folgte. Daher es sich empfiehlt, zur Textgrundlage nur die ältesten Handschriften zu nehmen. Die älteste und zugleich beste Handschrift ist *P*, die eine Familie für sich bildet; gleichwol ist dieselbe an vielen Stellen bereits entstellt, wo die andern Handschriften helfen müssen, und so zeigt sich mit Sicherheit, dass ihr Text selbst bereits durch eine längere Reihe von Abschriften sich fortgepflanzt hat, und dass zwischen dem Archetypus und *P* ein beträchtlicher Zeitraum liegen muss. Gleichfalls eine Sonderstellung nimmt *G* ein, während *ΠVL(Δ)* enger zusammengehören, aber doch so, dass oft *Π* allen übrigen allein gegenübersteht. Von *V* wurde schon oben bemerkt, dass der Text durch Aufnahme vieler Glossen in den Text stark interpolirt ist; er hat auch meist und zwar allein einige interpolirte Verse der Vulgata, deren Alter also hoch hinaufreicht. Die Gruppen scheiden sich, je nachdem man die Uebereinstimmung der an sich guten Varianten oder die der Fehler zu Grunde legt. Letztere ist offenbar die ursprüngliche, jene durch die Textcorrecturen später entstanden. Der

Text ist demgemäss auf *P* aufgebaut und durch die andern Handschriften, wo nötig gebessert.

Was die Vollständigkeit meines kritischen Apparates betrifft, so ist *PΠGVL* für Sinnvarianten vollständig, *P* auch für Orthographie ausgezogen worden. *A*'s Varianten wurden meist nur dann notirt, wenn sie zu den übrigen in irgend welchem Verhältnis standen oder Keime der Vulgata aufwiesen. Jedesmal dann, wenn irgend eine Abkürzung die Entstehung einer Variante beleuchten oder sonst wegen der Aehnlichkeit mit einer andern wichtig werden konnte, habe ich sie notirt. Die Orthographie eines im XI./XII. Jahrh. schreibenden Schriftstellers in jene der altrömischen Kaiserzeit umzuändern, dazu hatte ich weder Lust noch Recht.

Was nun die Zahl und Reihenfolge der einzelnen Fabeln betrifft, so ist dieselbe in den von mir benutzten lateinischen Handschriften nicht die gleiche, wie die weiter unten folgende Tafel zeigt. Aber auch die von uns als ursprünglich hergestellte Ordnung hängt in Bezug der Zahl der Fabeln vor allem davon ab, ob die Nummer 21 (*Qualiter Attici elegerunt sibi regem*) als selbständige Nummer oder als mit der folgenden (*De ranis a Ioue querentibus regem*), deren Prolog sie ist, zusammen als eine Nummer gerechnet wird. Dass sie wirklich nur der Prolog ist, erhellt einmal aus dem Wortlaut derselben, indem die Froschfabel mit einem *Verbum dicendi* eingeleitet wird mit *consona uerba mouens*, so dass sie als direkte Rede dazu gehört. Ferner ist im Romulus und Steinhövel das Verhältnis genau dasselbe. Auch hier ist Froschfabel und Athenerkönig eine Nummer, mit einem eigenen Prolog, der sich auch im Anonymus findet (XXI, a. b.), der deshalb hier steht, weil es die erste Nummer des mit derselben beginnenden zweiten Buches ist. Demgemäss hat in *P* der Athenerkönig keine Aufschrift und keine Nummer, sondern steht auch äusserlich als Prolog da. Erst V. 15 hat die Nummer XXI und die Aufschrift: *De ranis a Ioue querentibus regem.* Die übrigen Handschriften, die keine Eintheilung in Bücher haben, zählen alle Athenerkönig als XXI und Froschkönig als XXII. Wenn wir der Eintheilung von *P* (= Romulus) folgen, so wird die

symmetrische Eintheilung der einzelnen Bücher festgehalten, indem dann jedes Buch zwanzig Fabeln enthält I. 1—20. II. 21—40. III. 41—60, was genau der Eintheilung des Romulus und jener Steinhövels entspricht. In den zwei ersten Büchern stimmen dann, bis auf einen später zu erwähnenden Fall, die einzelnen Handschriften und *R* und *S* auf den Inhalt der Stücke hin genau überein. Anders jedoch steht es mit dem dritten Buche. Hier weist *S* zwischen 47 und 48 die Fabel *De Iunone et castitate* auf, welche in *A* fehlt. Allein hier zeigt der Umstand, dass *S* bei derselben keine metrische Redaction aufweist, dass derselbe einfach dem *R* folgt, und daher diese Fabel aus demselben entlehnt hat, wo sie III, 8 steht. Sonst stimmen alle drei Redaktionen in ihrem Inhalte überein, bis auf die zwei letzten Fabeln des *A*, 59 (*De Iudeo et pincerna*) und 60 (*De ciue et equite*), welche sowohl in *R* als *S* fehlen. Wenn man näher zusieht, so sieht man sofort den Grund ein: es sind keine Fabeln, sondern eher fabliauartige Erzählungen, die in *R* sich nicht finden konnten. Diese hat *A* selbständig hinzugefügt und damit das 3. Buch auf 20 Fabeln gebracht, indem er *R* III, 8 (Iuno u. Venus) und *R* III, 20 (Löwe u. Athem) ausliess und statt derselben diese beiden Stücke hinzufügte. *S* dagegen gibt in seinem III. Buche genau *R* wieder, daher bei ihm weder III, 8 = 48 noch III, 20 = 60 einen Distichontext aufweist.

Allein auch in dem ersten und zweiten Buche des *A* (und deshalb des ihm hier treu folgenden *S*) sind zwei Abweichungen von *R* zu notiren. Einmal fehlt bei *R* im I. Buche unsere Nummer 13 (*de aquila et uulpe*), die sich später unter II, 8 in *R* findet. Dadurch hat *R* (im Text Oesterley's) im I. Buche nur 19, aber dafür im II. Buche 21 Fabeln, während *S* mit *A* übereinstimmt. Zwar bei *R* hat auch das IV. Buch nicht 20 (wie *S* auch hier hat), sondern 21 Fabeln. Was die ursprüngliche Eintheilung des Romulus gewesen, hat der Herausgeber des *R*, aber nicht jener des *A* zu untersuchen.

Diese von uns im kritischen Text abgedruckten 60 Fabeln bilden das echte, ursprüngliche Gut des *A*. Allein die alten Drucke und vereinzelte, jüngere Hand-

schriften (vgl. weiter unten S. XIX) fügen noch die eine oder andere Fabel hinzu.

Zum Schlusse gebe ich hier der bessern Uebersicht wegen eine Konkordanztafel der Handschriften von *A* und der einzelnen Redaktionen und der italienischen Versionen (diese mit Benutzung der Ghivizzanischen Tafel), wobei wir selbstverständlich *A* zu Grunde legen, und den Inhalt jeder Fabel mit dem Oesterleyschen Stichwort versehen.

Anonymus (der von mir gedruckte Text)	*A* Bipontina	*P*	*Π*	*G*	*V*	*L*	Romulus	Steinhövel	Laurentianus*)	Farsetti**)	Riccordianus***)	Robert's Yzopet I
1 Hahn und Perle .	1	1	1	1	1	1	I,1	1	1	1	1	1
2 Wolf und Lamm .	2	2	2	2	2	2	I,2	2	2	2	2	2
3 Maus und Frosch	3	3	3	3	3	3	I,3	3	3	3	3	3
4 Hund und Schaf .	4	4	4	4	*5*	4	I,4	4	4	4	*5*	4
5 Hund und Schatten	5	5	5	5	*4*	5	I,5	5	5	5	*4*	5
6 Löwenteil (Löwe, Kuh, Ziege, Schaf)	6	6	6	6	6	6	I,6	6	6	6	6	6
7 Zwei Sonnen. Dieb	7	7	7	7	7	7	I,7	7	7	7	7	7
8 Wolf und Kranich (Knochen) . . .	8	8	8	8	8	8	I,8	8	8	8	8	8
9 Zwei Hündinnen .	9	9	*10*	9	9	9	I,9	9	9	9	9	9
10 Mann u. Schlange	10	10	*9*	10	10	10	I,10	10	10	10	10	10
11 Esel und Eber (Gruss)	11	11	11	11	11	11	I,11	11	11	11	11	11
12 Stadt- u. Feldmaus	12	12	12	12	12	12	I,12	12	12	*17*	12	12
13 Adler und Fuchs (Junge)	13	13	13	13	13	13	*II,8*	13	13	18	—	13
14 Adler und Schildkröte (fallen lassen)	14	14	14	14	14	14	I,13	14	14	19	13	14
15 Rabe und Fuchs (Käse)	15	15	15	15	15	15	I,14	15	15	20	14	15
16 Löwe im Alter .	16	16	16	16	16	16	I,15	10	16	21	*19*	16
17 Schmeichelnd. Esel	17	17	17	17	17	17	I,16	17	17	22	20	17

*) Gadd. Rel. 176, abgedr. bei Le Monnier 1864.
**) Hersgeg. von Manni 1778.
***) No. 1338, abgedruckt von Ghivizzani.

Anonymus (der von mir gedruckte Text)	*A* Bipontina	*P*	*Π*	*G*	*V*	*L*	Romulus	Steinhövel	Laurentianus	Farsetti	Riccordianus	Robert's Yzopet I
18 Löwe und Maus (Netz)	18	18	18	18	18	*19*	I,17	18	18	*12*	21	18
19 Kranker Weih .	19	19	19	19	19	20	I,18	19	19	13	*15*	*24*
20 Hanfsamen . .	20	20	20	20	20	21	I,19	20	20	14	16	25
21 a Athenerkönig .	21 *)	— *)	21	21	21	22	II,—	—	21	15	17	*59*
21 b Froschkönig .	—	21	22	22	22	23	II,1	21	22	16	*22*	*19*
22 Taubenbeschützer	22	22	23	23	23	24	II,2	22	23	23	*18*	*21*
23 Hund und Dieb .	23	23	24	24	24	25	II,3	23	24	24	*23*	22
24 Wolf Hebamme .	24	24	25	25	25	26	II,4	24	25	25	24	*20*
25 Berg gebiert . .	25	25	26	26	26	27	II,5	25	26	26	25	23
26 Lamm, Ziege, Mutter	26	26	27	27	27	28	II,6	26	27	27	26	26
27 Hund im Alter .	27	27	28	28	28	29	II,7	27	28	28	27	27
28 Hasen u. Frösche	28	28	29	29	29	30	II,9	28	29	29	28	28
29 Wolf u. Zicklein	29	29	30	30	30	31	II,10	29	30	30	29	29
30 Schlange als Hausgeist (Oest. Schl.-Milch) . .	30	30	31	31	31	32	II,11	30	31	31	30	30
31 Hirsch, Wolf, Schaf (falsches Zeugnis) . . .	31	31	32	32	32	33	II,12	31	32	32	31	31
32 Kahlkopf und Fliege	32	32	33	33	33	34	II,13	32	33	33	32	32
33 Fuchs und Storch zu Gaste . . .	33	33	34	34	34	35	II,14	33	34	34	33	33
34 Bild ohne Hirn .	34	34	35	35	35	36	II,15	34	35	35	34	*60*
35 Fremde Federn .	35	35	36	36	36	37	II,16	35	36	36	35	*34*
36 Fliege und Maulthier	*37*	36	37	37	37	38	II,17	36	37	37	36	35
37 Ameise u. Fliege	*36*	37	38	38	38	39	II,18	37	38	38	37	36
38 Affe richtet . .	*39*	38	39	39	*40*	40	II,19	38	39	39	38	37
39 Wiesel und Mann	*40*	39	40	40	*39* **)	41	II,20	39	40	40	39	38
40 Frosch bläht sich	*41*	40	41	41	*51*	42	II,21	40	41	41	40	39
41 Androclus . . .	*38*	41	42	42	41	43	III,1	41	42	42	41	40

*) Keine eigene Nummer für die zwei Theile.
**) In *V* zweimal; das erstemal hier, das zweitemal als 40 *bis*.

Anonymus (der von mir gedruckte Text)	*A* Bipontina	*P*	*Π*	*G*	*V*	*L*	Romulus	Steinhövel	Laurentianus	Farsetti	Riccordianus	Robert's Yzopet I
42 Löwe Arzt . . .	42	42	43	43	42	44	III,2	42	43	43	42	41
43 Hengst und Esel (Stolz)	43	43	44	44	43	45	III,3	43	44	44	43	42
44 Vierfüssler und Vögel	44	44	45	45	44	46	III,4	44	45	45	44	*45*
45 Nachtigal und Habicht	45	45	46	46	45	47	III,5	45	46	46	45	46
46 Fuchs und Wolf (verrathen) . . .	46	46	47	47	46	48	III,6	46	47	47	46	*43*
47 Hirschhörner . .	47	47	48	48	47	49	III,7	47	48	48	47	44
48 Wittwe von Ephesus	48	48	49	49	48	50	III,9	*49*	49	49	48	—
49 Buhlerin und Jüngling	49	49	50	50	49	51	III,10	50	50	50	49	—
50 Vater und böser Sohn	50	50	51	51	50*)	52	III,11	51	51	51	50	—
51 Schlange und Feile	51	51	52	52	54	53	III,12	52	52	52	51	*48*
52 Wölfe und Schafe (Geisseln) . . .	52	52	53	53	55	54	III,13	53	53	53	52	49
53 Axt und Bäume .	53	53	54	54	56	55	III,14	54	54	54	53	50
54 Wolf und feister Hund	54	54	55	55	57	56	III,15	55	55	55	54	51
55 Magen und Glieder	55	55	56	56	58	57	III,16	56	*59*	*59*	55	52
56 Fuchsschwanz theilen	56	56	57	57	59	58	III,17	57	56	56	56	53
57 Eselhaut, Pauke .	57	57	58	58	60	*18*	III,18	58	57	57	57	54
58 Hirsch versteckt .	58	58	59	59	61	59	III,19	59	58	58	58	55
59 Jude und Rebhuhn	59	59	60	60	62	60	—	—	*60*	*60*	59	58
60 Verwalter und Ritter	60	60	61	61	52	61	—	—	61	61	60	—

Was das Plus der einzelnen Redaktionen oder Uebersetzungen des *A* anlangt, so ist dasselbe nicht ursprüng-

*) In *V* stehen die ersten sechs Verse dieser Fabel an dieser Stelle als No. 50. Der Rest (50, 7—16) steht als selbstständige Fabel als No. 53 zwischen 52 (= 60 unserer Ausgabe) und 54 (= 51 unserer Ausgabe).

lich, sondern in späterer Zeit an verschiedenen Orten hinzugefügt. Es sind folgende Fabeln, deren lat. Original in Distichen sich in der Ausgabe des Accio Zuccho, Rom 1483 abgedruckt findet:

LXI Sperber und Kapauner (it. *LF* 62. *R* 61.) *Y*[1] 56. s. Rob. II, 165. s. Anhang 2.

LXII Hirt liefert den Wölfen die Hunde aus (it. *LF* 63. *R* 62.) *Y*[1] 57. s. Rob. II, 480. s. Anhang 2.

Dazu hat Robert noch geliefert

1. *De muribus concilium contra catum* (gedruckt I, 99) *Y*[1] 62.
2. *De gallo et mure* (gedruckt II, 12) *Y*[1] 63.
3. *De niso et columba* (gedruckt II, 40) *Y*[1] 46 und 61 (Variante).
4. *De lupo et mutone* (gedruckt II, 475) *Y*[1] 47.
5. *De rustica et iuuenca* (gedruckt II, 489) *Y*[1] 64.
6. *De mimo nuptiali directo post nuptias ad robam habendam* (gedruckt II, 520) Ysopet-Avionnet 19.

Diese Nummern finden sich in der Pariser Handschrift 7616, wo sie die Fabeln des altfranzösischen Ysopet I begleiten. Letztere ist mithin die an Nummern reichste, bis jetzt bekannte Handschrift. Vgl. Robert I, XC. Anm. 2.

Nachdem wir die Quelle und das Werk des Anonymus kennen gelernt und genau bestimmt haben, müssen wir noch über den Verfasser dieser Fabelsammlung handeln. Diese Frage wurde oft behandelt und in verschiedenem Sinne erledigt, ohne dass man sich mit irgend einer der bisherigen Entscheidungen zufrieden stellen könnte. Dies alles hier aufzuwärmen, ist völlig zwecklos; ich verweise hier auf die einschlägige Litteratur: Fabric. Bibl. Lat. ed. Ernesti II, 28—30. Lessing ‚Ueber den Anonymus des Nevelet' 1781 (ed. Maltzahn X, 359—368). Phädrus Bipont. 1784. S. XLIX —LII (wo Lessings Artikel nicht benutzt ist). Phädrus Schwabe 1806. I, 171—178. Docen im Intelligenzblatt der Jenaischen Allg. Literatur-Zeitung No. 34. (1812) S. 268 *). Robert Fables inédites 1825. I, LXXXI—

*) Da dieser Aufsatz nicht einem jeden erreichbar sein dürfte, lasse ich ihn hier vollinhaltlich abdrucken:

XCIV. L. Roth im Philologus 1846. I, 526—7. Du Méril, Poésies inédites 1854. S. 162—165. Ghivizzani

---

Ueber den Anonymus des Nevelet.

In der Bipontiner Ausgabe des Phädrus 1784 haben die Herausgeber, nach Anderer Vorgange, auf eine sehr unclassische Weise unter der Rubrik ‚*Anonymi Fabulae Aesopiae*' 60 Erzählungen am Schluss mit aufgenommen, deren Zeitalter übrigens beträchtlich über das XIV. Jahrh. (S. XLIX) hinaufreichen möchte, da ohne Zweifel weit ältere Handschriften noch jetzt davon vorhanden sind. Ich finde hierüber ausserdem noch einen anderen Beweis, da Gerhardus Betun., der Verf. des Labyrinthus in Pol. Leysers Hist. Poetar. med. aevi, schon ungefähr um 1212 jene Fabeln in folgendem Distichon bezeichnet (S. 826):

Aesopus metrum non sopit, fabula flores
Producit, fructum flos parit, ille sapit

was auf den 2. und 3. Vers der Praef. unseres Anonymus geht. Im Mittelalter, und noch in den ersten Zeiten der Druckerei, wurden diese Fabeln gar häufig gelesen; sie ersetzten damals die griechischen aesopischen Fabeln und den Phädrus; auch dürfte Bonerius aus ihnen geschöpft haben, wiewohl Avianus ebenfalls nicht unbekannt war, und noch ein anderer Dichter aus dem Piemontesischen im 13. oder 14. Jahrh. jene anonymen Fabeln in leoninische Pentameter brachte.

Der Charakter jener Fabeln ist höchst eigen, und daher unschwer zu bestimmen. Der Verf. vermeidet überall das Zusammenfliessen verschiedener Wörter durch Vocale und den Buchstaben m; er liebt keine periodischen Stellungen, sondern zertheilt die Erzählung in lauter kleine Glieder, und sucht das nämliche Wort in verschiedenen Formen als Substantiv, Verbum u. s. w. in der Nachbarschaft wieder erscheinen zu lassen; Antithesen, wo sie sich nur darbieten, verschmäht er nie. — Ueber den Autor selbst herrscht eine grosse Verschiedenheit der Angaben; man s. d. Notit. Liter. der Bipontiner, und verbinde hiemit noch eine Stelle in des gelehrten Jac. Morelli Codd. Mss. Bibl. Nanianae S. 152, wo jedoch die Worte ‚*Romulus vel Romulius aliis ex Gyraldo dictus est*' dahin zu ändern sind, dass diese Quelle nicht sowohl Lil. Gyraldus, als die älteren Drucke sind, wo in den Scholien die noch immer räthselhafte Nachricht steht, Aesop habe diese Fabeln zuerst griechisch geschrieben, ‚*post hoc a Romulo Imp. Rom. ad instruendum Tiberium filium suum in Latinum* (lat. Prosa) *venit*' (nachher etwas verschieden wiederholt). So viel ich mich erinnere, würde Lessing in der nicht erschienenen Fortsetzung der Entdeckung über die bonerschen Fabeln hierüber Aufschluss gegeben haben (seine Herausgeber haben diess unberührt gelassen); in einem Entwurfe einer Geschichte der äsopischen Fabel in Lessings Nachlass findet sich nichts hieher Gehöriges. Die Unsicherheit

in Scelta LXXV. S. LXXXIII. Oesterley Romulus 1870. S. XXIV. Die letzten drei enthalten nichts neues; keine Auskunft gibt Nevelet in Fabulae 1660.

---

der vielen auf unseren — oder vielmehr auf den Anonymus des Nevelet gehäuften Namen ist so gross, dass man unter keinem ihn mit besonderer Wahrscheinlichkeit anführen könnte. Wir behalten uns den näheren Beweis einer kürzlich gemachten Entdeckung vor, dass diese Wahrscheinlichkeit bei keinem Anderen in einem höheren Grade sich finde und bewähren lasse, als bei dem in solcher Beziehung noch gar nicht genannten Erzbischof Hildebert († 1136). — Dass es dessen literarischen Beschäftigungen keineswegs zuwider war, in dieser Gattung mehrere Gedichte zu verfertigen, zeigt schon zur Genüge die Sammlung seiner Werke, woselbst (um nur dieser Stellen zu erwähnen) Col. 1356 die Sage ‚*de Papyrio Praetextato*', Col. 1368 eine äsopische Fabel, Col. 1295 ein längeres erzählendes Gedicht ‚*Mathematicus*' vorkömmt. Zu zeigen ist ferner, dass der innere Charakter unserer Fabeln mit dem Stil des Hildebert nicht nur sich vereinigen lasse, sondern dass hier eine so grosse Aehnlichkeit obwalte, dass man fast gezwungen ist, hier nur einen und denselben Verfasser anzuerkennen. Die Vermeidung aller Elisionen, die kurz hingeworfene, absichtliche Gliederung der Composition, die Liebe zum Antithesenartigen, wird man auf beiden Seiten völlig gleich finden. Schon Marbod rühmt an den Gedichten Hildeberts, seines Zeitgenossen, im Gegensatz mit dem Ungesuchten und Planen seiner eigenen Producte:

‚*Vestra per antithesin flectit se Musa frequenter*',
(pag. LXIV der Opp. S. Hildeb. ed. Beaugendre.)

Die Gleichheit des Stils lässt unter anderen sehr gut sich an einem Beispiel S. 1311 erproben. — Ein Non-plus-ultra poetischer Künstelei, wie sie damals beliebt war, bietet folgender Schluss einer schon erwähnten Fabel dar, S. 1369, wo verschiedene Subjecte und Prädicate viermal zusammengestellt, und viermal von einander gerissen sind:

‚*Saucia, contrita, sparsus, telo, pede, viru,*
Bestia, vipera, vir, sternitur, aret, obit.'

In den Fabeln des Anon. dürfte jedoch eine so ausschweifend gebrauchte poetische Figur sich schwerlich finden.

Was endlich das Zeitalter jenes Anonymus betrifft: so ist vorhin gezeigt, dass er bereits im Anfange des 13. Jahrhunderts gekannt war, aber schon unter dem Namen Aesopus seine Persönlichkeit eingebüsst hatte. Hildebert lebte Eingangs des 12. Jahrh.; die damaligen französischen Conteurs benutzten interessantere Mährchen, als die äsopischen Thierfabeln; dagegen konnte die züchtigere lateinische Muse Hildeberts leicht diesen letzteren Gegenstand für ihre gewandte Feder wählen.

B. J. Docen.

Bestimmung der Zeit des Anonymus.

Sicher ist nur, dass der sog. Anonymus, d. h. die in Distichen umgesetzten drei ersten Bücher des Romulus, ein mittelalterlicher Schriftsteller ist, dessen früheste Erwähnung sich in dem Eberhard von Béthune zugeschriebenen Laborinthus (gedruckt bei Leyser 796—854) findet, wo es (S. 826) heisst: *Aesopus metrum non sopit, fabula flores producit. fructum flos parit, ille sapit* *). Dieses Citat, das zuerst von Docen a. a. O. beigebracht worden ist, ist seitdem oft — freilich stets ohne Angabe der Quelle — citirt worden. Wann das Labyrinth verfasst sei, weiss man nicht näher anzugeben **), sicher ist nur, dass der *Graecismus*, ein Werk desselben Eberhard, im Jahre 1212 geschrieben ist (Leyser S. 795), dass der Verfasser mithin spätestens am Ende des zwölften Jahrhunderts gelebt haben muss. Ueber diesen Terminus hinaus können wir nicht gelangen. Zwar Oesterley bemerkt S. XXIV ‚da indessen eine Wolfenbüttler Handschrift des Werkes aus dem XII. Jahrhundert stammt, so ist demselben ein noch höheres Alter beizulegen'. Ich weiss nicht, welche Wolfenbüttler Handschrift H. Oesterley meint: die älteste Handschrift dieser Bibliothek ist der von uns benutzte und oben beschriebene *G*, der nach dem einstimmigen Urtheil aller, die ihn gesehen haben, dem XIII. Jahrhundert zugeschrieben werden muss. Ich habe denselben selbst eingesehen und gefunden, dass er unter keinen Umständen höher hinaufgerückt werden kann. Wahrscheinlich bezieht sich Oesterley, der keine Stütze bringt und keinen Gewährsmann nennt, auf Lessings Zeitbestimmung (im 1. Beitrag, Anfrage (2) aus Weimar' Handschriften des Theodulus betreffend) Maltzahn IX,

---

*) Der Theil, welcher die damals in den Schulen gelesenen lat. Autoren aufzählt, findet sich auch abgedruckt bei Fabric. s. v. Eberhardus Bethuniensis.

**) Deshalb bemerkt Docen a. a. O. von dem Labyrinth vorsichtig: ‚ungefähr um 1212', während Robert I, LXXXIII, Anm. 2 das Abfassungsjahr des Labyrinths mit jenem des Graecismus verwechselt; aus Robert wanderte mit der Notiz auch der Fehler in Oesterley's Romulus.

176*). — Da aber diese Handschrift *G* saec. XIII bereits stark verdorben ist und dasselbe von der noch älteren Pariser *P*, die dem Anfang des XIII. Jahrh. angehören muss, zu sagen war, so werden wir mit Nothwendigkeit eine beträchtliche Zahl von Mittelgliedern zwischen dem Archetyp und *P* annehmen müssen und kommen so sicher ins XII. Jahrhundert.

Zum Schluss erwähne ich noch, dass sich bei Lessing eine Spur einer näheren Bestimmung des Alters findet. Zwar sein glänzender, oben citirter Artikel über den Anonymus ist unvollendet geblieben und Eschenburg hat es wahrscheinlich gemacht, dass, wenn Lessing etwas weiteres entdeckt hat, er dies nicht niedergeschrieben habe. Ich finde nun in dem Nachlass Lessings bei Maltzahn XI, 1 Fragmente, welche der Herausgeber ‚Zur Geschichte der Aesopischen Fabel' überschreibt. Daselbst (S. 240) steht der Anonymus in der chronologischen Aufzählung der einschlägigen Sammlungen und Schriftsteller in der Mitte zwischen Alfred, dem König von England, † 909 (man lässt ihn jetzt 901 sterben) und S. Cyrillus. Unter diesem letzteren kann nur der sog. Slavenapostel gemeint sein, welcher 869 starb, so dass die Reihenfolge der Namen nicht streng chronologisch ist. Allein soviel scheint daraus hervorzugehen, dass Lessing den Anonymus dem X. Jahrhundert zuweist, ohne dass wir im Stande wären, seine Gründe, die er ins Grab mitgenommen hat, zu errathen.

Leider ist auf einem anderen Wege dieser Frage auch nicht beizukommen, ich meine die Bestimmung des Namens unseres Anonymus. Die fälschlich früher vorgebrachten Namen sind in dem von uns angeführten Lessing'schen Aufsatz schlagend zurückgewiesen worden. Seither hat Robert I, XCIII aus einer Pariser Handschrift des XIV. Jahrhunderts, welche ihm von Van-Praet mitgetheilt worden ist, und über die mir

---

*) Merkwürdiger Weise erklärt Eschenburg (5. Beitrag, 1781. S. 65) unsern Gudianus saec. XIII für XIV, und weist eine andere Handschrift (nach Lessing a. a. O. ‚die jüngste und schlechteste') dem XII. Jahrh. zu. Dies ist die jetzige Handschrift 162 Gud. lat., saec. XV. S. unten Anhang No. 1.

nichts näheres bekannt ist, den Namen *Gauffredus* hervorgezogen*) und ihn unserm Anonymus beigelegt, ohne dass er unter den Trägern dieses Namens einen passenden Mann hätte finden können. Diesen Namen nahm Ghivizzani ohne weiteres an. Allein derselbe ist nicht sonderlich durch die handschriftliche Ueberlieferung gestützt. Denn, wie bereits Du Méril in der Anm. 2. S. 162 a. a. O., die Ghivizzani nicht gekannt hat, bemerkt, die Handschriften gehen stark auseinander. Die Pariser Hds. 8023 nennt ihn *Garritus*, Madrid *A* 163 aber *Garicius*. Paris 8259 soll nach Du Méril *Galfridus* geben — ich habe dort $g^{a}t^{9}$ gelesen, was doch *Gratus* oder höchstens *Gartus* gelesen werden kann. Wien 277 soll nach Endlicher's Katalog S. 158 *Hildebertus* bieten: allein diese Handschrift ist unser *V* und gibt im Gegentheil den Namen *Waltherus*. Damit stimmt eine Krakauer und eine Mölker**) Handschrift (Kropf, Bibliotheca Mellicensis S. 46, mir unzugänglich), während eine Handschrift Hänels den Namen *Ugobardus de Sulmone* bieten soll.

Wie man sieht, hat man die Wahl zwischen *Gauffredus, Garritus, Gratus* und *Waltherus*, ohne dass ich im Stande wäre, unter denselben eine Entscheidung zu treffen.

Es bleibt noch übrig zu erklären, wie es komme, dass Endlicher a. a. O. den Namen *Hildebertus* angibt, (ihm folgen die Tabulae Codicum), während, wie schon gesagt, die Handschrift den Namen *Walther* bietet, was allen, die sich mit der Handschrift beschäftigt haben, entgangen ist. Endlicher hat einfach die Bestimmung Docen's, deren Begründung oben S. XIX vollinhaltlich abgedruckt ist, als feststehend angenommen. Allein Docen, der aus innern sprachlichen Gründen jene Zuweisung versucht hatte, spricht selbst nur von ‚Wahrscheinlichkeit', und verspricht den nähern Beweis später

---

*) *Incipit liber Ensopi edito (editus?) a magistro Gauffredo.*

**) Der Bibliothekar des Mölker Stiftes, den ich um nähere Auskunft ersucht hatte, theilt mir mit, dass die Handschrift unter seinem Vorgänger verloren gegangen sei; vgl. Anhang 3.

zu geben, was meines Wissens nicht geschehen ist. Sicher ist nur, dass *Hildebert* der Zeit nach sehr gut passen würde, während die Handschriften (s. die oben aus denselben gezogenen Namen) entgegen stehen.

6. Der Dialekt

des Schreibers u. Verfassers gehört dem SO. der Oilsprache Frankreichs und zwar der ehemaligen Franche-Comté an. Eine weitere nähere Fixirung wird sich erst vornehmen lassen, wenn eine Reihe hieher einschlägiger Untersuchungen (Grammatik Bernards, Ezechiels einerseits, dann Prioraz, Girart v. Rossilon (Mignard), Urkunden von Burgund, Franche-Comté und Dauphiné), welche in Bearbeitung sind, erschienen sein werden. Alle dieselben sind nach dem Plan meiner Grammatik der altpiemontesischen Predigten (R. St. III) angelegt, der auf Ascoli's Vocalismus der Saggi Ladini beruht und durch die später gemachten Beobachtungen (1) Schicksale des lat. ŏ in R. St. II. 2) Bestimmung der lat. Quantität in Position. Rheinisches Museum 1878. 3) Umlaut im Romanischen ZfRPh. III) modificirt ist. Auf diese Weise werden zusammengehörige Dinge nicht mehr zerrissen, also naturgemäss *ē̆i, ō̆ŭ* zusammenbehandelt; die sinnlose Position, welche den vorausgehenden Vokal kürzen (!) soll, verschwindet; die Einflüsse des nachtonigen *i* sind systematisch zusammenbehandelt u. dgl. Nach demselben Plan hat Apfelstedt seine lothringische Grammatik (Altfranz. Bibliothek IV) verfasst und die folgende knappe Darstellung unseres Textes schliesst sich ihr genau *) an, um unter derselben Paragraphen-

*) Man mag immerhin die Reihenfolge einzelner §§ beanstanden; besonders durch die selbständige Behandlung der *Voc.* + *i* in einem eigenen Kapitel wird zusammengehörendes zerrissen. Ich hätte selbst manches anders angelegt. Gleichwol schliesse ich mich eng an, um nicht zu oft dasselbe wiederholen zu müssen. Bei solchen spätern Denkmälern handelt es sich nicht um die so oft behandelten, gem. franz. Fälle, sondern um die Abweichungen. Daher ist im höchsten Grade ein Kanon erwünscht, der zu Grunde gelegt würde und der zum Vergleichungspunkte diente. Bis eine altfr. Grammatik existiren wird, wird sich diese Einrichtung wol von selbst einbürgern.

ziffer das identische und verschiedene sofort klar hervortreten zu lassen. Wenn für eine Einzelheit des Lothringischen sich nichts entsprechendes in unserem Denkmal findet, so ist die Paragraphenziffer ausgelassen; wenn dagegen umgekehrt unser Text eine besondere dem Lothringischen fremde Eigenthümlichkeit hat, so ist an der einschlägigen Stelle durch 1[a] 1[b] u. s. f. ein neuer Paragraph eingeschoben. Ebensowenig werden regelmässig Schlüsse gezogen aus den verschiedenen Schreibungen, da eine derartige, zusammenfassende, raisonnirende Untersuchung nur auf Grund des gesammten, oben erwähnten Materials geschehen kann, wobei in den meisten Fällen das heutige Patois jedes mal dann, wo die Schreibung nicht mit Sicherheit ihren lautlichen Werth erkennen lässt, den Ausschlag geben wird. Ebenso widersteh ich der Versuchung, Parallelen sowohl aus den verwandten Texten, besonders dem sprachlich überaus wichtigen Mignard'schen Girart, der unserm Text besonders nahe steht und noch mehr dialektisch ist, als aus den heutigen Patois, die zu den lautlich schönsten und lehrreichsen Frankreichs gehören, anders denn gelegentlich beizubringen.

I. Lautlehre.

A. Vocalismus.

Vulgär lat. *a* (klass. lat. āă).

1. 2. 4. 6. 7. *a* in franz. offener Silbe regelmässig *ey* = lat. *-atum*, *-atem:* *hantey* 9. *plantey* 10. *bontey* 40. 45. *moralitey* 51. u. s. f.; ganz vereinzelt *bonté* 370. *gre* 491. *malgre* 586. *povreté* 2883, *vilté* 2884. Umgekehrt in franz. geschloss. Silbe *ey* nur in *seit (sapit)* 71. 597. *eit (*hatit)* 2209.; sonst nur *-ez*, *-er*, *-et*, *-ef*, *-el*, ebenso nur *-ee*, *-ele*, *-eve* u. s. f. Dieses *e* reimt mit ẹ (sonstiges Frankreich ę, vgl. § 34[b]) in *despere:pere* 2680.

5. Bei 6. Pf. der *A*-Verba schwankt der Kopist zwischen dialektischem *-arent* und regelmässigem *-erent;* doch ersteres überwiegt. Oft im Reim, selbstverständlich nur mit sich selbst. Gleichwohl sichern die Reime indirekt *-arent*, s. § 12.

7a. Neben regelm. *feve* 643. 1175. steht *fave* 711; *caive* (fr. *cage*) 2156 ist Lehnwort, wie das erhaltene *k* verräth. Wegen *aule* = *ala* s. § 9.

8. *a* bleibt in den bekannten einsilbigen Wörtern *quar*, *ia*, *va* u. s. f.; doch echt dial. ist *jai*, *vai*, s. § 18.

9. *a* vor *l* in echt volksthümlichen Wörtern immer *el*: *telx* 346. *tele* 1796. *ele* 1852 u. s. f., sonst *al*: *loial* 1641. 2034. *comunal* 1560. *natural* 378. *natura(l)s* 1838. *yga(l)mant* 1922. Dial. *au*: *maule* 179. 964. 2528. *aule* 2375. *loiaul* 2045. Dasselbe Geschick hat reg. erhaltenes urspr. *a* in geschlossener Silbe: *paule (pallidum)* 1371. *maule* ‚Felleisen' 3182, ebenso *saule* 1884, das, wie fr. *sale* zeigt, von *salam* (*a* in offener Silbe) nicht kommen kann. Letzteres ist durch Reim mit *espaule* für den Vf. gesichert.

10. *I*-Element + *á* in offener Silbe = *ie*, ausnahmslos beim Schreiber und Verfasser; denn es reimt nur *e*: *e* und *ie* : *ie*.

11. *iée* wird immer, bei Schr. und Vf. (Reime: 174. 440. 568. 582. 634. 728 u. s. f.) = *ie*. Vgl. § 14. 23.

12. Statt *ie* findet sich *e* beim Schr. nur in 6. Pf.: *obligerent* 1107. *despoillerent* 2395. *maingerent* 3154, mithin keine lautliche Tatsache; es geht nach franz. *acorderent* 470. Die regelm. Form ist das dial. anal. *-árent*, durch Reim 1108. 2396. 2778 gesichert, da hier franz. *ié*: *e* reimen würde, was in unserm Text unmöglich (§ 10) ist. Der Vf. kannte also nur sein dial. *-arent*.

13. *a* + *u (U)* = *o*: *ont (habunt)*, *vont*, *ost (habuit)* 1466. *or*, *encore*. vgl. § 40a.

14. *a* + *N* = *ain(m)*, nie *ein*. Oft geschrieben *saīne*, *aīme*. Selbst *i* + *á* + *n* = *i-ién* findet sich *-ïain* 1114. 1121. 2223. 2224. 3085. Durch den Einfluss eines vorausg. *č* wird *chien* 187 u. s. f. zu *chin* 2692, noch heute *čĩ*, *chiene* zu *chine* 9. 501. 505 (Reim). 544. — Vortonig gibt *ai* + *N* ein *ei* in *greignor*, dieses *grignour* im Osten; hieher gehört *grigne* 543, wenn es analog. als Nom. aus dieser Form gebildet ist, s. Anm. dazu. Vgl. Gir. Ross. (Mign.) S. 13. *grigns*. [Apfelst. p. XIII. Z. 6 l. *cheueteinne*.] Vgl. § 23.

15. *16*. Erhaltenes *a* in geschlossener Silbe wird oft *ai* oder *e* 1) bei folg. Muta: *a*. *lais (lassum)* 829. 2812. *pais (passum)* 108. 202. 724 u. s. f., *pes* 532.

eclet 1730. *baret* 797. *es (habes)* 384. 529. *es* (= *as, als* Artikel) 118. 209. 650. 1036 u. s. f.; *β. raicle* 1687. *mesle (mas(cu)lum)* 1814, einmal *quesse* 1790. *Chesque* 2085 kann durch *chescun* (dies regelmässig nach § 20) beeinflusst sein. 2) bei folg. Palat.; *α*) ganz vereinzelt vor *ç*: *solez (solatium)* 3. 6. *porchet (porchaç)* 1413. *grevaice* 1437. *β*) regelmässig vor *č*, *ǧ*: *vaiche (vacca)* 126. 6. 281. *esquaiche* 125, einmal *quoiche* (: *soiche* = *sĭcca)* 28. *aiche (*hapiam)* 1471. *saiche (sapiam)* 1472. *saige (*sabium* aus *sapium)* 445. Suffix *-aige (-aticum)* 37. 38. 69. 70. 88. 150. 223. 224. 363. 364. 416 u. s. f.; vgl. dasselbe bei *o* § 44. 48. Wenn wir die Reime untersuchen, so finden wir folg. Fälle: ad 1) *α. raclet (gracul-ĭttum) : eclet* (= *esclat)* 1730. *β. presse : quesse (quassat)* 1790. ad 2) *α. solaz (solatium) : solaz (sōl-ĭttum)* 394. *porchet (porchaç) : bouchet (*bōkk-ĭttum)* 1414. *place (platea) : simplace (-ĭtia)* 124. *richeces : menaces* 714. *menace : ardiesce* 1802. *grace : tristece* 3350. *destrace (*distrĭctia) : face (faciem)* 3490. *β*) kein Fall. — Scheinbar würden die Reime den Wandel eines solchen *a* in *e* bestätigen. Aber davon kann keine Rede sein, trotzdem die Patois heute ebenso *graice, piaice* u. s. f. *(ai* = *ę)* bieten. In allen angeführten Reimen reimt urspr. *a* mit *a*, das sich aus urspr. *e* entwickelte, s. § 25. 34[b]. Dies bestätigt die Schreibung des Kopisten, da *passe, place* u. s. f. regelmässig vorkommen. Ebenso stützt dies die heutige Aussprache, wo jenes sek. *a* aus *e* jetzt sich zu *ǫ* verdumpft hat. Es kann also das vereinzelte *grevaice* nur die beginnende Aussprache *-dice* bezeichnen, womit damals noch *ace* (= *ẹsse* aus *ĭtia)* reimen konnte. Später wurde aus ersterem *ái*, *ę*, aus letzterem *ą*, *ǫ*. Dem vereinzelten *quoiche* 28 entspricht *coitchi* im Jura, *cotchi* Doubs. — Vgl. noch § 20.

17. *-abulu(a)m* und *abilem* meist *-auble*, daneben oft urspr. *able; au*: 12. 13. 14. 640. 667. 760. 1106. 1449. 1500 u. s. f. neben *a*: 60. 441. 1077 u. s. f. Phonetisch ist es wohl = *-dule*, woraus später *-ále* (Patois).

17[a]. Das Wort *aqua* verdient wegen seiner mannigfachen Schicksale stets eine besondere Rubrik für jeden

Text; es gibt für die Herkunft eines Textes oft einen wichtigen Fingerzeig, da seine charakteristischen Formen sich nach der Gegend scharf scheiden. Y. hat nur *aigue*, also die südlichen Formen, während Burg. *eaue* (heute *eá*) hat. Doch *aquas* gibt *eas* 565. [Lothr. Psalter immer *yawe*.]

18. *-a* = meist *-ai*, *e*, so *jai* 43. *ai (habet)* 32. 37. 71. 90. 113 u. s. f. *vai* 133 u. s. f. *este (stat)* 1255. *(sta!)* 1433. *-ai* 3. Pf. 395. 893 u. s. f. (*çai*, *lai* 691. 1433. — neben *ça*, *la* 1653. — liessen sich auch anders erklären). — Der Reim sichert *ferai* (1. Fut.): *greverai* (3. Fut.) 3040. — Der Schreiber aber hat nur *la (illam)*, *ma*, *ta*, *sa*.

20. Vortoniges *a* wird *e* a) anlautend: *effaitie* 508. 1282. *ennuit* 3099. *effit* 625. *erdiesce* 1066. *erriere* 135. 695. *ergant* 894. *estinance* 1981 *essise* 43. 384. *essez* 89. 641. 651. *essaillir* 294. 386. 718. *essamble* 914 u. s. f., graphisch oft mit *es* verwechselt (*s* ist stumm, s. § 102) *esraigne* 337. *estrapez* 1030. *esgaitent* 1281. *esbaiant* 1257. *estachiez* 2869. 2876. *estrovee* 2943. *escuse* 2980 u. s. f., ebenso sekundäres *a* in *escheison* 207; neben urspr. *araignier* 783. *abaier* 2561 u. ä. b) inlautend, franz. offene Silbe: *pessez* 90. 136. 244. 246. *lessee* 141. 296. *quesser* 904. 2290. *quessure* 969. 2118. *gremoie* 2115. *le(s)chiez* 2870. *pe(s)ture* 1842. *gue(s)tee* 2520. *be(s)moit* *49.* *clairey* 1878. *merrie* 1870, auch sekundäres *a* in *querole* 331, franz. geschlossene Silbe: *berbu* 1306. *pertir* 288. 307. 373 (aber *part*), *mertire* 390. 1180, ebenso sekundäres *a* in *mercheant* *18.* 891. 910. 919. *merchié* 944, dagegen immer *charge*, *large* 2292 u. ä.; vergl. Anm. zu 1076. — Aeusserlich gleich, aber auch anders (Einfluss des *č*) erklärbar ist *chescun* 66. 712. *chestie* 2097. 2617. *quaichai* *59.* — Endlich *menoir* 585. *meniere* 26 u. ä. haben auch andere Texte. — [*auuec* der Hs. ist nicht (wie Bonnardot thut) mit *auvec*, sondern mit *avuec* wiederzugeben, heute *aivô* (*ai* = *e*).].

Ein solches aus *a* entstandenes *e* kann dann durch Einfluss von Nachbarlauten weiter geändert werden: *eschurnir* 2212. *eschurnissemant* 1664 (von urspr. franz. *escharnir* auszugehen, mag es auch von *skern* kommen) s. § 30.

21ᵃ. Vortoniges *an* wird zuweilen *ai*, so *maingier* 700. 1244. 1630. *maingerent* 3154. *mainjue* 1609 u. ä. *amaingoit* 2804 gegen *mange* 2806; damit fällt zusammen, dass *ensin(c)* meist als *ainsinc* 1648. *einsinc* 59. 179. 257. 533 u. s. f., nie als *ansinc* sich findet. Umgekehrt wird vortoniges *ai* öfter *a* : *mantenir* 339. 425. 538. 980. 1201. s. § 57ᵃ.

21ᵇ. *an* wandelt sich in *on*, *em(m)* = *om* s. § 27.

22. Nachtoniges (weibliches) *e* verstummt in *feroi* 2440. *verai* 2923. *eas* 565. *maint* 837, umgekehrt steht es falsch *mainte* 1067. 3383; s. Anm. zu 837. — Wegen *pansa* 485 s. Anm.

Vulg. lat. ę (kl. lat. ĕ).

23. Betontes ĕ in offener Silbe meist *ie* geschrieben, ausser *grez* 1112 (dagegen *griez* 1564. 2043), *pece* 5. 229 (gegen *piece* 247. 252. 1237); ebenso *nieble* 171. 1221. 1229 und *nible* 1207 (mag *ie* = *i* wo immer her kommen). *Pieces* 251 reimt mit *nices (nescius)*, ebenso 1238, wo letzteres *niece* geschrieben ist; mithin Aussprache *i* (so Patois), vgl. noch *Griece* (l. *Grice*) : *piece* 1162. Damit stimmt, dass *vient* 360. 3. Pf. und Ps. reimen, also *vint*. Ferner *trieues* 2773. Hier sei gleich *desvit* 560. 1349 erwähnt = *vĕstit*, einziger Fall in urspr. geschlossener Silbe. Vgl. § 14 und *gites* : *quites* 1240. Vortoniges *ie* in *guierdon* 473. 495. 926. (ebenso immer Gir. Ross. M.) ist ursprünglich. — *deus* 21 u. s. f. — *vaignent (vĕniunt)* 1344 gehört in die Formenlehre. — Regelmässig vortonig *veillesce* 816. *veillars* 2635. 3451, daraus *villesce* 1349. 1361. 3429, *villart* 2650. — *Mĕlius* gibt *miez* 50. 599. 866 u. s. f., fast ebenso häufig ist dial. *muez* 49. 409. 536. 711. 845. 1225. 1247 u. s. f., ebenso *muedre* 841. — Lat. *per* ist ausgeschrieben nur *per*.

25. *-ĕlla* regelm. = *ele*, ganz vereinzelt *ale* : *bales* 2487. 2568. *ignales* 2567. *female* 1814. *novales* 1091. Vgl. § 34ᵇ. Die Patois der Franche-Comté kennen nur *e*.

26. *-ĕllum* immer = *el*, so 44. 455. 620 u. s. f., *ĕll* + *s* = *ea(l)s*, *ea(u)s* 69. 73. 95. 460. 469. 795; selten *iaus* 793. Durch Analogie auch sporadisch im Sing. *beal* 791. *aigneal* 114. 116. *beaul* 1179. — Während im

Neufr. die *el* + *s*-Form die *el*-Form analogisirte, geschah es in der Franche-Comté umgekehrt, also nur *be*, *nouvé*, *tchaité* u. s. f.

27. *en* + Cons. = *an*, dieses dial. = *on* in *donree* 967. *espaonte* (Reim) 1564 und (sekundäres *an*) *dongier* 584. — Vgl. *some* 1961. s. § 34^b. Einmal *prannoit* 1215 (wie Champagne), *panne 37*.

29. Vortoniges *e* bleibt unverändert, nur *habaïz* (= *esbahiz*) 33. *atresce* (= *estresce*) 1854.

29^a. Aphairesis des anl. *e* möglich in *chine* (= *eschine*) 506. s. Anm.

30. Vortoniges *e* durch Einfluss eines frz. *r* = *o*: *engorsetey* 260. 1983. häufiger *u*: *burbiz 4*. 188. 203. *burgiz* 1414 (neben *berbiz* 196. 198. 199 u. s. f.) Ebenso sekund. *e* (aus *a*): *eschurnir* 2212. *eschurnissemant* 1664 und (aus *o*) *frumiz* 1851 (neben *fremiz* 1846).

Vulg. lat. ẹ (kl. lat. *ē*, *ĭ*).

31. in offener Silbe = *oi*, auch sekund. *dois* ‚seit' 2401. *nois* ‚nicht einmal' 85; doch *célent* (analog.) 152. *revele* 3324. *despere* 2679. [*cruere* 2352.] — Dial. *vie* (*vĭa*) 1277 in Reim (gegen *voie* 66. 94 u. s. f.). Vereinzelt ist *ai* = *oi* in *chair* = *ch*(*e*)*oir* 1136 neben *ch*(*e*)*oir* 1558. 1735. 1955 u. s. f. *ēsca* = *auche* 1249 (dagegen *enaschiez* 2458). Vgl. *mauche* = *mèche* neuburgund.

32. *vor* (*vidēre*) aus *voir* 3358. Vgl. 57^a. 75. 77.

33. ẹ + *N* = *oin*, selten *ain*: *ploins* 115. *moinnent* 331. *poinne* (*poena* = *pẹna*) 166, ebenso vor gedecktem *n*: *ensoigne* 227. *proigne* 320. *voint* 618, aber *raigne(nt)* 130. 1122. Lat. *a* + *N* = *ai* reimt mit lat. ẹ + *N* = *ai*: 166. 1122. vgl. 718, ebenso auch mit lat. *o* + *N*: 530. 797. 1000. 1166. 1490. 1848. 3128.

34^a. ẹ in geschlossener Silbe blieb zumeist; *oi* nur in: *soiche* (*sĭcca*) 23. 27*). *grizoiche* 1156. ? *roiche* 3103. *foible* 125. *o* aus *oi* in *floche* 1637 (doch vgl. § 34^b).

34^b. Dialektisch ist *a* = ẹ: Suffix *-at* (*-ĭttum*) 63. 64. 361. 501. 911. 1902 u. s. f. *-ace* (*-ĭtia*): 124. 3343.

*) Im Rob. Yz. I *saiche*, viell. aus *sẹche*, *sache* (§ 34^b), *saiche* (§ 16), *soiche* (§ 31).

3519. *date (dēbita)* 1524. *matre, mat (mittit)* 1009. 3546. 473. *nat* 2021. *natemant (nitidum)* 1969. *blace* 3520. *asme (= esme)* 2575. *ale (illa)* 1388. 2354 u. s. f. Dieses *-ace* reimt mit urspr. *-ace*, s. § 15. 16, ebenso *asme : pasme* 2448. *batre* 3546 u. ist mit vereinzelten Ausnahmen auf ẹ beschränkt (vgl. § 24), daher in diesem Theil Frankreichs der Unterschied zwischen ę und ẹ sich nach gemeinrom. Art erhalten hätte. — Dieses *a* wird später zu *o*, das noch heute lebt: *bloce* 1456 (Reim mit ọ), und vielleicht *floche* ‚Pfeil' 1637, wenn es auch aus *o(i)* kommen kann. Ebenso *some* 1961 aus *same* = *sēminat* (wie *fame* = *fēmina*), reimend mit ǫ (vgl. *blaciez* 1466. *sammer* 598). vgl. § 27.

35. *virge* 1547.

36. *ainsinc* 2453 neben *ensinc* 2459 u. s. f. s. § 21[a].

38. Vortoniges ẹ dial. = *a*: *davoir* 492. 666. 1219. *dessavrey* 1866. 2589. *baler* 1328 (freilich auch lat. *balo*), *valu* 2863. *desparee* 2523. *sarruire* 1415. *esmarey* 1877.

Vlg. Lat. *i* (kl. lat. ĭ).

39. *rechignier* gibt *rechaignent* 2960 (reimt mit *plaignent*). — *grigne* 543. s. § 14. — *desfuble* 1754. s. § 51.

Vlg. lat. ǫ (kl. lat. ŏ).

40. in offener Silbe = *avuec* 6. *cuers* 8. *muet* 20. *vuez* 16. *muevre* 2086. *rossignuel* 47. *fuers* 151 u. s. f., ebenso sekundäres ǫ in *juene* 2653. *colueure* 568. Neben *huevre* 477. 2085 findet man häufiger (so noch heute Patois) *ovre* 25. 2563, ebenso *trove* 922. 1644. 2467. *prove* 2468, ebenso sekundär *ovre* 1296. — *crole*, *forre*, die eine eigene Rolle spielen, reimen :*fǫle* 336. :*parǫle* 610 :*corre* 458, vgl. aber 40[a].

40[a]. Dial. Zug, jedes ǫ (prim. und sekund.) betont und unbetont zu schliessen (so Patois): *encour* 1469. *propous* 2638. *repous* 979. 1902. 2846. 2970. *enclouse* 36. *prolougues* 1. *souz* 3044. Beachte die Reime *sǫte : toute* 896. *repǫse : delọse* 902. *bọte : plǫte* 1426. *decoupe : desvolǫpe* 1028. *họre : restǫre* 1832. *riǫte : dọte* 1898. *nǫte : dọte* 2422. Allein in der stark überwiegenden Zahl der Reime ist ọ und ǫ streng geschieden. — Wegen 1754 *rǫbe : desfuble* s. § 51.



41. *ǫ + n = on*, auch *un* 726.

42. *ǫ + u = ǫu* 1) = *eu* : *jeus* 184. 909. *leus* 446. *feu* 739, neben *jues* 880. 1738. 2) *ǫ* und *u* durch Cons. getrennt = *u* in *puble* 3467. 3531. *avugle* 1187.

43. *devore* reimt mit *ọre* 520, s. aber § 40[a]. Vgl. *apruchier* 3517 unter § 45, 2.

44. *ǫ* in geschl. Silbe bleibt. — *ǫ* + *ⁱ* ist nur *roiche* (*rǫcca*) 1461, vgl. § 48.

45. *ǫ* vortonig 1) bleibt in der Schrift: *novele* 11. *trovee* 33. *esprover* 40. *ovrir* 50. *joër* 747. *desvolope* 1028. 2) = *ọ* (geschr. *ou*): *outroie* 746. 935. sogar *apruchier* 3517; 3) = geschwächt in *e*: *velontey* 1193. *delose* 902, oder *e* aus *a* = *o* in *querole* 331. *eschoison* 207. 4) = *o* + *ⁱ*: *toillit* 457. 1463 (wohl anal.), anders *oiseroit* 415. *oitour* 24. 1209. 5) Hiatustilgendes *i* eingeschoben *sornoier* 166. *juhie* 1721, betont *joie* 862 (s. Anm.).

Vlg. lat. *ọ* (kl. lat. ō, ŭ).

46. *ọ* in offener Silbe *o* und *ou* geschrieben, letzteres regelm. in *-our*, *-ous(e)*, *-oul(e)*, dann *dous* (*dŭōs*) 18. 175. — *coe* 857.

46[a]. *ọ* + *u* = *ọu*: *jou* 2642. *lou* 2. 63 u. s. f. — Anders *estoule* 737.

48. *ọ* + *ch* = *ọich* (später *oui* geschrieben): *boiche* 5. 575. 707. *toiche* 2144. *moi(s)che* 1766. [?*roiche* 3103.] ebenso *ọ* + *gn* = *oign-* in: *vergoigne* 1000. *cyoigne* 1166, vortonig *coignoit* 344. 494. 626 u. s. f.

49. *ọ* in geschl. Silbe *o* oder *ou* geschrieben. Aussprache immer geschlossen; ebenso

50. vortonig; sonst *seriz* 2374. *sevient* 497; *volantey* 2528 neben *voluntiers* 4. 228. *volontiers* 19 u. s. f. — *voutour* 193. — Beachte *vulpil* 13. 727 u. f. *urties* 1895.

Vgl. lat. *u* (kl. lat. ū).

51. Dial. *u* = *ui*: *crui* 553. *cruit* 770. *ruide* 3435. *duire* 1050. 2471. *acuise* 2016. *sarruire* 1415. *clouhuire* 1416. *concluire* 1488. Urspr. *ui* reimt mit *u*: 373. 684. 692. 982. 1050. 1170. 1488. 1846. 2390. 2564. 2604. 3190. Vgl. § 77. *fibul-* gibt gem.-franz. *desfuble* 1754, das mit *rǫbe* (= phon. *roube* s. § 40[a]) reimt, s. Anm.

51ª. *ūn* = *on* in *gïons* 1636. *on* 2686.
51ᵇ. *socre* 1198.

Lat. *au.*

55. ging in manchen Wörtern durch *ǫ* zu *ou, repous* 979. *enclouse* 36. s. § 40ª. aber urspr. *pou (paucum)* 574, auch *pol* 807. *poul* 224 u. s. f. geschrieben (vgl. § 79). — Beachte *bloie* 2124.

Die betonten Vocale mit nachfolg. *I*

haben hier im Allg. die Neigung in *Voc* + *i* das *i* zu unterdrücken. Besonderes:

57. *ai* wechselt mit *e* (dieses selten): *fes* 84. *mes* 341. *fes* 513.

57ª. *ai* wird *a* bei folg. Consonanz in *pastre* 414. *lasse* 3419. *mantenuz* 339. 425. 538. 980. 1201. — *arz (áerem)* 564. — *agu* 823. — *abærai* 1253 neben *esbaiant* 1257. Vgl. §. 32.

an + *i (e)* = *aigne*, s. § 90, wegen *grigne* 543 s. § 14.

60. *a* + *l* + *i* = *ail;* beachte *vaille : consoille* 1342.

61. *raison* 56, aber *achoison* 120, vgl. 55. 2254, *pamison* 2253. — *soiremant* 287.

62. *seignour* 856. *moillour* 192. 871. *consoillour* 191.

63. *ę* + *i* = *i: nice* 251, vgl. *Grece* 1161. vgl. § 23. *mire* 2222 neben *mee* 468. *giet (*jĕcet* aus *jacet)* 2519. *gites* 1239 *(: quites). giete* 575. 592.

67. *ĭtia* = *esce* = *ace* s. § 15. 16.

68. *ĭ* + *l* + *I* = immer *oil* (noch heute); (*consaz* 1545. s. § 79); ebenso *ĭ* + *n* + *I* = *oiñ.*

70. *ǫ* + *i* = *ui: huis* 685. *cuil* 16. *orguil* 342. *vuille* 476. 511. *muy* 1509. *ruillent* 3490; vortonig *vuidier* 545. 2054. *cuidance* 778. *apuiez* 844; dieses *ui* = *u* in *us* 1415. 1425. *true* 1263, vortonig *hussier* 694. *cusant* 710 — aber auch *ǫi: voil* 1327. 3547. *voille* 1211. *ennoie* 3028 (*: oie),* vortonig *voidier* 884. 2257. *enoíe* 634. — *eaz ‚oculus'* 361. s. § 79.

73. *oiseroit* 415. umgekehrt *o* aus *oi: vor* 3358.

76. *coignie* 2807 neben *cuignie* 2799. 2804. — *pucin* 732. 2414 s. § 80.

77 *ū* + *I* = *ui* = *u* in: *fuent (: tuent)* 2389. *de-*



strure 373. 1170, vgl. *fuant* 232. *souduanz* 920 s. § 51. Vgl. 32. 57[a].

78. decehu 1640. *sehu* 3220 neben *eüsse* 490. *heü* 1749 u. s. f. — *joie* 862. *juhie* 1721. s. § 45. 5).

78[a]. Die Unterdrückung der vortonigen, im Hiatus stehenden Vokale ist bedeutend vorgeschritten und man gebraucht je nach Bedarf die neuen oder die alten Formen: Also noch *juïf* 3177 u. s. f. (immer), *traïson* 78. 1641. 2531. *traïtes* 73. *eüsse* 490. *heü* 1749. *heüree* 1798. *effubleüre* 1696. *greüser* 1219. *porueance* 1048. *cheoir* 764. *mercheanz* 919 u. s. f., aber schon: *traitour* 91. *decu* 1639. *recue* 959. *dehusse* 3427 (2silb.). *escommue* 1610. *sur* 1472. *suremant* 1272. 1333 (sonst nur *segur*). *grusoit* 1084. *vesture* 2273. *gaignier* 322. *prel* 455. *cheas* 543. *choir* 721. 1558. 1735. 1955. 3554. *vor* 3358. *poir* 2647. *pr(e)oz* 3531. *atainner*, *trainner* 3042. *trainne* 3037. *merchant* 891. *merchandise* 891 u. s. f.

B. Consonantismus.

[a]79. Auslautende Consonanten verstummen meist. 1) In der Schreibung unterdrückt: *morte(l)* 2957. *fy(l)* 154. *i(l)* 1147. *sou(l)* 762. 1242. 1326. *on(t)* 132. *don(t)* 357. *ran(t)* 530. *don(c)* 1244. *renar(t)* 743. *fier(t)* 1995. *cer(f) 49*. 3071. 3147. *chaiti(f)* 1038. 2) Falsche Consonanten st. der stummen geschrieben: *cer*t *(cerf)* 293. *fer*t (Eisen) 2709. 2713. *ser*t *(serf)* 2635. *iver*t 219. *ort* (Gold) 2362. *tien*t *(tien!)* 496. *ort* (= *fuers?*) 623. *par*t *(parc)* 1332 (Reim). 1420 (Reim). *secourt(s)* 3405. *porchet (porchaç)* 1413 (Reim). *fron*c *(front)* 2247. 2748. — ebendahin gehört falsches Nom. *-s*, so *liez* 647. *miez* 705 u. s. f. 3) *nuit* reimt mit *henuit (inŏdio)* 3404, welcher Reim hier das Gegenteil beweist als im Pikard. — *meschief : enaschiez* 2458 u. s. f. 4) Getrennt führe ich an *sen*t 6. 19. 752 u. s. f. *tiran*t 1181. 1234 (Reim). *estan*t*(c)* 1385. 1390. *chambellan*t 3339. *loin*t 2685 (Reim), weil *n* + *t* anderswo als lautliche Thatsache belegt ist. 5) ebenso *damp* + *f* (Herr) 412. 6) Zu trennen ist endlich ein an vokalischen Auslaut tretendes *-r*; *α*) nach *-ié*: *congier* 583 (Reim), *dointier* 1860, ebenso, da *-f* früher verstummt war, *derechier* 2875 (Reim). *β*) nach *-é*: *cler (clavem)* 685, vielleicht auch *filer* (st.

filẹ(t), ? *filẹ-r*) 1055. Jeder kennt einmal die bekannten: *Peitiers*, *Angiers*, *niers* und die analogen Fälle, dann sind *congier*, *daintier* in pikard. Texten belegt, wo *-r* sicher gesprochen worden und wo an Suffixvertauschung wie bei *regnié : regnier*, *vergié : vergier* gedacht werden muss, endlich *cler* ‚Schlüssel' findet sich in anderen östlichen Texten, so vor allem in dem mit Y. verwandten Gir. Ross. Mign. und im heutigen burg. Patois, und würde mit seiner ältern Form *clau* zu *Peitiers* u. s. f. gut passen. Ausl. lat. *-r*, z. B. Inf. der Verba ist zwar heute in den Patois stumm, aber ein späteres *-r* kann bleiben. — Vereinzelt ist *paiez : gramoier* 663, vgl. *perler* = *parla* 3353. — *burc* 486 steht kaum st. *bu-r*, s. Anm.

79. 80. L + Cons. vokalisirt bekanntlich am frühesten nach *a*, später nach *e*, *o*, und fällt nach *i*, *u* aus. *α*) In unserm Dial. ist *al* + Cons. = *a(u)* Cons. (so noch heute): *atre* 2868. 218. *atrui* 831. 3165. 3169. *mavais* 73. 94. 222. 223 u. s. f. *savetey* 143. *savaige* 605. *matalant* 610. *aberg-* 511. 568. 579. *naturas* 1838. *cheuas* 2251 u. ä., selten etymologische (*salve* 1412. *malv.* 160. *chalve* 1567) oder etwas häufiger franz. Schreibung (*aussi* 27. *autrui* 850 u. s. f.). Ebenso *a* = *al (ad illum)* s. § 109. *β*) *ẹ́ls* = *-eas : aigneas* 95. vgl. 460. 469. 543. 785 u. ä., *-eax* 69. 73 u. ä., *-eaus* 795, nur *-iaus* 793. — secund. *eaz* ‚Auge' 361. *consaz* 1545. Vortonig = *ou* in *dou*, *nou*, *ou* s. § 109. *γ*) *-ẹ́ls* = *elx*, *ex* u. s. f. *δ*) *ọls* = *pous* 29. 54. *escoutee* 4. *douce* 81. *voutour* 193; *! sou* 762. *ε*) *ǫls* = *ǫs*: *fos* 771. *cos* 388. *cops* 1052. *cop* 1176. *vost* 283. *tost (tollit)* 194. 817. *todre* 1760, aber *fous* 58. 251. *fox* 54; *Pous* 270; *pol* s. § 55. *ζ*) *il* = *vitance* 235. 777. *vitez* 623. 1678, neben *vilté* 2884. 2885, ebenso *fiz* 353. *periz* 2795. *η*) *u*: *pucin* 732. oft, *pucelaige* 1548.

83. cruere (crudel-) 2352, ebenso Bernart. — *besmoit* (= *blasm.*) *49.*

84. -l verstummt s. § [a]79.

86. α) Ein *r* der folg. Silbe entwickelt eins in der vorhergehenden: *trenprer* 65, neben *atemprance* 380. *β*) *r* + Cons. nach dem Tonvokal schwindet (durchgedrungen in Patois) *toble* 82. *touble* 3426, vgl. *force : belo(r)ce* 312 s. Anm. dazu; ebenso viell. *popre* (= *propre* aus *porpre*) 1747, wenn nicht eher das erste *r* wegen

des folg. geschwunden ist. γ) *celestre* 2947 (Reim), aber *trait(r)es* 73 (Reim). δ) *terpissoit* 3147. s. Anm.

Ein *r* verdumpft den benachbarten unbetonten Vokal; s. § 30.

87. *-r* s. § [a]79; ebenso wegen *cler (clavem)* 685.

88. *dame* 2585. *fāme* 2605 u. s. f. Doch kann *fanme* gemeint sein, heute *fanne, fonne.*

88[a]. *esparme* 1382. 2001, vgl. Reim 2591.

89. *ml, mr* = *mbl, mbr.*

90. Intervokales *n* wird gern *ñ*, so nach *s* (*s* = *i?*): *araignier* 783. *maignie* 861. *ignel* 232, durch Einfluss eines *i* (so Patois und ital. Dialekte): *lignaige* 364 (lässt sich auch anders erklären), *ignocence* 110, nach *ai, oi: raigne* 1160 (*rainne* 1170). *fontaigne* 67. *ploigne* 501; *coignoit* 344. 494, häufig in Flexion, wo andere Motive mitspielen können: *vaignent* 1344. *tiegnent* 1115. 1145. Vgl. noch *eschine : encline* 602. cf. 607. *eschigne : guigne* 1700. *chine : grigne* 544 (cf. 505).

91. *lr, nr* = *ldr, ndr.*

92. *arme (anima)* 936. — *derrier* (franz. *dernier*) 3219. — *esbaloiant* 1949. s. Anm.

93. *enprise* 3197. *einsinc* 179 u. oft. *flainchir* 1542 (ebenso Gir. Ross. Mign.).

96. *coute* (wie sonst auch) 3514. *dessoter* 2677. — *pidance* 2214 (heute noch so, ebenso *pidi* = *pitié*). *moide* 375.

97. *-t* stumm s. § [a]79; *soi (sĭtem)* 65, *doi (dĭgitum), ny (nīdum)* 731, sind bekanntlich die regelmässigen altfr. Formen. — *t* + *s* = *z, s;* auch sonst oft *z: arz* 564. *viz (vivis)* 493. *doiz* 107. *tienz* 94. *ainz (amo)* 49.

98. Tönendes und tonloses *s* sind in der Schrift geschieden; vereinzelt *osse* 603, Reim 2010.

102. Inl. *s* + Cons. und ausl. *s* stumm; so Schreibung (*fit* 89. *chevit* 456. *maitrise* 479. *utin* 715. *goute* 706, umgekehrt: *arostey* 290. *sest* 549. *recestee* 571, vgl. noch 337. 299. 283. 207. 706 u. ä.) und Reime: 74. 430. 790. 975. 1186. — Ausfallendes *s* vor Cons. scheint ein *i* zurückzulassen: *araignier* s. § 90, vgl. *aitivemant,* doch lässt es sich auch anders erklären, letzteres nach § 20.

103. Anl. *k* abgefallen in ? *roiche* 3103, anl. *g* in

raicle 37. raclet 1729; aber *renoille 3* bleibt; anl. *cr* = *gr* in *grevaice* 1437 (gew. in Patois), neben *crever* 2102. — *caive* 2156; *bochaige* 3089. 3201.

Inlaut *segur* 131. 434. 720 gegen *sur* 1272 u. s. f.

103ª. chambe 2565 geht auf urspr. *camba,* wie auch noch heute östl. Patois; daneben fr. *jambes 49.* Beachte Schreibung *ihouani* 1314. Unser Text aber auch *chisoient* (v. *gesir*) 2751, umgekehrt *rajaner* (= fr. *rechaner*) 877 s. Anm. — *burgil* 1414. — Nicht dial. und auch sonst im Altf. *esmange 55.* 2800. 2804. 2806, vgl. noch *naige* 3020. 3030. *esraigier*; aber Gir. Ross. Mig. regelm. *vainche (vindicat)* u. s. f.

106. blef 1963, aber *ny* 731.

106ª. regiper (= fr. *regiber*) 2656, ebenso Patois. — *puble* 3467.

107. lat *v* = *b* in gem. fr. *corbel 14. 15,* und dem auch sonst nachweisbaren *corbe (curva)* 2749 (Reim), vgl. nfz. *courber.*

108. Anl. deutsches *w* wird oft durch franz. *g* (*garison* 476, vgl. 480. 554. 557. 928 u. s. f.), aber auch durch *gu* (*guaige* 474. *guarir* 468. *guarison* 1462. *guain* 287. 892. *guarde* 1430 u. s. f.), selbst durch *uivre* 2701. 2705. 2719 wieder gegeben. Die Patois haben je nach der Lage *g-*, *gu-*, *w-*. — *jusarme* (= it. *giusarma,* altlomb. *juxerma*) 1482. 3149 Hs., nicht *visarme.*

109. Die Aspiration, welche in den heutigen östl. Patois verschwunden ist, existirt auch in unserm Text nicht mehr: *l'onte* 721. 808. 1094. *d'onte* 1563. 2962. *l'utin* 715. *l'ardi* 1800. *d'ardiesce* 1802. 3432. *l'eit* (hasst) 2209. *soffre⁀onte* 2271. *aide⁀air* 2581. *nature⁀haissent* 2786; vgl. noch 1524. 2668. gegen einmaliges *ma honte* 3034. Auch in der Schrift fehlt es *aiche* 1471. *aitivemant* 1524 u. s. f., falsch *haut* (v. *aler*) 2398. *hai (habet)* 1007. *heu (*habutum)* 1749 u. s. f.

II. Formenlehre.

109. Masc. Sgl. *li, dou* (*du* nur 185. 5*). 596 (bis). 963; *de* st. *del* 440. 3395), vor Vok. *de l'*; *a* 214. 437.

*) Hs. hat wirklich *du.*



864 u. s. f. (neben fr. *au*), *a l'*; *lo* (nur neunmal *lou*, viermal *le*).

Pl. *li, des, es* 209. 1036. 2749 neben *as, les. en lo* = *ou* 262. 275. 1600; vgl. *ne lo* = *nou, nu* s. § 113. Fem. *li* 156. 441 u. s. f. neben *la, de la* (*da 6.* dreimal, s. Anm.) u. s. f. *es* = *en les* 1063 u. s. f.

110. Die Deklination ist durch die Verstummung der Endkonsonanten zerstört, wenn sie auch in der Schrift noch gewöhnlich besteht. Die Scheidung zwischen Nom. und Acc. bei den accentverschiebenden besteht noch, aber *felons* 597. 3348.

111. Beim Adj. finden sich die gew. Erscheinungen späterer Texte. Sonst vgl. *pire* (Acc.) 299. 599.

111[a]. Zahlwort. *uns, nuns, dui, dous*, Fem. *doues* 252. 2774, wie in östl. Texten. *quatres* 285. 289. *cenz* 3115.

112. Betontes Pron. pers. Kein *mi, ti si.* Echt dialektisch ist *lour* als betonter Casus obliquus (ebenso andere östliche Texte und vgl. ital.): *pansent de lour deduire* 683. *por lour destruire* 1170. *sus lour* 1080. 1122. *sor lour* 1210. *entre lour* 1094. 1699. *de lour* 2663. *auuecque lour* 2778. neben *entr'aus* 683 u. ä.

113. Vortoniges Pron. pers. *lo, lou*, selten *le* 72. 91, wie Artikel; *ne lo* = *nou* 1241. 1443. 3506. 3520. *nu* 828. 1643. 1941. 2108.

114. Pron. poss. conj. *mes, tes, ses* u. s. f. Dialektisch Nom.-Plur. *mui* 1905. *sui* 3377 (ebenso GRoss. Mign.). — *s'esperance* 262 u. s. f.; wegen *son onte* 1711 s. Anm.

115. *mien* 2494. *tuens* 277 (*tiens* 1240), *suens* 745. 542. 2890 (*sien* 1936. 1709. 1758); *moie* 308. *tue* 418. *sue* 1317?, 503 (*soie* 1759). Beachte *ce que ton n'est* 2030. *sons soit* 3564.

116. Pron. dem. nichts bemerkenswertes.

117. Pron. rel. *qui* und *que* werden oft verwechselt 306. 498. 2003. 2346. 2500. Einmal kann man es als Nom. fem. erklären, wie in andern östlichen Texten 36. 2126. 2591, einmal als = *cui*, das andere mal als *qu'i(l)*.

118. *habere*: *haons* 1391. Pf. *ois* 831. *ost* 1466, oft *ot* 137. *out* 363. *orent* 298. Cj. Plq. *oises* 3091. *huesses* 1749, beachte die 3. Person (st. *eust*) *ost* 1848. *ot* 3060

(vgl. § 129. *debere*), *eussent* 2787. — *avroiz* 1153 u. s. f. *heü* 1749.

119. *essere*: 3. impf. *iere* 318. 3464. 3580 (Reime).

120. Infinitiv: *reçoivre : mentoivre* 1359. *todre (tollere)* 1760. *coudre (colligere)* 1053. *fuire* im Reim: 691. 1049. *muevre* 2086 (Reim), *esmuevre* 588 (Reim). — *rainbre* 2897.

121. Part. Perf. — Die *A*-Verba haben oft nach ital. portug. Art die reine Stammform, s. Anm. 520, vgl. Anm. 1415. 2767. — *tost* (= * *tóllitum*) 744 (Reim). 2116, neben *tolu* 728. 1986; *desert* (= *desérvitum*) 2081. *aqueru* 1985 (Reim). *chois* (= *cheoit*) 2249.

122. Präs. Ind. 1. *ainz (amo)* 49. 3053. *ain* 2880. *esbaie* 2843 (Reim). Wichtig! *amois* 1329. 1479. 1987. 2841. — *gites* 1239. *mainjue* 1609. 2207. *vaignent* 1344.

123. Präs. Conj. Neben dem gem. fr. Conj. *doint* 2820. *gart* 1706. 3160. *garde* 453. *gardes* 2360. *gardent* 1100 u. s. f. dialektisch in der Form des Imperfekts (Analogie an *soie*): 1) *-oie* 1272. 1773 (Reim). 2300 R. 2881 R. 2) *-oies* 674. 1972 R. 2659/60 R. 3329 R. 3559 R. 3) *-oit* 184. 186. 570 R. 757 R. 963. 976. 1206. 1405/6 R. 1584. 1586. 1589. 1917. 2006. 2109. 2136. 2804. 6) *-oient* 2946 R. — Wichtig *tenit* 1590. *soffriz* 1192; vgl. § 123[a]. — *doige (debeat)* 3476. — *haons!* 1391.

123[a]. Imperativ *offriz* 1191, vgl. § 123 (Schluss). — *pansa* 485 s. Anm.

124. Imp. Ind. *feroi* 2440 neben *-oie*. — Ein Imperfekt *-eve*, *-ive* kommt in Franche-Comté, Burgund, und im eigentlichen Lothringen nicht vor, weder in Urkunden noch in Texten, daher Apfelstedt mit Recht diese Formen nicht erwähnt.

125. Imperf. Conj. Wie *voloir* 1. Pf. (s. § 126) *vuillis* hat, ebenso hier *vuillisse* 487. — Wichtig ist 2. *oises* (zweis.) 3091. *hueses* (zweis.) 1749. 3. *dost!* 608. *ot!* (st. *ost*) 3060 [vgl. § 126] neben regelm. *ëust* 613.

126. Perf. Ind.; wegen 6. *arent* s. § 12. (*-ónt* kommt nicht vor). — Sonst beachte 1. *vuillis* 2266 (vgl. § 125). *sentis* 405. 3. *toillit* 457. — Nach 3. *pot* 1360. *ot* 137 u. s. f., mit falschem *s*: *ost* 1466. *sost* 1488 u. s. f. ist analogisch 2. *pos* 1375 [und Conj. Imperf. s. § 125].

127. Futur *avroiz* 1153. 2508 u. s. f. — *norrai* 1268. *pertrai* 3100.

128ᵃ. Inchoativa: *flainchissant* 1542. *garnise* 2817. *eschuïsse* 2818. *haissent* 2758. 2786 u. s. f. *ample* 1807. *remple* 3104. *adouçoit* 1451.

129. Einzelne Verba:

cheoir : *choir* 721. 1558. 1735. *chair* 1136 neben *cheoir* 764.
coillir : *coudre* 1053. *cuil* 16. *accuilli* 3179.
devoir : *doige* 3476. *dost* 608. *dehusse* (zweis.) 3427.
eschiver : *eschuir* s. Anm. zu *eschuisse* 2818.
ester : *este* 1255. *estes* 1881. *este!* 1433.
estovoir : *estuisse* 2726.
faire : *fes* 84. *façons* 3530. *façoie* 2052. *façoies* 2073. *façoit* 563. 856. *façant* 1399.
foïr : *fuire* 691. 1049 neben *foïr* 2596.
movoir : *muevre* 2086. 588. — *mut* 1147.
plaire : *place* 621. 2950. 3561 neben *plaise* 673. 2141. •*plasoient* 2557. *plesanz* 1118.
pooir : *poir* 2647. *pouoir* 1267. *pois* 106. *pos* 1375. *pot* 1360.
seoir : *soir* 3522. *sesez!* 3546 neben *seez* 3550.
sivre : *suit* 776. *suet* 1697. *ensigoient* 3071 (ebenso Gir. Ross. Mign.).
soloir : *suet* 1832. *soillent* 118. 238.
tenir : *taigne* 718 (Reim), *tenit* 1590 neben *tiegne* 428.
tolir : *todre* 1760. *toillent* 3300. *toillit* 457. *tost* 744. 2116 neben *tolu* 728. 1986.
traire : *trasoit!* (nach *faire*, *plaire*) 2647. *traissant* (ebenso) 507.
veoir : *vor* 3358. *voir* 2041.
voloir : *vuil* 516. *voil* 1327. *vuez* 16. 18. *voillent* 389. *vuilles* 511. *vuille* 476. *voille* 1211. *vot* 3152. *vuillis* 2266. *vuillisse* 487.

Zum Schlusse ist es mir eine angenehme Pflicht, der Herren de Valous, des gelehrten Bibliothekars der Akademiebibliothek in Lyon, welcher mir jede gewünschte Erleichterung gewährte, Dr. O. von Heinemann, Bibliothekar in Wolfenbüttel, der mit bekannter Liberalität die Benutzung des *G* in Bonn gestattete,

und Léon Clédat, Professor an der Faculté des lettres in Lyon, der die Aushängebogen mit der Handschrift verglichen hat, sowie der Herren Dr. Peiper in Breslau, Professor P. Knöll in Wien, deren Mitwirkung bereits oben erwähnt ist, und des Herrn Realschullehrers Fritz Wendelborn in Langenberg, der eine Correctur des Textes mitgelesen hat, dankend zu gedenken. Prof. A. Tobler hat auch diesmal mehrere wertvolle Bemerkungen beigesteuert, die ich mit seiner Namenschiffre versehen habe.

W. Foerster.

Anhang.

1. zu S. X. XXIII. *G* enthält hinter der 60. Fabel unserer Ausgabe und zwar nach V. 90, eine fremde in lateinischen Versen (117): *De fero rustico et seua coniuge*, die sich meines Wissens sonst nirgends findet. Dieselbe ist abgedruckt von Eschenburg in dem fünften Beitrag „Zur Geschichte und Litteratur, aus den Schätzen der herz. Bibliothek in Wolfenbüttel“, Braunschweig 1781. S. 68—73. Auf den letzten Vers dieser Fabel folgen die zwei Schlusszeilen des Anonymus (91. 92) und dann drei Verse des Schreibers:

Explicit esopus peccat qui dicit ysopus.
Scriptor sum talis demostrat littera qualis.
Est liber hic scriptus qui scriptus sit benedictus.
Deo gracias Amen.

Daselbst erklärt Eschenburg S. 65 unsern *G* für ‚wenigstens um zweyhundert Jahre jünger‘ als das zwölfte Jahrhundert, welchem Lessing a. a. O. unsern Codex zugewiesen hatte, möchte aber eine andere Handschrift, die Lessing als die ‚neueste und schlechteste‘ ansah, in das zwölfte Jahrhundert setzen. Ich bin so glücklich, bei solchem Widerstreit der Meinungen die entscheidende Stimme eines Fachmannes anführen zu können. Herr Dr. O. von Heinemann schreibt mir nemlich hierüber: ‚Der dritte von Lessing und Eschenburg erwähnte Codex des *Anonymus Neveletanus* (*C*) hat die Biblio-

theksbezeichnung 162 Gud. lat. und ist von Ebert in seinem Cataloge unter der Nummer 11 aufgeführt. Ebert setzt ihn in den Anfang des 15. Jahrhunderts, er scheint mir aber noch im 14. Jahrhundert geschrieben zu sein. Er ist mithin etwas jünger als der Codex 87. 5. Aug. fol. (unser *G*). Ich möchte diesen letzteren nemlich auch lieber in den Anfang des 14. Jahrhunderts als noch in das 13. Jahrhundert setzen. Wenn Eschenburg die beiden Handschriften um 200 Jahre auseinander taxirt, so beweist das nur, dass er von der Paläographie nicht zu viel verstand: einen anderen Grund dafür vermag ich nicht anzugeben.

Ausser jenen beiden Pergamenthandschriften besitzt die Bibliothek noch drei jüngere Papierhandschriften des *Anonymus*, sämmtlich s. XV: 37. 34. Aug. fol., 135. Helmst. und 622. Helmst.'

2. zu S. XIX. A. a. O. hat Eschenburg S. 66. 67 die oben S. XIX erwähnten Fabeln LXI und LXII, die er für unedirt hielt, aus der Wolfenbüttler Handschrift *C* abgedruckt.

3. zu S. XXIV. Anm. 2. Der gütigen Mittheilung des Herrn Dr. A. Göldlin von Tiefenau, Skriptor an der k. k. Hofbibliothek in Wien verdanke ich über den Mölker Codex folgende Notiz: ,In Kropf's Bibliotheca mellicensis, wo der Codex pag. 45—46 beschrieben wird, findet sich die Altersbestimmung nicht. An letzter Stelle der genannten Beschreibung heisst es: ,*Waltheri Aesopus, seu fabulae morales versu elegiaco. Inc.: „ut juvet et prosit etc.“ Opus hoc quingentis plus minus constat Distichis et Gemnici habetur in* 4⁰ *num.* 123.' — Die Angabe der Distichen ist zu unbestimmt, als dass sich ein sicherer Schluss auf die Zahl der darin enthaltenen Fabeln ziehen liesse. Unser Text besteht aus 978 Versen, mithin 489 Distichen.

4. Zusatz zur *Varia lectio* des lateinischen Anonymus.

Prol. 5 *plus*] *cum G* — 7 l. *michi* (Text, ebenso I, 4. 7. 8.) — 10 l. *inplue* (Text) — I, 6 *sepelit limus L* — 9 *tu gemma L* — II, 3 *ima G* — III, 1 *obuia* (2. man. *obuiā*) *G* — VI, 9 *forti G* — VIII, 2 *medicum G* — VIIII, 8 *minis* . . . *minus G* — XII, 4 *Nobi-*

lita (*s* erasum) *G* — 12 *tement G* — 19 *hic GV* — 21 *uoluntas G* — 30 *quia*] *qui G* — XVIII, 11 *sic laus G* — XX, 1 *pareat G* — 20 *prouisa G* — XXII, 11 *Iouem tenuit G* — 19 *Omne*] *Oiē G* — 22 *Non sit alterius G*, aber mit // // in die rechte Ordnung gebracht. — XXV, 2 *que* fehlt *G* — 8 *si placet hostis ero G* — XXVI, 1 *fatē*tur *G* — XXVIII, 4 *et* fehlt *GL* — XXVIIII, 7 *caprizas G*.

Die Fabelnummern in der *V. L.* von XXI[b]—XXVIIII sind um eins zu hoch angesetzt.

5. Ich finde unter meinen Zetteln die Beschreibung einer lateinischen, dem Anfang des XIII. Jahrhunderts angehörenden Pariser Handschrift des Romulus B. N. 18,270.

f. 1—20[r] Dares.

f. 1—20[r] Romulus. Ohne Aufschrift. Anfang *Romulus urbis rome imperator liberino* (sic) *filio salutem. Esopus quidam grecus.* Sie enthält folgende, mit der Oesterley'schen Nummer bezeichnete Fabeln: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 6[a] (Löwe, Kuh, Ziege: Theilung). 7. 8. 9. 12. 27. 13 (Schildkröte, fallen lassen). 14. 15. 16. 17. 19. 20 (Athenerkönig: Froschkönig). 21. 22. 23. 24 (ein Mann! gebiert Maus). 25. 28. 41. 42. 44. 45. 47. 49. 50. 53. 54. 55. 56. 57. 60. 63. 64 (unvollständig) 66. 67. 68. 70. 72. 77. 78. 79. 81. 80 (unvollendet). 82.

Schluss: *Magistro suo ruffo ego esopus salutem . . . ostendens mores et uitam hominum. Amen.*

---

f. 1r] *Li prolougues.*

Silz liures qu'est ci en presence
Contient de grant profit sentence.
Raisons qu'est de solez paree
Est plus uoluntiers escoutee,
5 Car cilz fait comm' un soutilz laz,
Qui melle sent auuec soulez.
f. 1v] Tulles aussi l'ensoigne a faire,
Por les cuers des genz plus atraire.
Vn petit iardin ai hantey,
10 Flours et fruit porte a grant plantey.
Li fruiz est bons, la flours nouele,
Delitauble, plaisanz et bele.
Li flours est example de fauble,
Li fruiz doctrine profitauble.
15 Bone est la flour por delitier:
Lou fruit cuil, se uuez profitier.
Se l'uns te plait, tu lo puez prandre,
Ou les dous, se plus uuez aprendre.
Mon sent qui uolontiers somoille
20 Muet a ourer mes cuers qui uoille.
Dex! la rousee de ta grace
Me done, si qu'ele me face
La langue soiche bien soner
Et de uil chanp bien moissoner.
25 Ceste oure en parole legiere
Porte fais d'oneste meniere,
Aussi con la cruise qu'est soiche
Lo bon noeillon danz soi quoiche.

I. Dou poul et de la iaspe.

A son fort bec li pous trauaille
30 En un femier por sa uitaille.
Vne iaspe per auenture
Ai trouee, don n'auoit cure.
Habaiz fu, quant l'a trouee,
Et dit con cil cui point n'agree:
35 „He! fait il, precieuse chose
Que ci es si uilmant enclouse,
Certes, ci ai mout grant domaige!
Tu ne uauz riens por mon usaige;
Mais se aucuns te puet trouer,
40 Ta bontey sehust esprouer,
Ta ualours qu'est ci escondue
Prisie fust et chier tenue.
f. 2v] Iai fusses richemant essise
En un ioel per grant maistrise.
45 Las! ta bontey ne ta ualour
Ne me fait ne froit ne chalour.
Estrange est a moi ta nature,
En toi ne truis point de pasture.
Muez ainz grains de fromant ou d'orge,
50 Quar miez me font ourir la gorge."
Or entent la moralitey
Et la prent por auctoritey:
La riche iaspe, c'est sauoir
Que li fox pous ne puet auoir.
55 Bone est donc la comparoison
Dou foul a poul qu'est sanz raison.
Sapience qu'est espandue
Entre fous, c'est chose perdue.
Ensic quier un prouerbe fin
60 Es autres fables en la fin
Et pense bien dou retenir,
Quar grant profit t'an puet uenir.

II. Dou lou et de l'aignelat.

Entre lo lou et l'aignelat
Aloient a un ruisselat,
65 Por lour soi trenprer tote uoie.

Chescuns tenoit diuerse uoie,
Au dessus boit de la fontaigne
Li lous de pansee mal sainne,
Li aigneax de simple coraige
70 Beuoit au desoz dou riuaige.
Grant paour ai, ne seit qu'il face,
Quar Ysegrins fort le menace.
f. 3v] „Mauais aigneax, dit li traites,
A la fontaigne mar uenites!
75 Vos m'auez corrociez sanz dote,
L'aigue m'auez troblee tote."
L'aigneax se deffent per raison,
Dit qu'il n'i pensa traison,
Mais souant trait per sa nature
80 L'aigue corrant en soi ordure.
Auuec ce l'aigue est douce et clere
Ne n'est toble ne n'est amere.
Li lous crie: „Tu me menaces!"
„Ne fes, sire, salues uoz graces,
85 Onques nou pensai nois en songe."
„Tai toi, dit li lous, c'est manconge.
Ie t'ai cy oi menacier
De mon domaige porchacier.
Aussi me fit et pis essez
90 Tes peres, .vi. mois ai pessez.
Filz de traitour, or le compere,
Muer por lo pechie de ton pere!
Droiz est que tu lo comparoies,
Quar tu tienz ses mauaises uoies."
95 Li aigneas respont doucemant:
„Sire, fait il, certainnemant,
Quar a moi n'auoit non de pere
— N'estoie encore nez de mere —
Cilz qui uos fist si grant iniure;
f. 4r] Pour cou m'en escuse droiture.
Comant doit comparer pechie
Cil qui n'an puet estre entoichie?
Dou mal ne doit poinne sentir
Cilz qui ne s'i puet consentir.

---

98 encor *Handschrift*

105 Aincois que fusse nez en uie,
Ne pois consentir en folie.
Or ne me doiz tuer ne batre;
N'a pais encor .iij. mois ou quatre,
Que comancai simplemant uiure.
110 Ignocence a droit me deliure."
Dit li lous: „Mout es de paroles,
Tu m'as tot empli de friuoles."
Li gloz n'i ai plus demorey,
Prent l'aigneal, si l'ai deuorey.
115 Si con li lous ploins de malice
Occist l'aigneal simple senz uice,
Autresi a cel examplaire
Soillent es bons li mauais faire.
Il s'estuidient de trouer
120 Achoison, por les bons greuer.
Per fausetey, per felonie
Ont cilz lous per tout signorie.
Au dessoz est en toute place
Mise uertuz, droiz et simplace.
125 Li plus fort lo plus foible esquaiche,
Poures hons est mort qui ai uaiche.
f. 4v] Il couient que uoincu se rende
Qui ne trueue, qui lo deffende.
Apertemant puis donc conclure:
130 Ou lous raigne, morte est droiture.
Onques uertuz ne fut segure
Auuec genz qui de deu n'on cure.

f. 5r] *III. De la rate et de la renoille.*

La rate s'an uai per la terre,
Por sa poure cheuance querre;
135 Mais quant uient au torner erriere,
Ne puet pesser en sa doiere.
L'aigue li ot la uoie close,
Mout s'esbaist de ceste chose.
La rainne plainne de parole
140 Li uient au deuant, si l'acole
Et li dit: „Mout estes lessee,
Bele suer, soiez confortee!

Ie uos metrai a sauetey,
Ce uos promest senz fausetey.
145 Ie suis bien de noer aprise,
Tost t'aurai outre l'aigue mise."
La rate en la rainne se fie
Et de ce formant li mercie.
Langue uaut pis que nule raige,
150 Qui ne s'acorde a son coraige.
Les paroles qui de fuers oignent
Celent les maus qui lo cuer poignent.
La rainne per samblant de grace
A soi la rate a un fy lace,
155 Lo pie li loie d'une corde;
Mais li foi dou fait se descorde.
Pie a pie se sunt aiostees;
Mais desiointes sont les pansees.
f. 5v] La rainne noe a tout la rate
160 Et maluaisemant la barate.
La rainne plainne de manconge,
Por noier la rate, se plonge.
Foiz en soi meisme perille
Qui son ami decoit et guile.
165 De plongier s'efforce la rainne,
L'autre de sornoier se poinne.
Paour fait a la rate prandre
Force, por sa uie deffendre.
Chescune de contretenir
170 S'efforce: tandis uai uenir
Li niebles per dessus uolant.
Cilz ne fust tristes ne dolanz,
Sa proie trueue aparoillie,
A ses forz ongles l'a rauie,
175 Andous les deront fieremant,
S'ai feni cest tornoiement.
En fenissant cele bataille
Ai conquestee sa uitaille.
Ensinc uienent a maule fin
180 Tuit cil qui n'ainment de cuer fin,
Qui ami se font a clamer

---

152 Celes 175 le

Et ne ont loi de bien amer.
Que sus son maistre traison
Retornoit, c'est ieus de raison.
185 Auenant est que du meffait
f. 6r] Portoit la poinne, qui lo fait.

IIII. Dou chien et de la burbiz.

Li chiens en iugemant apele
La burbiz et li muet querele.
En cel plait est iuges li lous,
190 Cilz iuges est mout perillous.
Li chiens auoit bons consoillours,
(Por son plait ne querez moillours)
Lo nieble et lo uoutour ensamble.
Se li uns tost, li autres amble.
f. 6v] Consoil ne auoit ne haie
La berbiz, s'estoit esbaie.
Hautemant parle a ploinne goule
Li chiens, quant uoit la berbiz soule.
Vn pain a la berbiz chalonge
200 Li chiens per faus et per mançonge
Et dit qu'ele li ai couant,
Non pais une foiz, mais souant.
La burbiz dit, de ceste chose
Ne set riens, que li chiens propose.
205 Contre replique la querele
Li chiens et dit en sa nouele:
„Eschoisons est de perdre amis,
Non randre ce c'on ai promis."
Li lous es consoillours acorde;
210 Quar tuit tirent a une corde
Et il sont genz senz conscience,
Que de rapine font cheuance.
Li iuges uuet, la berbiz rande
.I. pain a chien por faire amande.
215 Ensinc condampne la chaitiue
Per sentence diffinitiue.
Sa toison li couient a uandre,

213 randre

Qu'atremant lo pain ne puet randre.
Entrant iuert uant sa chemise
220 Et muert de froit contre la bise.
Tost se consent a fausetey
f. 7r] Hons de mauaise pouretey.
Tost porte uns mauais tesmoignaige
Por un poul de son auantaige.
225 Por mauaistie souante foiz
Est mise au dessoz bone foiz.

V. Du chien qui porte la pece de char en sa boiche.

Li chiens, cui ensoigne nature
Voluntiers ambler sa pesture,
De char ot une pece amblee
230 Et a ses denz formant serree.
Or saichiez donc, n'an dotez pas,
Fuant s'an uai ignel lo pas.
Paour ai qu'il ne soit repris,
De recroire ne est apris.
f. 7v] Se li sambleroit grant uitance,
S'on li fait faire recreance.
Des choses est gries li contraire,
Que per costume soillent plaire.
Por ce de foir se trauaille,
240 Que paour ai, c'on ne l'essaille.
Lui samble que fait li ait grace
Fortune, que nuns ne lo chace.
En fuant a une aigue uient,
Bien uoit que pesser li couient.
245 Mout s'an dote; comant qu'il soit,
Dedanz antra, l'aigue pessoit,
Portant la piece a noer prist,
Si con nature li aprist.
En l'aigue uoit de la char l'ombre,
250 Tantost multeplie lo nombre.
Li chiens qui estoit fous et nices
D'une cuide auoir doues pieces.
Tant le decoit fole esperance,
La char laisse por la samblance.
255 Tandis qu'il quiert la uanitey,

De la char pert la ueritey.
Ensic se tient por mal bailli,
Quar l'un et a l'autre ai failli.
Ce li fit faire auuec folie
260 Engorsetey et lecherie.
En uiuant ai dou chien la guise,
f. 8r] Qui s'esperance ou monde ai mise;
Quar li mondes, ce est une ombre
Qui dou uerai bien nos descombre.
265 Qui l'un quiert, ce doiz tu sauoir,
L'autre ne puet il pas auoir.
Ne laissier les choses certainnes,
Por querre celes qui sont uainnes.
Tost passe dou mont la figure,
270 Ce dit sainz Pous en l'escripture.
Auuec ce pour loi de nature
Chose engendree petit dure.
Tout retorne a corrupcion,
Quanqu'est pour generacion.
275 Ou ciel dois donc, non pas en terre,
Chose qui touz iours dure querre.
Ce qui est tuens certainnemant,
Garde ne perdes folemant.
Qui quiert ce qui ne li pertient,
280 Droiz est qu'il perde ce qu'il tient.

VI. Da la berbiz, da la uaiche, da la chieure, dou lyon.

Li berbiz, li uaiche, li chieure,
Li lions qu'a toz iors la fieure,
— Quar dex uost qu'il fust quartenaires
Por ce qu'il soit plus debonaires —
285 Cilz quatres con loiaus amis
Foi et amour se sont promis.
Lour guain doiuent per soiremant
Entre lour pertir ygalmant.
Cilz quatres qui sont aiostey
290 Au chemin se sont arostey.

---

286 et] a

Vn ior, por querre lour uiande,
Il esgardent en une lande,
Virent .i. mout grant cert saillir,
Chescuns pense de l'essaillir.
295 Mout auoit de bois trespessez
Li cers, s'ere chauz et lessez.
Il estoit des chiens eschapey,
f. 9r] Qui tout lo iour l'orent glapey;
Mais il chaist en pire main.
300 Il li corrent sus mainnemain,
Ensamble l'essaillent tuit quatre,
Trauaillent soi de lui abatre.
Tant l'ont naure, tant l'ont malmis,
Qu'a derrier l'ont au desoz mis;
305 De toute part font lo sanc corre,
Mort l'ont; quar n'est que lo secorre.
Li lyons qu'ai perti la proie
Dit: „La premiere part soit moie:
Ie qui ai lo non de seignour
310 Dois auoir la premiere honour.
La seconde aurai per ma force:
Vos ne ualez une belorce.
Droiz est, plus ait, qui plus trauaille,
Por ce la tierce aurai sanz faille.
315 Et por enemi me tenez,
Se la quarte ne me donez."
Tout an porte per tel meniere
Li lyons ce que communs ere.
Cilz examples bien nos ensoigne,
320 Que nuns a plus fort ne se proigne.
Plus fort de lui acompaignier
Ne doit nuns hons qui uuet gaignier.
De soi ne garde fermetey
Richesce contre pouretey.
f. 9v] Force ne set garder droiture
Et richesce n'ainme mesure.

---

307 ai (*ohne* qu)

VII. De la famme qui prist a mari lo larron.

Vne famme a mari preignoit
Vn larron; ioie li menoit
Ses uisenez et mout grant feste,
330 En qui n'auoit point de moleste.
Il chantent et moinnent queroles,
Sonent tabours, sonent uioles.
Vns proudons de grant sapience,
Plains de ueraie conoissance,
335 Cele gent uoit, ses tient a fole,
f. 10r] En sorriant la teste en crole.
Il esraigne la compaignie:
„Seignours, dit il, ce est folie.
Cilz qui ont tex ieus mantenuz
340 Souant sont a noiant uenuz.
Ce ne est mes que uanitey,
Orguil, bobanz, legeretey.
Qui ces choses fait, deu oblie,
Soi meisme ne cognoit mie.
345 Per cou uiegnent communemant
Telx ieus a mal definemant.
Auuecque ce de faire ioie
N'auez raison, se deu me uoie!
Cilz est lerres, qui se marie,
350 Touz iours se uit de roberie.
Se fil engendre a lui samblable,
Mout nos iert chose damaiable.
Se li peres et li fiz amble,
Dous max soffreront tot ensamble.
355 Et uos per esprueue sauez,
Que de l'un sumes trop greuez.
Don de ce don mal puet uenir
Ne doit l'on tel feste tenir.
Vne chose lonc tens auient,
360 Vos la dirai, bien m'en seuient.
Li solaz qui est eaz dou monde,
En cui toute clartey habonde,
f. 10v] Fiancie out per mariaige

---

332 souant (*beide Male*)

Vne dame de haut lignaige.
365 Deuant deu la terre propose
Grant complainte de ceste chose.
„ „Souerains iuges, ce dit ele,
Doigniez entendre ma querele!
Quant qu'est en ciel, en terre, en mer,
370 Ta bonte fait ensamble amer.
Se uuez .ı. poul ta main retraire,
Lo monde couient guerre faire.
Li une pertie destrure
L'autre s'efforce per nature.
375 Li sec a moide porte enuie,
Li froiz au chaut se contralie.
Sire, qui bien lo uuet anquerre,
Per tout trueue natural guerre;
Mais ta bontey ceste descorde
380 Per grant atemprance concorde.
Ta uertuz les fait apaisier
Et ensamble per pais baisier.
Droit enmi lo monde a la guise
De point de compas m'es essise,
385 Si que li fais de la bataille
Sor moi chiet. Quiconques essaille,
Soffrir me couient igalmant
Les cos de lour tornoiemant.
S'un poul uoillent mostrer lour ire,
f. 11r] Liuree sui a grant mertire.
Tu sez, comant me fit grant honte
Pheton — Ouides le reconte —
Quant ses peres per son solaz
(Ce est danz Phebus li solaz)
395 Li osai si grant don doner,
Ses cheuaus per le ciel mener.
Li cheuax furent esperduz,
Per le ciel Pheton fut perduz.
Il fut perilliez a bon droit,
400 Quar il ne sot aler lo droit.
Adonc fui ie arse et brulee
Et fui a grant tormant liuree.

---

397 espenduz

En moi n'ot une soule uoinne
Qui ne soffrit dolour et poinne.
405 Ne m'en sentiz pas soulemant,
Mais li ciel et li elemant.
Tout auoit li feu deuorey,
Se ne l'eusses restorey.
Muez uaut tost a peril secorre
410 Que tart, quant l'on n'i puet acorre.
Por ce nos couient consoillier
De damp Phebus qui prant moillier.
Espoir de lui puet uns hoirs naistre,
Qui les cheuaus son pere pastre,
415 Si con fit Pheton, oiseroit,
Don grant domaige nos feroit.
f. 11v] Or en di donques ta sentence
Selonc la tue sapience.“ “
Li grant iuges de ueritey
420 Respondit pour auctoritey:
„ „En nombre, en pois et en mesure
Fit lo monde qui encor dure
Ma force; mes senz, ce sez tu,
Touz iours dure en sa grant uertu.
425 Donc puis bien encor mantenir
Ce que i'ai fait a conuenir.
Dou solat lo cours ordonai,
Ce tiegne, que ie li donai.
Ie sai bien qu'a commun profit
430 Li offices de lui soffit.
Por eschiuer si grant domaiges
Ne uoil ie que cilz mariaiges
Per meniere qui soit se face.
Viuez tuit segurs per ma grace.“ “
435 Dex ai lou solat losangie
Tant qu'il ai son propos changie.
A iugemant deu s'est sozmis,
Contenance li ai promis.
Ensinc fu la terre apaisie,
440 De iuge part, mout l'en mercie.“
De ceste fable est li entente

---

433 quil

Que nuns a mal ne se consante.
Mauais est, qui celui consoille,
f. 12r] Qui de mal faire s'aparoille.
445 Qui saiges est, touz iours se garde,
En tout leus son profit regarde.
Nuns ne se consante a mal fait,
Car sorefait uient a deffait.

VIII. Dou lou et de la grue.

Fains fist issir de sa cauerne
450 Lo lou cui la goule gouerne.
Angoissous fut mout de maingier,
Bien cuidoit de fain enraigier.
Or se garde, cui qu'il atiegne,
Mors sera, mais que a sa main uiegne.
f. 12v] Vn torel enmi un prel uit:
Cil qui de rober se cheuit
Lo prant, si li toillit lo corre,
Sa froide pance tost an forre.
Touz fut desmanbrez et deffait,
460 De morseas mal tailliez en fait,
De son uantre li ai fait fosse.
Mal li auient, qu'il s'en enosse;
Quar tant ot soffert fain destroite,
Que la gorge l'an fut estroite,
465 Si qu'auuec ce qu'il ere lous,
Plus estoit quatre foiz golous.
En maintes terres fait querir
Mees, por sa uie guarir.
Oiseas et bestes s'asamblarent,
470 Per commun consoil acorderent,
Que la grue deust ce faire,
Quar grant col ai, por l'os fuer traire.
Li lous grant guierdon li promat
Et sa foi en guaige l'an mat,
475 Mais que por deu sanz plus atendre
Vuille en sa garison entendre.
Li lous hueure sa goule toute:
La grue son col dedanz bote,
Fuer en trait l'os per sa maitrise,

480 Li lous fut gariz en tel guise.
„Mon loier me rent, dit la grue,
f. 13r] Quar ie t'ai ta santey randue."
En sorriant respont li lous:
„Tu sez que ie suis perillous.
485 Pansa que ie te puisse mordre
Et ton grant col dou burc estordre.
Se uuillisse ourer per corrouz,
A mes danz te fust li col rouz.
Ne me fust iai tenuz a nice,
490 S'eusse usey de mon office.
Quar nuns ne doit mal gre sauoir
A celui qui fait son dauoir.
Tu uiz donc per ma cortoisie:
Or recoignois de moi ta uie,
495 Ne me querir autre guierdon,
Ta uie tient per mout grant don."
A mauais trop petit seuient
Dou bien que per autrui li uient.
De mauais ne report'on grace,
500 Quelque seruise c'on li face.

VIIII. De la chine que ere pregnant.

Vne chine de chelat ploigne,
Tant qu'ele aloit a mout grant poinne,
Vient a une sue compaigne
Por ce qu'a li ses max deplaigne.
505 Angoissouse fu mout la chine,
Toute li uai pliant la chine.
Paroles ot mout atraissanz,
Effaities et bien plaisanz.
Ele aloit querant abergaige,
510 A l'autre dit en son languaige:
„Suer, quar me uuilles abergier
Tant que me puisse deschargier
De cest fes que porte en mon uantre."
L'autre li respont: „Ceanz entre!
515 En tel point ne te puis faillir,
f. 14r] De mon mes uuil por toi saillir."
Leanz entre, si se repose,

L'autre est de sa maison fuer close.
Cele s'an uai, l'autre demore,
520 Deliure s'est en petit d'ore,
Garie fut, enqui seiorne.
Et tandis li autre retorne,
De sa maison requiert l'antree:
L'autre li ai fort refusee.
525 Cele li dist: „Ie te prestai
Ma maison, por toi m'an ostai.
Li prest fut a certain usaige,
Randre la me doiz sanz domaige,
Puis que tu es fait ta besoigne.
530 Ran la moi, quar droiz lo t'ensoigne.
Bele suer, per ma cortoisie
Ne me randre pes uilonie."
Ensinc la prie doucemant —
L'autre respont mout fieremant:
535 „I'an suis bien en possession,
Muez an uaut ma condicion.
Ce que l'on tient, on doit tenir,
Tant come on lo puet mantenir."
Cele ai tel duel, ne set que face,
540 Lo prier laisse, si menace,
Dou menacier uient a combatre.
Poul dou suen li coste bien batre;
f. 14v] Quar l'autre qu'est por ses cheas grigne,
Tant fort cort sus a ceste chine,
545 Qu'ele li fait uuidier la place,
Tout fuer de son porpris la chace.
Ensinc remest en la maison,
Et l'autre perdit sa raison.
Tost sest blanche parole atraire
550 Per son art lo fol debonaire.
Bele parole fait fol lie,
Por cou en sont maint perillie,
Qui trop ont crui legieremant.
Donc dois regarder saigemant,
555 Se la parole est fause ou uoire,
Et touz iours dois en dotant croire.
Garde iemais ne consentir
A home qui bel sest mentir.

f. 15[r]] *X. Dou serpent qui occist son oste.*

En celui tens que la froidure
560 Desuit les bois de lour uerdure,
Tout herupelez et chenuz
Estoit yuers li uiez uenuz.
La bise facoit tel effroiz
Que li arz en ere toz froiz.
565 Tant endormit les eas la glace
Que de lour cours perdent la trace.
Vns proudons per sa cortoisie
Vne colueure ai abergie,
Qui de fain et de froit moroit,
570 Dit li que chies lui demoroit.
Desoz son toit l'a recestee
Et contre le uanz mantelee,
Le froit li atempre per chaut.
A la colueure pou en chaut,
575 Son uenin giete per sa boiche,
Toute la maison en entoiche.
L'ostes li dit: „Senz retorner
T'an uai, senz plus cy seiorner.
f. 15[v]] Ie t'abergai per ma pitie
580 Et tu m'as en tant despitie
Que ma maison m'es ordoie.
Por pitiez me rent felonie."
Cele ne uuet prandre congier,
Dou depertir fait grant dongier.
585 Au derrier dit qu'en cel menoir
Vuet malgre l'oste remenoir.
Per corroz sibloit la colueure,
Por son uenin plus fort esmueure.
En siblant son oste menace,
590 A lui se ioint, au col lo lace,
A ses denz uenimous lo mort,
En poul de tens lou giete mort.
Li hons de peruerse nature
Suet randre por bienfait iniure,
595 Por cortoisie rent laidange,
Tant du bien con du mal se uange.
Felons ne seit autrui amer,

Per tout uuet son uenin sammer.
Pire lo sent, qui miez li fait,
600 Touz iours rant de bienfait col frait.

XI. Dou cengler et de l'asne.

Li cenglers uai la teste encline,
L'asnes lo uoit, si s'an eschine.
Li foibles dou fort osse rire
Et samblant fit de faire et dire:
605 „Dex te saut, frere!" au port sauaige
Dit li asnes au fol uisaige.
Sanz eschinement et senz rire
Dost auoir dit: „Dex uous saut, sire!"
Li ceinglers entent la parole,
610 Per matalant la teste an crole,
Sanz respondre la teste en uire,
Dedanz soi fremit per grant ire.
S'il n'eust temprey son corroz,
Ia fust li fols asnes derouz.
615 Dit li pors: „Ta uie en respit
Met ie soulemant per despit.
f. 16v] Nuns iugeroit ce a proesce,
Se ma force uoint ta paresce.
Ma noble dent pas ne demande
620 Morsel de si orde uiande.
Dex ne place que si uil chose
Dedanz ma pance soit enclose.
Ta uitez est ort de saison,
Aler t'en puez en ta maison."
625 A saige home ne dire effit,
Qui de sent coignoit lo profit.
Li fols qui est sanz conoissance
Ne set honorer sapience.
Li fols ne doit trufer lo saige,
630 Folie n'est pas uasselaige.
Li hons qui uuet a bien uenir
Doit sapience chier tenir.

---

607 eschiuement

f. 17v] *XII. De la rate priuee et de la sauaige.*

Vne rate en citey norrie
De seiorner fut enoie.
635 Por recourer son apetit
Esbatre se uai un petit.
Li rate des chans l'a trouee,
En sa maison l'an ai menee.
Por son oste de faire feste
640 S'efforce: la tauble fut preste.
La uiande ere essez petite,
Bien sambloit uiande d'ermite.
Orge, feues, grains de fromant
Li ai doney cortoisemant.
645 La pouretey sambler richesce
Fait de la chiere la liesce,
Bien demostre en son liez uisaige
La franchise de son coraige.
Entent ce tu qui uuez auoir
650 Honour es hostes receuoir:
Se tu es essez, essez done,
Lo poul uoluntier abandone.
Soit poul, soit auques, ne te chaille,
L'un et l'autre uoluntier baille.
655 Se tu dones, liemant done,
Vaille ou ne uaille la persone;
De cortoisie c'est la some.
Sor toutes chose a uaillant home,
f. 18r] Que c'on li doint, plait bele chiere;
660 Tout refait ouerte meniere.
Dou mauais uois tu en apert,
Qui plus i mat, et plus i pert.
De riens ne se tient a paiez,
Mais touz iors se suet gramoier.
665 Por ce de telx genz ne te chaille,
Fai ton dauoir, uaille que uaille.
A son oste, la tauble ostee,
Dit ensinc la rate priuee:
„Suer, mout me plait ta charitey.

---

649 *Nach* ce *ist* q̄ *weggewischt.*

670 Vien auuec moi en ma citey!
Tu moinnes cy mout poure uie.
Ma maison est mout bien garnie:
Il n'est riens, puis que il te plaise,
Que tu n'i trouoies a t'aise."
675 L'autre ot que ceste li promat,
Auuec li au chemin se mat.
Dedanz un ceillier sont entrees,
Maintes uiandes ont trouees.
La priuee l'autre sauaige
680 Semont et li fait lie uisaige.
La uiande li aparoille
Tant que li autre s'an meruoille.
Entr'aus pansent de lour deduire:
A tant ez uous en la serruire
685 Sonent les clers et li huis braient,
f. 18v] Celes fuient, qui mout s'esmaient.
La priuee qu'an ere aprise
En sa doiere s'est tost mise.
L'autre remest toute esbaie,
690 Que bien cuide perdre la uie,
Cort cai, cort lai, ne set ou fuire,
Au mur se ioint per auenture.
La se tient, fortune la garde;
Que li hussiers ne s'an prant garde,
695 Clot ses huis et s'an torne erriere.
La rate saut de sa doiere,
A sa compaigne uient, qui tramble,
De paour ai fieure, ce samble.
Bel et doucemant la conforte
700 Et de maingier formant l'enhorte:
„Ceste uiande est sauoree,
Suer, si come bresche enmellee."
L'autre respont: „Ie n'an uuil point,
Ceste doucours formant me point.
705 En cel miez ai uenin sanz dote,
En peril se mest, qui an goute.
En boiche trop cusancenouse
N'est uiande bien sauerouse.

---

700 len horte 702 en mellee

Aise ne puet estre sanz faille,
710 Cui paour et cusant trauaille.
I'ain muez ma poure faue rore,
Qu'estre en peril a chescune hore.
f. 19r] Toi sont bones cestes richeces,
Qui ne doute cri ne menaces.
715 Tu es tant de l'utin aprise,
Toi ne chaut, se tu es reprise.
Ce m'est richesce souerainne
Que l'on ne m'essaille ne taigne."
Va s'an, sa parole est fenie,
720 S'eslit la plus segure uie.
Qui de trop haut choir dote l'onte,
Saiges est, se trop haut ne monte.
Liesce font et soffisance
Richesce, non pais abondance.
725 Pouretez est, non pais richesce,
Auoirs c'un despent en tristesce.

f. 19v] *XIII. Dou uulpil et dé l'aigle.*

L'aigle out a uulpil sa lignie
Tolue. Renars li deprie
Que ses anfanz li uuille randre;
730 Mais cele ne lo uuet entendre,
Vers son ny adresce sa uoie,
A ses pucins liure la proie.
Li uulpillaz crient et braient,
Quar por les aigles fort s'esmaient.
735 De son engin Renar ourer
Vuet por ses pucins recourer:
Prent estoule et bois de bruiere
Et choses qui bien font fumiere.
D'entor lo ny lo feu alume,
740 Touz les pucins a l'aigle enfume.
L'aigle qui fut saige et sotie
Lo peril uit de sa lignie,
Ses anfanz rant Renar tantost,
Qu'ele li auoit deuant tost.

---

718 messaut (—1)

745 Por les suens tant doucemant proie,
Que Renarz sa proiere outroie.
f. 20r] Mout fait mal ioer a Renart,
Bien se set uangier per son art.
Li plus grant per force estriuer
750 Lo petit ne doit ne greuer.
En petit cors git bien grant arme
Qui per sent contre lo grant s'arme.

XIIII. Dou corbel et de l'aigle.

Li aigle, tandis qu'ele chace,
f. 20v] Dedanz sa creuse une limace
755 Rauit, en l'air l'an ai portee.
Li corbeax qui l'ai encontree
Li dit que cel fais li bailloit,
Quar por son us riens ne ualoit:
„Ce ne est chose couenable
760 Pour toi, a moi est profitauble.
Bone uiande ai danz la cruise,
Sou que folie ne te nuise.
Se tu la uuez trop haut leuer,
A cheoir se porroit creuer.
765 Vse de sent, non pas de force,
Por garder ce qu'est dans l'escorce.“
L'aigle despit cele parole,
Tant come puet, en haut s'en uole,
La cruise brise, si li chiet,
770 Por ce que ne cruit li meschiet.
Li fos tient doctrine a malice,
Por ce n'an amande son uice.
A fol samble que lui laidoie,
Qui de bien li mostre la uoie.
775 Li saiges croit correction
Et li fos suit s'opinion.
Maint haut home sont en uitance
Venuz por lour outrecuidance.

XV. Dou corbel et dou uulpil.

A uulpil cui fain destroignoit
780 Li corbeas encontre uenoit,
Portant en son bec un fromaige.

Renars panse son auantaige,
Lo croc comance a araignier
Et de paroles aplaignier:
785 „Dex uous saut, dit Renars, beas frere!
Mout resamblez bien uostre pere
En noblesce, en sent, en ualour,
En blanche et en fresche colour.
De perler ne uous fais grant plait,
f. 21 v] Quant qu'est en uous, trestot me plait,
Et sor tout uostre beal chanter.
De cou uous oy ie bien uanter,
Qu'il n'est oisiaus qui si a point
Saiche au soir oucaler .1. point,
795 Come uous faites, beaus douz sire,
En plusours leu l'ai oy dire."
Les paroles de baret pointes
A croc ont les oroilles ointes.
A soi lou fit a consentir
800 Dam Renar per son bel mentir.
Li fox touz ploins d'outrecuidance
A chanter prist per sa meschance.
En chantant li chiet ses fromaiges,
Renart lo prant, qui est plus saiges,
805 Fain auoit, si l'ai deuorey.
L'autre se uoit deshonorey;
Corrociez est, mais trop pol monte
Li corroz au regart de l'onte.
Qu'en uainne gloire se delite,
810 Essez trueue, qui lo despite.
Souantes foiz lo cuer li lime
Faus ris cui malice enuenime.
Cil pert honour hontousemant,
Qui la uuet auoir fausemant.

XVI. Dou lion ancien.

815 Apres lou desduit de iouante
Veillesce lo lion tormante,
Tost li sa force et sa ualour,
Ne li laisse point de chalour.
Cil qui fut legiers et gaillars
820 Ne pot aler, tant est ueillars.

Li cenglers a ses denz lo blesce,
Qui lo dotoit en sa iuenesce.
Li toreas ses cornes agues
f. 22v] Danz la char li ai embatues.
825 L'asnes cui fit nature entulle
Enmi lo front a pie lo bulle.
Li lions dedanz soi fremit,
Amander nu pot, si gemit.
„He! lais, dit il en sa complainte,
830 Or suis ie bien menez a tainte.
Se i'ois onques d'atrui uictoire,
Bien en ai perdue la gloire.
Ie uoi bien que i'ai trop uescu,
Tout ce me uoint, que i'ai uoincu.
835 Ma force et mes honours defaut,
Tout couient uenir a defaut.
Et si me font maint uilenie
Cui i'ai fait souant cortoisie."
Dou lion mostre l'auenture,
840 Folx est qui amis ne procure.
Li muedres tresor que l'on face,
C'est d'amis porchacier la grace.
Mout tost se trueue au desoz mis,
Qui ne est apuiez d'amis.
845 Por ce dit l'on: Muez uaut en uoie
Amis que denier en corroie.
Ou tens de ta prosperitey
Te souiegne d'auersitey.
Garde que per ta seignorie
850 Ne faces autrui uilonie;
f. 23r] Quar fortune qui te norrit
Et te samble qu'ele te rit,
Se sor toi uuet sa main changier,
Bien se puet l'on de toi uangier.

f. 23v] *.XVII. Dou chien et de l'asne.*

855 Li chiens qu'est amerouse beste,
A son seignour facoit grant feste.
La coe muet, dou pie li tape,

---

822 Q' 825 entulles 826 front *oder* fronc (?)

Et d'un petit esbai lo iape.
Ses sires doucemant l'aplaigne,
860 A sa uiande l'acompaigne.
Chescuns de toute la maignie
Ioie au chien et fait cortoisie.
Li asnes a la fole teste
Voit ce, a cuer en ha moleste.
865 Danz soi dit, qu'il est miez uaillant
Que li chiens et miez trauaillant.
„Ie puis, dit il, mout miez seruir
Et plus grant loier desseruir
Que cilz qui per trufes decoit
870 Mon seignour qui ne s'an percoit.
Et si suis ie de moillour uie
Que li chiens ploins de lecherie.
Donc uuil ioer auuec mon maistre,
Por ce que miez me face paistre."
875 Li fols s'an uient uers son seignor,
Faire li cuide grant honour,
Racaner prist a sa uoiz fiere,
Mout cuidoit chanter per meniere,
Au col li mat ses piez pesant,
880 Bien cuide faire iues plaisant.
f. 24r] Li sires crie: „Aye! aye!"
Tantost fust preste la maignie,
L'asne batent de mainte mace
Tant que li font uoidier la place.
885 Fols est qui a ce s'abandone,
Que sa nature ne li done;
Quar communement mal em prant,
Li faiz soi meisme reprant.
Cilz qui ne conoit son afaire
890 En ce desplait, qu'il cuide plaire.

XVIII. Dou mercheant et de l'asne.

Vns merchanz uai en merchandise,
f. 24v] Dou guain l'atrait la couoitise.
Vn asne qu'il trouai a uandre

---

864 cuer, r *durch Rasur aus* n. 877 Ratauer

Por certain pris d'ergent uai prandre.
895 Charge li mest sus lui si sote,
Que l'eschine l'em ploie toute.
Dou baston le fiert et lo blesce,
Viure lo fait en grant destresce.
L'asne qui soffre tel meschance
900 De sa uie est en desperance.
La nuit quant deschargie repose,
Adonc se plaint et se delose.
Dou fais qui de iour l'a pressey
Se sant las et des cos quessez.
905 Lo iour trauaille et trait grant poinne,
La nuit li donent pou d'auoinne.
Plus grant est sa male auenture,
Quar sa poinne apres sa mort dure.
Por dancier et por ieus atraire,
910 Fit li merchanz de la pel faire
Cimbales, ou clochates pandent,
A tochier des doiz douz sons randent,
Et grant tabours que l'on suet batre,
Quant l'on essamble por combatre.
915 Ensinc de l'asne morte et uiue
Fut en poinne la pel chaitiue.
Li asnes qu'est sanz conoissance,
Ce est arme sanz conscience.
f. 25r] Li mercheanz, c'est li deables
920 Qu'est souduanz et deceuables.
Et cilz mondes, ce est la foire,
Ou l'on troue pou de foi uoire.
Ceste foire son paiemant
Aura au iour dou iugemant,
925 Quant dex les mauais punira
Et les bons reguierdonera.
Li deables l'arme merchande,
Qui sor tout cestui gain demande.
Auuec soi uuet que soit dampnee
930 Cele cui dex ai rachetee.
A chaitis cors honours, autesces
Promet et delit et richesces.
Certes, ci ai fause monoie
Que cilz merchanz a cors presante.

935 Legieremant a ce s'outroie
La char, don rent l'arme dolante;
Quar raison contre se gramoie,
Ne uuet que l'arme s'i consante.
Repos li tost et pais et ioie,
940 Ou s'il la uoint ou s'il la tempte.
S'il la tempte, ele est tormantee,
S'il la uoint, a mort est liuree.
Ensinc tout iour l'arme tormante,
De tel merchie li rant tel uante.
945 De li greuer ne se retrait,
f. 25v] Touz iourz darz de mort a li trait.
En grant poinne uit la pensee
Qu'est por pechie desordonee.
Quar li faus delit qui pou dure
950 En l'arme laisse tel pointure,
Qui tout iour en uiuant la mort,
Senz fin l'ocist apres la mort.
Ensinc ne en mort ne en uie
N'ai mauaise arme garantie.
955 Au iugemant sera paie
La char que l'arme ai engignie.
Auuec cele sera perdue,
Cui ele ha fausemant uandue.
Fause monoie en ha recue,
960 Sa desserte l'en iert rendue.
Liuree en iert a dampnemant,
Se li escripture ne mant.
Or pensoit chescuns du bien faire
Et de maule uie retraire.
965 Bien faire, c'est monoie bone,
Qui souerainne ioie done.
Por ce done bone donree,
Quar ce est monoie esprouee.
Qui sent de pechie la quessure,
970 Tant con il uit, i mate cure.
Apres la mort n'i ai ressort,
Ce est de tout li communs sort.
f. 26r] Quar apres la mort chescuns trueue

---

959 recehue

Tel desserte, con ses fait prueue.
975 Sa uie gart, cui ele nuit,
Et s'amandoit et iour et nuit.
L'arme n'est pais de poinne quite
Per la mort, mes per bon merite.
A repous de gloire uenir,
980 Fait bone uie mantenir.

XVIIII. Dou lion et de la rate.

En .I. bois plaisant pour deduire
Dort li lions sus la uerdure.
D'enuiron lui en l'erbe fresche
Les rates demoinnent lour tresche.
985 La noise lo lion esuoille,
Lo dormir laisse, si somoille.
Si con li amoinne fortune,
De ces rates ha prise l'une,
(Cele per dessus li corroit)
990 Tient la; pense, s'il l'ocirroit.
La rate doucemant li prie
Que por deu li perdoint sa uie.
Li lyons ai tempree s'ire,
Danz son cuer comance a dire:
f. 27r] „Lyons, quel gloire auras conquise,
Se tu as une rate occise?
N'est pas los a puissant, mes honte,
S'un pou de chose soremonte.
Se li lyons occirre doigne
1000 La rate, ce li est uergoigne.
Touz iours iert la rate honoree,
Se per si grant main est tuee.
Se li souerains ha uictoire
De petit, pou conquiert de gloire.
1005 Pooir uoincre m'est couenables,
Mais uoincre ne m'est honorables.
S'onour i hai, tant est moins bone,
Con plus chaitiue est la persone.
De foible enemi matre a terre,
1010 Ne puet li forz grant pris conquerre.
Victoire doit estre loee

Selonc ce qu'ele est conquestee.
Tant est cilz qui uoint honorez,
Con li uoincuz fut uigorez."
1015 Ensinc ai li lions laissie
La rate. Cele l'en mercie,
Au lyon ayde promit.
Vn sous iours entremi se mit,
L'andemain fut cil pris a roy,
1020 Qui sus bestes a non de roy.
Il puet enqui essez muser:
f. 27v] De force ne li uaut user,
Coiemant se uai deplaignant.
Tandis uoit la rate uenant,
1025 Qui li uuet randre le merite
De cou qua lessai aler quite.
A sa dant soutiuę decoupe
Les laz, son seignor desuolope.
Ensinc est l'autres eschapez,
1030 Qui mout estoit bien estrapez.
Li lyons la rate guierdone,
Au depertir a li se done.
En bone foi li ha promis
Que tout iour sera ses amis.
1035 Se per puissance es esleuez,
Aide uelontiers es greuez.
Ce te dit dou lyon l'estoire:
Au chaiti fait bon faire aidoire;
Car mainte foiz puet despaichier
1040 Tel qui ne porroit empaichier.

[*XX. De miluo aegrotante.*]

[*XXI. De hirundine aues monente.*]

. . . .
f. 28r] L'arundele se uoit trufee,
A proudome s'est acordee.
En chanter et en bel seruise

1018 semit 1029 li autres *Zwischen 1040 und 1041 fehlen zwei Blätter.*

Tant fait que s'amour ai conquise.
1045 En sa maison o lui habite
Sanz peril, toute franche et quite.
Legieremant puet sa meschance
Eschiuer, qui ai porueance.
Et s'il ne la puet dou tout fuire,
1050 A moins ne li est pais si duire.
Quar a moins de grieue recoit
Les cops, qui deuant s'an poruoit.
Dou lin coudre uient la saison,
Li hons l'an porte en sa maison.
1055 Rois et filers por oiseas prandre
En fait, puis les fit es champs tendre.
Enqui sont folemant uenuz
Mains oiseas, si sont retenuz.
Or reconoissent lour folie,
1060 Quant en peril uoient lour uie.
Qui ne prant lo consoil dou saige,
Lo fol croit, si l'en uient domaige.
Es laz chiet de mal' auenture,
Qui sa uie trop essegure.
1065 Paour tempre fole liesce
Et si retient fole erdiesce.
Paour de mainte mal deliure,
f. 28v] Quar poruuemant fait a yure.

XXII. Dou roi que li Antique eslirent.

La fable de moralitey
1070 Porte en soi sent de ueritey,
Example done de bien faire
Et des maus ensoigne a retraire. —
f. 29r] Vne gent en une contree
De Grece ot, mout fu sennee.
1075 Cele gent apele on Antique,
De cou perlent pou les croniques;
Mes la fable en sa fiction
Lo met per autre entencion.
Cele gent franchement uiuoit,
1080 Sus lour point de roi ne auoit.
Loi ne auoit mes que droiture,

Tel con li ensoignoit nature.
Ensinc sanz loi de loi usoit
Tant que au derrier se grusoit;
1085 Quar n'auoit en ses regions
Roi come es autres nacions.
Por roi faire ensamble uenirent,
Togus ot non cil qu'il eslirent.
Or s'est en subiection mise
1090 La gent qui uiuoit en franchise.
Nouales lois lour ai donees
Li rois. Cilz les ont bien gardees.
La poinne de la loi ne monte
Entre lour a regart de l'onte.
1095 Fos samble qui chose nouele,
Qu'il ai fait, maintenant rapele.
En bon fait ne doit consentir
Nuns hons por tantost repentir.
Por ce miez au comancemant
f. 29v] Gardent lour establissemant.
Chescuns s'efforce por s'onour
De miez honorer son seignour.
Lo roi firent a coroner
Por lour uie miez ordoner,
1105 Si ont lour uoluntey muable
Sobmise a iou de loi estauble.
Es comandemanz s'obligerent,
Qui puis a hennuit lour tornarent.
Li rois les bons amer comance,
1110 Les mauais punit per sentence.
Legieres choses eslegier
Prist, et les grez plus a chargier.
Lois sus lois lour comance faire:
Es citiains prist a desplaire.
1115 Il se tiegnent por baratey
De ueoir tant noueletey.
Les lois lour sont ores pesanz,
Qui premiers lour fùrent plesanz.
Esopez la subiection
1120 Toiche en ceste narracion

1084 segrusoit 1090 qui uoit

Des citiains qui se complaignent
De ces qui trop fort sus lour raignent.

XXIII. Des renoilles que demandarent roi.

Segures erent les renoilles,
Iohant saloient per lour goilles.
1125 Mout menoient paisible uie,
f. 30v] Nuns ne lour facoit uilonie.
Or requierent per grant desroi
A Iupiter, qu'il lour doint roi.
Iupiter est dex toz puissanz,
1130 Cui li monz est obeissanz,
Des renoilles se prist arrire.
Celes de rechief li uont dire
Et prier que per cortoisie
Lour doint de roi la seignorie.
1135 Dex dou ciel lour enuoie et done
Vn tre qu'a chair en l'aigue sone.
De paour furent esperdues,
En l'aigue se sont escondues.
Tant les fist a espaonter,
1140 Qu'eles perdirent lour chanter.
Quant eles furent apaisies,
Dessus l'aigue sont repairies,
Lo tre uoient, si se meruoillent,
Que cou puet estre, et s'an consoillent.
1145 Loinz se tiegnent, mout lo dotoient;
Quar encor ne lo conoissoient.
Quant celes qu'i ne se mut uirent,
Vers lui s'an uont, sus lui s'essirent,
Au deu font les tierces prieres,
1150 Roi lour doint en totes menieres.
Iupiter fust mout corrocie
De cou que tant l'ont enchaucie.
f. 31r] „Or auroiz roi, dist il, sanz faille."
La cyoigne por roi lour baille.
1155 Hydre li liures cy l'apelle,
C'est aigue en grizoiche nouele.
Hydre est por ce li nons de maitre,

1157 li monz

Que sus les aigues se suet paistre,
Ou por ce que la seignorie
1160 Sus les raignes li est baillie.
Hydre fut uns serpent en Grece
Qu'ocist Hercules iai grant piece.
De cestui ne doiz pais entendre,
Ce ai dit por toi miez aprendre.
1165 Enten donc ce que ie t'ensoigne:
Cy endroit est hydre cyoigne.
Hydre, ce dist l'autre pertie,
Est serpent en aigues norrie,
Que dex qui ai de tout la cure
1170 Done es rainnes por lour destruire.
Ou soit serpent ou soit cyoigne,
Des rainnes uai mal la besoigne.
L'aigue a tantost enuironee
Li rois ai la goule baee.
1175 En sa goule con feues bainnes
Seuelit cop a cop ces rainnes.
Celes qui per raison s'esmaient
En gemissant crient et braient:
„Merci, Iupiter, beaul douz sire!
f. 31v] Liurees sumes a mertire.
De cest tirant quar nos deliure!
Autremant ne poons nos uiure."
Iupiter respont per raison:
„Vos auez per grant oroison
1185 Achetey cest roi — uostre soit!
Vostres iert cui c'onques an poit.
Tant uos auugle la grant aise,
Ne trouez chose qui uos plaise.
Or soit uostre uie en balance,
1190 Qui soloit estre sanz dotance.
De cou priere ne m'offriz,
Toz iors mais uuil que ce soffriz.
Vostre uelontey uous ai faite,
Ia por môi ne serai retraite."
1195 Des choses ne set la bontey,
Qui les ai a sa uelontey.
Apres chose amere gostee
Samble estre la bone socree.

Maingier aincois ce qu'est amer
1200 Fait puis la doucour miez amer.
Sa uie en grant ioie mantient,
Qui a cou qu'a lui apertient.
Qui uuet estrange chose querre,
Son repos uuet muer en guerre.
1205 Qui puet estre de franc coraige,
Ne s'obligoit a mal seruaige.

XXIIII. Des columbes qui ont fait de l'oitour lour roi.

Les columbes auoient guerre
A nible. Or uont ayde querre.
En alant l'oitour encontrarent,
1210 A roi sor lour lo coronarent,
Por ce qu'il les uoille deffendre.
Cilz dit qu'en ce uuet mout entendre;
Mais li gloz autre chose pense,
En rober torne sa deffense.
1215 Des plus beax columbaz prannoit
Por maingier. Se nuns se plaignoit,
Il disoit: „Vos donez m'auez
Et uos et quanque uos auez.
Ne uos dauez don greuser,
f. 32v] Se ie uoil des moillours user."
Lo nieble trouent debonaire
A regart dou roi deputaire.
De lour seignour se uont plaignant,
Que si mal les uai demenant.
1225 „Muez nous uaut, ce dient, morir,
En bataille los conquerir,
Qu'auoir seignour qui tant nos presse,
Qui de iour et de nuit ne cesse."
A nieble guerroient. L'oitour
1230 Renoient come traitour.
En touz tes faiz la fin regarde!
Tost meschiet qui ne se prant garde.
Miez uaut soffrir pou en tirant
Que ferir en main de tirant.

XXV. Dou larron et dou chien.

1235 D'une maison ourit la porte
Vns lerres. Dou pain que il porte
Ai doney au chien une piece.
Lo chien ne trueue fol ne niece,
Mes li dit: „Por noiant me gites
1240 Ton pain. Prant lo. Tiens soit toz quites.
Tu nou me dones pais por m'aise,
Mais sou por ce que ie me taise.
Se tu amble tout mainnemain,
Que maingerai ie don demain?
1245 Ie ne uoil point de pain de nuit:
Miez l'ain de iour, quar ne me nuit.
I'ain muez lou pou que tout ior dure,
C'un pou qui me uient d'auenture.
Tes pains est auche por moi prandre.
1250 Autre part te couient entendre,
Ne sui poissons por deceuoir.
f. 33[v]] Va t'an, si feras grant sauoir.
Se ne t'an uas, i'abaerai,
Ensinc ton fait encuserai."
1255 Tant este con li chiens se quoise.
Quant ce uoit li chiens, si fait noise,
En esbaiant lo larron iape.
Li lerres fuit, ensinc eschape.
Se tu dones ou s'on te done,
1260 Garde que la cause soit bone.
En sor que tout ta gorge donte,
S'eschiuer uuez domaige et onte.

XXVI. Dou lou et de la true.

Vne true danz soi portoit
Porceax. Li lous la confortoit
1265 Et li disoit: „Dame! acouchiez,
Et ie doucemant, ce saichiez,
De mon pouoir uos aiderai,
Vos porcelaz [mout] bien norrai."
Cele dit: „Gloz ploins de malice!
1270 N'ai que faire de ton office.
Vai loin de ci et tien ta uoie,

Si que suremant enfantoie.
Se tu faire me uuez seruise,
Va t'en, bien conois ta fointise."
1275 A la true auoir fit nature
De garder ses porceas grant cure.
Li lous s'an part et tient sa uie,
La true anfante sa lignie.
Garde lou tens et la persone
1280 En conoistre parole bone;
Quar traitour lo tens esgaitent,
Ou lour manconges miez effaitent.
Bien mostre sa fole meniere,
Qui tost croit parole legiere.

XXVII. De la terre qui anfante la rate.

1285 La terre s'enfla grossemant
Et dona grant gemissemant
Con famme qui doit anfanter.
La gent s'en prist a gaimanter:
Faire doit, ce samble, meruoille
1290 La terre, qu'ensinc s'auantroille.
Bien cuide, ce soit demonstrance
Ou nouele senefiance.
Chescuns tremble, fuit et fremit,
Quant uoit la terre qui gemit.
1295 En ris torne ceste dotance;
Quar quant la terre oure sa pance,
Ele enfante une grosse rate,
Chescuns rit de ceste barate.
Qui en mout perler se trauaillent,
1300 Ce sont cilz qui en fait moins uaillent.
Por une cause mout petite
Est tost fole gent desconfite.
Tost fait sa litiere en s'estable
Paour en cuer qu'est trop muable.

f. 35v] *XXVIII. Dou lou et de l'aigneal.*

1305 Li lous uit en un prey herbu
L'aigneal ioant au boc berbu.
Li famme a bouc son lacelat
Donoit sucier a l'aignelat.

A l'aigneal dit per tricherie
1310 Li lous: „Moi desplait ta folie
Que tu laisses ta mere bele
Et uas auuec ceste chiurele.
Tu uoiz qu'ele est toute puant
Et tout iour uas a li ihouant.
1315 Ta mere ci pres te demande,
Qui te garde bone uiande.
A toi garde sa sue toute.
Vien en, bien t'i marrai sanz doute.“
Li aigneax dist: „Ne m'est amere
1320 La chieure, mes douce con mere.
Mes sires uuet que ma norrice
Soit. Ele fait bien son office.
Ie uis por ce qu'en sa saison
Tonde mes maistres ma toison.
1325 Ie doi faire sa uolontey,
Quar ie uis sou per sa bontey.
Se ie uoil uers ma mere aler,
Tost m'auras tolu lo baler.
I'amois miez succier la chiurele
1330 Qu'estre plongiez en ta boele.“
f. 36r] Li lechierres a tant s'an part,
Li aigneax retorne en son part.
Suremant uiure et en liesce
Soremonte toute richesce.
1335 Qui despant en chaitis usaige
Ses biens, sers est sanz seignoraige.
A bon droit ai non de seignour,
Qui ses biens despent a honour.
Chose ne demander moillour
1340 Que trouer uerai consoillour!
Et ne est chose qui pis uaille
Que cilz qui fausemant consoille.
De consoil doner faintemant
Vaignent mains max certainnemant.

XXVIIII. Dou chien ancien.

1345 De piez, de danz fit armeure
Et de iouante a chien nature.
Piez ot legier et danz poignant,

Fort iouante et entrepreignant.
De tout ce lo desuit uillesce,
1350 De iouant li tost la proesce,
Et des piez la legeretey,
Et des forz denz la fermetey.
Vn lieure ot un iour retenu,
De ce li est mal auenu;
1355 Quar de sa boiche deffermee
Li fust tost la beste eschapee.
Ses maitres lo bat per grant ire.
Li chiens li respont: „Beaz douz sire!
f. 37r] En mon iouant, ce puis mentoiure,
1360 Ne pot beste mon pie decoiure.
Ma uillesce a bon droit se uante
Dou merite de sa iouante.
De ma proesce et de ma gloire
Doit demorer quelque memoire.
1365 Ie uois bien qu'amours est tost morte,
Qui per doner ne la comporte.
Chescuns de tant con puet seruir,
De tant puet amour desseruir.
Tandis que ie fis les grans dons,
1370 Adonc recui ie les guierdons.
Or suis uiez, paules et nerci,
Et nuns ne ha de moi merci,
Ne n'est nuns cui de moi seuiegne
Ne qui de moi parole tiegne.
1375 S'en mon iouant me pos amer,
Ne me doiz or an droit blamer.
Rendre me doiz en ma uillesce
Lo seruise de ma iuenesce."
Saiches, mal ai sa poinne mise
1380 Cil qui a maluais fait seruise.
A ses sers ne a sa maignie
N'esparme hons ploins de felonie.

XXX. Des lieures et des renoilles.

Li bois comance fort a bruire
Et les lieures proignent a fuire.
1385 Sus un estant sont arestees
De paour toutes esgarees.

Tant les fist paour esmaier,
Qu'ales se uoloient noier,
Iusqu'a tant que les raignes uirent,
1390 Qu'en l'estant per paour saillirent.
f. 38r] Li uns dist: „Haons esperance,
De part nos n'est pas la meschance.
La rainne legieremant dote,
Paour nait, en l'aigue se bote.
1395 Cuers qu'est paourous per nature
Se dote en chose qu'est segure.
De cors auons legieretey,
Mes de cuer auons pouretey.
D'atrui chose alons facant queste,
1400 Por ce nous fait paour moleste;
Quar qui uuet l'autrui chose ambler,
Souant suet de paour trambler."
Cil fait nos uuet amonester
Qu'en esperant dauons doter,
1405 Que paour tant ne nos pressoit
Qu'esperance nous delaissoit.
Esperance lo cuer relieue,
Que paour trop soutemant grieue.
Per esperance fort reprise
1410 Est mainte uictoire conquise;
Quar de mort furent en balance
Mainz que puis salue esperance.

XXXI. De la chieure qui ensoigne son cheuriat.

Li chieure s'an uai en porchet,
Ou burgiz laisse son bouchet.
1415 Ius a fert a une sarruire
Qu'est estachiez a fort clouhuire.
La mere son enfant ensoigne,
Que bien de soi garde se proigne.
„Beax fils, tenez uos d'une part,
1420 N'alez pas ioant per lo part;
Quar tost t'auroit iai fait domaige
Li lous qui n'ainme ton lignaige."
Li cheuriz toz coi s'est tenuz.
Pou apres li lous est uenuz,
f. 39r] A l'us coiemant tape et bote,

Petit col fiert de sa grant plote.
De chieure contrefait la guise,
Au cheuri dit per grant fointise:
„Beax fiz, oure moi tost la porte,
1430 Mon lait t'ai guarde, que t'aporte."
Li cheuriz dit: „Fous perillous!
Ie conois bien que tu es lous.
Este de lai, faus chiuroterres,
Tu samble mout bien estre lerres.
1435 Por ce uuez ma mere sambler,
Que tu me puisses miez ambler.
Ie te uois per une greuaice
Et bien sai conoistre ta face.
Ie pri mout pou ton chiuroter —
1440 Va t'ent, ne te puis riens doter."
Li filz qui tient l'ensoignemant
De son pere, uit saigemant.
Et cil qui nou uuet retenir,
A poinnes puet a bien uenir.
1445 Li flours de bon comancemant
Fait fruit de bon definemant.
Cil qui ne uuet croire doctrine,
Samble estre de male racine.

XXXII. De celui qui norrit lo serpent.

Vn serpent norrit en sa tauble
1450 Vns hons, mout lo fist amiable.
Tant l'adoucoit, tant l'aplaignoit,
Que lo pain en sa main preignoit.
Ensinc ai norri cele beste
Li proudons grant tens en grant feste.
1455 Apres en ioant se corrouce
Et son seignour en sa main bloce.
f. 40r] Li ieus fu tornez en moleste;
Quar lo serpent fiert sus la teste
Li proudons per mout grant corrouz,
1460 A bien pres li fust li col rouz.
En une roiche ot sa maison,
La fuit por auoir garison.
Pouretey toillit sa sustance

Au proudome et perdit cheuance.
1465 Il cuide, dex soit corrociez
De ce qu'ost le serpant blaciez.
Au serpent merci uai proier.
Cil ne li uost pais outroier,
Mais li dist: „Pais n'est encour faite,
1470 Tu quiers merci, l'espee traite.
Tant con tu portes si grant aiche,
Ne sui ie pais sur, que ie saiche.
Demain a moi retorneres,
La chose que muez ameres,
1475 Sanz armes auuec toi amoinne,
Ie uous donrai richesce ploinne.
Ie sui des serpenz que l'on clainme
Fees. Tost est riches cui i'ainme.
De grant auoir gardois la some,
1480 Tost en ai fait riche .i. proudome.“
Li proudons de tout se desarme,
Sanz porter aiche ne uisarme
Son fil amoinne l'andemain.
f. 40v] Cil li court sus tout mainnemain,
1485 Deuant la face de son pere
Le fist morir de mort amere.
Li peres bien s'an cuide fuire,
Mes cil lo sost trop bien concluire.
Contre lui de force s'empoint,
1490 Ou col lo lace, es dans lo point.
A sa langue qu'il ot forchue
L'entoise tant que mort lo rue.
Cil qui une foiz m'a malmis,
Saiche, ne sui pais ses amis.
1495 Pou me nuit sa fause amistie,
Puis que ie uoi sa mauaistie.
Die cil fol ne s'en percoit,
Se la seconde me decoit.
En home qu'est de foi muable,
1500 C'est fiere chose domaiauble.
Qui se repent de sa folie,
Ie li perdoins per cortoisie;

1465 Il] Ie (e *ausradirt*)

Quar de perdon doit auoir grace
Cil qui de bon cuer lo porchace.
1505 Qui une foiz m'a uolu nuire
Et puis apres me cuide cuire,
Li premiers mesfait estimer,
Qu'a secon me uuet uenimer.

XXXIII. Dou lou, de la berbiz et dou corbeal.

Li corbeaz un muy de fromant
1510 Deuant lo lou en iugemant
A la simple berbiz demande.
Li lous a rendre li comande.
Li berbiz respont: „Beax douz sire!
A uos ne doit nuns contredire,
1515 Vostre uelontey uuil bien faire.
Quant que uos plait, il me doit plaire,
Mes que iour m'asignez comant
Puisse porchacier cel fromant."
Li lous lo termine li mest,
f. 41v] Cele per sa foi li promest
Qu'a corbeal doit lo fromant randre
A iour nommey senz plus atandre.
Li croc a iour de paiemant
Requiert sa date aitiuemant.
1525 Li berbiz respont: „Couenance
Ne uaut riens, c'on fait per dotance.
Qui est cil qui lo contredie,
Puis que uuille garder sa uie!
Pour ce m'estuet en sa presance
1530 Outroier sa fause sentence.
Droiz m'aprist soultimant combatre,
Lou barat per barat rabatre.
Ton outraige per mon sauoir
Vuil a ceste foiz deceuoir."
1535 Cist examples nos done entandre,
Comant paour nos doit deffendre,
Paour qui chiet en cuer estable,
Non pas en cuer fol et muable,
Si come cil qui tost chancele
1540 Por une petite nouele.

Ie di: cuers uaillant d'ome saige,
Qui n'a pais flainchissant coraige,
En touz leus doit estre excusable,
Qui li fait chose espouantauble.
1545 Li droiz suet les consaz noter,
Per quoi fort cuers se puet doter:
f. 42[r]] Virge cui l'on uuet faire outraige,
Por corrompre son pucelaige;
Li hons frans, que ne soit submise
1550 A uil seruitut sa franchise;
Peril de mort ou de tormant,
Quant la force controint formant —
Ce sont les .iiij. plus notables.
S'autres causes troues samblables,
1555 De samblant. samblant iugemant.
Ce dist la latre qui ne mant:
Chose per tel paour promise
Ne doit choir en plait ne en mise;
Car ele ne uaut simplemant
1560 En nul communal iugemant.
Ne uaut donc chose qu'est estorce
Per paour, barat ou per force.
De mentir ne recoit point d'onte,
Cui griez uiolance espaonte.
1565 Encontre tel ne uaut chalonge,
Quar droit sostient cele manconge.

XXXIIII. Dou chalue et de la moche.

Vn uilain chalue mort la moche
Duremant a sa poignant boche.
Cil se fiert por ce qu'il la fiere,
1570 Cele s'en fuit, puis torne erriere,
Lo uilain fiert come en ioant
Et puis s'en retorne fuiant.
Li uilains dit: „Tu uas querant
Ton derrier iour en moi ferant.
1575 Se ie per toi ma teste uire
Ou se me morz, tu prenz a rire.
Se ie te fier, tu es deliure,
Qu'apres ce ne porras tu uiure.
Des tiens cops puis prou sostenir,

1580 Quar granz maus ne m'an puet uenir.
Por soffrir ma force est garnie,
En toi ne ai plain point de uie."
Cil qui ne set ieus receuoir,
Ne iooit, si ferai sauoir.
f. 43[r]] Cil ne doit ioer a nului,
Qui ne uuet c'on iooit a lui.
Cil qui uuet ioer per meniere,
Selonc ce c'on lo fiert, refiere.
Gardoit qu'il ne pessoit mesure,
1590 C'on ne lo tenit a iniure;
Car souant per solaz comance
Li ieus don uient grant maluoillance.

XXXV. Dou uulpil et de la cioigne.

Li uulpil la cioigne apelle,
En traison li dist: „Suer bele!
1595 I'ai uoluntey, se dex me uoie,
Lonc tens ha, de uos faire ioye.
Venez auuec moi en maison,
Si maingerons a grant foison,
La uiande est aparoillie."
1600 La cioigne ou uulpil se fie,
Renarz en sa maison l'an moinne,
Por noiant li fait auoir poinne.
Doney li ai uiande clere,
Ne li fut douce ne amere.
1605 A la cioigne tel pasture
Ne afiert selonc sa nature,
Mes chose bien sustanciouse
Et en grant col bien sauerouse.
Li uulpiz en beuant mainiue:
1610 L'autre est de dolour escommue.
La dolour li fait conceuoir,
Comant doit Renart deceuoir.
De Renart part de fain morant,
Son chemin s'an uai murmurant.
1615 L'andemain troue en mi sa uoie
Renart, mout doucemant li proie:

1596 ioye *von zweiter Hand*

„Vien an, si demarrons grant feste!
La uiande est ia toute preste.
f. 44[r]] Ie ne croi c'onques mais gostee
1620 Fut uiande plus sauoree.“
Chies la cioigne Renarz antre,
Qui bien cuidoit emplir son uantre.
Il ai failli a s'esperance:
De uiande uoit la samblance,
1625 La sustance ne puet auoir.
Ce fu fait por lui deceuoir.
Danz .i. pot de uoirre auoit mise
La uiande per grant fointise
La cioigne por soi uangier.
1630 Voit la Renart, n'an puet maingier,
L'odour sant et uoit la colour,
Mes n'en puet auoir la ualour.
Li fains li est dou uoir doublee,
Mes de riens ne li fust soulee.
1635 Au moins qu'il puet enqui seiorne,
Gions en sa maison retorne.
Ensinc contre Renart descoche
La cioigne sa propre floche.
Ontous est, quant decuz se uoit,
1640 Qui son ami dec(eh)u auoit.
Traisons est loial et bone,
Quar trop bien son maistre guierdone.
En leu, en tens, quant nu percoit,
Troue .i. autre qui lo decoit.
1645 Garde ne uuilles autrui faire
f. 44[v]] Ce que a toi ne porroit plaire.
Ne faire autrui que li desplace,
Se tu ne uuez qu'ainsinc te face.

XXXVI. Dou lou qui trouai la teste pointe.

Tandis que li lous uai em proie,
1650 Il ai trouey en mi sa uoie
Vne teste d'ome bien faite,
Mout bien pointe et bien portraite.
Cop ca, cop la: dou pie la bote.
Cele qui ne uoit ne n'ot goute,

1655 Et qui n'ai esperit de uie,
Ne se muet ne brait ne ne crie.
Li lous la uire et la reuire,
Per maltalant comance a dire:
f. 45r] „O teste contrefaite et pointe!
1660 Mout es de main soutiue pointe.
En toi ne ai sanc ne chalour,
Raison, parole ne ualour.
Tu es une uainne figure,
Eschurnissemant de nature.
1665 Bien uoi l'anfant samblent li home:
Li ȧnfes miez ainme une pome,
Qu'il ne fait auoir ne richesce.
Bestornee est tant la noblesce
De la franche nature humainne,
1670 Son delit mat en chose uainne
Cele qu'est de deuin lignaige
Et qu'a ou ciel son heritaige.
Son popre engin et sa maistrise
Peruertit en une fointise.
1675 Raisons a uerai bien l'amoinne,
Non a cestui ou pert sa poinne.
Ele chiet de sa dignetey,
Quant se delite en tel uitey."
Li lous s'an uai per maltalant,
1680 De cou pense mout en alant.
Sanz la bontey de sapience
Vaut pou de beautey la samblance.
Quant li cuer n'a de senz lumiere,
Pou uaut la beaute de la chiere;
1685 Quar li senz doit estre ou coraige,
f. 45v] Qui reluire doit ou uisaige.

XXXVII. Dou raicle qui uestit les pannes dou paon.

Li raicles troue d'auenture
D'un bel paon la couerture.
f. 46r] Mout ere de mirolaz pointe
1690 Et de diuerses colours tointe.
Vestuz s'en est et bien ornez
Li raicles. Quant fu atornez,

Ses compaignons de son lignaige
Ne doigne uoir per son outraige.
1695 De uerai paon la nature
Mentoit soz cele effubleure.
Des paons suet la compaignie,
Cil conoissent tost sa folie.
Entre lour li uns l'autre guigne,
1700 Chescuns s'an truffe et s'an eschigne.
„Di nous, font il, es tu trouee
Ceste robe, ou se l'as amblee?"
Il li corrent sus tuit ensamble,
Nu lo laissent si que fol samble.
1705 Il l'ont batu a lour regart
Por ce que autre foy se gart.
Il s'an fuit, n'a plus demorey,
Bien uoit qu'il est deshonorey.
Des siens ne atent il pitie,
1710 Qu'il auoit aincois despitie.
Or les fuit por courir son onte,
Escondre et foir pou li monte;
Quar il l'orent mout tost trouey,
Son orguil li ont bien prouey,
1715 De lui se moquent, de lui rient.
f. 46v] „Mes sires li paons! ce dient,
Per cortoisie quar nos dites,
De uostre robe que feistes?
A menestrier l'auez donee,
1720 Espoir, por uostre renommee."
Li autre dit: „Mais l'a iuhie
Li compains per sa druerie."
L'autre dit: „Mais est en la perche,
Se tu ne m'an croi, si l'encerche.
1725 Il en uuet faire paremant
Es bons iours por desguisemant."
Vns plus saiges prant la parole,
Qui parle de moillour escole:
„Tu fus raicles, or es raclet!
1730 Mout t'ont ioe de bon eclet
Cil qui t'ont ta robe tolue;
Fausemant l'auoies uestue.
Tant con plus haut es uolu tendre,

De plus haut te couient descendre.
1735 Tant est li choir plus perillous,
Con li monter fut meruoillous.
L'on dit en parole commune,
Que cou est li iues de fortune.
Qui plus haut monte qu'il ne doit,
1740 De plus haut chiet qu'il ne uoudroit.
Em bas te tiegne humilemant,
Qui uuet uiure seguremant.
f. 47[r]] Qui passe sa condicion
Et emprant per presumpcion
1745 Plus que nature ne li done,
A poinnes en sent la fin bone.
De son popre cop chiet a terre,
Qui folemant uuet honour querre.
Se tu huesses heu la cure
1750 De toi tenir danz ta nature,
Tu ne fusses a ce uenuz,
Don tu es or por uil tenuz,
Ne fusses chaitis ne sanz robe:
Tes orgoil trestoz se deffuble."
1755 En autrui bien quiert son profit
Cil cui sa chose ne soffit.
Souant auient qu'il pert la ioie
Des siens, qui tent a autrui proie.
A bon droit pert la soie chose,
1760 Qui tost ou a todre propose.

XXXVIII. De la mule et de la moiche.

La mule cort a grant alainne,
Car cil la destroint, qui la moinne.
En mordant et en menacant
La moche la uai mout chacant:
1765 „Mule, por qu'es si parecouse?
Ce li dist la moiche enniouse.
Se tu ne te coites de corre,
Ie te mordrai si en la morre,
Que tu en coiteras ton pas.
1770 Or saiches tu, n'i faudras pas
Ie te uois si aguillenant,

Et tu te uas contretenant.
Por chose que ie te pressoie,
Ne uuez .i. pou coitier ta uoie."
1775 La mule respont: „Ta parole
Est mout grant, bien te conois, fole.
Ie uois que per ton grant uanter
Cuides ma force espouanter.
Riens ne pris, fole, tes menaces.
f. 47r bis] Chose ne me nuit, que tu faces.
Fole, toi ne sostien ie mie
Ne de toi ne sui riens chargie.
Celui port, cui li firmamant
Sostient et tuit li elemant
1785 (Ie di lo iou de sa puissance)
Sostienent per obedience.
Cil me fit per sa uolontey
Et me mantient per sa bontey.
Sus moi se siet et mon dos presse
1790 Sa uertu si que ne me quesse.
De corre me tost la proesce
Li froins qu'il me mit de paresce.
En corrant uois ie lantemant,
Ensinc me fit cil qui ne mant.
1795 Tardiue me fit ma nature,
Tele l'aurai tant con ie dure.
Per toi ne sui ie don greuee,
Orde moiche mal heuree."
A folie n'est pais tardi
1800 Cohars qui se prant a l'ardi.
Li foibles qui le fort menace
Ne coignoit le point d'ardiesce.

XXXVIIII. De la moiche et de la fremie.

Ou cancre ot fait s'estacion
Li solet. Or antre ou lyon
1805 Por l'estoile dou chien emprandre.
Enqui fait il sa mansion,
L'air ample de corrupcion,
La terre por chalour encendre.
Nature c'on ne puet aprendre

1810 (Trop est grant la discrecion)
Adonques les moiches engendre
Et forme per corrupcion
Propremant generacions,
Se fait de mesle et de female,
1815 Ceste per ses perfections
En perfait estre renouele.
Generalcions largemant
Est apelee es autres choses,
Des quex tiegnent li elemant
1820 Les semances dedanz lour closes.
f. 48v] Or tient a perfaitemant bone
Et uerai generacion
Cele qui lo non de fil done
Et samblable condicion.
1825 Et saiches que corrupcions
Ne est sanz aucune matiere,
La quele generacions
Conuertit en autre meniere.
Quant qu'est per generacions,
1830 Tout a corrupcion repaire.
Quant qui a corrupcion,
Generacions suet refaire.
L'une ou point d'une meisme hore
Ce que l'autre deffait restore.
1835 La loi de nature commune
Ne soffre, sanz l'autre soit l'une.
Quant l'une faut, l'autre comance,
C'est lour naturas ordenance.
Nature une moche ot formee
1840 En celui tens de porriture,
Ou palais do roi l'ot menee
Por auoir enqui sa pesture.
De trop maingier fust tost anflee,
Es chans uai por son cors deduire.
1845 Coillir fromant en une aree
Vit le fremiz per auenture.
La moiche grant noise demoinne,
f. 49r] Perle con s'ost maingie pyoinne,

1836 Ne soffre sanz lautre. soit lune.

Mout se uante de sa noblace:
1850 „Ie suis, dist ele, toz iours ploinne,
Tu frumiz uis ades en poinne.
Mes eles me donent proesce,
Tu es lenz et plains de paresce.
D'autre part pouretey t'atresce
1855 Dedanz ta petite doiere.
I'ai des granz palais la richesce,
Et des granz princes la noblesce
Me norrit per noble meniere.
Vn pou d'auoinne et de fromant
1860 Sont tes dointiers et tes delices.
Tu ambles, ce ne sai comant,
Per barat et per grant malices.
. . . .
Ie croi tu es tout ploins de uices,
1865 Porriz con la mauaise pome.
Por ce es des genz dessaurey,
Compaignie fui de proudome;
Quar conscience t'a naurey.
Ta fausetey, t'ypocrisie
1870 Te rant toute noire et merrie.
Dex de ta mauaistie se uange,
Qu'il te fait ia boiure la fange.
Il ne me fait point de contraire,
Come toi qui ne sez bien faire.
1875 Bien se mostre ma bone uie,
f. 49v] Quar tauble de roi m'a norrie.
Ie boi ou fin or esmarey
Le bon uin et le bon clairey.
Lo limon sucier de la terre
1880 Te couient por ton boiure querre.
Tu estes es dures perrieres,
Ie me siez es riches chaieres
Des granz rois ou sor lour espaules,
Ie sui es chambres et es saules.
1885 Quant li rois est en son priuey
Lo soir qu'il est bien abriuey,
S'a la roiinne riens consoille,

1863 *Hsch. keine Lücke*

Ie lour suis touz iours a l'oroille,
Ie sai quant qu'il font et qu'il dient,
1890 S'il se truffent ou s'il se rient.
De plus me puis ie uanter moche,
La roiynne baise en la boiche."
Li moiche ensinc lonc tens fauele.
Li fremiz reprant la nouele,
1895 Paroles poignant con urties
Li giete mout entoxoyes:
„En ma cause sui sanz riote
En grant repos sanz nule dote.
De pou de chose ie me passe,
1900 Tu n'es onques de maingier lasse.
Toute iour cai et lai uolates,
De repous n'ont point tes alates;
f. 50r] En la cort ne est qui te rie
Ne qui te tiegne por amie.
1905 Plus me font mui grains de liesce
Que toi des granz rois la richesce.
Moche de mauaise racine,
Tu ne uiz mais que de rapine:
En larrecin, en roberie
1910 Est touz li deduit de ta uie.
Ie ne sui de riens ypocrites,
Simplemant uis come hermites.
Ie selonc le droit de nature
Ma poure cheuance procure.
1915 Li lois de nature comande
Que toute beste sa uiande
Porchacoit. Ie a cel usaige
Me cheui sanz autrui domaige.
Dex dit a l'ome en l'escripture
1920 Que de son uiure ne ait cure,
Quar il doit chescun sa pesture,
Il ai de tout ygamant cure.
Li hons perdist ceste cheuance
A tens qu'il perdist s'inocence.
1925 Encor s'il uoloit deu amer,
Li couenroit pou cusumer;
Quar dex de tout lo poruerroit,

Ce que meffait, li perdonroit.
Or ne li laissent li pechiez
f. 50v] Des quex li monz est entoichiez.
De mon poure cors me trauaille
Donques, por querre ma uitaille.
Dex m'a doney la sapience,
Per quoi puis aquerre cheuance,
1935 I'amasse en estey de fromant.
Rois Salemon en un sien liure
Te dist la meniere comant,
Qui t'ensoigne forme de uiure.
„ „Vai, dist il, hons plains de paresce,
1940 A fremi, s'aprant sapience.
Nuns nu guie, nuns ne l'adresce:
En moisson conquiert sa cheuance,
Si qu'il doute pou la destresce
De l'iuer pour sa porueance.““ —
1945 Quant uient au tens que la chalour
Es fromanz done lour ualour,
Qu'il sont iai de tout mehurez
Et danz lour espiz endurez,
Per les blez uois esbaloiant,
1950 Cai et lai touz iours porueant,
Li quex espiz est miez grenez,
Et quant ie l'ai bien esseney,
Ie monte sus ignelemant
Et fai selonc mon iugemant
1955 Lo moillour grain choir de l'escorce,
Puis descen et toute ma force
f. 51r] Sormest por porter en maison.
Ensinc fais ie a la saison,
Se bien lo truis aparoillie.
1960 Dou prandre sui touz consoillie
A tens que l'on les fromanz some.
Ainz que li grains soient germey,
Recuil ie de blef mout grant some,
Se li tens n'est dou froit armez.
1965 Mais tu moiche uis sanz mesure,

1928 per (*in* perdonroit) *von 2. Hand am Rand; ebenso* 1949 blez 1957 Sor mest

Tu uiz con ribaut de tauerne,
Tu ne garde foi ne droiture,
Ne lois ne droiz ne te gouerne.
Tant con ie me uis natemant,
1970 Tu uis d'autre part ordemant,
Tout conchies et tout ordoies,
En quelque leu que tu tochoies.
Nature te fit puant boche.
Moche! toi forma porriture.
1975 Ordure concuit toi qui toche.
Toiche qui toi, concuit ordure,
Porriture forma toi, moche!
Boiche puant fit toi nature.
Ie me uis sanz faire domaige:
1980 Tu nuiz chescun per ton outraige.
D'estinance sui examplaire,
A touz proudomes doit desplaire
T'engorsetez, ta lecherie.
f. 51v] En maingier est toute ta uie.
1985 Des choses ui bien aquerues,
Tu ne uiz mais que des tolues.
Ie maingois por ce que ie uiue,
Tu uis soul por maingier, chaitiue!
Nuns ne me het ne fait moleste,
1990 Tu es non per tout Troble-feste.
En peril de mort quier ton uiure,
Tu boiz lo bon uin qui t'enyure,
En peril est ta teste noire
D'esquachier souant por ton boire.
1995 Chescuns te fier, chescuns te chace,
Li flaueas toz iours te menace.
S'il t'atient, la moitie en porte
Ou te laisse toute por morte.
Et se tu puez en estey uiure,
2000 Ce de l'iuer ne te deliure.
Yuers nule foiz ne t'esparme,
Cil te tost et lo cors et l'arme."
Li moche n'a qui contredie,

1974 toi *aus* te *gebessert* 1981 Destinance, *2. Hand änderte* e *in* a 1990 troble feste 1992 ten yure

Retorne s'an toute esbaie.
2005 Qui uuet oir bele parole,
Gardoit qu'il n'ait la langue fole.
Car de tel dart, con de ta boche
Eschape, uns autres ton cuer toche.
Langue n'a os, s'ele s'escuisse,
2010 Quant ele est de mauaise guise.
f. 52r] Pais font norrir et concordance
Langues perlanz per atamprance.

XXXX. Dou lou et de la uulpille.

Apertemant et senz escondre
Couient uenir en iugemant
2015 A lou la uulpille respondre,
Qui l'acuise mauaisemant.
Li lous de larrecin l'apele
f. 52v] Et dit que bien lou prouera.
L'autre respont en sa nouele:
2020 „Ia ce, se deu plait, ne sera,
Car toute nate et toute bele
De tel crime me mostrera."
Li singes qui tient ceste essise
Conoit bien dou lou la fointise,
2025 La mauaistie de son coraige
Conoit au samblant dou uisaige.
Li singes per sa sapiance
Sus ce prononce sa sentance:
„Ysegrins, dit il, tu chalonges
2030 Ce que ton n'est, per tes manconges.
Ie conois mout bien ta malice:
Touz iours uses de ton office.
Vulpille, tes droiz te deliure,
Quar tu sez plus loialmant uiure.
2035 N'est comparoison de ta uie
A lou, qu'est ploins de felonie."
Li singes ai feni cel plait,
Chescuns s'an uai la ou lui plait.
De cuer simple naist ueritey
2040 Et de cuer double fausetey.
L'on puet bien uoir a la perole,

Quant ele part de bone escole.
Cil amandent grief lour pechiez,
Qui lonc tens en sont entoichiez.
f. 53[r]] Cil ne set loiaul cuer auoir,
Qui est apris de deceuoir.

XXXXI. De celui qui prist la mostoile.

La mostoile chace les rates
Per tres, per cheurons et per lates.
Li proudons qui en son lit uoille
2050 Lieue sus, si prant la mostoile.
„Beax sire, dit ele, or m'as prise,
Quant ie facoie ton seruise.
Ta maison estoit essigie
De rates, ie l'an ai uuidie.
2055 Or me doiz don reguierdoner,
Non pais soulemant perdoner.
Perdons doit estre de meffait,
Et ie t'ai essez de bien fait.
Toute iour por toi me trauaille
2060 Contre les rates en bataille.
Or me fai donques ores grace,
Si me metrai encor en chace.
Dou tout de lour me uangerai
Et touz iours t'amie serai."
2065 Cil dit: „Mon profit n'entendoies
En ce que les rates proignoies.
Bon loier per droit reguierdone
Ce c'on fait d'entencion bone.
Et loier ne doit desseruir
2070 Cil qui ne entent a seruir.
Por moi ne t'es pas mis' en guerre,
Mais por tes henemis conquerre.
f. 54[r]] Por toi soulemant lo facoies,
Quar moi ne les rates n'amoies.
2075 Bien sai, tu es mes henemis
Et de riens ne es mes amis.
Mon pain chescun iour, chescune hore,
Por moi greuer, soloies rore.
De mon pain es tu cele graisse,

2080 Que m'es amble. Or la me laisse.
Tu es mout bien la mort desserte,
Quar tu m'es ma maison deserte."
Selonc l'entencion iugier
Dois lo fait pesant ou legier.
2085 Sor toutes choses en chesque hueure
Voi quoi l'entencion puet mueure.

f. 54v] *XXXXII. De la renoille qui se uuet comparer a buef.*

La rainne qui est tant lengouse
Contre lo buef fut enuiouse,
D'orguil fu danz soi toute anflee,
2090 Mout ot meniere despitouse.
Ses fiz li dist: „Quar lesse ester,
Tu ne puez a lui contrester.
Ne te prandre a buef, bele mere,
Il t'ocirrai de mort amere."
2095 La rainne fut plus corrocie,
Plus qu'atre foiz a anfler prant.
Ses fiz saigemant la chestie
Et de son fol cuer la reprant.
„Mere, fait il, raisons m'esprant
2100 Que riens ne puez a buef greuer.
S'es cornes contre toi se prant,
Petite es, tost te puet creuer."
Cele la tierce foiz enraige
De maltalant et de corrouz,
2105 Tant anfle por son grant outraige
Que li uantres li est toz rouz.
Foibles ne se doit comparer
Au fort, se nu uuet comparer.
Vers lo grant tamproit li petit
2110 De maltalant son apetit.

XXXXIII. Dou lion que l'espine naura ou pie.

Per les bois li lions baloie
Et uai querant quelque auenture.
Tandis qu'il pansoit de sa proie,

Ou pie li fist une pointure
2115 Vne espine, mout s'an gremoie.
Des piez li ai tost l'aleure,
Clochant s'an uai permi la uoie,
Quar trop lo destroint la quessure.
Il fut chaut au comancemant
2120 Et corrut dessouteemant,
Si que la dolour ne sentit
Tant que li piez li alentit.
Adonc sentit la plaie obscure
Et tointe de bloie colour;
2125 Quar li facoit la porriture,
Que dedanz ere, grant dolour.
Fortune qui bien set greuer
Et, quant ele uuet, releuer,
Ot aparoillie medicine
2130 A lyon pour traire l'espine.
En son chemin trueue .i. bergier,
Cil quide qu'il uuille chargier.
Des berbiz une l'an uai tendre,
Mais li lions ne la uost prandre,
f. 56[r]] Son pie li mostre et li deprie
Que li aidoit per cortoisie.
Vne aguille prist, a la pointe
Trait l'espine de sanc entointe.
De sanc porri et d'autre ordure
2140 Tant en trait fuer que bien lo cure.
Samblant li fait que mout li plaise
Li lions, quar la main li baise,
La main tot entort a sa boiche,
En baisant doucemant li toiche.
2145 Li pastres demore en son part,
Et li lyons de lui se part.
En son cuer note la samblance
Dou pastour per grant deligence.
Grace qu'est bien enracinee
2150 Ne puet estre tost obliee. —
Apres ce lonc tans la iouante
De Rome en chacier mit s'entente,
Lo lyon prirent per grant gloire
Si come conte li estoire.

2155 A Rome lie l'amenarent
En une caiue lo posarent.
Lai entre lions de sa guise
Gardoit l'on por faire iustise.
Li Romains es lions liuroient
2160 Mout de ces que il condampnoient.
Pou i auoient demorey
f. 56v] Qu'il ne fussent tost deuorey.
Li pastres per son fait repris
Fust apres de ce longuemant.
2165 Lai ou li lyons ere pris
Fut mis toz nuz per iugemant.
Si tost con uient au pauemant,
Li lyons reconoit sa face,
Si lo recoillit doucemant
2170 Por ce que nuns mal ne li face,
N'a pas obliee la gràce
Que cil li fist tant bonemant.
Por les autres lyons l'embrace,
Qu'il ne li facent nuisemant.
2175 Li lyons per ensoignemant,
Que lour auoit done nature,
Lo laissarent cortoisemant,
Que ne li ont faite laidure.
L'andemain por doner pasture
2180 Vient es lions cil qui les garde,
De ceste nouele auenture
S'esbaist mout, quant le regarde.
Esbaie fust la citey,
Quant oient ceste ueritey.
2185 Essamblez sont de toute Rome
Li senatour et li proudome,
Lo pastour comandent fuer traire
Por conoistre de cel afaire.
f. 57r] Li pastres la chose recite:
2190 Ele fut mout bien escoutee.
Li senatour lo laissent quite,
Ensinc fu sentence acordee.
La parole es Romains agree;
Dient, que li deu grant merite

2195 Lour ont fait, quant lour ont mostree
La chose qu'auons dessus dite.
Au lyon randent sa franchise,
Ioant s'an uai en son bochaige.
Li pastres por son bel seruise
2200 S'en repaire en son abergaige.
Cil examples nos done entendre
Que qui uuet grace receuoir,
En leu et en tens le doit rendre,
Non pais son ami deceuoir.
2205 Li communs prouerbes te mande
C'unne bonte autre demande.

XXXXIIII. Dou cheual et dou lion.

Tandis que li cheuaus mainiue
En une praerie herbue,
Li lyons qui l'eit per nature,
2210 Lo uoit et mest tote sa cure,
Comant se puisse miez garnir
De barat por lui eschurnir.
Or cuide bien emplir sa pance
Dou cheual en leu de pidance.
2215 A cheual uient, per tricherie
Li dit: „Frere, dex uos benie!
Amours m'a ci fait auenir
Por uos compaignie tenir.
f. 58r] Frere, i'ai lonc tenps desirrey
2220 Por amour estre a uos serrey.
Vos soiez et maistres et sires,
Ie uous serai compains et mires,
Ie suis nobles phisiciains
Et suis tres bons cyrorgiains.
2225 Ie sai et de pous et d'orines,
Ie sai de toutes medicines."
Li cheuaus uoit la traison,
Per sent fait contregarnison.
„Sire, dist il, uostre merci
2230 De ce que uos oi conter ci.

2195 ot mostree

Vos me presantez grant bontey,
Ie ferai uostre uelontey.
Vostre uenue mout grant ioie
Me fait, quar mout la desirroie.
2235 Ou pie m'a naurey une espine,
Grant mestier ai de medicine.
Et ie sai bien que de phisique
Sauez uos toute la pratique.
S'un pou doigniez en moi entendre,
2240 Ma santey me pouez tost randre.
Adonc uostre plaisir ferai,
Vostre sers en touz leus serai.
Li lyons ce qu'il quiert outroie,
Per tel art cuide trouer proie,
2245 Fointemant uers lo pie se baisse:
f. 58v] Li cheuaus lo pie corre laisse,
Enmi lo fronc lo uai saeler,
Si que tout lo fait chanceler.
Li lyons est choiz estormiz
2250 Toz coiz, con s'il fust endormiz.
Tandis li cheuas de bien fuire
Panse por sa uie conduire,
L'autres reuient de pamison,
Ne troue pais sa uenoison.
2255 Quant il se uit ainsinc malmis,
Et d'autre part ses enemis
Li ai dou tout uoidie la place,
Esbaiz est, ne set qu'an face,
Danz soi a condampner se prant,
2260 De sa folie se repant.
„Las, fait il, per ma felonie
Hai ceste poinne desseruie.
Au cheual mostroie amistie
Et i'ere plains de mauaistie.
2265 Sus ma teste a bon droit repaire
La traison que uuillis faire.“
Ne uuilles querre autre samblance,
Que celi que te fit nature,
Et ne te uanter de science
2270 Don tu n'as uehu l'escripture.
A bon droit soffre onte et laidure

Qui uuet autrui meniere ambler.
f. 59r] Dou lou ne proigne la uesture
Qui ne uuet lo lou resambler.
2275 S'autres, que tu ne es, te mostres,
Ce n'es tu pais, mais es un mostres.

XXXXV. Dou cheual et de l'asne.

Vn ualat pormoinne .1. cheual
Per la citey lou contreual.
Mout se porte orgoillousemant
2280 Li cheuaus por son paremant.
Contre lo soloil reluisoient
Li paremant qui d'or estoient.
Or se tient bien por honorey
Li cheuaus, quant se uoit dorey.
2285 Tandis qu'il uai soresaillant,
.I. asne mout fort trauaillant
Vit, qui encontre lui uenoit,
Si con ses chemins lo menoit.
Li grant fais l'auoient lessey,
2290 Qui li orent lo dos quessey.
Aler ne lo laisse la charge
Ne li chemins qu'a pou de large.
f. 60r] Ce ere en une estroite rue,
Li cheuaus point ne lo salue,
2295 Mais comance crier et braire:
„Fol asnes! ce ne dauez faire!
Vous honour porter me dauez
Et uos tel despit fait m'auez
Que tenez boichie la uoie
2300 Por ce que outre ne passoie.
Iai comparries cest outraige,
Se i'en creoie mon coraige.
Mais de mon grant cuer la franchise
Ne doigne uangier la mesprise."
2305 Vers lo cheual fort s'umilie
Li asnes et merci li crie,
Outre passe, cline la face,
N'est autre samblant qu'il en face.
Es autres cheuax combatuz

2310 S'est cil puis, il fut tant batuz
Que la bouele li chiet toute,
Tant li ont la pance derote,
Si qu'il ne fut plus couenables
Por porter armes honorables.
2315 Sanz froin dorey, sanz riche selle
L'ont puis fait traire a la bridele.
Magrace lo dos li aguise
Et les espaules li rebuise.
Li trauail eschareuotee
f. 60v] Li ai sa crope pomelee.
L'asne lo uoit ploins de paresce,
Si lo moque de sa magresce.
„Di moi, fait il, cheual uaillanz,
Qu'estoies si soresaillanz,
2325 De la selle ou est la noblesce
Et dou froin dorey la richesce?
Tu qu'estoies si bien dorez,
Por qu'es tu si descolorez?
Tes granz orguil qu'est deuenuz,
2330 Que tu es or si uiz tenuz?
Ensinc chiet orguil per costume,
Quant conoissance ne l'alume.
Quant tes granz paremanz auoies,
Ne toi n'atrui ne coignoissoies.
2335 Ores t'ai abaissie fortune,
Ce est sa meniere commune.
A nous t'a uolu ygaler,
Si qu'auuec toi poons aler.
Mes por l'orguil de ta folie
2340 Ne nos plait point ta compaignie.
Honours et beautez et iuenesce
Durent trop pou, si fait proesce.
Or ui donc en chaitiuetey,
Si t'ensoignerai pouretey
2345 Moi et tes autres compaignons
Soffrir, que de toi nos plaignons.
f. 61r] Or me puis ie bien de toi rire,
Qui ne t'osoie contredire."

2335 Or

Es biens dou monde ne te croire,
2350 Quar fortune n'est onques uoire.
Ele est muable et s'est diuerse,
Ele est cruere et s'est peruerse.
Por ce l'apele l'on fortune,
Qu'ale ne set onques estre une.
2355 Quant plus de grace te promest,
Adonques au desoz te mest.
Ele ai non Folx-est-qui-s'i-fie,
Quar ne fait chose qu'ele die.
Donc, se per puissance t'eslieue,
2360 Gardes por ce ne faces grieue
Es autres que tu uoiz au bas,
Quar de froin d'ort fait traire a bas.
Tost fait uenir dou trot a pas
Fortune, ne t'i croire pas.

XXXXVI. Des cheuas et des oiseax.

2365 Li cheuaus es oiseax fermarent
Guerre, en bataille s'asamblarent.
Chescuns pense dou miez ferir
Por lo pris d'armes aquerir.
Viguerousemant se combatent,
2370 Entr'aus mout duremant se batent.
La uictoire fut en balance,
Nuns n'an ot certainne esperance.
En cel point li chaueseriz
Qui ai cors samblant a seriz,
2375 Aules de toile et colour noire,
Mostre que ṣa foi n'est pas uoire.
Por doner es cheuax aye
Laisse sa propre compaignie.
Es oiseax fait mout de contraire
2380 Por ce que puisse es cheuas plaire.
f. 62r] L'aigle uoit que ses ost chancele,
En haute uoiz les en apele:
„Encui auroiz ceste uictoire,
Dist ele, uostre en iert la gloire."
2385 Li oiseax sont encoraigiez,
Ou chanp fierent con enraigiez.

Don se prirent a desconfire
Li cheuaus, chescuns lo dos uire,
Por sauer lour uies s'an fuent,
2390 Li autre en chacant mains en tuent.
Li oiseax en portent lo pris,
Li chaueseriz i fu pris,
Sa traison fu bien prouee,
La poinne fu tele tensee:
2395 De ses plumes lo despoillerent
Et robe noire li donarent
Et l'ont banni en tel meniere
Que iemais ne haut en lumiere.
Chestoie l'ont per batemant,
2400 Ensinc se part dou iugemant.
Dois adonc uai toz iours de nuit,
Quar la clartey dou iour li nuit.
Laissier lou priuey por l'estrange,
Nuns ne doit faire tel eschange.
2405 A dous seignors ne doit seruir
Hons qui uuet honour desseruir.
Cil trauaille essez sanz riens faire,
f. 62v] Qui a dous seignours cuide plaire.

f. 63r] *XXXXVII. Dou rossignuel et de l'oitour.*

Li douz rossignolaz joli
2410 Se deduit en .1. chanp poli,
Poli per douce melodie.
Mout menoit grant enuoiserie,
Ce facoit por soi deporter
Et por ses pucins conforter.
2415 Li oitours li troble sa ioie,
Qui de ses pucins facoit proie.
La mere doucemant li prie
Que por deu ses pucins n'ocie.
Cil dit: „Se tu uuez que ie face
2420 Orandroit chose qui te place,
Fai mon douz chanz de plaisant note,
Ainsinc me puez uoincre sanz dote.
Chose don tu faces priere
Ne ferai en autre meniere."

2425 Li rossignolaz renouele
Son chant per meniere plus bele.
Li oitours l'escoute en taisant,
Quar li chans ere mout plaisant.
Mal pert a douz chant de la boche
2430 La dolour qui au cuer li toiche.
La boiche chante doucemant,
Li cuers gemit ameremant.
Li oitours l'a mout escoutee:
La mauaistie de sa pensee
2435 Ne li laisse a chant consentir,
f. 63v] Mais li fait sa foi a mentir.
„Tes chans, dit il, ne me puet plaire,
Quant tu ne sez .i. beal point faire.
Ne sez comant ues oquetant:
2440 Ie croi, i'en feroi bien autant."
Les pucins prant, deuant la mere
Morir les fait de mort amere.
Quant ce uoit la mere chaitiue,
Viuant muert et morant est uiue,
2445 Lo cuer li perce tel dolour
Qui li tresmue la colour.
A l'une des foiz pert son asme,
A l'autre de dolour se pasme.
Tant con cil sa lignie mort,
2450 Tant la fiert dou glaiue de mort,
Tant li estroint dou cuer les uoinnes
Dolours, qu'ale respire a poinnes.
Ainsinc muert senz mort, uit sanz uie,
Quant uoit ocirre sa lignie.
2455 Li pucins furent deuorey,
Mais ne ai pais mout demorey,
Qu'a l'oitour auient grant meschief,
A gluz fu pris et enaschiez.
Ensinc fu morz chaitiuemant,
2460 Ce fu bien per droit iugemant.
Bien fait traison son office,
Qu'a son maistre rant sa malice.
f. 64r] Bone uie fait bien fenir,

2436 amentir

Male uie a mal fait uenir.
2465 Bone uie a bone fin moinne,
La male a tormant et a poinne.
Qui bien fait, a bon droit bien troue,
Li fins lo fait de chescun proue.

XXXXVIII. Dou lou et de la uulpille.

Li lous uiande ot porchacie,
2470 Sa maison en ot bien garnie.
Tant con sa uiande li duire,
Oisous est, d'ourer ne ai cure.
Enuiouse fut la uulpille,
Au lou uient et li dist per guile:
2475 „Deu uos saut, frere, ce dist ele,
Lonc tens ai, de uos n'oiz nouele.
Nule foiz ne suis sanz memoire
De uos, se dex me doint sa gloire.
Si lonc tens n'auez en maison
2480 Estey, ne sai per quel raison."
Li lous dist: „Mout a gre me uient,
Ce que de moi tant te souient.
Tu pour mes iours multiplier
Ne cesses les dex de prier.
2485 Mout es de barat bien garnie,
Bien uoi, tu me portes enuie.
f. 65[r]] Paroles as bales et pointes,
Mes pou m'ont les oroilles ointes.
Maluaisemant uuez enuahir
2490 Lo mien, por ce me uuez trahir.
Bien te conois, ce doiz sauoir,
Dou mien ne puez tu riens auoir.
Autrui te couient resambler,
Se tu me uuez lo mien ambler."
2495 La uulpille pour deprisie
Se tient, mout en est corrocie.
Dou lou se part sanz samblant faire
Et s'an retorne en son repaire.
Or pense de prandre uangence

2484 deprier

2500 Dou lou que li fait tel uitance.
A un proudome en est alee,
Sa besoigne li ai contee.
„Amis, ce dist, ie me trauaille
Por uos, lo lou auroiz sanz faille.
2505 Se maintenant uolez uenir,
Ie lo uos ferai retenir.
Il est en sa fosse tout aise,
Ne li faut chose que li plaise,
De sa grant garnison mainiue,
2510 Segurs est, se ne se remue.“
Li proudons la parole outroie,
Auuec li se mest en la uoie,
Danz la fosse toz armez antre,
f. 65v] Lo lou fiert de s'espee ou uantre.
2515 Morz est, la uulpille est uangie.
La maison dou lou bien garnie
Ai a la uulpille donee
Li proudons, ce li mout agree.
Enqui se giet et se repose
2520 Tant que guestee fut la chose.
Apres ce fut a piler prise,
Mout fu tormantee et malmise.
Ele gemit con desparee:
„Ie uoi bien, ma uie est finee,
2525 Senz merci me punit droiture,
Por ce qu'a lou ai fait eniure.
Ce ne est pais por sa bontey,
Mais per ma maule uolantey.
La mort auoit bien desseruie,
2530 Mais sus moi retorne m'enuie.
Et m'enuie et ma traison
Ocis l'ai per grant mesprison.
Non pais lo fait, mais la meniere
Punit en moi mort droituriere.“
2535 Tandis qu'ele se desconforte,
En grant dolour de cuer est morte.
Qui uuet uiure de roberie,
En robant pert souant sa uie.

2521 apiler

Qui robe autrui per son outraige,
2540 Souant recoit d'atrui domaige.
f. 66r] Per droit qui uuet uiure de proie
Troue qui li troble sa ioie.

XXXXVIIII. Dou cer qui besmoit ses iambes.

Li cers soffre de soi destrace,
Vers une fontainne s'adresce.
2545 La fontainne est clere et bele,
D'argent samble estre la grauele.
Quant li cers boit per grant delit,
En l'aigue sa samblance lit.
Il se regarde et se remire,
f. 66v] Ses cornes lo cuer li font rire.
Longues furent et bien ramees,
Mout li samblent estre honorees.
Con plus regarde en la fontainne,
Plus s'esiohit per gloire uainne.
2555 D'autre part li fait grant destrace,
Quant de sez piez uoit la magrece.
Ses chambes trop li desplasoient,
Quar noires et maigres estoient.
A grant esbais chiens soreuiegnent,
2560 Vers lui tout droit la trace tiegnent.
Quant il les sentit abaier,
Il s'am prist fort a esmaier,
Ses piez mat en oure por fuire,
Qu'il tenoit deuant en laidure.
2565 Des chambes la legeretey,
Cele lo moinne a sauuetey.
Quant il les sent forz et ignales,
Si les tient et bones et bales.
Ses cornes qu'il ot chier tenues,
2570 Qu'erent si grant et si forchues,
Vosist que fussent esraigies
De sa teste, ou erent fichies.
Car mout a grant henuit li uienent,
Quant per l'espes bois lo retiegnent.
2575 Chose sanz profit por son asme
Sont ses granz cornes, mout s'an blasme.

f. 67[r]] Des chambes loue la bontey,
Don se tenoit ainz por ontey.
Por son bien corre est eschapez,
2580 Qu'il ne fust pris ne atrapez.
Ce qui aide air, et amer
Ce qui nuit, fait mout a blamer.
En mal uolontier se delite
Nostre cuers, et lo bien despite.

L. De la dame et dou cheualier.

2585 Vne dame de haut paraige
Auoit prise per mariaige
Vns cheualiers, mout la tient chiere;
Cele l'amoit d'amour entiere.
La compaignie est dessauree
2590 D'au dous per bone destinee.
Quar la mort que nul ne esparne
Au cheualier ai tolu l'arme

. . . .

[*LI.? De Thaide et iuuene*]

. . . .

f. 68[r]] De ceste bataille ioir
Ne puet l'on miez que per foir.
2595 Ce est uictoire souerainne
De foir compaignie uainne,
Vainne, qu'est ploinne de periz,
Ou char raigne, non esperiz.
Mout puez gaignier a reiaillir
2600 Et essez perdre a l'essaillir.
L'une occasions l'autre amoinne,
Por ce combatre est fole poinne.
Auuec sain Poul uuil donc conclure:
N'i ai si bon come du fuire.
2605 Famme fort qui porroit trouer
Il lo feroit bon esprouer.
Loinz, dist Salemons, l'estuet querre,

2590 Daudous *Zwischen* 2592 *und* 2593 *fehlen mehrere Blätter.*

Es derrieres fins de la terre.
La chose est tant plus preciouse,
2610 Come a trouer est plus penouse.
Por ce fort famme estre loee
Doit plus; quar en res est trouee.
Se tu sez bon argumant faire,
Tu doiz prouer per lo contraire,
2615 Que bone famme est tant d'amer,
Con la mauaise de blamer.

LII. Dou pere qui chestoie son anfant.

Vns proudons son anfant chestoie,
De uiure li mostre la uoie.
L'anfes auoit lo cuer uolaige,
2620 Pou en fist de son auantaige.
De son pere l'ensoignemant
Tenoit a grant deprisemant.
f. 69r] Ne facoit chose qu'il dut faire,
Mais facoit touz iours lo contraire.
2625 Dou tout facoit sa uelontey,
Por riens ne puet estre dontey.
En faire henuit, corroz, tormante
Degastoit sa fole iouante.
Sa pensee uague et legiere
2630 Estoit tant qu'il n'auoit meniere.
Mout en auoit a cuer grant ire
Li peres, n'an sauoit que dire.
Quant ses fiz facoit felonie,
Si se uangoit a sa mesnie;
2635 Li peres bat son sert ueillart,
Por chestoier son fil gaillart.
Cel example trait d'une fable
A cel propous mout couenable.
Cele fable te uuet conter:
2640 Vns saiges hons mit por donter
A la charrue un locel traire.
Grief fu li iou, ne li pot plaire.
Saillir, corre et ioer soloit,
Por ce dou iou plus se doloit.
2645 Mout li fut grief de tel ouraige,

Quar n'an auoit apris l'usaige.
A son poöir ses cornes trasoit
Dou iou qui tant li desplaisoit.
Li hons de riens ne lo reprist,
f. 69v] Mais au buef uillart perler prist:
„Tu qui es dou iou la pesance
Apris per longue acostumance,
Cel iuene locel soef moinne,
Pou a pou li aprant la poinne.
2655 Il cuide dou iou eschaper
Ses cornes por son regiper.
Fai li bien tenir pie a boinne
Tant qu'il puisse gaignier s'auoinne.
Ie ne uuil que tu te greuoies,
2660 Mais soul qu'example li donoies."
Ainsinc li hons per son buef saige
Dontai dou fol locel l'outraige,
Si en pais trait a la charrue
Que de son iou ne se remue.
2665 En cel example puez entendre,
Comant ton fol fil doiz aprandre.
Li cuers d'ome per sa noblesce
Tent touz iours a aucune autesce.
Por doucour lo puet l'on brisier
2670 Miez c'on ne fait por deprisier.
Miez lo puet l'on mener que traire,
Quar de nature est debonaire.
Li goute la fort pierre chieue
Et samble que riens ne li grieue.
2675 Ensinc doiz tu ensoignemant
Doner ton fil tout plainnemant.
f. 70r] Aucune foiz qui lo dessote,
Il li tost la memoire tote,
Et se corroce ou se despere,
2680 Puis ne croit ne amis ne pere.
S'il n'obeist humilemant,
Mostrer li puez plus duremant.
A l'une foiz donc le doiz oindre
Et a l'autre foiz lo doiz poindre.

2657 aboinne

2685 Pou a pou lo moinne on bien loint,
Qui d'on sent lo point, d'autre l'oint.
Ou le mest auuec compaignie,
Ou apreigne forme de uie.
Se ses compaignons chestoier
2690 Voit, ensinc se puet esmaier.
Por l'orguil dou lyon rabatre
Fait l'on lo chin deuant lui batre.
Donc dois enquerre saigemant
Por blandir ou por batemant
2695 La plus profitauble meniere
De chastoier et plus legiere.
Li plus grant doit sa sapience
Ou per parole ou per samblance
Ensoignier auiseemant,
2700 Li petiz croire humilemant.

LIII. De la uiure et de la lime.

Morant de fain uient une uiure
Chies .i. feure querant son uiure,
La lime comance a rore.
La lime perlai a cele hore:
2705 „Viure, tu n'as sent ne memoire,
Por sauoir mon pooir ne ma gloire.
Ta denz ne me grieue, riens fole,
La moie ront la tue mole.
Dou fert fait la farine dure
2710 Ma denz, tant est forz sa morsure.
f. 71r] Les choses aspres ele plainne,
Deront ma force souerainne.
Lo fert dur et lo fort acier
Puis ie per ma force percier.
2715 Tu me morz de dant desarmee,
Bien pert que tu n'es pas sannee.
Tu te quasses, s'an es grant ire,
De ta folie me fais rire."
La uiure mostre en sa folie:
2720 Folz est qui plus fort contralie.

2704 icele

A son paroil contretenir
Se puet li forz et conuenir.
Mais li fort ne puet lo plus fort
Soffrir, quant il fait son effort.
2725 Li foibles se doit mout doter,
Qu'a fort ne l'estuisse ioter.

LIIII. De la bataille des lous et des berbiz.

Li lous ont es berbiz fet guerre:
Les berbiz uont en mainte terre,
Secor, consoil querre, et haie,
2730 Quar des lous dotent l'enuaie.
Por ce porchacent garnison,
Por auoir des lous garison.
Chiens es colz ferrez amenarent
Et des moutons mout essamblarent.
2735 Li lous orent de lour lignie
D'autre part mout grant compaignie.
Quant li iours uient de l'essamblee,
Adonc ueissiez grant meslee.
Li chiens les lous premiers essaillent,
2740 Cil de deffendre se trauaillant.
Li chiens lour cembel font d'entor,
Li lous lour randent grant estor.
f. 72r] Ia fussent pris et retenuz
Li chiens, quant sont soreuenuz
2745 Li moutons es dures cerueles.
Cil font enuahies noueles,
Les lous per grant fierte requierent,
Des forz testes ou fronc les fierent,
Es testes fors, ais cornes corbes
2750 Des lous ont rompues les torbes.
Li lous chisoient estormiz
Des cops ensi come endormiz.
Auuec les moutons raioster
Se uont li chiens por miez ioster.
2755 Li lous lour force raparoillent,

2727 fert

De lour deffendre se consoillent.
Lour henemis fort enuaissent,
Bien mostrent comant les haissent.
Li chiens, li moutons se deffendent,
2760 Duremant grant essaut lour randent.
Li lous formant sont en dotance,
De uictoire n'ont esperance.
Li autre dou tout ne uoinquoient,
Mais .1. pou lo moillour auoient.
2765 Longuemant dura la bataille,
Tant sont las, n'est qui plus essaille.
Tandis que li os se reposent,
Li lous es berbiz pais proposent,
Pais et concorde lour presantent.
f. 72v] Celes simplemant s'i consantent,
Trieues prirent, per soiremant
Les ont fermes communnemant.
Ensinc furent les trieues prises,
Des doues pars sont les plaiges mises.
2775 Les berbiz donent en ostaiges
Chiens et moutons et prirent gaiges
Des louez que cil lour baillarent,
Auuecque lour les en menarent.
Ne percoiuent lour grant domaige
2780 Les berbiz de simple coraige.
De lour amis sont despoillies
Et de lour enemis garnies.
Si tost come li fains comande
Es lous desirrer lour uiande,
2785 En lour grant pances seuelissent
Celes que per nature haissent.
Ce n'eussent pais fait li glotons,
Se presanz fussent li moutons
Et li chiens que per lour folie
2790 Orent donez en plaigerie.
Cest example cy nous propose
Qu'il ne est plus segure chose
Que de pres tenir son ami
Et d'aloignier son henemi.
2795 Qui uuet que periz ne li uiegne
Sa garde pres de soi se tiegne.

f. 73r] Et qui autremant lo uuet faire
Tost ai trouey son aduersaire.

LV. Dou bois qui esmange la coignie au uilain.

Vns uilains ot une cuignie
2800 Qui dou tout ere desmangie.
Formant se prist a grehuser,
Quar de li ne pooit user.
A bois uient, doucemant li prie
Que li amaingoit sa cuignie.
2805 Li bois li dist cortoisemant:
„Pran .i. mange seguremant.“
Li uilains sa coignie esmange,
f. 73v] De ce rant au bois mal eschange.
Tantost le prist au detranchier
2810 Et a grant effort debranchier.
Dist li bois: „Ie suis perilliez,
Helais! ie me suis essiliez.
Cil uilains per ma cortoisie
Me detranche et me tost la uie.
2815 Porchacie ai ceste meschance,
Don muer a onte, a auitance.“
Que son anemi ne garnise
Contre soi, chescun eschuisse.
Lo baston en nule meniere
2820 Ne li doint, don apres lo fiere.
Ton henemi ne faire aidoire,
De quoi te toille apres ta gloire.
Quar qui aide ses henemis
Contre soi, puis s'an sent mal mis.

LVI. Dou chien, dou lou et dou bien de franchise.

2825 Li chiens et li lous s'encontrarent
En .i. bois, ioie se menarent,
L'uns l'autre doucemant salue.
f. 74v] Dit li lous: „Mout es la pel drue!
Bien pert a ta pel reluisant,

2801 agrehuser

2830 Tu moinnes uie deduisant.
Ne dotez pais que ne me plaise
Ce que ie uoi que tu uis aise."
Dit li chiens: „Norriz suis a tauble
D'ome uaillant et honorauble.
2835 La maignie ensamble mon maistre
S'efforce toute de moi paistre.
Chescuns me rit et me fait feste,
En frotant m'aplaignent la teste,
Quant mes sires dort et somoille
2840 A mie nuit, adonc ie uoille.
Ie gardois la maison de nuit
Si que lerres point ne y nuit.
Se lerres uient, tantost esbaie:
Cil s'an fuit, qui mout s'an esmaie.
2845 Et s'ai mon lit de bele paille,
Ou ie me repouse senz faille."
Li lous dit: „I'ai mout grant enuie
D'estre auuec toi per compaignie,
Et uiure auuec toi sanz riens faire,
2850 Se ma meniere te puet plaire."
Li chiens respont cortoisemant:
„Auuec toi uuil uiure aussimant;
Mout me plait et mout la tien chiere
Ta compaignie et ta meniere.
f. 75r] Tel come a moi ie te ferai,
Tel uiande te donerai."
Li lous ceste parole outroie,
Andui se mestent a la uoie.
Tandis qu'ensamble cheminoient
2860 Et de lour besoignes perloient,
Li lous son compaignon regarde,
Dou col qu'ot chenu, se prist garde:
Li poil li chiet dou col ualu.
Dit li lous: „Qui uous ai tolu
2865 Vostre poil? Por qu' estes chenuz?
Est uostre aaiges a ce uenuz?
Ce ne puet estre per nature,

2843 i uient 2844 sesmaie. 2847 iai ml't ml't grāt en vie.

Ce est per quelqu' atre auenture."
Dist li chiens: „Ie suis estachiez
2870 De iour, ia n'an serai leschiez.
Fort suis loiez, que ne m'estorde
Por ce que ie les genz ne morde.
De nuit fais franchemant ma cerche,
La maison toute nuit reuerche.
2875 Quant uint au matin, de rechier
Me recouient a estachier."
Li lous respont: „En nule guise
Ie ne woil perdre ma franchise
Por auoir .i. poul d'abondance;
2880 Encor n'ain ie pais tant ma pance,
Iai deu ne place, que i'amoie
f. 75v] Mon uantre tant que sers an soie.
Miez uaut franc estre en pourete
Qu'auoir richesces en uilte,
2885 En uiltey tel con de seruaige,
Qui tost franchise de coraige.
Li sers chose n'a a lui bone,
Il n'est sires de sa persone.
Son seignour est cors et auoir,
2890 Riens qui suens soit ne puet auoir.
Con plus ai grant possession,
Tant est plus en subiection.
Quar de tant con plus ai, seruir
Lo couient et miez desseruir.
2895 S'en meschiet de mal seignoraige,
Ne li laisse nois son usaige.
Rainbre lo uuet iusqu' es danz traire,
Tout ce li fait ses auoirs faire.
Mais de franchise la noblesce
2900 Soremonte toute richesce.
Trop est franchise preciouse,
N'est chose ou monde plus ioouse.
Vser de franche uoluntey
Trespasse toute autre bontey.
2905 Senz ceste ne truis sauerouse
Viande ne delitiouse.

2897 iusq̄ es

Franchise est de cuer la uiande,
Plus grant solaz cuer ne demande.
f. 76r] C'est ioie qui tout essegure,
2910 Qu'oste toute mauaise cure.
Pour .i. pou de chaitis gain prandre
Ne woil ie ma uolonte uandre.
En besoing, en chaitiuetey
Se mest, qui uent tel dignetey.
2915 En grant seruitute se mest,
Qui autrui son franc cuer sozmest."
A tant dou chien li lous se part,
Son chemin adresce autre part.
Il ne est or ne merchandise
2920 Qui uaille lo bien de franchise.
Franchise est la plus souerainne
Chose qui soit en uie humainne.
Verai franchise en terre nee
Ne fuit, mais de ciel fut donee.
2925 Seruituz comancai en terre,
Tost pues, comant ce fut, enquerre.
A temps de la loi de nature
Comancai, ce dist l'escripture,
Quant Noe maudit la lignie.
2930 Son fil Cham per sa felonie
En descourant deshonora
Son pere. Puis lo compara
Sa lignie, qu'an fut maldite,
Que de seruitut ne fut quite.
2935 „Maldit soit, dit Noe li peres,
f. 76v] Li fil Cham, sers soit de ses freres."
Li droiz deu la uost esprouer
Si come en la loi puis trouer.
Puis les lois, c'ont faites li saige,
2940 Ont au desoz tenu seruaige.
Li lois de nature et l'escripte
Ont donques seruituz maldite,
Quar pour pechie fust estrouee.
Bien l'ont puis les lois confermee,
2945 Quar per maintes poinnes chastoient
Les faus sers, qu'il ne s'orguilloient.
Franchise est donques biens celestre,

Quar per uertu comanca estre.
Et uertuz, ce est dons de grace,
2950 Senz lo quel n'est riens qu'a deu place,
Si que de deu ueraiemant
Vient que hons uiue franchemant.
De seruituz qu'est de pechiez,
Don li mondes est entoichiez,
2955 Ne woil ie ci faire parole,
Ceste matiere est d'autre escole.
Ce tien, qu'en morte uie d'ome
Franchise est de tout biens la some.

LVII. Dou pie, de la main qui se plaignent dou uantre.

Li piez et les mains se complaignent
2960 Dou uantre, formant lo rechaignent.
Dient qu'il uuet maingier sanz conte,
Et d'estre oisous ne ai point d'onte.
„Tu uuez nostre trauail gaster,
Ce dient, senz riens conquester.
2965 Tu uuez reposer senz riens faire,
f. 77v] Touz bons morseas uuez a toi traire.
De ce que nos a mout grant poinnes
Trauaillons, tes granz ioies moinnes.
Nos ne te pouons tant choser:
2970 Ou tu uis de ton repouser
Et soffre fain — ou tu trauaille,
Se uuez aquerre ta uitaille."
Li uantres en ce ne mit cure,
Cilz li retraient sa pasture.
2975 Per maltalent morir lo laissent
De fain, que de riens ne lo paissent.
Au defaut uient. La main deprie
Li chaitis, que li face haie.
Cele s'ayde li refuse
2980 Et de sa paresce l'escuse.
A la main de rechief demande
Li uantres que li doint uiande.
Et cele ne uuet sa priere
Escouter en nule meniere.
2985 Froidour emple tantost lo uantre,

Con uiande dedanz lui n'antre.
De lui se depart sa chalour,
Sa force pert et sa ualour.
De nature s'en fuit la force,
2990 Sec demore come une escorce.
Dou col li estracent les uoinnes
Si qu'il tranglutit a griez poinnes.
f. 78r] La mains lo uit maigre et nerci,
S'en comance a auoir merci,
2995 De uiande li prist a tendre,
Mais tart fut, si ne la pot prandre.
Nature en lui tant defailloit
Que de maingier ne li chailloit.
Ne puet cuire ne sostenir
3000 Sa uiande, ne retenir.
Con plus lo cuide releuer
Li mains, tant lo fait plus greuer.
Ne puet prandre norrissemant,
Si deffaut dessouteemant.
3005 Touz li cors dechiet et perit,
Rendre li couient l'esperit.
De per lui faire sa besoigne
L'on ne puet, la mains ci l'ensoigne.
Nuns n'a perfaite soffisance
3010 De faire de per lui cheuance.
Ce est chose aperte et deliure,
L'un ne puet senz l'autre bien uiure.
Amis doit faire et retenir
Donques, qui uuet a bien uenir.
3015 Qui n'est amis et l'on ne l'ainme,
Au besoing por chaiti se clainme.
Et qui ne uuet faire autrui grace,
Au moins soi meisme la face.

LVIII. Dou singe et dou uulpil.

Li singes melancolious
3020 De sa naige fut ennious.
Il encontre per auenture
Renart, mostre li sa laidure.
Consoil li prist a demander

Come ce porroit amander.
3025 Renar l'escoute fointemant,
En son cuer en rit coiemant,
f. 79r] Samblant fait que uoluntier l'oie
Et que de son mal li ennoie.
Dit li singes: „Renar, quar m'aide
3030 Courir ma naige qu'est si laide.
De pou de chose faire plait
Ne couient, Renart, s'il uous plait.
Vne chose qui trop pou monte
Me donez por courir ma honte.
3035 De uostre coe une pertie
Me donez per grant cortoisie.
Sou cou me donez, qui uous trainne,
C'iert cortoisie souerainne.
A mes anfanz coe en ferai,
3040 Iai ce riens ne uos greuerai.
Certes, mout te puet atainner
Ta coe per les chans trainner.
Apres toi la terre remue
Aussi come un souz de charrue.
3045 Ce qui te poise sanz proaige,
Seroit mout bons por mon usaige."
Dist Renarz: „Tu ma coe blasmes,
Trop granz est, ce dist tes folz asmes,
Et trop poise, ce dit, ma coe.
3050 Or uien auant, si la me noe!
Tu menz. Legiere est et petite.
T'orde uilz naige soit maldite.
Per terre ainz miez ma coe traire,
f. 79v] Que a toi si grant honour faire.
3055 D'autre chose courir ta naige
T'estuet, singes de put lignaige!
Quar ma coe qu'est nate et pure,
Ne doit pais courir tel ordure."
De ce don Renarz riens ne fait
3060 Ot lo singe trestot refait.
Es poures feroit grant proaige,
Ce que li riche ont a outraige.
Li trop de riche sanz greuer
Puet lo poure home releuer.

3065 Mais auarice si l'enlace,
Dou trop ne dou pou ne fait grace.
Auers ne puet auoir essez,
D'aquerir n'est onques lessez.
D'amasser ai tel apetit
3070 Que li trop li samble petit.

LVIIII. Dou cer qui se quaichai auuec les bues.

Li chiens un grant cer ensigoient,
De toute part lo destroignoient.
Quant il uoit c'on si fort lo chace,
f. 80[v]] Esbaiz est, ne set que face.
3075 Les bois espes ot trespessez,
Ia fust de corre touz lessez.
Es chans fiert trestoz esbaiz;
Or cuide bien estre trahiz,
Quant il se uoit en la plenace,
3080 Ou ne ai point de forteresce.
Il choisit de bues une estable,
Mout li samble estre couenable.
Laianz entre por soi esduire,
Sa uie cuide ainsinc conduire.
3085 Vns anciains bues a raison
Lo mest: „Di, en ceste maison,
Cers, quel besoigne t'i amoigne?
Ci n'ai por toi foin ne auoinne.
Plus surs en un espes bochaige
3090 Fusses, que en cel abergaige.
Miez oises es champs garison
Que ci, ou t'es mis en prison.
Ou dou bouier ou de son maistre
Te garde, qui nos doiuent pastre.
3095 Ne demorra pas qu'il ne uiegnent,
Tu seras mort, se il t'atiegnent."
Li cers dit: „Per uostre pitie
Puis estre de mort respitie.
Aiez hennuit de moi merci,
3100 Au matin me pertrai de ci."
f. 81[r]] Ou foin per lou consantemant
Des bues se quaiche coiemant.

Li bouiers uient reuoir la roiche,
Si la remple de l'erbe soiche.
3105 Cil s'an uai et li cers repaire,
Es bụes grant feste prist a faire
De ce qu'il estoit eschapez,
Qu'il ne fust morz ne estrapez:
Es bues mout formant en mercie.
3110 Li uns dit: „Ne t'esioir mie,
Tex eschapez dou noueant
Qui uoit un petit ou neant.
Argus apelon nostre maistre
Qui ci endroit nos fait a paistre.
3115 Il ai cenz eaz, per tout regarde,
N'est riens don ne se proigne garde.
Se cestui pueż tu deceuoir,
Certes, bien en dois ioie auoir.
Il uendra, ne demorra point,
3120 Car grant cusent a cuer lo point.
Por ce dit l'on que ses uisaiges
Ha .c. eaz, qu'il est sor toz saiges.
Tant est granz sa subtilitey
Que tout percoit, c'est ueritey.
3125 Ceste grange ai en sa baillie
Et nous et toute la maignie.
Raisons meisme ce t'ensoigne:
f. 81v] Chescuns en sa popre besoigne
Doit estre Argus qui tout percoit,
3130 Non pas noueant, c'on decoit.
En sa besoigne sest uoillier
Tex qu'en l'autrui uuet somoillier."
Cil se tait. Arguz leanz antre,
Les bues sent ou dos et ou uantre,
3135 Vuiz les trueue, s'en ai meruoille,
En son cuer de ce se consoille.
Mout fut tristes en sa pensee,
Pres ere ia l'aube creuee,
Si que leanz resplandissoit
3140 Li iours que pou aparissoit.
Cil prist es bues doner pasture,
Il regarde per auenture
Et uit unes cornes agues

Qui longues furent et forchues.
3145 „Qu'est ce la?" a haute uoiz crie
Si fort que l'oist sa mesnie.
Le cer sent qui se terpissoit,
Qui tout de paour fremissoit.
La maignie aportent uisarmes,
3150 Aiches, uoges et autres armes.
Lo cer uont enqui retenir,
Fol fut, quant il uot lai uenir.
Grant feste firent, a foison
Maingerent lo iour uenoison.
f. 82r] Tu qui ceste fable proposes,
I puez bien noter quatre choses:
Tout premiers que hons exilliez
Ne soit trop segurs ne trop liez.
Il doit touz iours estre en regart,
3160 Metier li fait de tout se gart.
Cil qui ont des autres la cure
Doiuent ourer per grant mesure.
Voillier doiuent por porueance,
Non pas dormir per negligence.
3165 Ne soi n'atrui set consoillier
Cuers lenz qui bien ne set uoillier.
Li sers qui autrui bien despensent
Dorment, ronchent, que riens ne pansent.
Il s'engraissent d'atrui uiande,
3170 Ce font que la char lour demande.
Pitie, mere de cortoisie
Ensoigne a faire autrui haie.
En cortoisie et en bontey
Se deduit noble uoluntey.
3175 Mais li uilains sers touz enraige,
Quant il fait autrui auantaige.

LX. Dou iuyf cui ocist li botoillier lo roy.

f. 83r] Vn iuyf, nez en Babiloinne,
Ou reaume de Calidoinne
Tout droit ot acuilli sa uoie.
3180 D'or portoit plainne une corroie,
D'autres richesces mout grant masses

Portoit en maules et en quasses.
Li cusent trop plus mal lo moinne
Essez que dou chemin la poinne.
3185 Mout ere ses cuers en dotance
De perdre sa riche sustance.
Il uient ou reaume de Trace,
Dou roi uuet aquerir la grace,
Por son grant auoir miez conduire,
3190 Quar la terre n'estoit segure.
Pour grant dons et por grant seruise
L'amistie dou roi ai conquise.
Conduite ai au roi demandee,
Cil li ai uolontier donee.
3195 Son propre botoillier li done,
Cil cuide auoir conduite bone.
Mais dou botoillier fut enprise
La pensee per couoitise.
Por son auoir occirre pense
3200 Lo iuyf sanz autre deffense.
Il entrent en .i. grant bochaige.
Li iuif conoit lo coraige
De celui qui lo uuet tuer.
f. 83v] Paour l'an fait lo cuer muer,
3205 Bien conoissoit a la parole
La pensee mauaise et fole.
„En toi ai m'esperance toute!
Garde, fait il, ie n'aie doute.
Esioir ne me puis ne rire,
3210 Mes cuers dedanz moi toz sospire.“
Li botoilliers per tricherie
Dist qu'il n'i pense felonie.
De ce prist formant a iurer;
L'autre s'an prist essegurer,
3215 Vn pou se comance a fier
Et sa paour entroblier.
Adonc li botoilliers li crie:
„Iuif! n'en porterez la uie.
Ta derriere houre est hui uenue.
3220 Ceste chose n'iert iai sehue,

3197 en p'se

Morir t'estuet. Cors et auoir
Me lairas, ce doiz tu sauoir."
Li iuif dit qu'en nule guise
N'iert ia celee tel mesprise.
3225 „Ceste perdriz per ueritey
Recontera t'enniquitey."
Vne perdriz espaontee
D'un boisson s'estoit esuolee.
Li iuif au doi li ensoigne:
3230 „Ceste dirai ceste besoigne,
f. 84r] Fait il, et fera lo messaige,
Por descourir ton grant outraige."
L'autre li ai la teste ostee,
La richesce ai toute trossee,
3235 En un crues la charoigne pose,
Pour miez escondre ceste chose.
Quant il ot lo cors enfossey,
D'enqui se part l'auoir trossey. —
L'an apres en cele saison
3240 Li botoilliers en la maison
Son seignour perdriz rotissoit.
En son cuer mout s'esioissoit
De sa richesce, mout a fole
Tenoit dou iuif la parole.
3245 Les perdriz qui se rostissoient
Vn son, come em plaignant, facoient.
Entre la pel et char enclose
La chalour facoit ceste chose.
Cilz danz son cuer panse et remire
3250 Et ne se post tenir de rire.
Li rois la cause li demande
De son ris, dire li comande.
Tant con li rois plus li disoit,
Et li autres plus fort rioit.
3255 Et li rois de perdre sa grace,
Se ne li dist, fort le menace.
Quant il uit le corroz et l'ire
f. 84v] Dou roi, se li promist a dire,
Mais il queroit porloignemant,
3260 Por ce conter secretemant.
Apres ce a priue l'apelle

Li rois et enquiert la nouele.
Li botoilliers sanz riens escondre
La chose li uai toute espondre.
3265 Iriez fut li rois toute uoie.
Samblant fist de feste et de ioie
Li rois, puis ses barons consoille.
De cel fait chescuns se meruoille,
Li plusours corrociez estoient,
3270 Que lo botoillier mout amoient.
Mais ci ne uaut n'amour ne grace
Que li iugemant ne se face.
Donc s'acordent communemant
Tuit ensamble per iugemant
3275 Que ciz soit a forches penduz,
Qui dou iuif ai espandu
Lo sanc. De si grant traison
Ne doit il auoir garison.
Panduz fu, si con droiz li done,
3280 Sa mauaistie lo reguierdone.
De ceste fable la doctrine
Blasme de pechie la rapine.
Rapine si nait d'auarice,
Qu'est mere de mainte malice.
f. 85[r]] Auarice occirre et trahir
Fait, et l'autrui chose enuair.
Et mains autres maus fait a faire
Auarice la deputaire.
Qui de ceste ai l'embrasemant,
3290 Foi ne garde ne soiremant;
Maintes foiz a tel chose moinne
Don puis fait soffrir onte et poinne.
Garde ton cuer ardoir ne face
Pour lou desir d'atrui richesce,
3295 Tant qu'a mort d'ome consentir
Te face ou ta foi a mentir.
Nuns orz ton cuer en tant decoiue,
Qu'atre por toi mort en recoiue.
Murtres, traisons, roberie,
3300 Honours toillent auuec la uie.
Tel mauaistiez, au loinz aler,
Ne puet l'on courir ne celer.

Ce fait de deu la grant droiture
Qui mostre la pensee obscure.
3305 En leu, en tens prant uangemant
Des meffait per droit iugemant.
Et la conscience malmise
Tant controint lo cuer et atise,
Que per quelque pertuis respire,
3310 Quant son secret li fait a dire.
Dire ses pechiez esconduz
f. 85v] Li fait, don puis est cofonduz.
De mostrer sa plaie pensee
Ne se puet tenir, qu'est nauree.
3315 La propre conscience escuse,
Qui dou mal toz iours se greuse.
Raisons danz lo cuer remurmure,
Qui lo mal het per sa nature.
Ceste loi li ai deu donee,
3320 Que mal ne li plait ne agree.
En apert lo fait auenir
Que danz soi ne lo puet tenir.
Quant ne s'an percoit, d'auenture
Adonc reuele sa laidure.
3325 Auuec ce dex en l'escripture
Dit qu'il n'est chose si obscure,
Si obscure ne si celee,
Qui ne soit puis manifestee.
A mal fait donc ne t'adonoies
3330 Pour ce que celer lo cuidoies.
Ce ne seroit pas esperance,
Mais seroit fole outrecuidance.

LXI. Dou cheualier et dou boriois qui est de la maignie a roi.

Vns rois puissant et de grant gloire
Fut, lonc tens ai, ce dit l'estoire.
3335 Dous homes ot en sa maignie:
Li uns de sa cheualerie
Princes estoit et gouernerres,

3329 ta donoies

L'autres de ses biens dispenserres,
(Chambellant lo suet l'on clamer)
3340 Cil se facoit mout a amer.
Li miez de son tens fut pessez
Tant que ueilles fut et quessez.
De lignaige n'ot pas noblace,
Boriois fut de bone noblace,
3345 Saiges, prouz, cortois et uaillant.
L'autres iuenes, prouz et saillant,
f. 88r] Mout estoit de noble lignaige,
Mais felons ère de coraige.
Lo boriois uoit qui ai la grace
3350 De touz, au cuer an ai tristece.
Enuie lo cuer li tormante
Et legerece de iouante.
A roi perler per grant malice:
„Sire, fait il, en uostre office
3355 Tenez cel boriois ypocrite.
Mout est uers uos sa foi petite,
Il despent uoz biens a outraige.
Ie ne puis uor uostre domaige.
De uostre hostel pere et pastour
3360 Ne l'apelez plus, mais gastour:
Vous auez fait dou lou bergier.
Ma foi woil uers uous deschargier,
De larrecin lo prouerai,
En champ regehir li ferai,
3365 Qu'il ai grant auoir essambley
De uoz trasorz, qu'il ai ambley."
Li rois tost lo boriois demande,
A ce respondre li comande.
Li cheualiers encor propose
3370 Contre lo boriois ceste chose.
Et cil respont que c'est manconge
Et que fause est ceste chalonge.
Mais il est tant per sa foiblesce
f. 88v] Esbahiz qu'il ne set qu'il face;
3375 Quar de ce uoit bien que senz faille
Li couient pesser per bataille.

3338 Li autres

Li rois et sui barons lo uoient,
Trestuit grant pitie en auoient.
La court toute ensamble s'acorde
3380 C'on li face misericorde,
Et uoillent qu'en tote meniere
En leu de lui champion quiere.
En mainte leu, en mainte place
D'auoir champion se porchace.
3385 Orandroit de fortune esproue
La fause amour, car il ne troue
Ami qui por lui ce enproigne.
Son geu fortune li ensoigne:
Cil qui per deuant li mostroient
3390 Grant amour, de lui se rioient.
Deuers l'autre tuit se tenoient,
Por ce que plus fort lo ueoient.
Bien puet conoistre ses amis
Cil qui se uoit au desoz mis.
3395 Li besoing dou bon l'amistie
Mostre, et dou faus la mauaistie;
Quar li bons amis toz iors dure
Et li faus d'aidier ne ai cure.
Li iors uient deuant la bataille;
3400 A uespre por prandre uitaille
f. 89r] S'essist li boriois a sa tauble,
Que mout li fut pou confortauble.
En grant tristece, en grant henuit
Fut sa pensee cele nuit.
3405 D'atrui n'atent secourt n'ahie
Et si uoit en peril sa uie;
Quar per force a sa foible main
L'estuet combatre l'andemain.
Per grant dolour dou cuer sospire
3410 Et prant come chaitis a dire:
„Las! en doner, en bel seruise
L'amour de mainz auoie aquise.
Mais fortune tost en pou d'ore
Ce ou li hons lonc tens labore.
3415 En ami faire ai despendu

3395 de bon

Mon tens. He! las, i'ai tout perdu.
Fortune sus moi ai changie
Sa main, s'an moigne sa maignie.
Ele me lasse et les an moinne,
3420 Bien y ai perdue ma poinne.
Or sui essoutez, et confort
Ne truis de foible ne de fort.
Bien uoi que lo monde seruir
Fait pou de grace desseruir.
3425 Mes iours en pais fenir cuidoie,
Or me touble enuie ma ioie.
Dois or mais deusse reposer,
f. 89v] Non pas combatre ne choser.
Au bas est mes cors per uillesce,
3430 Froiz, defaillanz per sa foiblesce.
Mes henemis ai grant proesce,
Iuenes est et ploins d'ardiesce,
Voincre me puet per mainte force.
Ie suis come une soiche escorce,
3435 Ie suis ruides et rebusez —
Cil est des armes toz usez,
Il uoit cler et ie ne uoi goute,
Tost me puet cil uoincre sanz doute.
Toute force me tost nature,
3440 Ie ne me fi mes qu'en droiture.
Ma cause est bone sanz dotance,
Ce me done grant esperance.
Mes cors est foibles et tardiz,
Mes mes cuers est fors et ardiz.
3445 Et que monte sa grant uaillance?
Pou uaut grant cuer en poure pance.
Pis me fait, que ma bone uie
Est per faus crime si honie.
D'onour ai perdue la gloire,
3450 Ce me tost et sent et memoire."
Li ueillars se despere et plore,
Grant piece en tel dolour demore.
En pitie ses bouiers l'esgarde:
„Sire, fait il, ne aiez garde!

3425 Mais iours 3427 dehusse 3440 q̄ en

f. 90r] Ie suis aparoilliez d'emprandre
Ceste chose, por uos deffendre.
Bien sai que uostre cause est bone,
Ce grant ardiesce me done." —
Quant fut au matin aiorney,
3460 Il furent andui atorney;
Li cheualiers d'armes noblesce
Auoit selonc sa gentilesce,
De sa gent selonc la meniere
Li bouiers tres bien armez ere.
3465 Andui ou champ armez entrarent,
Les premiers cous granz se donarent.
Et li publes estoit entor
Pour esgarder des dous l'estor.
Li cheualiers tient a grant honte,
3470 Se l'autre tost ne soremonte,
Cort li sus dessouteemant,
Sa force despent folemant;
Car en pou d'ore trop se lasse,
En ferant l'autre plus se quasse.
3475 Il cuide por son dessouter,
L'autre lo doige redoter.
De sa force point ne retient
Por l'enauant, et cil sostient
Et garde per grant porueance
3480 De ses fors braz la grant puissance.
Li cheualiers fiert sanz mesure,
f. 90v] Cil en soi garder mest sa cure.
L'une des foiz en receuant
Les granz cous mest sa targe auant.
3485 A l'autre foiz sest reiaillir
Si que les cous fait a faillir.
De soi uangier est trop ardant,
Lo cheualier uai regardant.
En son cuer ai si grant destrace,
3490 Li oil li ruillent en la face.
Bien pert a samblant dou uisaige
Qu'il lo menace en son coraige.

3463 De sa gent. selonc sa meniere 3464 Li bouiers tres bien armez ere.

Son point regarde et se repose
Por miez ferir. De ceste chose
3495 S'esbaissent cil qui la uoient,
Lo bouier pour couart tenoient,
Son sent li tiegnent a paresce
Cil qui ne seuent sa proesce.
D'art usoit ne art ne auoit.
3500 De bataille riens ne sauoit
Pour usaige ne pour nature,
Mais dex li aidoit et droiture.
Li cheualiers, ses enemis,
Au dessoz lo cuide auoir mis,
3505 Bien cuide auoir fait sa besoigne,
Laisse lou, que tochier nou doigne,
Touz tressuanz se trait erriere.
Li bouiers de pensee fiere
f. 91r] D'une mace auiseemant
3510 Lo ferit si tres duremant
Sus lo nou dou braz, que la iointe
Li ai toute route et desiointe.
Dou cors li tost la force toute
La iointe dou coute qu'est route.
3515 Pasmez de dolour chiet a terre.
Li bouiers nou wet plus requerre,
Il cuide qu'a lui apruchier
Ne doie plus ne lui touchier.
Arriers se trait. He! quel simplace!
3520 Laisse lo, nou touche ne blace.
L'autre de pamison reuient,
Leuer ne puet, soir lo couient.
Senz leuer s'essiet, quar la plaie
Trop lo grieue, mout s'an esmaie.
3525 Dit li bouiers: „Car uos leuez,
Se plus combatre uos dauez.
A trop grant honte lo tendroie,
Se i' ome, qui se siet, feroie,
Trop me sambleroit grant uergoigne.
3530 Or sus! facons nostre besoigne."
Li publes rit. Li proz escrie

3528 ie home

Qui longues furent et forchues.
3145 „Qu'est ce la?" a haute uoiz crie
Si fort que l'oist sa mesnie.
Le cer sent qui se terpissoit,
Qui tout de paour fremissoit.
La maignie aportent uisarmes,
3150 Aiches, uoges et autres armes.
Lo cer uont enqui retenir,
Fol fut, quant il uot lai uenir.
Grant feste firent, a foison
Maingerent lo iour uenoison.
f. 82r] Tu qui ceste fable proposes,
I puez bien noter quatre choses:
Tout premiers que hons exilliez
Ne soit trop segurs ne trop liez.
Il doit touz iours estre en regart,
3160 Metier li fait de tout se gart.
Cil qui ont des autres la cure
Doiuent ourer per grant mesure.
Voillier doiuent por porueance,
Non pas dormir per negligence.
3165 Ne soi n'atrui set consoillier
Cuers lenz qui bien ne set uoillier.
Li sers qui autrui bien despensent
Dorment, ronchent, que riens ne pansent.
Il s'engraissent d'atrui uiande,
3170 Ce font que la char lour demande.
Pitie, mere de cortoisie
Ensoigne a faire autrui haie.
En cortoisie et en bontey
Se deduit noble uoluntey.
3175 Mais li uilains sers touz enraige,
Quant il fait autrui auantaige.

LX. Dou iuyf cui ocist li botoillier lo roy.

f. 83r] Vn iuyf, nez en Babiloinne,
Ou reaume de Calidoinne
Tout droit ot acuilli sa uoie.
3180 D'or portoit plainne une corroie,
D'autres richesces mout grant masses

Portoit en maules et en quasses.
Li cusent trop plus mal lo moinne
Essez que dou chemin la poinne.
3185 Mout ere ses cuers en dotance
De perdre sa riche sustance.
Il uient ou reaume de Trace,
Dou roi uuet aquerir la grace,
Por son grant auoir miez conduire,
3190 Quar la terre n'estoit segure.
Pour grant dons et por grant seruise
L'amistie dou roi ai conquise.
Conduite ai au roi demandee,
Cil li ai uolontier donee.
3195 Son propre botoillier li done,
Cil cuide auoir conduite bone.
Mais dou botoillier fut enprise
La pensee per couoitise.
Por son auoir occirre pense
3200 Lo iuyf sanz autre deffense.
Il entrent en .i. grant bochaige.
Li iuif conoit lo coraige
De celui qui lo uuet tuer.
f. 83v] Paour l'an fait lo cuer muer,
3205 Bien conoissoit a la parole
La pensee mauaise et fole.
„En toi ai m'esperance toute!
Garde, fait il, ie n'aie doute.
Esioir ne me puis ne rire,
3210 Mes cuers dedanz moi toz sospire.“
Li botoilliers per tricherie
Dist qu'il n'i pense felonie.
De ce prist formant a iurer;
L'autre s'an prist essegurer,
3215 Vn pou se comance a fier
Et sa paour entroblier.
Adonc li botoilliers li crie:
„Iuif! n'en porterez la uie.
Ta derriere houre est hui uenue.
3220 Ceste chose n'iert iai sehue.

3197 en p'se

Morir t'estuet. Cors et auoir
Me lairas, ce doiz tu sauoir."
Li iuif dit qu'en nule guise
N'iert ia celee tel mesprise.
3225 „Ceste perdriz per ueritey
Recontera t'enniquitey."
Vne perdriz espaontee
D'un boisson s'estoit esuolee.
Li iuif au doi li ensoigne:
3230 „Ceste dirai ceste besoigne,
f. 84r] Fait il, et fera lo messaige,
Por descourir ton grant outraige."
L'autre li ai la teste ostee,
La richesce ai toute trossee,
3235 En un crues la charoigne pose,
Pour miez escondre ceste chose.
Quant il ot lo cors enfossey,
D'enqui se part l'auoir trossey. —
L'an apres en cele saison
3240 Li botoilliers en la maison
Son seignour perdriz rotissoit.
En son cuer mout s'esioissoit
De sa richesce, mout a fole
Tenoit dou iuif la parole.
3245 Les perdriz qui se rostissoient
Vn son, come em plaignant, facoient.
Entre la pel et char enclose
La chalour facoit ceste chose.
Cilz danz son cuer panse et remire
3250 Et ne se post tenir de rire.
Li rois la cause li demande
De son ris, dire li comande.
Tant con li rois plus li disoit,
Et li autres plus fort rioit.
3255 Et li rois de perdre sa grace,
Se ne li dist, fort le menace.
Quant il uit le corroz et l'ire
f. 84v] Dou roi, se li promist a dire,
Mais il queroit porloignemant,
3260 Por ce conter secretemant.
Apres ce a priue l'apelle

Li rois et enquiert la nouele.
Li botoilliers sanz riens escondre
La chose li uai toute espondre.
3265 Iriez fut li rois toute uoie.
Samblant fist de feste et de ioie
Li rois, puis ses barons consoille.
De cel fait chescuns se meruoille,
Li plusours corrociez estoient,
3270 Que lo botoillier mout amoient.
Mais ci ne uaut n'amour ne grace
Que li iugemant ne se face.
Donc s'acordent communemant
Tuit ensamble per iugemant
3275 Que ciz soit a forches penduz,
Qui dou iuif ai espandu
Lo sanc. De si grant traison
Ne doit il auoir garison.
Panduz fu, si con droiz li done,
3280 Sa mauaistie lo reguierdone.
De ceste fable la doctrine
Blasme de pechie la rapine.
Rapine si nait d'auarice,
Qu'est mere de mainte malice.
f. 85r] Auarice occirre et trahir
Fait, et l'autrui chose enuair.
Et mains autres maus fait a faire
Auarice la deputaire.
Qui de ceste ai l'embrasemant,
3290 Foi ne garde ne soiremant;
Maintes foiz a tel chose moinne
Don puis fait soffrir onte et poinne.
Garde ton cuer ardoir ne face
Pour lou desir d'atrui richesce,
3295 Tant qu'a mort d'ome consentir
Te face ou ta foi a mentir.
Nuns orz ton cuer en tant decoiue,
Qu'atre por toi mort en recoiue.
Murtres, traisons, roberie,
3300 Honours toillent auuec la uie.
Tel mauaistiez, au loinz aler,
Ne puet l'on courir ne celer.

Naufragio. uires suggerit ipse timor.
Miluus adest, miserumque truci rapit ungue duellum.
Hic iacet, ambo iacent, uiscera trita fluunt.
15 Sic pereant, qui se prodesse fatentur et obsunt.
Discat in auctorem pena redire suum.

IIII. De cane et oue.

In causam canis urget ouem. sedet arbiter, audit.
Reddat ouis panem uult canis, illa negat.
Pro cane stat miluus, stat uultur, stat lupus. instant,
Panem quem pepigit reddere, reddat ouis.
5 Reddere non debet, nec habet quid reddere possit.
Et tamen ut reddat, arbiter instat oui.
Ergo suum, licet instet hyemps, peruendit amictum,
Et boream patitur uellere nuda suo.
Sepe fidem falso mendicat inhercia teste,
10 Sepe dolet pietas criminis arte capi.

V. De cane carnem ferente.

Nat canis. ore gerit carnem, caro porrigit umbram.
Vmbra coheret aquis. has canis urget aquas.
Spem carnis plus carne cupit, plus fenore signum
Fenoris. os aperit, sic caro spesque perit.
5 Non igitur debent pro uanis certa relinqui.
Non sua si quis auet, mox caret ipse suis.

---

14 Hic rapit *L* — rupta fluunt *Δ*

IIII. (*Steht in V nach VI.*) De c. et o. et miluo et uulture et lupo *G* — 2 ista *P* — 3 instat *L* — 5 Redderet *G* — non] nec *L* — qd' *V* quod *GΠ* — 6 instat ei *G* — 7 Ergo sibi uel suum *Π* — obstet *PΔ* — preuendit *GVLΔ* peruendat *P* — inepcia testis *V* inopia teste *L* — 10 solet *V*

V. gerente *G*, De c. portante carnem in ore *L*, De cane et carne *V* — 1 Nat lupus *G* — gerens *Π*, gerit *Π*[2] — 2 Has canis urget aquas. umbra coheret aquis *L* — capit *Π*, cupit *Π*[2] — 5 Ergo non d. *V* — 6 Nec sua quisquis *G* — amet *GV* amat *L*

VI. De oue et capra et iuuenca et leone.

Vt racione pari fortune munera sumant,
Sumunt fedus ouis capra iuuenca leo.
Ceruus adest. ceruum rapiunt. leo sic ait: Heres
Prime partis ero. nam michi primus honor.
5 Et michi defendit partem uis prima secundam,
Et michi dat maior tercia iura labor.
Et pars quarta meum, nisi sit mea, rumpet amorem.
Publica solus habet forcior, ima premens.
Ne fortem societ fragilis, uult fabula presens.
10 Nam fragili fidus nesciet esse potens.

VII. De fure uxorem ducente.

Femina dum nubit furi, uicinia gaudet.
Vir bonus et prudens talia uerba mouet:
Sol pepigit sponsam. Iouis aurem terra querelis
Perculit et causam, cur foret egra, dedit.
5 Sole necor solo. quid erit, si creuerit alter?
Quid paciar? quid aget tanta caloris hyemps?
Hic prohibet sermo letum prebere fauorem,
Qui mala fecerunt uel mala facta parant.

VIII. De lupo et grue.

Arta lupum cruciat uia gutturis osse retento.
Mendicat medicam multa daturus opem.
Grus promissa petit de faucibus osse reuulso.
Cui lupus: An uiuis munere tuta meo.

VI. iuuenca] uacca *V* boue *G* (*der am Ende hinzufügt* et ceruo), Qualiter diuisit leo cum uaca et capra *L* — 1 Et *P* — firmant *P* — 3 ait illis *L* ait heres. ipsis *V* (+ 2) — 4 michi est p. *P* — 7 mea *fehlt A* — 8 premit *L* — 9 uult pagina *GΠLA*

VII. De femina et fure *V* De femina nupta furi *G* De fure qui ducit uxorem *L* — 1 furi *nach* gaudet *Π* — 2 monet *L* — 3 aures terre *V* — 4 Impulit *G* — 6 agit *V* erit *G* — 7 HSic *V* (*so*) — letum sermo *G* — 8 male *GP*[2]

VIII. 1 Arcta *PL* — 3 refulso *G* remisso *P* — 4 tuta leta *V* (*II. man.*)

5 Nonne tuum potui morsu precidere collum?
Ergo tibi munus sit tua uita meum.
Nil prodest prodesse malis. mens praua malorum
Inmemor accepti non timet esse boni.

VIIII. De duabus canibus.

De partu querulam uerborum nectare plenam
Pro cane mota canis suscipit ede canem.
Hec abit, illa manet. hec cursitat, illa quiescit.
Huic tandem a partu rumpitur illa quies.
5 Illa redit reddique sibi sua iura precatur.
Obserat hec aurem nec minus aure domum.
Plus prece posse minas putat. hec plus bella duobus.
Nescit posse minas plus prece, bella minis.
Cum dolor hanc armet, plus matrem filius armat;
10 Cedit sola gregi, causaque iusta perit.
Non satis est tutum mellitis credere uerbis.
Ex hoc melle solet pestis amara sequi.

X. De rustico et colubro.

Dum niue candet humus, glacies dum sopit aquarum
Cursus, in colubrum turbida seuit hyemps.
Hunc uidet, hunc reficit hominis clemencia. uentum
Temperat huic tecto, temperat igne gelu.

---

5 morsu potui *G* — prescidere *G* prescindere *ΠLΔ* — 6 Ergo meum munus sit tua uita tibi *L*

VIIII. (*steht in Π nach X.*) De cane et canicula *V* De cane et cane *G* De duabus canibus *Δ* De cane preignante *L* — 3 hec transitat *L* — 4 Sed *Δ* — tandem] tñ (= tamen) *ΠVLΔ* tm̄ *G* — 6 non minus *L* — aure] ipsa *Π* — 7 Pro *L* — duabus *L* — 9 armat *Π* — 10 iustaque causa *VΠL* — 12 sequi . . . solet *P*

X. rustico homine *GΔ* uiro *V* De serpente qui interfecit hospitem suum *L* — 1 Cum *V* — canet *GLΔ* — hyemps *L* — sopit *von 2. Hand nachgetragen G* — 2 turgida *V* — 3 recipit *L* — uentum] sensim *Π* — 4 hunc *Π* — *Nach 4 schiebt V ein:* (*a*) Ver redit, imber abit, estas cum sole calescit, *darnach folgen 6, 5, dann schiebt er ein:* (*b*) Sic inportunus fit magis atque magis; *dann folgt 7 f. In der Vulg. sind die Verse* (*a*) (*b*) *vor 5 eingeschoben, und es folgt 5, 6, 7 u. s. f.*

5 Ore serit uirus coluber, sic toxicat edem.
  Hospes ait colubro: Non rediturus abi.
Non exit coluber nec uult exire, sed heret
  Amplectensque uirum sibila dira mouet.
Reddere gaudet homo nequam pro melle uenenum,
10 Pro fructu penam, pro pietate dolum.

XI. De asino et apro.

Audet asellus aprum risu temptare proteruo,
  Audet inhers forti dicere: Frater aue.
Vibrat aper pro uoce caput. nam uerba superbit
  Reddere, sed dentem uix tenet ira trucem.
5 Sus tamen ista mouet: Vilem dens nobilis escam
  Spernit. desidia tutus es ipse tua.
Non debet stolido ledi prudencia risu,
  Nec stolidus doctum debet adire iocis.

XII. De mure urbano et rustico.

Rusticus urbanum mus murem suscipit ede,
  Commodat et mensam, mensaque mente minor.
In mensa tenui satis est inmensa uoluntas,
  Nobilitat uiles frons generosa dapes.
5 Facto fine cibis urbanum rusticus audit.
  Vrbani socius tendit in urbis opes.
Ecce penu subeunt, inseruit amicus amico,
  Inuigilat mense, fercula mensa gerit.
Emendat conditque cibos clemencia uultus,

---

7 nec] non *L* — 8 que *fehlt G* — 10 (*in V 2. Hand*) dolum] malum *L*

XI. De asello et apro *G* De apro et asino *L* — 1 asellus inhers aprum *A* — 3 pro dente *G* — capud *PL* — nam] non *L* — 5 uilem] uēlē *G* — 7 Nec *P* — risu prudencia (*gebessert aus* temptare) ledi *V* — 8 Non debet stolidum doctus adire iocis *G*, Nec doctum stolidus debet ad*.iocum *A*

XII. De urbano m. et r. *P* De rustico mure et u. m. *G* De m. domestico et siluestri *L* De m. urbano et agresti mure *V* — 1 edem *GΠA* — 2 mensam] mentem *PGΠA* — est *nach* mentem *Π* — 4 Nobilita *G* — 6 ad urbis apes *L* — 8 Inuigilant *PGVL* — 9 Conmendat *PA*

10 Conuiuam saciat plus dape frontis honor.
Ecce sere clauis inmurmurat, hostia latrant.
Ambo timent, fugiunt ambo, nec ambo latent.
Hic latet, hic latebras cursu mendicat inepto.
Assuitur muro reptile muris honus.
15 Blanda penu clauso parcit fortuna timori.
Ille tamen febrit, teste tremore timet.
Exit qui latuit, timidum sic lenit amicum:
Gaude, carpe cibos, hec sapit esca fauum.
Fatur qui timuit: Latet hoc in melle uenenum,
20 Fellitumque metu non puto dulce bonum.
Quam timor obnubit, non est sincera uoluptas.
Non est sollicito dulcis in ore fauus.
Rodere malo fabam, quam cura perpete rodi,
Degenerare cibos cura diurna facit.
25 Hiis opibus gaude, qui gaudes turbine mentis.
Pauperiem ditet pax opulenta michi.
Hec bona solus habe, que sunt tibi dulcia soli.
Det precium dapibus uita quieta meis.
Finit uerba, redit. preponit tuta timendis,
30 Et quia summa timet, tucius ima petit.
Pauperies si leta uenit, tutissima res est.
Tristior inmensas pauperat usus opes.

XIII. De uulpe et aquila.

Dum uulpes aquilam pro rapta prole perungit
Melle precum, predam reddere nescit auis.
Preda gemit nidique timet cibus esse gulosi,
Sed redimit natos utilis arte parens.

---

13 tenebras *G* — 14 muri reptile *G* — 15 parcit] pariter *G* — timenti *Δ* minori *L* — 16 febris *V* — timore timor *G* timore tremit *V* timore tremens *L* tremens timore *Δ* tremore tre-
uel timens
mens *Π*; *in V ist an den Rand geschrieben:* Ille t. febrit teste timore tremens — 19 qui metuit *LΔ* latuit *P* patuit *V* — hic *V* — 20 Fellitur que *L* Mellitumque *V* — 22 sollicitus *G* — cibus *GL* — 26 ditat *GΠΔ* — meam *L* — 30 Tu qui summa times tucius yma petis *L* — 31 Paupertas *G* — dulcissima res P^2 letissima *L* ditissima *VΔ*

XIII. 1 perurget *G* — 2 Melle precum] Preda gemit *G* — 4 Sed natum redimit *L*

5 Arboreum zonat stipulis et uimine truncum,
In stipulam docto dirigit ore facem.
In pullos aquile coniurat copia fumi.
Hunc tamen et uulpem prouida placat auis.
Non sit qui studeat, quia maior, obesse minori,
10 Cum bene maiori possit obesse minor.

XIIII. De aquila et testudine.

Pes aquile, predo testudinis, aera findit.
Hanc sua conca tegit, cornua longa latent.
Hoc monitu cornix aquilam premunit ineptum:
Fers honus. at fiet utile, crede michi.
5 Quod geris in conca, cibus est. tibi subripit illum
Conca cibum. concam frange cibusque cadet.
Vt concam lanies, pro uiribus utere sensu.
Hanc, si celsa cadat, saxea franget humus.
De se stultus homo subuersus turbine lingue
10 Corruit et fortes ista procella rapit.

XV. De uulpe et coruo.

Vulpe gerente famem coruum gerit arbor et escam
Ore gerens coruus uulpe loquente silet.
Corue decore decens, cingnum candore parentas.
Si cantu placeas, plus aue quaque places.

---

5 zonat] sociat *L* — 6 stipulas *Π* — ducto *L* — porrigit *L* — 8 Hanc *Δ* — tamen] tā *V* timet *LΔ* — 9 quia] quis *L* — 10 Artibus interdum turba pusilla nocet *L*

XIIII. testudine] coruo *L* — 1 scindit *Δ* — 3 cornix] coruus *L* — 4 at] ac (uel aut) *Π*, hoc *LΔ* — 5 Quam *V* Q's *L* — 6 cadit *Π* — 8 cadet *G* cadit *L* — *Nach 8 schiebt V ein:* (*a*) Cum nescis quid agas seniorem iunior audi. (*b*) Ecce nouem cornix secula passa docet. uel sic (*folgt 9. 10*); *L schiebt nach 8 ein:* Ad .i. contra uolucris monita testudo fertur ad austra. Inde cadens fractus fit cibus arte mala. — 9 fultus *Δ* — homo *fehlt V* — submersus *GΔ*

XV. (*Δ habe ich nicht collationirt.*) 1 famen *V* — coruum uenit obuius e. *L* — 2 gerit *ΠL* — 3 decens] nitens *Π*, nites *V* — scingnum *G*, cignum *VΠ*, signo *L* — splendore *GVΠ* — parentis *L*

INCIPIT ESOPUS.

Vt iuuet et prosit, conatur pagina presens:
  Dulcius arrident seria picta iocis.
Ortulus iste parit fructum cum flore, fauorem
  Flos et fructus emunt: hic sapit, ille nitet.
5 Si fructus plus flore placet, fructum lege. si flos
  Plus fructu, florem. si duo, carpe duo.
Ne mihi torpentem sopiret inhercia sensum,
  In quo peruigilet, mens mea mouit opus.
Vt messis precium de uili surgat agello,
10 Verbula sicca, deus, implue rore tuo.
Verborum leuitas morum fert pondus honestum,
  Et nucleum celat arida testa bonum.

I. De gallo et iaspide.

Dum rigido fodit ore fimum, dum queritat escam,
  Dum stupet inuenta iaspide gallus, ait:
„Res uili preciosa loco natique nitoris,
  Hac in sorde iacens nil mihi messis habes.
5 Si tibi nunc esset qui debuit esse repertor,
  Quem limus sepelit, uiueret arte nitor.
Nec tibi conuenio, nec tu mihi, nec tibi prosum,
  Nec mihi tu prodes, plus amo cara minus."
Tu gallo stolidum, tu iaspide pulcra sophiae
10 Dona notes. stolido nil sapit ista seges.

---

1 ut *G*   2 Pulchrius elucent *V*   4 hic nitet ille sapit *GΠV*   5 lege] cape (uel lege) *Π*   6 cape *G*   7 sensum] mentem *Λ*   10 imbue *Λ*

I. De gallo et gemma *G*   1 Cum *PV*   3 decoris *G* *P² am Rande*, niueique coloris *V*   4 iacens *P²L* memor *P¹*, iaces *GΠV* manes *Λ*   8 grana nimis *L*, grana mihi placent *Λ*   9 10 dona s. pulcra *GΠP²Λ*   10 nites *G* nota *V*   iste cibus *V*

II. De lupo et agno.

Est lupus, est agnus. sitit hic, sitit ille. fluentum
Limite non uno querit uterque siti.
In summo bibit amne lupus, bibit agnus in imo.
Hunc timor inpugnat uerba mouente lupo:
5 Rupisti potumque michi riuoque decorem.
Agnus utrumque negat se racione tuens:
Nec tibi nec riuo nocui. nam prona supinum
Nescit iter nec adhuc unda nitore caret.
Sic iterum tonat ore lupus: Michi dampna minaris.
10 Non minor, agnus ait. Cui lupus: Immo facis.
Fecit idem tuus ante pater sex mensibus actis.
Cum bene patrisses, crimine patris obi.
Agnus ad hec: Tanto non uixi tempore. Predo
Sic tonat: An loqueris, furcifer? huncque uorat.
15 Sic nocet innocuo nocuus, causamque nocendi
Inuenit. Hij regnant qualibet urbe lupi.

III. De muro et rana.

Muris iter rumpente lacu uenit obuia muri
Rana loquax et opem pacta nocere cupit.
Omne genus pestis superat mens dissona uerbis,
Cum sentes animi florida lingua polit.
5 Rana sibi murem filo confederat. audet
Nectere fune pedem, rumpere fraude fidem.
Pes coit ergo pedi, sed mens a mente recedit.
Ecce natant. trahitur ille, sed illa trahit.
Mergitur ut secum murem demergat. amico
10 Naufragium faciens naufragat ipsa fides.
Rāna studet mergi, sed mus emergit et obstat

II. 1 fluentem *A* — 2 non equo *ΠA* — utraque *G* — sitis *G* uiam *LV* lacum *ΠA* — 4 minante *L* monente *A* — 5 Rupistique lacum *L* — que *fehlt A* — michi tu *L* — riuique *GΠLV* — 6 utramque *L* — 7 Non *Π* — 11 pater ante tuus *V* — 12 patris es *PL* — 13 ad hunc uixi non tanto tempore *Π*

III. De rana et mure *V* — 3 uerbis] lingue *G*, *Π*[2] — 4 Consentes *L* Consortes *G* — dissona linga *P* — 8 sed ille *ΠV* — 9 murem secum *GΠVLA* — 11 abstat *L*

Naufragio. uires suggerit ipse timor.
Miluus adest, miserumque truci rapit ungue duellum.
Hic iacet, ambo iacent, uiscera trita fluunt.
15 Sic pereant, qui se prodesse fatentur et obsunt.
Discat in auctorem pena redire suum.

IIII. De cane et oue.

In causam canis urget ouem. sedet arbiter, audit.
Reddat ouis panem uult canis, illa negat.
Pro cane stat miluus, stat uultur, stat lupus. instant,
Panem quem pepigit reddere, reddat ouis.
5 Reddere non debet, nec habet quid reddere possit.
Et tamen ut reddat, arbiter instat oui.
Ergo suum, licet instet hyemps, peruendit amictum,
Et boream patitur uellere nuda suo.
Sepe fidem falso mendicat inhercia teste,
10 Sepe dolet pietas criminis arte capi.

V. De cane carnem ferente.

Nat canis. ore gerit carnem, caro porrigit umbram.
Vmbra coheret aquis. has canis urget aquas.
Spem carnis plus carne cupit, plus fenore signum
Fenoris. os aperit, sic caro spesque perit.
5 Non igitur debent pro uanis certa relinqui.
Non sua si quis auet, mox caret ipse suis.

---

14 Hic rapit *L* — rupta fluunt *Λ*

IIII. (*Steht in V nach VI.*) De c. et o. et miluo et uulture et lupo *G* — 2 ista *P* — 3 instat *L* — 5 Redderet *G* — non] nec *L* — qd' *V* quod *GΠ* — 6 instat ei *G* — 7 Ergo sibi uel suum *Π* — obstet *PΛ* — preuendit *GVLΛ* peruendat *P* — inepcia testis *V* inopia teste *L* — 10 solet *V*

V. gerente *G*, De c. portante carnem in ore *L*, De cane et carne *V* — 1 Nat lupus *G* — gerens *Π*, gerit *Π*[2] — 2 Has canis urget aquas. umbra coheret aquis *L* — capit *Π*, cupit *Π*[2] — 5 Ergo non d. *V* — 6 Nec sua quisquis *G* — amet *GV* amat *L*



VI. De oue et capra et iuuenca et leone.

Vt racione pari fortune munera sumant,
Sumunt fedus ouis capra iuuenca leo.
Ceruus adest. ceruum rapiunt. leo sic ait: Heres
Prime partis ero. nam michi primus honor.
5 Et michi defendit partem uis prima secundam,
Et michi dat maior tercia iura labor.
Et pars quarta meum, nisi sit mea, rumpet amorem.
Publica solus habet forcior, ima premens.
Ne fortem societ fragilis, uult fabula presens.
10 Nam fragili fidus nesciet esse potens.

VII. De fure uxorem ducente.

Femina dum nubit furi, uicinia gaudet.
Vir bonus et prudens talia uerba mouet:
Sol pepigit sponsam. Iouis aurem terra querelis
Perculit et causam, cur foret egra, dedit.
5 Sole necor solo. quid erit, si creuerit alter?
Quid paciar? quid aget tanta caloris hyemps?
Hic prohibet sermo letum prebere fauorem,
Qui mala fecerunt uel mala facta parant.

VIII. De lupo et grue.

Arta lupum cruciat uia gutturis osse retento.
Mendicat medicam multa daturus opem.
Grus promissa petit de faucibus osse reuulso.
Cui lupus: An uiuis munere tuta meo.

VI. iuuenca] uacca *V* boue *G* (*der am Ende hinzufügt* et ceruo), Qualiter diuisit leo cum uaca et capra *L* — 1 Et *P* — firmant *P* — 3 ait illis *L* ait heres. ipsis *V* (+ 2) — 4 michi est p. *P* — 7 mea *fehlt A* — 8 premit *L* — 9 uult pagina *GΠLA*

VII. De femina et fure *V* De femina nupta furi *G* De fure qui ducit uxorem *L* — 1 furi *nach* gaudet *Π* — 2 monet *L* — 3 aures terre *V* — 4 Impulit *G* — 6 agit *V* erit *G* — 7 HSic *V* (*so*) — letum sermo *G* — 8 male *GP*[2]

VIII. 1 Arcta *PL* — 3 refulso *G* remisso *P* — 4 tuta leta *V* (*II. man.*)

Naufragio. uires suggerit ipse timor.
Miluus adest, miserumque truci rapit ungue duellum.
Hic iacet, ambo iacent, uiscera trita fluunt.
15 Sic pereant, qui se prodesse fatentur et obsunt.
Discat in auctorem pena redire suum.

IIII. De cane et oue.

In causam canis urget ouem. sedet arbiter, audit.
Reddat ouis panem uult canis, illa negat.
Pro cane stat miluus, stat uultur, stat lupus. instant,
Panem quem pepigit reddere, reddat ouis.
5 Reddere non debet, nec habet quid reddere possit.
Et tamen ut reddat, arbiter instat oui.
Ergo suum, licet instet hyemps, peruendit amictum,
Et boream patitur uellere nuda suo.
Sepe fidem falso mendicat inhercia teste,
10 Sepe dolet pietas criminis arte capi.

V. De cane carnem ferente.

Nat canis. ore gerit carnem, caro porrigit umbram.
Vmbra coheret aquis. has canis urget aquas.
Spem carnis plus carne cupit, plus fenore signum
Fenoris. os aperit, sic caro spesque perit.
5 Non igitur debent pro uanis certa relinqui.
Non sua si quis auet, mox caret ipse suis.

---

14 Hic rapit *L* — rupta fluunt *Δ*

IIII. (*Steht in V nach VI.*) De c. et o. et miluo et uulture et lupo *G* — 2 ista *P* — 3 instat *L* — 5 Redderet *G* — non] nec *L* — qd' *V* quod *GΠ* — 6 instat ei *G* — 7 Ergo sibi uel suum *Π* — obstet *PΔ* — preuendit *GVLΔ* peruendat *P* — inepcia testis *V* inopia teste *L* — 10 solet *V*

V. gerente *G*, De c. portante carnem in ore *L*, De cane et carne *V* — 1 Nat lupus *G* — gerens *Π*, gerit Π^2 — 2 Has canis urget aquas. umbra coheret aquis *L* — capit *Π*, cupit Π^2 — 5 Ergo non d. *V* — 6 Nec sua quisquis *G* — amet *GV* amat *L*

VI. De oue et capra et iuuenca et leone.

Vt racione pari fortune munera sumant,
  Sumunt fedus ouis capra iuuenca leo.
Ceruus adest. ceruum rapiunt. leo sic ait: Heres
  Prime partis ero. nam michi primus honor.
5 Et michi defendit partem uis prima secundam,
  Et michi dat maior tercia iura labor.
Et pars quarta meum, nisi sit mea, rumpet amorem.
  Publica solus habet forcior, ima premens.
Ne fortem societ fragilis, uult fabula presens.
10 Nam fragili fidus nesciet esse potens.

VII. De fure uxorem ducente.

Femina dum nubit furi, uicinia gaudet.
  Vir bonus et prudens talia uerba mouet:
Sol pepigit sponsam. Iouis aurem terra querelis
  Perculit et causam, cur foret egra, dedit.
5 Sole necor solo. quid erit, si creuerit alter?
  Quid paciar? quid aget tanta caloris hyemps?
Hic prohibet sermo letum prebere fauorem,
  Qui mala fecerunt uel mala facta parant.

VIII. De lupo et grue.

Arta lupum cruciat uia gutturis osse retento.
  Mendicat medicam multa daturus opem.
Grus promissa petit de faucibus osse reuulso.
  Cui lupus: An uiuis munere tuta meo.

VI. iuuenca] uacca *V* boue *G* (*der am Ende hinzufügt* et ceruo), Qualiter diuisit leo cum uaca et capra *L* — 1 Et *P* — firmant *P* — 3 ait illis *L* ait heres. ipsis *V* (+ 2) — 4 michi est p. *P* — 7 mea *fehlt* *A* — 8 premit *L* — 9 uult pagina *GΠLA*

VII. De femina et fure *V* De femina nupta furi *G* De fure qui ducit uxorem *L* — 1 furi *nach* gaudet *Π* — 2 monet *L* — 3 aures terre *V* — 4 Impulit *G* — 6 agit *V* erit *G* — 7 HSic *V* (*so*) — letum sermo *G* — 8 male *GP*[2]

VIII. 1 Arcta *PL* — 3 refulso *G* remisso *P* — 4 tuta
leta
V (*II. man.*)

5 Nonne tuum potui morsu precidere collum?
Ergo tibi munus sit tua uita meum.
Nil prodest prodesse malis. mens praua malorum
Inmemor accepti non timet esse boni.

VIIII. De duabus canibus.

De partu querulam uerborum nectare plenam
Pro cane mota canis suscipit ede canem.
Hec abit, illa manet. hec cursitat, illa quiescit.
Huic tandem a partu rumpitur illa quies.
5 Illa redit reddique sibi sua iura precatur.
Obserat hec aurem nec minus aure domum.
Plus prece posse minas putat. hec plus bella duobus.
Nescit posse minas plus prece, bella minis.
Cum dolor hanc armet, plus matrem filius armat;
10 Cedit sola gregi, causaque iusta perit.
Non satis est tutum mellitis credere uerbis.
Ex hoc melle solet pestis amara sequi.

X. De rustico et colubro.

Dum niue candet humus, glacies dum sopit aquarum
Cursus, in colubrum turbida seuit hyemps.
Hunc uidet, hunc reficit hominis clemencia. uentum
Temperat huic tecto, temperat igne gelu.

---

5 morsu potui *G* — prescidere *G* prescindere *ΠLΔ* — 6 Ergo meum munus sit tua uita tibi *L*

VIIII. (*steht in Π nach X.*) De cane et canicula *V* De cane et cane *G* De duabus canibus *Δ* De cane preignante *L* — 3 hec transitat *L* — 4 Sed *Δ* — tandem] tñ (= tamen) *ΠVLΔ* tm̃ *G* — 6 non minus *L* — aure] ipsa *Π* — 7 Pro *L* — duabus *L* — 9 armat *Π* — 10 iustaque causa *VΠL* — 12 sequi . . . solet *P*

X. rustico homine *GΔ* uiro *V* De serpente qui interfecit hospitem suum *L* — 1 Cum *V* — canet *GLΔ* — hyemps *L* — sopit *von 2. Hand nachgetragen G* — 2 turgida *V* — 3 recipit *L* — uentum] sensim *Π* — 4 hunc *Π* — *Nach 4 schiebt V ein:* (*a*) Ver redit, imber abit, estas cum sole calescit, *darnach folgen 6, 5, dann schiebt er ein:* (*b*) Sic inportunus fit magis atque magis; *dann folgt 7 f. In der Vulg. sind die Verse* (*a*) (*b*) *vor 5 eingeschoben, und es folgt 5, 6, 7 u. s. f.*



5 Ore serit uirus coluber, sic toxicat edem.
Hospes ait colubro: Non rediturus abi.
Non exit coluber nec uult exire, sed heret
Amplectensque uirum sibila dira mouet.
Reddere gaudet homo nequam pro melle uenenum,
10 Pro fructu penam, pro pietate dolum.

XI. De asino et apro.

Audet asellus aprum risu temptare proteruo,
Audet inhers forti dicere: Frater aue.
Vibrat aper pro uoce caput. nam uerba superbit
Reddere, sed dentem uix tenet ira trucem.
5 Sus tamen ista mouet: Vilem dens nobilis escam
Spernit. desidia tutus es ipse tua.
Non debet stolido ledi prudencia risu,
Nec stolidus doctum debet adire iocis.

XII. De mure urbano et rustico.

Rusticus urbanum mus murem suscipit ede,
Commodat et mensam, mensaque mente minor.
In mensa tenui satis est inmensa uoluntas,
Nobilitat uiles frons generosa dapes.
5 Facto fine cibis urbanum rusticus audit.
Vrbani socius tendit in urbis opes.
Ecce penu subeunt, inseruit amicus amico,
Inuigilat mense, fercula mensa gerit.
Emendat conditque cibos clemencia uultus,

---

7 nec] non *L* — 8 que *fehlt G* — 10 (*in V 2. Hand*) dolum] malum *L*

XI. De asello et apro *G* De apro et asino *L* — 1 asellus inhers aprum *Δ* — 3 pro dente *G* — capud *PL* — nam] non *L* — 5 uilem] uēlē *G* — 7 Nec *P* — risu prudencia (*gebessert aus* temptare) ledi *V* — 8 Non debet stolidum doctus adire iocis *G*, Nec doctum stolidus debet ad‸iocum *Δ*

XII. De urbano m. et r. *P* De rustico mure et u. m. *G* De m. domestico et siluestri *L* De m. urbano et agresti mure *V* — 1 edem *GΠΔ* — 2 mensam] mentem *PGΠΔ* — est *nach* mentem *Π* — 4 Nobilita *G* — 6 ad urbis apes *L* — 8 Inuigilant *PGVL* — 9 Conmendat *PΔ*

10 Conuiuam saciat plus dape frontis honor.
Ecce sere clauis inmurmurat, hostia latrant.
Ambo timent, fugiunt ambo, nec ambo latent.
Hic latet, hic latebras cursu mendicat inepto.
Assuitur muro reptile muris honus.
15 Blanda penu clauso parcit fortuna timori.
Ille tamen febrit, teste tremore timet.
Exit qui latuit, timidum sic lenit amicum:
Gaude, carpe cibos, hec sapit esca fauum.
Fatur qui timuit: Latet hoc in melle uenenum,
20 Fellitumque metu non puto dulce bonum.
Quam timor obnubit, non est sincera uoluptas.
Non est sollicito dulcis in ore fauus.
Rodere malo fabam, quam cura perpete rodi,
Degenerare cibos cura diurna facit.
25 Hiis opibus gaude, qui gaudes turbine mentis.
Pauperiem ditet pax opulenta michi.
Hec bona solus habe, que sunt tibi dulcia soli.
Det precium dapibus uita quieta meis.
Finit uerba, redit. preponit tuta timendis,
30 Et quia summa timet, tucius ima petit.
Pauperies si leta uenit, tutissima res est.
Tristior inmensas pauperat usus opes.

XIII. De uulpe et aquila.

Dum uulpes aquilam pro rapta prole perungit
Melle precum, predam reddere nescit auis.
Preda gemit nidique timet cibus esse gulosi,
Sed redimit natos utilis arte parens.

13 tenebras *G* — 14 muri reptile *G* — 15 parcit] pariter *G* — timenti *A* minori *L* — 16 febris *V* — timore timor *G* timore tremit *V* timore tremens *L* tremens timore *A* tremore tremens uel timens *Π*; *in V ist an den Rand geschrieben:* Ille t. febrit teste timore tremens — 19 qui metuit *LA* latuit *P* patuit *V* — hic *V* — 20 Felliturque *L* Mellitumque *V* — 22 sollicitus *G* — cibus *GL* — 26 ditat *GΠA* — meam *L* — 30 Tu qui summa times tucius yma petis *L* — 31 Paupertas *G* — dulcissima res *P*[2] letissima *L* ditissima *VA*

XIII. 1 perurget *G* — 2 Melle precum] Preda gemit *G* — 4 Sed natum redimit *L*



5 Arboreum zonat stipulis et uimine truncum,
In stipulam docto dirigit ore facem.
In pullos aquile coniurat copia fumi.
Hunc tamen et uulpem prouida placat auis.
Non sit qui studeat, quia maior, obesse minori,
10 Cum bene maiori possit obesse minor.

XIIII. De aquila et testudine.

Pes aquile, predo testudinis, aera findit.
Hanc sua conca tegit, cornua longa latent.
Hoc monitu cornix aquilam premunit ineptum:
Fers honus. at fiet utile, crede michi.
5 Quod geris in conca, cibus est. tibi subripit illum
Conca cibum. concam frange cibusque cadet.
Vt concâm lanies, pro uiribus utere sensu.
Hanc, si celsa cadat, saxea franget humus.
De se stultus homo subuersus turbine lingue
10 Corruit et fortes ista procella rapit.

XV. De uulpe et coruo.

Vulpe gerente famem coruum gerit arbor et escam
Ore gerens coruus uulpe loquente silet.
Corue decore decens, cingnum candore parentas.
Si cantu placeas, plus aue quaque places.

---

5 zonat] sociat *L* — 6 stipulas *Π* — ducto *L* — porrigit *L* — 8 Hanc *Λ* — tamen] tā *V* timet *LΛ* — 9 quia] quis *L* — 10 Artibus interdum turba pusilla nocet *L*

XIIII. testudine] coruo *L* — 1 scindit *Λ* — 3 cornix] coruus *L* — 4 at] ac (uel aut) *Π*, hoc *LΛ* — 5 Quam *V* Q's *L* — 6 cadit *Π* — 8 cadet *G* cadit *L* — *Nach 8 schiebt V ein:* (*a*) Cum nescis quid agas seniorem iunior audi. (*b*) Ecce nouem cornix secula passa docet. uel sic (*folgt 9. 10*); *L schiebt nach 8 ein:* Ad .i. contra uolucris monita testudo fertur ad austra. Inde cadens fractus fit cibus arte mala. — 9 fultus *Λ* — homo *fehlt V* — submersus *GΛ*

XV. (*Λ habe ich nicht collationirt.*) 1 famen *V* — coruum uenit obuius e. *L* — 2 gerit *ΠL* — 3 decens] nitens *Π*, nites *V* — scingnum *G*, cignum *VΠ*, signo *L* — splendore *GVΠ* — parentis *L*

5 Credit auis picteque placent preludia lingue.
Dum canit ut placeat, caseus ore cadit.
Hoc fruitur uulpes, insurgunt tedia coruo.
Asperat in medio dampna dolore pudor.
Fellitum patitur risum, quem mellit inanis
10 Gloria. uera parit tedia falsus honor.

XVI. De leone et apro et tauro et asello.

Irretit miserum grauitas annosa leonem,
Inglaciat corpus corque senile gelu.
Instat aper, pensat ueteri pro uulnere uulnus.
Frontis eum telo taurus utroque fodit.
5 Seuit asellus inhers et frontem calce sigillat.
Hec solo gemitu uindicat acta leo.
Omnia que uici, me uincunt omnia. dormit
Vis mea, dormit honor, dormit honoris opus.
Cui nocui, nocet ille michi, multisque peperci,
10 Qui michi non parcunt, pro pietate nocent.
Hunc timeat casum, qui se non fulsit amico,
Nec dare uult felix, quam miser optat opem.

XVII. De asino et catulo et domino.

Murmuris et caude studio testatus amorem
Nunc lingua catulus, nunc pede palpat herum.
Gaudet herus comitque canem comitemque ciborum
Efficit. alludit turba ministra cani.
5 Arte pari similesque cibos similemque fauorem
Lucrari cupiens inquit asellus inhers:
Me catulo prefert uite nitor, utile tergum,

---

7 uulpis *V* — 8 in modico *G* Imodico *L* — 9 mellis iannis *V* — 10 uera] namque *Π* — amor. *P*[2]

XVI. De l. et apro *G*, De l. antiquo *L*, De l. 7genio *V* — 1 Obrepit *V* — 4 eum] cum *Π* — talo *L* — 7 deuici *V* — uincunt uis mea dormit *G* — 8 amoris — onus *L* — 11 se *fehlt V* — fulcit *GVL* — amicis *V* — 12 Non *V* — optet *P*[2]

XVII. De a. et cane *A*, De cane et a. *VL*, De catulo et a. *G* — 1 testatur *GLA* — 2 Hunc cauda *V* — calcat *VL*, tastat uel palpat *Π*

Nec placeo fructu, sed placet ille ioco.
Ludam. lude places. Sic ludit tempore uiso,
10 Vt ludo placeat, ludit et instat hero.
Blandiri putat ore tonans, humerisque priorum
Pressis mole pedum se putat esse pium.
Clamat herus. uult clamor opem. subit ordo clientum.
Multa domat multo uerbere claua reum.
15 Quod natura negat, nemo feliciter audet.
Displicet inprudens, unde placere putat.

XVIII. De leone et mure.

Frigida sopito blanditur silua leoni.
Cursitat hic murum ludere prompta cohors.
Pressus mure leo murem rapit. ille precatur,
Ille precem librat, supplicat ira preci.
5 Hec tamen ante mouet animo: Quid mure perempto
Laudis emes? summos uincere parua pudet.
Si nece dignetur murem leo, nonne leoni
Dedecus et muri ceperit esse decus?
Si uincat minimum summus, sic uincere uinci est.
10 Vincere posse decet, uincere crimen habet.
Sit tamen esse decus, sit laus sic uincere, laus hec
Et decus hoc minimo fiet ab hoste minus.
De precio uicti pendet uictoria. uictor
Tantus erit, uicti gloria quanta fuit.
15 Mus abit et grates reddit, si reddere possit

---

8 Nam *Π* — iste *P* — 9 placens *L* — ludi *GVL* lusi *Λ* — 12 Pressit *L* — 13 h. fer opem. subito uolat o. cl. *L* — 15 audet] optat (audet) *P* (*I. man.*) — 16 placere studet *P*

XVIII. = XVIIII *L* (*In L steht vor dieser Fabel die* LVII.) — 3 ille] in̄ (inde) *Π* — 4 Iste *V* — supplicat (uel flectitur) *V* (*I. m.*) — 5 ante] ille *L* — necato *Π*, *hinter* perempto *hat V:* uel sic: 8 (igitur?) secum repetit quid — 6 magnos (uel summos) *Π* — pudor .ſ. (scilicet) ē (est) *V* — 7 leo murem *L* — 9 summus minimum *Π* — uinci] turpe *G*, laus uincere non est. *L* — 11 Si *L* — hoc decus est si *L* — sic] sit *L* — laus h.] sed laus *G*, laus est *VΠΛ*; *V am Rand von II. Hand:* Si tamen hoc decus est et laus sic uincere hec laus — 12 hic *G* — 15 posset. *G*

XXXVI. De mula et musca.

Mula rapit cursum. nam mulam mulio cogit.
  Mule musca nocet uulnere siue minis:
Cur pede sopito cursum tempusque moraris?
  Te premo, te pungo. pessima, curre leuis.
5 Mula refert: Quia magna sonas, uis magna uideri.
  Nec tua facta nocent, nec tua uerba michi.
Nec te sustineo, sed eum, quem sustinet axis,
  Qui mea frena tenet, qui mea terga ferit.
Audet in audacem timidus, fortique minatur
10 Debilis, audendi dum uidet esse locum.

XXXVII. De musca et formica.

Musca mouens lites formicam uoce fatigat,
  Se titulis ornat turpiter ipsa suis:
Torpes mersa cauis, leuitas michi queritur alis.
  Dat tibi fossa domum, nobilis aula michi.
5 Delicie sunt grana tue, me regia nutrit
  Mensa. bibis fecem, sed bibo lene merum.
Quod bibis, a limo sugis. michi suggerit aurum,
  Quod bibo. saxa premis, regia serta premo.
Sede, cibis, potu, thalamo cum regibus utor,
10 Regine teneris oscula figo genis.
Non minus urentes mittit formica sagittas,
  Et sua non modicum spicula fellis habent:

XXXVI. (XXXVIII *L*) De mula et mulione *G* — 1 currum *GV* — siue] dente *Π*; *hinter* minis *hat V:* .1. uitē͞ſ — — 3 sopito] tam pigro *L* — currum *GΠ*, curris *V* — minaris (uel moraris *2. m.*) *P* — *hinter* moraris *hat V:* .1. leuiter — 4 pongo *Λ*, ledo *Π* — 5 tonas *GV* — nocent] michi *P* — michi] nocent *P* — sed] nec *P* — qui *Π* — axem *Π* — 10 audenti *V* — cum *VΛ*, non *L*

XXXVII. (XXXVIII *L*) De m. et caluo (formica m. *rec. cor.*) *V* — 1 sagittat *Λ* — 2 illa *Π* — 3 mersa] musca *P* — michi *fehlt G* — 6 feces *G* — bibo] ego *Λ* — lene] dulce P^2*Π* — 7 (*fehlt Λ*) ligno *P* (P^1 *cor.* limo); *am Rand V:* .1. ministrat — 8 serta] terga *L*, tecta *Λ*, *am Rand V:* .1. strata — 9 Sepe *V* — cibo *VL* — thalamis *GVLΛ* — auro (utor) *Π* — 12 Et sua] Cuius *V* — fellis] uirus *V*

VI. De oue et capra et iuuenca et leone.

Vt racione pari fortune munera sumant,
Sumunt fedus ouis capra iuuenca leo.
Ceruus adest. ceruum rapiunt. leo sic ait: Heres
Prime partis ero. nam michi primus honor.
5 Et michi defendit partem uis prima secundam,
Et michi dat maior tercia iura labor.
Et pars quarta meum, nisi sit mea, rumpet amorem.
Publica solus habet forcior, ima premens.
Ne fortem societ fragilis, uult fabula presens.
10 Nam fragili fidus nesciet esse potens.

VII. De fure uxorem ducente.

Femina dum nubit furi, uicinia gaudet.
Vir bonus et prudens talia uerba mouet:
Sol pepigit sponsam. Iouis aurem terra querelis
Perculit et causam, cur foret egra, dedit.
5 Sole necor solo. quid erit, si creuerit alter?
Quid paciar? quid aget tanta caloris hyemps?
Hic prohibet sermo letum prebere fauorem,
Qui mala fecerunt uel mala facta parant.

VIII. De lupo et grue.

Arta lupum cruciat uia gutturis osse retento.
Mendicat medicam multa daturus opem.
Grus promissa petit de faucibus osse reuulso.
Cui lupus: An uiuis munere tuta meo.

VI. iuuenca] uacca *V* boue *G* (*der am Ende hinzufügt* et ceruo), Qualiter diuisit leo cum uaca et capra *L* — 1 Et *P* — firmant *P* — 3 ait illis *L* ait heres. ipsis *V* (+ 2) — 4 michi est p. *P* — 7 mea *fehlt A* — 8 premit *L* — 9 uult pagina *GΠLA*

VII. De femina et fure *V* De femina nupta furi *G* De fure qui ducit uxorem *L* — 1 furi *nach* gaudet *Π* — 2 monet *L* — 3 aures terre *V* — 4 Impulit *G* — 6 agit *V* erit *G* — 7 HSic *V* (*so*) — letum sermo *G* — 8 male *GP*[2]

VIII. 1 Arcta *PL* — 3 refulso *G* remisso *P* — 4 tuta leta *V* (*II. man.*)

5 Nonne tuum potui morsu precidere collum?
Ergo tibi munus sit tua uita meum.
Nil prodest prodesse malis. mens praua malorum
Inmemor accepti non timet esse boni.

VIIII. De duabus canibus.

De partu querulam uerborum nectare plenam
Pro cane mota canis suscipit ede canem.
Hec abit, illa manet. hec cursitat, illa quiescit.
Huic tandem a partu rumpitur illa quies.
5 Illa redit reddique sibi sua iura precatur.
Obserat hec aurem nec minus aure domum.
Plus prece posse minas putat. hec plus bella duobus.
Nescit posse minas plus prece, bella minis.
Cum dolor hanc armet, plus matrem filius armat;
10 Cedit sola gregi, causaque iusta perit.
Non satis est tutum mellitis credere uerbis.
Ex hoc melle solet pestis amara sequi.

X. De rustico et colubro.

Dum niue candet humus, glacies dum sopit aquarum
Cursus, in colubrum turbida seuit hyemps.
Hunc uidet, hunc reficit hominis clemencia. uentum
Temperat huic tecto, temperat igne gelu.

---

5 morsu potui *G* — prescidere *G* prescindere *ΠLΔ* — 6 Ergo meum munus sit tua uita tibi *L*

VIIII. (*steht in Π nach X.*) De cane et canicula *V* De cane et cane *G* De duabus canibus *Δ* De cane preignante *L* — 3 hec transitat *L* — 4 Sed *Δ* — tandem] tñ (= tamen) *ΠVLΔ* tm̃ *G* — 6 non minus *L* — aure] ipsa *Π* — 7 Pro *L* — duabus *L* — 9 armat *Π* — 10 iustaque causa *VΠL* — 12 sequi . . . solet *P*

X. rustico homine *GΔ* uiro *V* De serpente qui interfecit hospitem suum *L* — 1 Cum *V* — canet *GLΔ* — hyemps *L* — sopit *von 2. Hand nachgetragen G* — 2 turgida *V* — 3 recipit *L* — uentum] sensim *Π* — 4 hunc *Π* — *Nach 4 schiebt V ein:* (*a*) Ver redit, imber abit, estas cum sole calescit, *darnach folgen 6, 5, dann schiebt er ein:* (*b*) Sic inportunus fit magis atque magis; *dann folgt 7 f. In der Vulg. sind die Verse* (*a*) (*b*) *vor 5 eingeschoben, und es folgt 5, 6, 7 u. s. f.*

5 Ore serit uirus coluber, sic toxicat edem.
Hospes ait colubro: Non rediturus abi.
Non exit coluber nec uult exire, sed heret
Amplectensque uirum sibila dira mouet.
Reddere gaudet homo nequam pro melle uenenum,
10 Pro fructu penam, pro pietate dolum.

XI. De asino et apro.

Audet asellus aprum risu temptare proteruo,
Audet inhers forti dicere: Frater aue.
Vibrat aper pro uoce caput. nam uerba superbit
Reddere, sed dentem uix tenet ira trucem.
5 Sus tamen ista mouet: Vilem dens nobilis escam
Spernit. desidia tutus es ipse tua.
Non debet stolido ledi prudencia risu,
Nec stolidus doctum debet adire iocis.

XII. De mure urbano et rustico.

Rusticus urbanum mus murem suscipit ede,
Commodat et mensam, mensaque mente minor.
In mensa tenui satis est inmensa uoluntas,
Nobilitat uiles frons generosa dapes.
5 Facto fine cibis urbanum rusticus audit.
Vrbani socius tendit in urbis opes.
Ecce penu subeunt, inseruit amicus amico,
Inuigilat mense, fercula mensa gerit.
Emendat conditque cibos clemencia uultus,

---

7 nec] non *L* — 8 que *fehlt G* — 10 (*in V 2. Hand*) dolum] malum *L*

XI. De asello et apro *G* De apro et asino *L* — 1 asellus inhers aprum *Δ* — 3 pro dente *G* — capud *PL* — nam] non *L* — 5 uilem] uēlē *G* — 7 Nec *P* — risu prudencia (*gebessert aus* temptare) ledi *V* — 8 Non debet stolidum doctus adire iocis *G*, Nec doctum stolidus debet ad iocum *Δ*

XII. De urbano m. et r. *P* De rustico mure et u. m. *G* De m. domestico et siluestri *L* De m. urbano et agresti mure *V* — 1 edem *GΠΔ* — 2 mensam] mentem *PGΠΔ* — est *nach* mentem *Π* — 4 Nobilita *G* — 6 ad urbis apes *L* — 8 Inuigilant *PGVL* — 9 Conmendat *PΔ*

10 Conuiuam saciat plus dape frontis honor.
Ecce sere clauis inmurmurat, hostia latrant.
Ambo timent, fugiunt ambo, nec ambo latent.
Hic latet, hic latebras cursu mendicat inepto.
Assuitur muro reptile muris honus.
15 Blanda penu clauso parcit fortuna timori.
Ille tamen febrit, teste tremore timet.
Exit qui latuit, timidum sic lenit amicum:
Gaude, carpe cibos, hec sapit esca fauum.
Fatur qui timuit: Latet hoc in melle uenenum,
20 Fellitumque metu non puto dulce bonum.
Quam timor obnubit, non est sincera uoluptas.
Non est sollicito dulcis in ore fauus.
Rodere malo fabam, quam cura perpete rodi,
Degenerare cibos cura diurna facit.
25 Hiis opibus gaude, qui gaudes turbine mentis.
Pauperiem ditet pax opulenta michi.
Hec bona solus habe, que sunt tibi dulcia soli.
Det precium dapibus uita quieta meis.
Finit uerba, redit. preponit tuta timendis,
30 Et quia summa timet, tucius ima petit.
Pauperies si leta uenit, tutissima res est.
Tristior inmensas pauperat usus opes.

XIII. De uulpe et aquila.

Dum uulpes aquilam pro rapta prole perungit
Melle precum, predam reddere nescit auis.
Preda gemit nidique timet cibus esse gulosi,
Sed redimit natos utilis arte parens.

---

13 tenebras *G* — 14 muri reptile *G* — 15 parcit] pariter *G* — timenti *Δ* minori *L* — 16 febris *V* — timore timor *G* timore tremit *V* timore tremens *L* tremens timore *Δ* tremore tremens (uel timens) *Π*; *in V ist an den Rand geschrieben:* Ille t. febrit teste timore tremens — 19 qui metuit *LΔ* latuit *P* patuit *V* — hic *V* — 20 Felliturque *L* Mellitumque *V* — 22 sollicitus *G* — cibus *GL* — 26 ditat *GΠΔ* — meam *L* — 30 Tu qui summa times tucius yma petis *L* — 31 Paupertas *G* — dulcissima res *P*[2] letissima *L* ditissima *VΔ*

XIII. 1 perurget *G* — 2 Melle precum] Preda gemit *G* — 4 Sed natum redimit *L*

5 Arboreum zonat stipulis et uimine truncum,
   In stipulam docto dirigit ore facem.
In pullos aquile coniurat copia fumi.
   Hunc tamen et uulpem prouida placat auis.
Non sit qui studeat, quia maior, obesse minori,
10   Cum bene maiori possit obesse minor.

XIIII. De aquila et testudine.

Pes aquile, predo testudinis, aera findit.
   Hanc sua conca tegit, cornua longa latent.
Hoc monitu cornix aquilam premunit ineptum:
   Fers honus. at fiet utile, crede michi.
5 Quod geris in conca, cibus est. tibi subripit illum
   Conca cibum. concam frange cibusque cadet.
Vt concam lanies, pro uiribus utere sensu.
   Hanc, si celsa cadat, saxea franget humus.
De se stultus homo subuersus turbine lingue
10   Corruit et fortes ista procella rapit.

XV. De uulpe et coruo.

Vulpe gerente famem coruum gerit arbor et escam
   Ore gerens coruus uulpe loquente silet.
Corue decore decens, cingnum candore parentas.
   Si cantu placeas, plus aue quaque places.

---

5 zonat] sociat *L* — 6 stipulas *Π* — ducto *L* — porrigit *L* — 8 Hanc *Δ* — tamen] tā *V* timet *LΔ* — 9 quia] quis *L* — 10 Artibus interdum turba pusilla nocet *L*

XIIII. testudine] coruo *L* — 1 scindit *Δ* — 3 cornix]
uel aut
coruus *L* — 4 at] ac *Π*, hoc *LΔ* — 5 Quam *V* Q's *L* — 6 cadit *Π* — 8 cadet *G* cadit *L* — *Nach 8 schiebt V ein:* (*a*) Cum nescis quid agas seniorem iunior audi. (*b*) Ecce nouem cornix secula passa docet. uel sic (*folgt 9. 10*); *L schiebt nach 8 ein:* Ad .i. contra uolucris monita testudo fertur ad austra. Inde cadens fractus fit cibus arte mala. — 9 fultus *Δ* — homo *fehlt V* — submersus *GΔ*

XV. (*Δ habe ich nicht collationirt.*) 1 famen *V* — coruum uenit obuius e. *L* — 2 gerit *ΠL* — 3 decens] nitens *Π*, nites *V* — scingnum *G*, cignum *VΠ*, signo *L* — splendore *GVΠ* — parentis *L*



Hunc premit assiduo reda cruenta iugo,
15 Huic tergum macies acuit, labor ulcerat armos.
Hunc uidet, inque iocos audet asellus inhers:
Dic, sodes, ubi sella nitens, ubi nobile frenum?
Cur est hec macies, cur fugit ille nitor?
Cur manet hic gemitus, cur illa superbia fugit?
20 Vindicat elatos iusta ruina gradus.
Stare diu nec uis nec honor nec forma nec etas
Sufficit, in mundo plus tamen ista placent.
Viue diu, sed uiue miser, sociosque minores
Disce pati. risum det tua uita michi.
25 Pennatis ne crede bonis, te nulla potestas
In miseros armet. nam miser esse potes.

XXXXIIII. De quadrupedibus et auibus.

Quadrupedes pugnant auibus, uictoria nutat.
Spes honerata metu uexat utrumque gregem.
Linquit aues que sumit auis de uespere nomen
Nec timet oppositi castra iuúare chori.
5 Armat aues aquile uirtus et uiribus inplet
Et monitu. torpet altera turba metu.
Amplexatur aues ulnis uictoria letis,
Pro titulo penam transfuga sumit auis.
Vellere nuda suo pro plumis uellera uestit,

---

14 Nunc *G* — 15 arm̄ P^1, armū P^2 — 16 H. u. huncque *Λ*, Huic temptare *L* — 17 sedes *L*, sonipes *G* — 18 19 *fehlen V; 2. m. am Rand nachgetragen.* — 18 Cur hoc est *L* — cur] quod *L* — fuit *L*, Π^1 (fugit Π^2) — ille] ante *L* — 19 hic g.] h' maıı . . . (*verwischt*) — 20 ista *L* — 21 forma] uita *L* —
dat
22 uigent *L* — 23 sed me miserum *Π* — 24 det *Π*, dat *Λ* — 26 potes esse miser *Π*

XXXXIIII. (XXXXVI) De q. et uespertilione *V*, De omni-
es
bus animalibus et a. *P*, Quod q. et aues pugnant *G*, De equis et a. *L* — 2 *V ausgelassen* (*2. m. nachgetragen*) — utramque *L* — 3 auı *L* — 4 Non *V* — subire *Π* — gregis *ΠL* — 5 ac *L* — 6 Hoc *Λ* — 7 uulnis *V*, pennis *G* — 8 Pro merito *L*
uel sumit
— profuga Π^1 — 9 uulnera *ΠLΛ*, corpora *V* — gestat *Π*, sumit *Λ*, sentit *L*, monstrat *G*

10 Edictumque subit, ne nisi nocte uolet.
Non bonus est ciuis, qui prefert ciuibus hostem.
Vtiliter seruit nemo duobus heris.

XXXXV. De filomena et accipitre.

Dum filomena sedet, studium mouet oris amenum
Sic sibi, sic nido uisa placere suo.
Inpetit accipiter nidum. pro pignore mater
Supplicat. alter ait: Plus prece carmen amo.
5 Nec prece nec precio, sed ameno flectere cantu
Me potes. Ille silet, dulcius illa canit.
Mente gemit, licet ore canat, mens eius acescit,
Cuius mellifluum manat ab ore melos.
Inpia fatur auis: Sordet modus iste canoris,
10 Et laniat natum, matre uidente, suum.
Mater obit, nec obire potest. sic uiuit, ut ipsam
Vincat uita necem, plus nece cladis habens.
Cor matris patitur plus nati corpore. corpus
Rodit auis rostro, cor fodit ense dolor.
15 Vestigat sua pena scelus. nam fraudibus uso
Aucupe fraudosam uiscus inescat auem.
Fine malo claudi mala uita meretur iniqus.
Qua capit insontes, se dolet arte capi.

XXXXVI. De lupo et uulpe.

Ditat preda lupum, ducit lupus ocia longo
Fausta cibo. uulpes inuidet, ista mouet:

---

10 ne sine *L* — 11 bonis *L* — præbet *V* — hoste *L*
XXXXV. (XXXXVII *L*) ancipitre *Λ* — 1 Cum *VL* — 2 Non s. sed *Λ* — suo est *Π* — 3 ancipiter *LΠ* — 4 alter] ales *L*, ille *V* — refert *V* (*Rest fehlt*) — 5 Non *GL* — uincere *L* — 6 petes *L*, poteris *Π* — silet hic *Π* — docius *P*, doctius *V* — 7 libet *P*[1] (licet *P*[2]) — 7 accessit *L*, a≡cessit *V*, aborret (tristatur) *Π* — 8 stillat *VL* — 9 canendi *L*, canorus *Π* — 10 paruos — suos *Π* — 11 abit *Λ* — abire *P* — sed *GΛ* — 12 uicta *Λ* — 14 Rodis *V* — 15 pēna *G* — usos (uso) *Π*, usus *Λ* — 17 claudi semper mala *V* — iniqus] *fehlt V*, iniquis *G*
XXXXVI. (XXXXVIIII *L*) 1 longo[a] *Π*, longua *L*, longa *Λ* — 2 Facto *Λ*

Frater, aue. miror cur tanto tempore mecum
Non fueris. nequeo non memor esse tui.
5 Ille refert: Pro me uigilet tua cura, precari
Numina non cessas, ne mea uita ruat.
Fraude tamen munita uenis, falsoque uenenum
Melle tegis. dolor est copia nostra tibi.
Extorquere paras aliquid, furtumque minaris,
10 Sed mea furtiuam respuit esca gulam.
Spreta redit, spretam stimulat dolor, apta dolori
Fraus subit, ad pecorum transuolat illa ducem.
Hunc monet hiis uerbis: Tua gracia muneris instar
Sit michi, namque lupum dat mea cura tibi.
15 Hostem perde tuum. tuto iacet hostis in antro.
Vir fauet. antra petit, hic necat ense lupum.
Ista lupi consumit opes, sed floret ad horam
Vita nocens. Vulpes casse retenta gemit:
Cur nocui? nocet ecce michi nocuisse nociuo.
20 Iure cado, cuius concidit arte lupus.
Viuere de rapto uitam rapit. inuidus instans
Alterius dampnis, in sua dampna redit.

XXXXVII. De ceruo tibiis, et cornibus.

Fons nitet argento similis. sitis arida ceruum
Huc rapit, haurit aquas, se speculatur aquis.
Hunc beat, hunc mulcet ramose gloria frontis.
Hunc premit, hunc ledit tibia macra pedum.
5 Ecce canes, tonat ira canum. timet ille, timenti
Fit fuga. culpati cruris adorat opem.

---

4 non] iam *V* — 5 uigilat *Π* — pro me *hinter* uig. *G* — 6 non] ne *GL* — cesses *GV* — ruit ruat *Π* — 8 M. geris *VΔ* — 9 al.] quid agam *P* — 11 stim. spretam *L* — stim.] uexat *V* — 12 pec.] quendam *L* — ipsa *Π* — 13 mouet *ΠV* — dictis — 14 Sit nobisque lupum *G* — 15 tutus *VL* — latet *GΠΔ* — 16 Vix *G* — arma *L* — hic] et *G* — 17 Illa *ΠV* — sed] sic *Π*, nec *P* — 18 dolet *V*, subiit *Δ* — 20 cadit *L* — occidit *G* — 22 Dampnis alt. *Π* — ruit *GL*, cadit *Δ*

XXXXVII. (XXXXVIIII *L*) De c. *GLV* — 2 (*in Π am Rand*) Hunc *PΔ* — et potam sic sp. a. *V* — 3 ramosi *PG* — 4 et ledit *V* — 5 Ecce grauis *V* — despreti *P*

Silue claustra subit, cornu retinente moratur,
Crure neci raptum cornua longa necant.
Spernere quod prosit et amare quod obsit ineptum est.
10 Prodest quod fugimus, et quod amamus obest.

XXXXVIII. De uiro et uxore.

Dum uir et uxor amant, uxorem priuat amato
Parca uiro, nec eam priuat amore uiri.
Coniugis amplectens tumulum pro coniuge uexat
Vngue genas, oculos fletibus, ora sono.
5 Hanc iuuat ipse dolor, nequit hac de sede reuelli
Grandine seu tenebris seu prece siue minis.
Ecce reum dampnat iudex, crux horrida punit.
In cruce custodit tempore noctis eques.
Hic sitit, ad tumulum uocat hunc et clamor et ignis,
10 Orat aque munus. hec dat et ille bibit.
Egrum nectareis audet cor inungere uerbis,
Hunc uocat ad primum cura timoris opus.
Sed redit et dulces monitus intexit amaro
Cordi. uicta subit castra doloris amor.
15 Vir metuens furi furem, suspendia furis
Visit, sed uiduam tactus amore petit.
Hanc ligat amplexu fructumque ligurit amoris.
Hinc redit ad furem, sed loca fure carent.
Hic dolet, hoc questu dolor hic instigat amicam:
20 Non bene seruato fure, timore premor.

---

7 castra *V* — petit *L* — 8 Crura iuuant sed eum *L*, Crura necem rapiunt *Δ* — 9 obstat *Δ* — 10 Quod f. prodest *Δ*

XXXXVIII. (L *L*) De domina et milite *L* — 1 Cum *GV* — ament *P* — 6 Gr. uel *V* — 7 iudex dampnat *Π* — lex h. *V*, mors a[s]pera *L* — 9 Qui *V* — 11 ungere *L*, tangere *VΔ* 12 cura] cā (= causa) *L* — 13 monitus dulces *GΠV* — infundit *L* — amato *V* — 14 claustra *LΠ* — timoris *G* — 15 furi] ferri *Δ* — furem] fure *G*; *V*: Vir m. furis iam n̄ dispendia furis. furi (*darüber* syncopa) fure s9pendia furem; *L:* V. m. furem (*am R.* ferri) .1. furari susp. f. — 16 Visitet. at *G*, V. set *P*, V. et ad *Δ* — 17 fructuque *G*, -que *fehlt P*, quoque *LΔ* — ligauit *Π*[1], ligatur *G*, capit *L*, carpit *Δ* — 18 Hic *VLΔ* — 19 hoc questu] hic queritur *L* — uestigat *Π*; *G:* Terretur uiduam repetit funditque querelas. — 20 dolore *Π*

Rex michi seruandum dederat, me regius ensis
Terret, et extorrem me iubet esse timor.
Hec ait: Inueni, que spem tibi suscitet, artem.
Vir meus inplebit in cruce furis honus.
25 Ipsa uiri bustum reserat, pro fure cathenat
Ipsa uirum, restem subligat ipsa uiro.
Huic merito succumbit eques. succumbit amori
Illa nouo, ligat hos firmus amore thorus.
Sola premit uiuosque metu penaque sepultos
30 Femina. femineum nil bene finit opus.

XXXXVIIII. De iuuene et Thayde.

Arte sua Thays iuuenes irretit, amorem
Fingit, et ex ficto fructus amore uenit.
A multis fert multa procis, ex omnibus unum
Eligit, huic ueri spondet amoris opes.
5 Sum tua, sisque meus, cupio. plus omnibus unum
Te uolo, sed nolo munus habere tuum.
Percipit ille dolos et reddit qualia sumpsit:
Sis mea, simque tuus. nos decet equs amor.
Viuere non uellem, nisi mecum uiuere uelles.
10 Tu michi sola salus, tu michi sola quies.
Sed falli timeo, quia me tua lingua fefellit,
Preteriti racio scire futura facit.
Vitat auis taxum, quam gustu teste probauit.
Fallere uult hodie, si qua fefellit heri.

---

22 exortem *G*, excordem *L*, exanguem *Λ* — 23 spem que *GΛ*, *V* (spēm = speciem) — suscipit *Π*[1] (*am R.* suscitet uel sustinet), suppleat *L*, iuuet *V* — artis *V* — 24 impleuit ^{bit} *Π* — 25 Ista *G* — 26 Illa *V* — illa *PV* — 30 nil] non *G*, uix *L*

XXXXVIIII. (LI *L ausgerissen*) De Th. et i. *V*, De meretrice et amasio suo *G*, De meretrice *Λ* — 1 iuuenes] miseros *Π* — 2 Fugit *G* — 3 fert] s̄ *V* — uiris *Π* — uerum *Π*, uni *GV* — opus *Π* — 5 Sim *Π* — 6 sed] te *P* — 7 dolum *V* — sumit ^{sumpsit} *Π* — 8 sumque *Λ* — docet *Π* — unus uel epus *V* — 10 salus] quies *V*, places *Π* — — quies] places *V* — 11 metuo *Λ* — timeo falli *G* — quia] nam *P* — 13 auis] euus *V* — [illegible]m *P* — quem *PΠV* — teste] sepe *P* (*2. m. am R.*: [illegible] quem g. t. p.)

15 Thayda si quis amat, sua, non se, credat amari.
Thays amore caret, munus amantis amat.

L. De patre et filio.

Est pater, huic natus. hic patri cedere nescit,
Nam fugienda facit et facienda fugit.
Mens uaga discurrit et menti consonat etas:
Mentis et etatis turbine frena fugit.
5 Ira senis punit pro nati crimine seruos,
Instruit ista senem fabula nota seni.
Cauta bouem uitulumque manus supponit aratro.
Hic subit, ille iugum pellit. arator ait:
Gaude, letus ara, tu quem domat usus arandi.
10 A boue maiori discat arare minor.
Non placet, ut sudes, sed des exempla minori,
Qui pede, qui cornu pugnat abire iugo.
Sic domat indomitum domito boue cautus arator,
Sic ueterem sequitur iunior ille bouem.
15 Proficit exempli merito cautela docendi,
Maiorique sua credat in arte minor.

LI. De uipera et de lima.

Vipera fabrilem dapis anxia tendit in edem,
Incipit hec limam rodere, lima loqui:
Nescis posse meum, que sit mea gloria nescis.
Dente meo pateris, non ego dente tuo.
5 In tenuem ferrum forti molo dente farinam,

---

15 credit *Π*

L. (LII *L*) f. inobediente *G*, De p. qui corripit filium *L* — 1 huic] est *PL* — genitus *P* — credere *LA* — 2 Et *V*; *GA*: N. facienda fugit et fug. facit — 6 Istruit *L* — illa *L* — nata *L*, necta P, uera *A* — sequi *VA* — 9 aratri. *Π* — 10 maiore *L* — 12 temptat *L* — iugum *A* — 13 domat] *fehlt L*, domit *A* — 14 sequitur ueterem *L* — 15 exemplo *G* — doctrina
cautela
Π, cautela *L* — 16 Maioremque *P* — minor ... sua *VΠ* — cedit *G*, cedat *V*

LI (LIII *L*) De u. et l. *GL*, De u. *V* — 1 fabricē *L* — — uenit *L* — ad *PL* — 5 Nos terimus *G*, Incudem *L* — malo *V*

Et cadit attritu dura farina meo.
Ferrea parcenti castigo tubera morsu,
Aspera plano, seco longa, foranda foro.
Deliras igitur, cum dente minaris inhermi.
10 Rideo, quod ferior. uulnera ferre gemis.
Fortem fortis amet, nam fortem forcior angit.
Maiori timeat obuius ire minor.

LII. De lupis et ouibus.

Pugna lupis opponit oues, ouiumque satelles
Est canis, est ueruex. hac ope fidit ouis.
Palma diu dormit, desperat turba luporum,
Et simulans fedus federe temptat ouem.
5 Fedus utrumque fides iurato numine fulsit,
Id lupus, id simplex obside firmat ouis,
Datque lupis male sana canes, recipitque luporum
Pignora. nec metuit nec sua dampna uidet.
Dum natura iubet natos ululare lupinos,
10 Turba lupina furit, federa rupta querens.
Ergo pecus tutoris egens in uiscera mergit.
Preside nuda suo sic tumulatur ouis.
Tutorem retinere suum tutissima res est.
Nam si tutor abest, hostis obesse potest.

---

6 actri=ta *L*, a tritu *GV*; *Λ:* Atrituque cadit — 7 potenti *Λ*, mordaci *V* — castigo parcenti *L* — tubera .1. wims — 8 plana s. queque *L* — 10 Video *P* — quod] dum *G*, cum *L* — 11 Fortes *P* — amat *ΠLΛ*

LII. (LIIII *L*) lupa *P*, De cane lupo et o. *V*, De pugna leporum et ouium. *L* — 2 Cum canibus *L* — uindex *G*, feruex *V* — est] et *Λ* — hac] ac *Π* — fidus *P* — 4 simulat *P* — federe] fallere *GΛ* — raptat *L* — oues *G* — 5 ut'que *V*, utrique *P* — fide *V* — fulcit *VL* — 7 lupo malo *V* — 8 non metuit *Π* — timet *L* — 9 Cum *Π* — luporum *VLΛ* — 10 furens *G* — federe rapta *L* — petens uel querens *Λ* — 11 Sicque *V* — tutore carens *GV* — 13 T. feruare *V* — 14 N. cum *P* — abit *P* — adesse *L*

LIII. De uiro et securi.

Quo teneatur, eget nil ausa secare securis.
  Armet eam lucus, uir rogat. ille facit.
Vir nemus inpugnat lassans in cede securim.
  Arboris omne genus una ruina trahit.
5 Lucus ait:. Pereo. michimet sum causa pericli,
  Me necat ex dono rustica dextra meo.
Vnde perire queas, hostem munire caueto.
  Qui dat quo pereat, quem iuuat hoste perit.

LIIII. De cane et lupo.

Cum cane silua lupum sociat. Lupus inquit: Amena
  Pelle nites, in te copia sancta patet.
Pro uerbis dat uerba canis: Me ditat herilis
  Gracia, cum domino me cibat ipsa domus.
5 Nocte uigil fures latratu nuncio, tutam
  Seruo domum. michi dat culmus in ede thorum.
Hec mouet ore lupus: Cupio me uiuere tecum,
  Communem capiant ocia nostra cibum.
Reddit uerba canis: Cupio te uiuere mecum,
10 Vna dabit nobis mensa manusque cibum.
Ille fauet sequiturque canem, gutturque caninum
  Respicit et querit: Cur cecidere pili?
Inquit: Ne ualeam morsu peccare diurno,
  Vincla diurna fero, nocte iubente uagor.
15 Reddit uerba lupus: Non est michi copia tanti,

LIII. (LV *L*) De s. et silua *G*, De s. *V*, De nemore quod dedit rustico manubrium *L* — 1 nichil *PV* — 2 Armat *L* — uir] hic *G* — fauet *ΠΛ* — 3 Vt *L* — inpugnans *G* — la-
periclis dextra
xans *VΛ* — 5 doloris *Π* — 6 secat *V* — clausa *Π*, claua *Λ* — 7 potes *V* — 8 quo] qd' *V* — periat *G*

LIIII. (LVI *L*) et l. et bono libertatis *L* — 1 l. recipit *L* — 2 sancta] ſc̄a *PVΠ*, ſc̄a (= facta) *GL* — placet *L*, latet uel manet *V*, nitet *P* — 5 lactarctu *L* — 7 Hoc *Λ* — mouet] ait *VL* — ore] ergo *V* — 7 me] sic *V* — iungere
uiuere
Π — 8 capient *P* — 9 10 *fehlen* *P* — 9 me .. tecum *GL* — 11 facit *V* — 13 morsu ualeam *V* — 14 dura *L* — 15 lippus *P*

Vt fieri seruus uentris amore uelim.
Dicior est liber mendicus diuite seruo.
Seruus habet nec se nec sua, liber habet.
Libertas, predulce bonum, bona cetera condit.
20 Qua nisi conditur, nil sapit esca michi.
Libertas animi cibus est et uera uoluptas.
Qua qui diues erit, dicior esse nequit.
Nolo uelle meum pro turpi uendere lucro.
Has qui uendit opes, hic agit ut sit inops.
25 Non bene pro toto libertas uenditur auro,
Hoc celeste bonum preterit orbis opes.

LV. De uentre et membris.

Incusant auidi pes et manus ocia uentris:
Omnia solus habes lucra, labore cares.
Nos labor edomuit, te fouit inhercia. sorbes
Omnia, que nostri cura laboris emit.
5 Disce pati famis acre iugum, uel disce labori
Cedere, teque tui cura laboris alat.
Sic uentri seruire negant. se uenter inanem
Comperit, orat opem, nil dat auara manus.
Ille preces iterat, iterum fugit illa precantem.
10 In stomachi fundo torpet obitque calor,
Victa fame natura fugit, uis arida fauces
Obserat ut solitum non sinat ire cibum.
Vult epulas dare sera manus, sed corporis egri
Perdita non reparans machina tota perit.
15 Nemo sibi satis est. eget omnis amicus amico.
Si non uis alii parcere, parce tibi.

---

16 seruus fieri *G*, s. dici *L* — 22 Hac *G* — nequis *L* — 23 Nolle *V* — 24 agit] ait *V*, facit *G*, habet *L* — 25 N. b. lib. pro multo u. a. *G* — 26 oris *Π*

LV. (LVII *L*) De u. et manu et pede *G*, et pedibus et manibus *V*, De querala pedis et manus contra uentrem *L* — 2 carens *LΛ* — 3 fouet *G*, sorbet *V* — sorbeis *V* — 4 cura] ca *VL* — 6 Credere *VLΛ* — 9 petentem precantem *Π* — 10 Et *V* — terpet *P* — abitque *ΠL* — 11 uis] sitis *V* — 12 Oserat *P* — ut] et *L* — non] uix *Π* — sinit *L*; *V:* solitum sentit abesse [illegible] — 14 non] dum *L*, uis *V* — repetens *P*, reparat *L*, [illegible] — 15 est *fehlt V* — 16 aliis *GV* — tibi] tuis *V*

LVI. De simia et uulpe.

Simia de turpi queritur nate. porrigit aures
  Vulpes, non recipit mente, sed aure preces.
Simia sic fatur: Natis ut michi dedecus ornem,
  Sufficeret caude pars michi parua tue.
5 Quid prodest nimia campos insculpere cauda?
  Quod michi prodesset, est tibi pondus inhers.
Illa refert: Nimio dampnas de pondere caudam.
  Est breuis estque leuis. hec duo dampna queror.
Malo uerrat humum, quam sit tibi causa decoris,
10 Quam tegat inmundas res bene munda nates.
Id nimium nimioque minus ditaret egenum,
  Quod nimium minimo credis, auare, minus.

LVII. De institore et asino.

Dum fora festinus lucro petit, instat asello
  Institor et pressum pondere fuste premit.
Ille necem sperat nece promittente quietem,
  Sed nece completa uiuere pena potest.
5 Nam cum bella facit et tympana pellis aselli,
  Hic lassatur et hec pulsa tonante manu.
Cui sua uita nocet, caueat sibi rumpere uitam.
  Non nece, sed meriti iure quiescit homo.

LVI. (LVIII *L*) De u. et s. *P* — 1 aurem *G* — 2 nec *GLΔ* — corde *G* — 3 ut m.] hoc ut *G* — michi *fehlt L* — ornet *Π* — 4 Sufficiat *G*, Sufficiet *Π*, Sufficit en *L* — 5 insuldere *L* — 8 leuis a. br. *V* — 9 uertat *P*, tergat *Π* — cauda P^1L — decori *L* — 11 Id] Hˢ *L*, q̧ P^1 (Id P^2), Qdˢ *V* — minimum *PV* — minimo *P* — que *fehlt V* — minus] nimis est *V*, magis *G* — 12 Q. minimum *PΠ* — nimio *GLΔ* — amare *P*, habere *GV* *Nach 12 folgt in Π:* Non te decipiant fallatia uerba precantis. Si quid habes teneas. ne tua dampna petas.

LVII. (XVIII *L*) De mercatore et a. *L*, asello *GV* — 1 Cum *ΠL* — fora] sua *L* — lucri *V* — 2 fuste cedit *V* — 3 p̄mittente *L* — 5 cum] qui *Π*, t¹ *G* — cum b.] cribella *Δ*; *V:* Commoda dat bellis nam — 6 H' . . . h' *PL*, Hic . . . hic *Δ*; *V:* Et sic uexatur — 6 pulsat onāte *L*

LVIII. De ceruo.

Motus uoce canum ceruus fugit, auia silue
  Deserit, arua tenet, claustra bouina subit.
Bos ait: Aut luci tenebras aut equora campi
  Tucius intrares, hinc piger, inde leuis.
5 Huc ueniet custosque boum stabulique magister.
  Si duo uel tantum te uidet alter, obis.
Ceruus ait: Michi uestra nécem clemencia demat.
  Condite me latebris, dum iuuet umbra fugam.
Hunc tumulat fenum. Presepe reuisit arator,
10 Frondibus et feno munit alitque boues.
Hic redit ac ceruus uitasse pericula gaudet,
  Bobus agit grates. E quibus unus ait:
Est leue, uitare cecum. si uenerit Argus,
  Argum si poteris fallere, uictor eris.
15 Centum fert oculos. cui se debere fatentur
  Et domus et serui totaque iura loci.
Res tua te reperit Argum, res altera cecum.
  Qui tibi dormitat, scit uigilare sibi.
Hic silet. Argus init stabulum bobusque ministrat.
20 Plus equo tenues uiderat esse boues.
Dum munit presepe cibo, dum fulgurat ira,
  Ausa uidere diem cornua longa uidet.
Quid latet hic? quid, ait, uideo? sentitque latentem,
  Et bona fortune munera letus habet.
25 Exulis est non esse suum, uigilare potentis,
  Stertere seruorum, uelle iuuare pii.

LVIII. (= LVIIII *L*) De c. et canibus *PΔ*, et boue *G*, De c. qui abscondit se cum bobus *L*. 1 Notus *G* — 2 arua] alua *L* — tenet] petit *G* — castra *G* — 3 lucis *L*, loci *V*, silue *Π* — latebras *Π* — eq.] auia *Π*, deuia *V*, pascua *Δ* — silue *V* — 5 stabilique *L* — 8 Tradite *V* — tenebris *GLΔ* — nam *V*, ut *P* — iuuat *V*, iubet *LΔ* — 9 tumulant *Δ* — feno *ΔΠ*; *V:* Inprouisus adest bubulus qui pabula portans — 10 freno *L* — abitque *L* — 11 abit *V* — at *Π*, et *GVL* — uitasse *LΔ* — 12 Bubus *V* — ait *GL* — ait] agit *V* — 13 uitari *PVL* — uenit *L* — 14 fallere] uincere *PΠ* — 15 C. sunt oculi *G* — fatetur *LV* — 16 H' *P* — et s.] conserui *V* — cura *V* — 17 tecum *GL* — 19 stabl'is *L* — bubusque *V* — 22 die *P* — 24 Hec *L* — letus] solus *LΠ* — 25 petentis *L* — 26 Sternere *G* — pii est *Δ*



LVIIII. De iudeo et pincerna.

Fert iudeus opes, sed honus fert pectore maius.
  Intus adurit eum cura, laborque foris.
Ergo metu dampni sibi munere regis amorem
  Firmat, ut accepto preduce tutus eat.
5 Regius hunc pincerna regit, cor cuius adurit
  Auri dira sitis, qui parat ense nefas.
Silua patet, subeunt. Iudeus in ore sequentis
  Cor notat: Ipse sequar, inquit. at ille negat
Et gladium nudans: Nemo sciet, inquit, obito.
10 Ille refert: Scelus hoc ista loquetur auis.
Prosilit a dumo perdix. hanc indice signat.
  Alter ait: Scelus hoc ista loquetur auis?
Et rapit ense caput et opes metit et scrobe funus
  Celat. agit celeres annus in orbe rotas.
15 Perdices domini cene pincerna ministrat,
  Ridet et a risu uix uacat ille suo.
Rex audire sitit. hic differt dicere causam.
  Fit locus, ambo sedent. hic petit, ille refert.
Rex dolet et leto mentitur gaudia uultu.
20 Regis concilium consiliumque sedet.
Pincernam crucis esse reum sentencia prodit,
  Crux punit meritum iure fauente cruci.
Vt perimas quenquam, nullum tibi suadeat aurum.
  Nam decus et uitam mesta ruina rapit.

LVIIII. et *regis p. *G*, De I. ferente pecuniam *P* — 1 et *L* — 2 dolorque *V* — 4 preside *Λ* — 5 eius *Π* — 6 sacra *L* — fames *LΛ* — 6 nephas *PGΠ*, scelus *Λ* — 7 S. subest *Π* — 8 ipse] J. q; *P*, ut *G*, en *L* — sequor *V*, scelus est *L*, p̄ceat *G* — dixit *Λ* — 9 gl. uibrans *L*, gl. nudans *Λ*, nudans gl. *Π* — sciat *Π* — 10 loquitur *V*, loquatur *Λ* — 11 Prosiliit *V* — adıumo *L*, ab humo *V*, a nido *G* — hac *P* — signans *V* — 12 loquitur *V*, loquatur *Λ* — ait *P* — 13 Mox r. *ΠΛ*, Arripit *V*; *L*: Ense capud r. — in scr. *Π* — scrope *V* — celat *PΛ* — 14 Scelat *G* — Funus *PΛ* — ait *V* — sceleres *GV* — 15 cene domini *G* — 16 uix] non *L* — ille] ipse *GV* — 17 cupit *L* — et *G* — causam] tamen *LΛ* — 18 F. iocus a. silent *G* — 19 ac *L* — risu *P* — 20 Consulit inde suos conciliumq. s. *V* — consilium conc. *ΠL*, cons. cons. *Λ* — 21 perdit. *L* — 22 miserum *ΠL*, meritum uel miserum *Λ* — crucis *G* — 23 quanquam *L* — 24 rapina *ΠLV*

LX. De ciue et equite.

Ciuis, eques sub rege uigent. hic prelia regis,
  Hic dispensat opes. hic uir et ille senex.
Inuidie perflata genis innata doloris
  Flammis fax iuuenem torret honore senis.
5 Regis in aure truces figit de ciue susurros:
  Est tibi non pastor, sed lupus ille senex.
Ditant furta senem, creuit sua copia furtis,
  Est sua de censu gaza recisa tuo.
Firmabo mea uerba manu, sua furta fateri
10 Hunc faciam. bello iudice uerus ero.
Cum moueant obiecta senem, plus debilis etas
  Hunc mouet ac senii crimine uisus hebes.
Parcunt iura seni, si pro sene pugnet amicus,
  Cui nullius odor fenoris arma probat.
15 Mendicat pugilem, sed abest qui pugnet amicus.
  Nam refugit uiso turbine falsus amor.
Dum fortuna tonat, fugitiuos terret amicos,
  Et quis amet, quis non, sola procella docet.
Cena trahit ciuem, differt nox una duellum,
20 Sollicitat mentem iusta querela senis:
Quos meritis emi, multos michi fecit amicos
  Longa dies, cunctos abstulit hora breuis.
De tot amicorum populo non restitit unus,
  Quamque dedi multis, nemo repensat opem.
25 Rebar pace frui, mea paci congruit etas.

LX. De c. milite et rege *V*, De c. et milite *L* — 2 uiret ille senet *V* — 3 genus *G* — Inata uel igneita *V*, ignita *ΠL* — dolorum *V* — 4 Flammea *G* — torquet *ΠV* — amore *Δ* — 5 fingit *GL* — 6 tibi *fehlt*, pastor ait sed *P* — iste *PLΔ* — 7 concreuit copia *V* — 8 Creuit *V* — repleta *L* — 9 dicta *GL* — sic furta *V* — 10 uindice firmus *Δ* — 11 Commoueant *LΔ*, Et m. *Π*, Ista m. *Δ* — 12 ac] a *V*, et *ΠL* — 13 senio. sic *L* — 14 Cum *V* — nullus *Δ* — hodor *V*, honor *GΔ* — armet *P*[1], *cor.* *P*[2] — probet *GV*, mouet *Δ* — 15 nec adest *L* — pugnat *Π* — 16 uisa *G*, uisus *L* — honor ^{amor} *Π*, honor *L* — 17 f. fugit *L* — 18 amat *Δ* — non uera *V* — 19 C. senem traxit *L* — mensam *VL*, mensas *Π* — 21 iustos m. facit *Δ* — 23 astitit *V* — 24 nemo] ne me *L* — 25 paci mea *VΔ* — conuenit *GLΔ*

Sed mea turbauit gaudia liuor edax.
Hosti multa meo palmam pepigere. tepesco,
Ille calet. careo uiribus, ille uiget.
Arma parum noui, se totum prebuit armis.
30 Est michi uisus hebes, uisus acutus ei.
Nil michi prebet opem nisi iuste gracia cause.
De fragili queritur preside causa potens.
Corporis eclipsim timet alti copia cordis,
Nam fragili peccat mens animosa manu.
35 Si turpes nitide mendax infamia uite
Infigit maculas, quid nituisse iuuat?
Desperat lugetque senex. hunc lenit arator,
Qui senis arua nouat, annua lucra ferens.
Me stimulat pietas pro te perferre duellum,
40 Est michi pro domino dextra parata meo.
Ecce dies oritur, locus est tempusque duello.
Stant pugiles. inhiant mente manuque sibi.
Est equiti fedum, quod stet, quod pugnet, arator,
Seque putat uictum, ni cito uincat eum.
45 Nil de se retinet uirtus oblita futuri,
Dextera corporeas prodiga fundit opes.
Ictus ipse suos steriles expendit in usus,
Et feriens hostem se magis ipse ferit.
Sed proprie uirtutis opes abscondit arator,
50 Dum locus expense detur et hora sue.
Aut motu fallit aut armis temperat ictus,
Predicitque minas frontis utrumque iubar.
Dormitans uigilat et cessans cogitat ictus,
Et metuens audet dextra notatque locum.
55 Hec mora non artis racio, sed culpa timoris

---

28 iste *V* — ualet *LΔ* — 31 spondet *VΠLΔ* — gloria *V* — 33: 7 clipsim *V* — tumet *Π*, iurat *P* — alta *P* — 36 Infingit *L*, Inpingat *V* — 37 languetque *G* — 38 notat *L* — iura f. *G* — 39 proferre *GΠL* — 41 duelli *Δ* — 42 Sunt *P*, *Π* (?) — ineunt *P* (?) — tibi. *Π* — 9pugnet *L* — 44 eum] eques *GVΠL* — 45 in se *L* — 46 fudit *V* — 47 J ipse suos ictus st. *L* — 48 ipse] ille *V*, hoste *ΠΔ*; *G:* se ferit ipse magis — 51 motus *ΠV* — armis aut *G* — temptat *L* — ictum *ΠL* — 53 ictum *ΠL* — 54 Inueniens *L* — notare *V*, locumque notat *Π* — 55 Nec m. nec *V* — cā *GVΔ*; *L schiebt* maxima *vor* culpa *ein*.

Creditur. arte fruens esse uidetur inhers.
Gaudet eques uicisse putans, spernitque bubulcum,
Sudoremque suum tergit ab ore suo.
Ecce moram nescit, equitem speculata morantem
60 In cubiti nodum rustica claua ferit.
Huius plaga loci tocius corporis aufert
Robur. cedit eques seque cadente sedet.
O noua simplicitas! sedet ipse uocatque sedentem,
Et nisi surgat eques, surgere uelle negat.
65 Surge, bubulcus ait. Cui miles: Surgere nolo.
Alter ait: Sedeas, meque sedere licet.
Turba stupet. Prefectus adest, equitique moranti
Imperat, aut surgat aut superatus eat.
Heret eques. Prefectus ait: Te uicit arator.
70 Pugna cadit. Regi panditur ordo rei.
Rex ait: Incisum nodo, prefecte, duellum,
Dedecus explanet ille uel ille suum.
Pugna redit, milesque sedet uelut ante sedebat.
Surge, bubulcus ait. Non uolo, reddit eques.
75 Cultor ait: Dum stare negas, ego stare negabo.
Surgere si temptas, surgere promptus ero.
Ambo sedent, ridet populus, presesque bubulco
Intonat: Aut pugnes aut fuge. tempus abit.
Cultor ait: Surgat. caderet, si surgere uellet.
80 Percute, preses ait, percute, surget eques.
Te decet aut illum uicti sibi ponere nomen.
Hoc michi non ponam nomen, arator ait.
Surgo, surge, miser! nam turpe ferire sedentem

---

56 Cernitur *V* — 58 suo *G* — sudat *L* — suum *G* — 59 spelunca *G* — speculatur arator *V* — 60 Dum *L*, Et *GVΔ* — terit *PΠ* — 61 Cuius *G*, h'qª; *P* — 62 se quoque sedet locat *V* — 63 ille *Δ* — notatque sedem. *L* — 64 turpe putat. *L* — 65 Cur autem sedeat causam perquirit et illi *L* — 67 T. silet *L* — nunc preses *Δ* — 68 ut pugnet *VLΔ*, aut pugnet *Π* — 69 h' equiti p. *P* — uincat *L* — 71 noda *P*, nolo *ΠΔ*, *fehlt L* — prenecte *V*, proferre *Π*, perferre *G*, p'ferre *Δ* — notaque d. *L* — 73 nec surgere temptat *V* — 74 Nec *Π* — miles ait *Δ* — 75 Si *G* — stare recuso. *V* — 76 temptes *ΠLΔ* — 78 pugnet *L*, surge *P* — aut tua causa cadat. *V* — 79 C. ait sedeo quia me non impetit hostis *V* — 80 ait tu. nisi surgat eques — 81 illi *L* — u. subponere *Δ*

Est michi, sitque tibi turpe sedendo mori.
85 Sic ait et timidum mulcet. rogat ille furentem:
Parce precor. uincor. supplico. uictor abi.
Leta nouat fortuna senem. senis unicus heres
Scribitur et dignas intrat arator opes.
Ius superat uires, sors aspera monstrat amicum.
90 Plus confert odio gracia, fraude fides.

Fine sui uersus gemino quod cogitat omnis
Fabula declarat datque quod intus habet.

---

84 turpe] cura *L* — 85 Surgere cum nequeat *V* — mulcet] multat *P*, miles *VL* — r. hunc *Π* — ferientem *Π*, sedentem *Δ*; *V:* prece supplicat illi. — 86 P. michi uictor *GV*, Victor p. m. *L*, P. precor michi, *corr.* P. uictor precor *Δ* — et miserere mei *V* — 88 et letas *Π* — 89 amicos *Δ* — 90 infert *V* — 90 Plus odio confert *G* — *Nach 90 folgt in V:* Perdere quisque suam sortem de iure meretur. Quam sua si placeat plus aliena sibi. — 91 92 *fehlen in Π, stehen in den übrigen überall am Ende, in V nach* LVIIII (*womit die Hs. schliesst*), *in G nach der Fabel* De fero rustico et seua coniuge (*s. Einleitung*) — 91 sui] fruor *P* — uersu g. *PΔ*, g. uersu *V* — quid *VL*, q; *L* — cogatat *P*, conuenit *G* — omni *G*

Anmerkungen.

1 Silz] *Die Initiale ist verwischt, und von späterer Hand ein grobes* S *darüber geschrieben; ursprünglich scheint ein* C *da gestanden zu haben.*

7 Tulles: *Dass dem Uebersetzer irgend ein Citat Cicero's vorgeschwebt habe, ist wenig wahrscheinlich.*

27 cruise *s. f., ebenso* 761. 769, *in der Form* creuse 754 = *lat.* testa, *,Nussschale' und ,Schneckengehäuse', vgl.* escorce 766 [*ebenso bei Robert II,* 448 cruse, *II,* 453 cruise (: nuise) *T.*], *lebt noch heute im Osten: Mignard* creuse ,coquille', *Contejean* creutche ,coque, écaille', *Dartois* ,creuche, coquille d' oeufs, de noix', *etc., Tissot* crutse ,coque d' oeuf, de noix', *womit sich vielleicht* creu (= son), *bei Contejean, Dartois, Oberlin in Verbindung bringen lässt. Robert a. a. O.* 448 *leitet* cruise *von lat.* crusta (*also* *crŭstia) *ab, das aber* cruisse, *nicht* cruise *geben kann. Wie der dem altf. Sibilanten in dem heutigen Patois entsprechende Laut* (tch, *vergl.* č, ch, = š, ts = c) *historisch zu erklären, ob mithin die heutigen Formen auf altes* s *oder* ss *zurückgehen, weiss ich nicht anzugeben. — An* creus, crues = *crŏsum *,hohl' ist wegen* cruse, cruise *auch nicht zu denken.*

63 aignelat, *entstanden aus* agn(um) + ĕll(um) + ĭttum. *Der Osten zeigt eine besondere Vorliebe für Ableitungen mit einfachem* -ĭttum, *und bei Verkleinerungen mit* ell-ĭttum. *So gebraucht Y. statt* soloil = sol-iculum *die Form* solat 361. 394. 427 *u. öft.,* columbat 1215, vulpillat 733, chevriat XXXI, bouchet 1414, raclet 1729, rossignolat 2409, *ebenso wie* aignelat, porcelat 1268, chelat 501, *vgl. noch* lacelat *,Milch'* 1307 (*von* laicel *im Bern.*)

82 toble = torble, *sonst* troble *,trüb', vgl.* touble = tọrble, *sonst* trouble, 3426. *Wegen dieser Erscheinung s. zu 312.*

98 N'estoie encor nez de mere *Hds.; der Vers hat nur dann die richtige Silbenzahl, wenn* estoie || encor *Hiatus bildet, weshalb in den Text* encore *gesetzt worden. Allein dies sollte unterbleiben, da dies eine Eigenthümlichkeit unseres Textes zu sein scheint. Vgl. die folg. Fälle:* 944 comance | à (*doch könnte es Perf. sein*), 1074 Grece | ot, 1412 salue | esperance

(*könnte Pf. sein*), 1652 pointe | et, 1912 come | hermites, 2545 fontainne | est, 2703 comence | à (*könnte Pf. sein*). *Damit sind nicht zu verwechseln die Fälle, wo* ce *im Hiatus steht, wie* 864. 918. 968 *u. ö.*

127/8 besser rende, Qu'i (*,denn er'*), *als, was im Texte steht: ,derjenige sich ergebe, welcher Niemand finden kann'.*

133 rate = mus, *die gewöhnliche Maus, wie denn* Y^1 Y^2, *M mit* soriz *übersetzen, was unser Text nur in* chauesoriz *kennt. Vg. hat* raite = souris.

136 doiere *,Loch', ebenso* 688. 696. *Behausung der Maus, des Fuchses* = tanière; *in obscöner Bedeutung in den Cent nouv. nouv.*

151 oindre *trans.* (*vgl.* oindre les oroilles 798) *wird recht volkstümlich oft in übertragener Bedeutung gebraucht, besonders = ,schmeicheln, schöntun'* (*Gegensatz:* poindre), *allein und neben* flater; *heutzutage nur noch in einem Sprichworte erhalten. Anders ist* oindre la main, paume *,bestechen'*, le musel *,ohrfeigen, u. ö. Vgl.* it. ungere.

171 193 nieble, nible 1208, *noch j. dauph.* nibla, *it.* nibbio (*vgl.* niblatas *Honnorat*) *ist der „Hühnergeier", von Diez IIa aus* milvus *abgeleitet, was den Lautgesetzen nicht entspricht, welche einen Typus* *nebulus *verlangen.*

175 V. L. streiche le.

176 l. tornoiemant.

181 Qui ami se font a clamer *hat die Handschrift, was man versucht ist,* aclamer *zu lesen und letzteres als eines der vielen Komposita mit* ad *anzusehen, die sich neben dem Simplex und zwar ohne merklichen Bedeutungsunterschied in grosser Menge vorfinden. Derselbe Fall kehrt noch wieder* 426 a conuenir, 799 a consentir (*vgl. Anm. zu* 1068), 1103 a coroner, 1139 a espaonter, 2436. 3296 a mentir, 3114 a paistre, 3310 a dire, 3321 auenir (*Hs. zusammen*), 3340 a amer, 3486 a faillir. *Da die Mehrzahl dieser Composita überhaupt nicht nachweisbar ist, so ist es sicherer, hier eine dem Vf. eigentümliche Wendung* faire à *zuzuschreiben.*

182 ne ont *im Hiatus, wo andere Texte* nen *setzen. In Y. überaus häufig, so noch* 195. 234. 341. 759. 844. 1080. 1081. 1341. 1582. 1606. 1661. 1709. 1826. 1903. 1920. 2070. 2275. 2398. 2456. 2472. 2527. 2792. 2842. 2919. 2962. 3080 3398. 3455. 3499.

184 retornoit, 186 portoit *sind Formen des Conjunctivs Präsentis, über welche die Einleitung Auskunft gibt.*

192 Por son plait ne querez moillours, *vgl. die Anm. zu Rich. li b.* 346. *Den dort angeführten Beispielen kann man hinzufügen Desc.* 702. 5458, *Meraug.* 73,1, *Jaufré S.* 89a.

219 entrant ivert *,beim Eintreten des Winters', im sp.* entrante el Ianero *u. ä. s. Diez III* 267 *und bes. die Beispiele III,* 188. Iver *steht hier ohne Artikel, da auch Jahreszeiten*

Diez III, 27 *hinzuzufügen*) *ohne Artikel gebraucht werden können, wie Eigennamen.*

V l. Rec. d'anc. Text. 34 (p. 358) Dou?

242 nun *kommt nicht von* nul (n = l), *sondern ist aus* ne-ûnum *entstanden. Schon Burguy* (*I*, 182) *hat richtig beobachtet, dass die Form nur im O.* (*und S.O.*) *vorkommt.*

258 Auffällige Stellung des a, *das sowohl zu* l'un *als* autre *gehört; viell.* a l'un et l'autre *o.* Qu'a(r).

260 engorsetey, *ebenso* 1983, *statt* enguerseté *aus* engresseté, *eine seltene* (*Cligés* 2645) *Ableitung von* engrés, *fem.* engresse. *Man kennt noch* engrestié *im RRose.*

264 descombre, *eig.* ‚*uns vom Wahren befreit*', *mithin dem Sinne nach:* „*uns das Wahre verbirgt, Trügerisches vorspiegelt*".

269 Cor. I, 15, 31 praeterit enim figura huius mundi.

274 pour *steht hier und später, so* 420. 2240. 3163. 3501, *statt* par, *eine Verwechslung, die sich in gewissen Texten findet und andererseits im Laufe der Zeit in der einen Schriftsprache* (*neusp.*, *pg.*) per *durch* pro, *in anderen* (*ital. wal.*) pro *durch* per *ersetzen machte. Vgl. Diez II*[3] 484 *f.*

VI Irrthümlich ist in der Ueberschrift da [la] *statt des überlieferten* da *gedruckt worden. Denn hier* (*sonst kommt ein ähnlicher Fall im Y. nicht mehr vor*) *scheint* da *nicht* (*wie sonst, so sporadisch, lothr.*, *dann gewöhnlich in Cod. Vind.* 2585*), *der in S.O. an franz.-ital. Sprachgrenze geschrieben ist, selbst anglonorm.*, *Edward passim*) *statt* de *zu stehen, sondern statt* de la, *wofür sich vielleicht ein Analogon 1026* qua = que la *anführen lässt, s. d.*

298 glaper *transitiv, sonst in dieser Verwendung nicht belegt. Watriqurt* 91, 256 (*s. S.* 437) *hat* glapper jus à terre, *vgl.* claper 159, 107 (*s. S.* 458), *also mit ganz verschiedener Bedeutung. — An unserer Stelle ist es synonym mit* japer ‚*bellen*', *das auch transitiv gebraucht wird* (*Y.* 858. 1257 *und ein Beisp. bei Littré*). *Es wird also heissen:* ‚*Jemand anbellen*', *hier speciell* ‚*bellend verfolgen*'. *Dasselbe Verb findet sich im altlomb. Chrysostomus* 22, 14/15 quanti ghiapao, quanti chi abaian, *und wird sich nicht trennen lassen von dem neufr.* glapir, *intr.*, *für das ich ebensowenig als Littré ein altfr. Beleg anführen kann. Im Altfranz. ist das gewöhnlichste Wort* abaier, *dann folgt* glatir, *selten ist* jangler *in der Bedeutung* ‚*bellen*'.

300 u. öfter, mainnemain, *in andern Texten* main à main, *adverbielle Verbindung* ‚*sofort, plötzlich*', *bei Roq. ohne Beleg*,

---

*) S. Mussafia's Beiträge zur Geschichte der romanischen Sprachen, Sitz.-Ber. d. Wien. Ak. XXXIX, 547 ff.; der überaus wichtige Text verdient eine baldige Ausgabe.

Gaut. Coinci 601, 320, *Cligés* 3651 (*P*), *Méon II*, 230, 470/1, *oft in Jehan's Lanc., ebenso* manema *im Lyoner Joh. Ev.*

312 belorce (*im Keime mit* force) *ist sonst nicht belegt, ist aber sicher nichts anderes als das gewöhnliche* beloce *,Schlehe'. Aehnliche Reime sind aus vielen Texten im N., W. und O. bekannt; in unserm Texte ist es aber kein ungenauer Reim. Es ist noch zu vergleichen* 82 toble (= torble), *ein lautlicher Zug, der in den heutigen Patois des Südostens durchgedrungen ist; vgl.* pote (= porte), sote (= sorte), sotir (= sortir), padre (= perdre), pate (= perte) *u. s. f. im Vg.*; etodi (= étourdi), foteugne (= fortune), ovate (= ouverte), padu (= pardu), patie (= partie), chanei (= charnier) *u. s. f. in L'Ev., ebenso in den Noels von Besançon. — Mithin reimt phonetisch* fo(r)ce : beloce.

329 visené = vicinatum, *eig.* veisené, *später zusammengezogen* visné. *Nebenform* veiseneté = vicinitátem.

335 ses = si les, les *dem Sinne nach auf* gent *bezogen.*

344 *l.* co*i*gnoit.

354 soffreront *st. des gram.* soffrerons, *vgl.* 496 tient, *s. Gram.*

359 avient (*3. Pf.*) : 360 sevient (*3. Ps.*), *lautlich reimt* vint : vint, *s. Gram.*

407. 8 Beachte die Construction im hypoth. Satzgefüge.

409 muez = mĕlius, *ebenso wie* muedre = mĕlior *ist eine nur Burgund und Franche-Comté eigene Form. Wechsel zwischen* ué *und* ié (*durch Einfluss von* m?).

448 sorefait, *gew.* sorfait, *eig. ,dasjenige, was über das Mass hinausgeht, ὕβρις', dann übr. ,Missethat, Verbrechen'. Aehnliche Composita wie* sorfaire *sind* sordire, sorcuidier, sorpooir, sorquerre *u. ä.*

454 *l.* que͡a.

456 se chevir de qc., *auch abs., eig. ,mit einer Sache zu Ende* chief (*Ende, Ziel*) *kommen', daher: ,sich helfen, sich aus einer Verlegenheit befreien', hier fast gleich: ,sich ernähren, erhalten von E.'.*

462 enosser (in-oss-are) *h. eig. ,einen Knochen in eine Oeffnung hineinstecken und dieselbe verstopfen', woraus sich dann andere (Barb. III,* 433. 787. 476. 72) *metaforische (G. Coinci* 694, 254, *Rosenroman II,* 17. 54, *u. s. Ste. Palaye) Bedeutungen entwickelt haben.* s'enosser, *eig.* d'un os, *,einen Knochen verschlingen, der dann im Rachen stecken bleibt', dann auch* de qc., *mit andern Dingen, wie hier mit zu grossen Bissen* (de morseas mal tailliez, *doch vgl.* 478). *Von einem solchen sagte man dann:* estre enossé de qc. — *Anders gebraucht steht es Dolop.* 329 Le uis ot paile et anosseit.

485 Pansa *ist unklar; entw.* = Pánse *,Bedenke, dass' oder* = Pansas *,Hast du bedacht' und dann Fragesatz.*

486 burc, *sonst nicht belegte Form, st.* bur (*Floov. p.* 7)



einer Nebenform von dem gew. buc *und* bu *‚Rumpf'. Stammt dieses, wie Diez (s. v.* buco) *angibt, vom deutschen* bûk, *dann wäre* burc *eine vollberechtigte Form (dem altn.* bûkr *entsprechend, also* *burkum *aus* *bukrum), *aus der sich erst seinerseits wieder* bur *entwickelt hätte.*

489 Ne me fust jai tenuz a nice, *merkwürdige Construktion. Es ist unpersönlich aufzufassen, st. des einfachen:* Ia ne fusse (*ich*) tenuz a nice.

496 tient, *st.* tiens, *s. zu* 354.

501 chelat, *s. zu* 63, *aus* chel = chael (catěllum *aus* cátulum), *wie* prel *aus* prael (pratellum) 455, *wird durch* ĭttum = chelat *aus* chaelet.

506 la chine *‚Rückgrat' st.* l'achine (*so konnte im Text abgetrennt werden*), l'aschine, *franz.* l'eschine, *rein phonetische Schreibung, vgl.* l'eschine 896 *und neubg.* echeigne (*Virg.*). *Doch würde die Aphairesis nicht unmöglich sein, vgl.* lai tchenan di dô *Rasp.* 478.

520 delívre s'est *st.* delivrée s'est.' *Diese Verwendung des Stammworts als Part. Perf. ist bei Diez II*[3] 234/5 *nachzutragen und auf die analogen Fälle im Italienischen* (*II*[3], 152 págo = pagáto *u. s. f.*) *und Portugiesischen**) (*fehlt gleichfalls bei Diez II*[3] 192) *zu verweisen. Vgl.* enclin 601, aise 709, desert 2082. *Dieser Gebrauch lebt noch in den heutigen neufr. Patois; ich verweise auf* arrête, enfle, gonfle *bei Beauquier.*

533 la prie: prier *trans., altfr. steht es gewöhnlich mit Dativ* (*vgl.* 728. 991).

542 coste, *hier* = vaut.

543 grigne. *Lat. h. es:* Cum dolor hanc (*die vertriebene*) armet, plus matrem filius armat, *mithin verlangt der Sinn des franz.* l'autre qui est por ses cheas grigne (*reimt mit* chine *‚Hündin'*): *‚die andere, welche durch ihre Jungen stärker war'. Allein* grigne *kann dies kaum heissen, wenn es auch durch Analogie aus* grignor *erschlossen sein könnte. Wir haben es hier wohl mit dem adj.* grin, *fem.* grine, *dial.* grigne *zu thun, davon* grignos, grignier, *vgl. prov.* grim, grinos, grinar, grinezza, *das noch heutzutage im O. Frankreichs fortlebt:* greigne (*vgl.* meigne *aus* mine), *von LM., Vg. erklärt*: triste, affligé; *s.* grigne *Beauq. Der Uebersetzer hat daher das Original nicht übersetzt, sondern aus eigenem bemerkt: ‚die andere, welche um ihrer Jungen willen besorgt war'.*

548 raison *‚Recht'.*

549 558 sest *st.* set (sapit) blanche parole, *wie* bele parole 551, *‚süsse, schmeichelnd, trügerisch', gew. im Plural, sprichwörtliche Redensart, auch elliptisch ohne* parole, *Jehan Condet,*

---

*) Aber der Gebrauch ist nicht etwa auf das von Souza S. 594 (und nach ihm von d'Ovidio) angeführte *pago* beschränkt, sondern umfasst an dreissig Verba.

weiss. Ritter 172 Ne le siervoit mie de blanches Ne ne le losengoit de rien, *wo Scheler* (*S.* 383) *die Wendung nicht zu erklären wusste.*

560 desvit = desvest *von* desvestir *,entkleiden'.*

561 herupelé, *eine Ableitung von* herupé (*Gaufrey* 90) *gewöhnlich* hurepé, *lat.* ,pilosus' *QLDR.* 345 *übersetzend, ,struppig'.*

564 ar *,Luft'*, air 755; *aber* ar *auch neubg.* (*LM.*)

565 eas = aquas, *offenbar statt* eaus, *wie* morseas = morseaus. *Man sieht, dass das Wort frühzeitig begonnen hat, sein ausl.* -e *zu verlieren. Steht wirklich in der Hs. des Hugo v. Bord. von Tours S.* 151 eu (*statt* eue = eve)? *Freilich steht's in der Cäsur, und das fg. Wort beginnt mit einem Vocal.*

583 congier *st.* congié, *s. Gram.*

600 De bienfait col frait *bekanntes Sprichwort.*

601 encline *st.* enclinée, *s. zu* 520.

602 eschine] s'eschignier de qc. *hier* (*vgl.* 607) *,sich über Jemand lustig machen' s. ZfRP. III,* 264 f. *wegen der urspr. Bedeutung und der Etymologie.*

607 l. eschinemant *und V. L.* eschiuemant.

608 dost = deust.

623 ort = hors.

625 effit = affit *aus* affectum *,Beleidigung'.*

630 folie n'est pas vasselaige *Sprichwort, aber hier nicht richtig gebraucht. Es bedeutet regelmässig: ,Tollkühnheit ist nicht Muth oder Tapferkeit', was zu* 629 *nicht recht passt.*

683 de lour deduire] *dialektisch nach ital. Art, statt des in Frankreich regelmässigen* de eus deduire (*sog. spanische Methode*) *s. Gram.*

709 estre aise, *ebenso* 2507 (*vgl.* 2832 vivre aise) = aisié *o.* aaisié *s. zu* 520 (*st.* estre à aise), *ebenso Rich. li b.* 5077, *Judas* 251, *Faiel* 2193, *Cristal* 427, *Fabl. du Vaslet* 210 *u. a.*

715 utin = hustin *,Lärm'*; l'utin *,Kampf' mehremal im Vegece,* hustin *neben* bataille *Væu du Hèron* 14, *neben* guerre *das.* 20. *Ferner* hustin, hustiner *im Renart.*

718 st. ne taigne *könnte man auch lesen:* n'etaigne *von* ataindre *,fassen'.*

736 pucin *aus* pǫlcin = *nfr.* poussin, *hier merkwürdiger Weise von den Jungen eines Vierfüsslers gebraucht, wohl mit* anfanz (743) *oder* chelaz zu bessern.

741 sotí-e *bekannte Nebenf. zu* sotil (subtīlem), *analogisch aus* soti (*mit verstummtem* -l) *gebildet. Eine dritte Nebenform ist* sotive *zu einem Masc.* sotif.

744 tost = to(l)t *aus* *tóllitum, *vereinzelte Form wie* toli *gegenüber dem gew.* tolu *oder* toloit.

XIIII Diese Fabel ist vom Uebersetzer missverstanden worden und völlig sinnlos. Schon der lat. Text des Lyoner Codex bietet zwei Eigenheiten. Aus der Krähe der Vorlage

ist ein Rabe geworden, daher 3 corvūs ăquĭlam; *dann sind nach* 8 *zwei sonderbare Verse interpolirt:* Ad .1. contra uolucris monita testudo fertur ad austra. Inde cadens fractus fit cibus arte mala, *die das Missverständnis veranlasst haben können. Im lat. Original belehrt die Krähe den Adler, der eine* testudo *geraubt hatte (sie hat zwar merkwürdiger Weise (V.* 2) cornua longa), *die harte Schale berge Fleisch, das er erhalten könne, wenn er dieselbe fallen lasse. — Im Franz. ist nicht abzusehen, warum das Fleisch dem Raben, aber nicht dem Adler nützen sollte* (759. 760). *Dann warnt er den Adler davor, was der lat. Text lehrt. Das Warnen vor zu hohem Fliegen ist nur bei der Variante (s. Robert's Yzopet) verständlich, wo die Krähe das heruntergefallene Fleisch früher verzehrt, bevor der Adler nachkommt.*

762 sou que, 1242 soul que, *vgl.* sou per 1326, *überall ist* sou(l) *adv. gebraucht.*

766 l. danz

794 oucaler *unbekannt, vgl. ein zweites Verb vom Singen:* oqueter 2439. — point *s. m. ist ein musikalischer T. t., ebenso* 2438.

798 les oroilles *ist Conjectur; am Fuss der Seite ist die hds. Lesung* les paroles *aus Versehen weggefallen.*

808. 1094. 1222 au regart de *‚im Verhältnis zu'.*

825 entulle *neben* enturle *(bei Henschel und Hippeau falsch* entullé) *‚thöricht' s. ÖGZsch. 1874, S.* 139 *zu Durmart* 141. *Zu den dort beigebrachten Stellen ist hinzuzufügen: Renart* 4963, *Dolog.* 104, *Rosen-R.* 74. 118. 179. *II,* 14. 28, *Lais* 87, *Songe de Paradis* 350 *in Trouv. belges II (die hier S.* 366 *vermuthungsweise angegebene Ableitung von deutschem ‚Dusel' ist nicht ernst zu nehmen). Etym. unbekannt.*

826 l. fronc, *wie* 2748 *deutlich zu lesen.* — buller *‚stempeln', Baud. Seb. XXIII,* 50 [*T.*]*; vgl. lat. Orig.* 5 sigillare, saeler 2447 *in derselben Bedeutung und it.* bollare.

830 mener qu. à tainte, *unbekannt* [aceinte *ist Treibjagd, Chr. Ben.* 40797, *viell. auch* ceinte? *T.*].

835 honour *hier masc. wie Greg. Dial. u. ö.; aber* 1094. 1222 *u. f. fem. wie im übrigen Frankreich.*

837 maint vilenie *st.* mainte, *wie umgekehrt* mainte mal 1067, mainte leu 3383; *vgl.* mains (puceles) *Bartsch Chr.*[4] 193, 6, *auch sonst häufig wie Aiol, Baud. Seb., poit. Katharinaleben. Es scheint, als wenn bei diesem Wort eine Unsicherheit betreffs seines Ausgangs geherrscht hätte, die durch (das freilich regelmässige, aber bald nicht mehr verstandene)* mainte et comunalment *nur unterstützt werden musste. — Unser Text hat noch einen ähnlichen Fall* 915, *wo aber vielleicht der Uebersetzer (freilich unlogisch)* morte et vive *auf* pel *bezogen hat.*

845. 6 Häufiges Sprichwort.



858 japer qu. d'un esbai, 1257 japer qu. en esbaiant *kann nicht ‚kläffen' (so neufr.) allein heissen, sondern wohl ‚kläffend anfahren, nach J. schnappen'. Vgl.* glaper 298.

859 aplaignier, *wie* aplanoier *h. eig. E. glätten, dann J. schmeicheln, streicheln', dann ‚schönthun' übh.*

862 joie = iocat *st. des fr.* jo-e, *ebenso* noier 166 *st.* no-er, *s. zu Rich. li b.* 400. *ÖGZsch. 1875.* 541, *wo aus* Fl. Fl. juient (iocant): deduient 6059, *sowie* loier (laudare) *Am. Yd.* 1547 *citirt wird. Vgl. noch* coie (cōda) *DM.* 48, caioir *u. s. f., und nur so erklärt sich, dass* 1721 juhie *mit* -ie *reimt* (joiée, joïe *st. des fr.* jo-é-e). *Dagegen ist a. a. O. der Verweis auf nfz.* délayer *zu streichen, da es bis jetzt unrichtig aus* dilatare *erklärt worden ist. — Es kann freilich* joie *an unserer Stelle als Subst. aufgefasst werden, wobei dann* joie *mit* cortoisie *coordinirt und die Wortstellung zu beachten wäre.*

877 racaner (= recaner, rechaner) *habe ich statt des handschriftlichen* raīauer (*Clédat liest* raīaner), *das ich nicht zu deuten wusste, in den Text gesetzt, da es der eig. Ausdruck vom Eselsgeschrei ist. Allein es sollte stehn bleiben, da es eine wohlberechtigte dial. Nebenform ist. Es ist* rajaner *aus* rejaner = rechaner *gemeint (Wechsel von č und ğ im SO.), welches noch heute fortlebt:* rejaner, rejeiner *bei Beauquier,* redjonnai, rejonner *bei Contejean: ‚contrefaire une personne en imitant sa manière de parler et le son de sa voix'. Vgl.* rejanner *bei Roq. ohne Beleg und bei Cotgrave.*

878 per meniere *erinnert an unser ‚manierlich'.* Maniere *ist von Haus aus unbestimmt, und erhält seine eigentliche Bedeutung erst durch eine nähere Bestimmung, also* de bone, de grant, de froide m. *u. s. f. Allein es bekommt auch alleinstehend die Bedeutung von* bone m.; *so an unserer Stelle, vgl. noch Perc.* 29333 La veissiez maint bel destrier A couvertures de manieres; fruit de meniere *Bartsch Chr.*[4] 195, 32 (*hier irrig* demeniere *gedruckt und sogar im Glossar als eigenes Adj. angeführt*); haterel .. sans poil, (*das Komma fehlt irriger Weise in der 4. Auflage*) blanc et gros de maniere *das.* 381[4], 18.

XVIII ist im Latein die 58. *Fabel.*

915 s. zu 837.

951 mort = mordet.

971 ressort, *S. verb. von* ressortir, *eig. ‚Ausweg, Ausflucht', dann allg. ‚Rettung'.*

989 per dessus *adv.*

1014 vigoré. *Man kennt bloss* vigoreus, vigreus (*mit Suffix* -osum). *Doch gibt es auch Verbalableitungen:* esvigorer, resvigorer, avigorer, *davon die entsprechenden Part. Perf., vgl.* resvigoré *Alisc.* 17, aviguré *QLDR.* 115.

1026 qua lessai, *wohl st.* que la, *s. zu* da *VI. Doch kann* qua *einfach st.* que (*mit ausgelassenem* la) *stehen.*

1037 l'estoire] *durch Rasur scheint* l'istoire *korrigirt zu sein.*

1038 aidoire *‚Hilfe', sonst nicht belegt. Es ist nach Analogie von* ajutoire *mit dem Suffix* -oire *direkt von* aid-ier *gebildet.*

1039 despaichier, 1040 empaichier. *Man kennt im Franz. nur älteres* despeechier, empeechier *von* dis- *und* in-pedicare, *welches mit* *pactiare *nichts zu thun hat, das im Franz. nur* pacier *geben konnte. Hier freilich scheint zu* empaichier *die Bedeutung ‚verhindern' nicht recht zu passen: ‚Mancher kann Jemand aus einer schwierigen Lage befreien, welcher (dieselbe) nicht verhindern könnte', vielmehr scheint* empaichier *abs. zu stehen und als Gegensatz von ital.* dispacciare, *hier* = impacciare (envelopper, embarasser) *zu bedeuten. Doch ist ein solches Verb im franz. nicht nachzuweisen.*

Nach 1040 ist eine Lücke im Cod. Auf f. 27v *steht noch v.* 1—7 *des lat. Textes; mithin standen in der Lücke: 3 Zeilen lat. Text, 6 Z. Bild, 1 Z. Titel der franz. Uebersetzung, dann Text der fr. Uebers.; hierauf 1 Z. Titel der lat. Fabel* XX (XXI *L*), *dann 14 Zeilen der Text derselben, dann 6 Zeilen Bild, dann 1 Zeile Titel der franz. Fabel, und hierauf der verlorene Anfang dieser letzteren. Nach der Blattlage fehlen zwei Blätter, mithin 108 Zeilen. Das oben aufgezählte beträgt 32 Zeilen, mithin beträgt der Verlust* (XX *ganz und Anfang von* XXI) *das Franz. gerade 76 Verse.*

1051 grieve, *im Reim* 2360, *s. f. ‚Beschwerde', gebildet wie* chace, dǫte, pense, jǫste *u. ä.*

1067 mainte mal, *s. zu* 837.

1068 Porvuemant fait a yvre *h. entw.: ‚die Furcht macht Vorsicht (s. m.* porveuement, *nicht nachweisbar, und mit auffälliger Bildung) dem Trunkenen (Leichtsinnigen?)', oder — dies scheint mir der Fall zu sein — es ist zu bessern:* porvuëment (= porveüement, *adv.*) fait a vivre = *‚die Furcht macht vorsichtig (mit V.) leben', wobei* faire a vivre *die unserm Verf. so geläufige Construction ist, von der ich oben V.* 181 *gehandelt habe.*

XXII und 1075 Antique, *wie denn* L *v.* 4 antica terra *liest, dagegen im Titel* Atrici, *verlesenes und missverstandenes* Attici (*so Y*[1]*:* les gens de la cité d'Athaines 59, 3).

1076 l. parlent (plent *Hds.*), *vgl.* parle 1728 (*ausgeschrieben*). *Die heutigen Patois führen darauf, dass* ár + *Cons. unter dem Tone bleibt (nur wird* r *heute unterdrückt), während vortonig* er *daraus wird. Dasselbe fand Clédat durch Vergleichung der Wörter, wo in Hds.* par + *Cons. ausgeschrieben ist.*

1079 l. franchemant

1080. 1094. 1122 sus lour *st. franz.* eus *s. zu* 683.

1084 gruser, *kontrahirt aus* greüser, *welches* 1219. 3316 *vorkommt und* 2801 grehuser *geschrieben wird. Davon ein Subst.* greüse, *s. Du-C. Es ist identisch mit prov.* graüs *und*



graüsa, graüsar. *An unserer Stelle h. es ‚sich beklagen, sich beschweren', vgl. damit das heutige* greuse *im Jura bei Monnier,* greizo *und* greizar *refl. Queyras,* greusot *und* greusaï *Tissot Fourgs. Wegen der Etymologie lässt sich nicht einmal eine mögliche Vermuthung aussprechen; denn Diezens Vorschlag* (*IIc* grabuge) *verstösst gegen sichere Lautgesetze.*

1088 Der König Togus *ist ein Missverständnis des Uebersetzers, welcher in dem lateinischen Original Z.* 4 togum *aus* iugum *verlesen hatte.*

1096 rapele *hier ‚bereuen'* (1098).

1100 gardent *Conjunctiv.*

1108 l. henuit

1111 eslegier *scheint hier nicht das bekannte* esligier (exlitigare) *‚mit Geld auslösen' zu sein, sondern eine Ableitung von* levis, *viell. dial.* = *fr.* alegier *‚erleichtern'.*

1116 tant noveletey, *entw. st.* tante *wie oben* maint (837), *oder* (?) tant = tantum *mit fehlendem* de. *Freilich kann, da* veoir *sehr wohl einsilbig sein kann, auch* voir tante *geändert werden.*

1124 goille *s. f. ‚Pfütze', sonst nicht belegt. Vgl.* gouillat, *s. m. und* gouille *s. f.* = boue, fange *im Jura, Monnier, Doubs Beauquier, Tissot Fourgs,* goulias = flaque d'eau *Queyras,* gouillat = mare d'eau stagnante, bourbier *Gras Forez, ferner Dauphiné.*

1131 arrire, *phonetische Schreibung st.* à rire.

1156 grizois (*neben* grijois) *hat im Fem. hier die regelmässige Form* grizoiche (*eig.* grizoische), *dem lat.* *graecisca *entsprechend.*

1170 l. destrure.

1173 a] *l.* ai

1175 feve bainne (*reimt mit* rainne = rana), *das Adj. kommt gew. bei* pois *vor:* pois baien, *in Gaut. Coinci in der Redensart:* prisier un (*oder* deus) p. b. 411, 516. 420, 108, *vgl.* = boien 100, 159. *Diese letztere Stelle steht bereits bei Du-C. unter* beretinus, *wo darin eine Bezeichnung der Farbe* (*offenbar* bai) *gesehen wird. Godefroy erklärt es als* crevé, *während Ste. Palaye an* pois chiche *denkt; doch ergeben die Stellen aus Ménagier eher die Bedeutung ‚weich aufgequollen'.*

1191 offriz 1192 soffriz *st. des fr.* offrez, soffrez, *s. Gram.*

1233 en tirant. tirer *hat hier die mir sonst nicht bekannte Bedeutung* endurer.

1234 Beachte ferir en main de qu.

1249 auche *st.* aiche, *östliches* asche = *fr.* esche (esca).

1255 este = esta (stat).

1268 l. Voz

1277 vie = vīa *Weg, st.* voie; *ebenso Loth. Psalter* 17, 42.

1290 s'avantrillier *abgeleitet vom östlichen* vantroil *‚Bauch'* (*s. Ezech.* III, 33/4. 35), *wie* s'aventrer (*Rob. d. Teufel B.* 2. *c.*)

von ventre. *Hier scheint die gewöhnliche Bedeutung ‚sich auf den Bauch legen'* (*vgl. Gaufr.* 102) *nicht zu passen; es scheint eher* = travaillier de son vantre.

1291 l. demostrance

1303. 4 Der Sinn ist klar: ‚die Furcht lässt sich in einem solchen Herzen leicht dauernd nieder'. faire sa litiere *‚sein Lager aufschlagen'. Allein was ist* en sestable *der Hs.? ‚in seinem Stalle' passt nicht, höchstens ‚wie in s. St.'; viell. zu lesen gegen die Hds.* ens (intus) estable (stabilem).

1307 lacelat *‚Milch' s. zu* 63. laicel (lacticellum) *ist die Form des Ostens; so schon Bern. und noch heute* laicé *bei Contejean, der auch* laicelot (-ot *hier* = -at *unseres Textes*) *hat,* laisseà *Virg.,* laicé *Rasp.*

1317 sa sue?; *lat.* nam servat ubera plena tibi. *Vielleicht* la sue, *nemlich* viande *der vorigen Zeile.*

1329 j'amois *1. Präs. Ind., s. Gram.*

1382 espar*m*ier *mit* m, *herzustellen* 2591, *wie ital.* spar*m*iare, *noch neub.* reparmé, *auch Schweiz Bridel u. s. f.*

1394 nait *kann kaum etwas anderes als* naist *sein; besser wäre* ait (habet).

XXXI chevriat (*s. zu* 63) *ist mit* -Yttum *abgeleitet von* chevri 1428. 1323, *prov.* cabrit.

1415 Ius a fert a une sarruire *ist verdorben. Sicher ist, dass darin ein Masc. steckt, auf das sich* 1416 qu'est estachiez a fort clouhuire *bezieht. Dies ist* us (= huis, ostium), *welches aus* ius = l'us (*vgl.* 1425) *herzustellen ist. Nun ist noch das Zeitwort zu emendiren. Ein passendes einsilbiges Part. Perf. kann ich nicht finden**), *mithin muss ich von* afert *ausgehen. Dies könnte* = afert' = *aferter (*adfirmitare) *sein, oder verschrieben aus* afert', *von* acerter *‚versichern, sicher machen' oder aus* aserr', *von* asserrer *‚verschliessen'.*

1416 clouhuire, *aus* cloheüre *von* clou. — estachiez *entw. von* estache *‚mit Pfosten befestigt' oder dial.* = *frz.* atachiez *‚befestigt, angebunden'* (*in den Angeln*).

1426 plote *‚Pfote, Tatze', s. Diez IIa* piota, *vgl.* plotta *Onofrio,* plauta *Champollion, piem.* piota.

1433 chivroterre *S. verb. von* chivroter 1439, *lat.* caprizare *übersetzend,* chevreller *bei Rob. Y[1]; M. de Fr. schreibt es um.*

1439 pri *st.* pris

1462 l. guarison

1482 Hds. nach Clédat iusarme, *ebenso* 3149, *also zu belassen. Vgl. Diez W.*

---

*) Kann *fert* für *fer* stehen (gewiss, da unser Text viele analoge Fälle zeigt, s. 2709. 2713. u. vgl. 2772 *ferme* = *fermée*)? Dieses kann partic. Bedeutung haben, wie *ainz voz ostex ne me fu fers* Barb. und Méon I, 140. Ch. lion 4656. *T.*

1490 l. danz

1492 entoise *von* enteser; *vgl. Graf v. Poit.* 33 (*die Schlange*) a lui vient les denz entesés. *In der Grundbedeutung h.* enteser *eig.* ‚*eine Waffe oder sonst E. zum Schlag bereit machen und damit auf J. zielen*', *vgl.* enteser un brant, une saete.

1497 unklar; viell. Die : Cil; ‚*dann mag er sagen: Dieser Thor ...*' *Vgl.* 1541.

1507. 8 unklar. Nach Latein viell. Al premier me fait enmieller . . . *oder eine Lücke zwischen* mesfait *uud dem folg. anzusetzen.*

1509 l. corbeax

1529 Sinn verlangt estut.

1542 flainchissant ‚*wankend*', *ebenso in dem östlichen Girartleben* 57 flainchir (= flecti), *davon* flainchissemenz 158, *sonst* flenchir, *wohl aus* flechir *entstanden.*

1555 so sammt der Interpunction in Hd., verderbt; samblant *ist wohl Dittographie.*

1590 tenit = taigne *oder* tiegne, 3. *Conj. Präs., s. Gram.*

1653 cop ça, cop la: ‚*einen Schlag gibt er hieher, einen andern dorthin*'.

1660 pointe *reimt mit sich selbst, viell. einmal* tointe *zu lesen, vgl.* 1690.

1689 mirolaz, *Pl. von* mirolat, *viell.* mirol + ĭttum. *Allein was ist* mirol? *Wahrscheinlich steckt darin eine Ableitung von* mirer, *vgl.* miroir *neufr. in* cheval à miroir ‚*Spiegel, Apfelfleck*', *was jetzt durch ein Adj.* miroité, *früher durch* miraillié *bezeichnet wurde. Vgl.* mirail ‚*Spiegel*' *Rosenr. II,* 237, = miraglio *ital., noch jetzt Queyras. Die obige neufr. Bedeutung von* miroir *passt hier treffend auf die Augen des Pfauenschweifes. — Unser Wort* mirol *findet sich wieder in* chambre mirolée *Gunbaut* 1917. *Vielleicht lebt* mirolat *noch fort in* miroulot (-ot *bekanntlich vergröbert aus* -at, -et) *im Jura, Monnier:* = milieu, *viell. eig.* ‚*Fleck in der Mitte von E.*'. *Vgl. noch* mirolò *im Virg., ein kleiner Spiegel, ganz genau unserem obigen Wort* (‚*kleiner Spiegelfleck*') *entsprechend.*

1692 l. fut

1697 suet, *anal. Schreibung st.* seut (*sequit), *wie* iues *st. dem phonetischen* jeus. *Denn* siut suit *wird nie* suet.

1711 son onte] son *ist nicht, was nach Bernart u. s. f. nahe läge, die vor ein Fem. gesetzte Masculinform, da dies im ganzen Text der einzige Fall wäre.* Onte *ist hier, wie sonst im N. und O. Masculin, wenn auch* 3034 ma onte.

1741 te] *l.* se

1754 deffuble *wird kaum* (*bei aller Reimfreiheit*) *mit* robe *reimen können, entw. ist nach* 1753 *eine Lücke anzusetzen oder* 1754 *etwa zu ändern:* te desrobe.

1768 mǫrre *hier fem.* ‚*Schnauze*', *sonst immer masc.; man vgl.* mourre *Cotgrave,* mourre *pr. bei Honnorat und Vayssier,*

dann mourre *Queyras*, mourai *Forez* (*Gras*), *span.* morro. *Dazu haben die östl. Patois eine Nebenform* mour *Franche-Comté* (*Beauquier und Dartois*), *Contejean*, *Jura* (*Monnier*), *ebenso in der Schweiz*, *Bridel* mor, mour, mo; *vgl.* mouraille *Fourgs* (*Tissot*).

1770 Interpunction nach pas.

1783 ff. grobes Missverständnis des Uebersetzers, der in dem lat. quem sustinet axis *die Weltachse sah.*

1810 la] *besser* sa

1821 bessere entw. Or tien *oder* On tient

1822 verai generacïon *könnte* veraie generacion *gelesen werden; doch* -cion *ist immer zweisilbig und ebenso* 2923 verai franchise, *wo* vraie *aushelfen würde; vgl. zu* 837.

1831 Quant qui a corrupcion *fehlt eine Silbe; viell.* Quant que [vient] à c.

1841 do] *l.* lo

1848 ple *ist* parle (*unter dem Ton*) *aufzulösen; s. zu* 1076.

1854 atresce = *fr.* estresce *‚bedrängt'* *von* estrescier *strĭctiare.

1861 ce] *besser* je

1863 Die Lücke, die nicht der Sinn, sondern der Reim zu reklamiren scheint, ist von mir angesetzt; ababbcdcd, *mithin entw.* ababa*bcdcd (*so angesetzt*) *oder* ababba*cdcd.

1886 abrivey *passt seiner Bedeutung nach gar nicht; entw.* = abrïé (*neufr.* abrité) *oder* = abruvé (*der den Schlaftrunk genommen hat*); *bekannt ist die Sitte, dass man nach dem Abendmahl in den Schlafzimmern gewöhnlichen und Würzwein trank.*

1896 entoxoïes] entoxoyer, *halbes Fremdwort; volksthümlich* entoichier 576, entoschier = intŏxicare.

1897 cause *allg.* *‚Lage'*, *wenn nicht ein Wort wie ‚Haus' darin steckt.*

1939 Proverb. 6, 6.

1949 esbaloiant *entw.* = esbanoiant *oder ein Comp. von* baloier. *Zwar sonst gebraucht man das Wort nur von leblosen Dingen, die wie Wind sich hin und her bewegen, aber unser Text hat ebenso vom Löwen* 2111 par les bois li lions baloie.

1957 sormest *wird von einem sonst nicht belegten* sormetre *kommen. Sonst* or met.

1961 some, *wol aus früherem* same (*Burg. Champ.*) = sēminat.

1990 Troblefeste, *über ähnliche Bildungen s. Darmesteter Mots composés p.* 178 *ff.*

1994 esquachier *passiv.*

1996 flavel = flabellum; *das Wort findet sich noch Renart Supl. S.* 49, *Eust.* 1400 (*falsch* flanel), *davon* flaveler (*a. a. O. sind Citate aus Tristan*).

1997 atient, *ebenso* 453, *man erwartet* ataint. *Das stete dialektische Schwanken zwischen* taing *und* tien, taigne *und* tienne *u. s. f. mag die Schreibung beeinflusst haben; vgl. zu* 3096.

2009 Langue na os ſele ſescuiſſe *Hs. Es ist ein bekanntes Sprichwort, Piem. Predigten* (*R. St. IV*, 27, 42) Lenga non a os, set ossa frangit, *s. das. meine Anm. S.* 85. *Allein in der vorliegenden Fassung ist es mir unverständlich.* Escuissier (esquissier) *findet sich Dolop. S* 177 (un ostor *mit dem Schwert*), *Méon I*, 118, 168 (*eine Frau*), *Renart* 10431 (*vom Bären, den der Fuchs übel zugerichtet*), *heisst also eigentlich: ‚die Hüften herausreissen‘, dann allg. ‚übel zurichten‘. Was soll es aber hier?* [*T. bessert* n'a os, se (*also wol in der Bedeutung* si *‚gleichwohl‘*) les esc.], *also gleich dem lat.* ossa frangit.

2021 l. Quar

2041 Hds. pole, *aber ausgeschrieben immer* parole, *z. B.* 1374 *u. öft.*

2061 or .. ores *ist nicht schön; viell.* quar.

2071 l. pais

2080 que *geht auf* pain 2079.

2081 desert = deservi, *scheint hier wirkliches Part. Pf. von* *desérvitum *zu sein* (*vgl.* tost *von* tollere), *da ein Adj.* desert *‚verdient‘ nicht vorkommt. Nur das Subst.* deserte *‚Verdienst‘ ist gebräuchlich.*

2082 desérte *st.* desertée *s. zu* 520.

2089 anflee *hat keinen entsprechenden Reim:* aabaccdde *u. s. f.; es sollte damit* despitouse *reimen. Oder* 2087 qu'est tant enparlee.

2096 atre foiz *‚früher, das erste Mal‘* (*vgl.* 2103), *besser als* quatre *‚viermal mehr‘.*

2111 baloie *s. zu* 1949.

2120 dessouteemant, *ebenso* 3004. 3471 *‚schnell, hitzig‘, abgeleitet von* dessouter 3475 *‚hasten‘*, dessoter *trans.* 2677 (*woraus allein sich die Bedeutung nicht feststellen liesse*). *Vgl. Rou III*, 8819 Qui desoter poet, si desote, *wo das Zeitwort die Bedeutung: ‚hitzig angreifen‘ hat, womit das lat. Etym.* subitare, desubitare (*s. Du-C*). *übereinstimmt, dem genau pr.* soptar *und* dessoptar (*bei Rayn.* deysoptar?) *entspricht. Das Prov. hat auch das einfache Adverb* sopte *und* desopte (*lautlich regelm. auch* sobde *u. s. f.*), *davon ein Adj.* soptos, desoptos *und* soptan. Dessodos *hat Tobler in den Poit. Predigten* (*Gött. Gel. Anz.* 1874 *S.* 1424/5) *nachgewiesen. — Vgl.* essouter 3421 *und* soutement *Doon v. Mainz S.* 299 *und neufr.* soudain.

2132 l. cuide

2144 li] *entw.* l'i (*was kaum passt*) *oder besser* lo.

2151 l. tens

2163 son fait *‚Missethat‘.*

2182 le] = lai, la *wohl 1*) = aventure *oder 2*) *adv. ‚dort-*

hin', *kaum* le ‚*ihn'* (*am Leben*); *aber dann stünde* lo. *Ebenso* 2203 le = lai, *sc.* grace.

2195 ot *Hds.*, *viell.* = il i ot, *unpersönlich*, *oder* est. *Bei* ont *sind* li deu 2194 *Subject.*

2206 *Sprichwort*, *Le Roux II*, 254.

2209 l'eit = lo het ‚*hasst'*.

2220 por = per *s. zu* 274.

2223 ff. *gewöhnliche Aufzählung*; *vgl. Cligés* 3019 Je sai bien garir d'idropique, Si sai garir de l'artetique, De quinantie et de cuerpous, Tant sai d'orine et tant de pous.

2228 *entweder* contregarnison *oder* contre *adv.*, *wie* 205. 937.

2247 saeler *zweisilbig*, *ebenso* 3584. *Hier ist* saeler *metaforisch gebraucht vom Schlag ganz so wie* buller 826.

2249 choiz, *einsilbig*, *Pt. Pf.*, *entstanden aus* cheoit = *cadectum, *s. ZfrP. III*, 105.

2318 rebuise? *Es gibt mehrere altfranzösische* (buisier, buchier, *vgl.* rebois) *und Patois-Wörter* (rebusa, rebussé), *die man heranziehen könnte. Die Bedeutung ist wohl ‚abstossen, abstumpfen'. Der Inf. scheint* rebuisier *zu lauten*, *womit das* 3435 *im Reime stehende* rebusé, *das doch dasselbe Wort sein dürfte*, *nicht stimmt. Lat.* labor ulcerat armos.

2319 eschareuotee? [*Der Sinn verlangt ein Pt. Pf.*, *das etwa ‚wund gemacht, geschunden' heisst*; *darf man an Scharbock, Scorbut denken? sp.* escarbar *T.*] *Ein ähnlich klingendes Wort ist nicht bekannt*; *erinnert wird man an* charevoste *im östlichen Girartleben:* des charevostes des morz = cadaveribus stratorum; *gab es davon ein:* escharevo(s)ter ‚*tot, wund machen'?*

2357 Fox-est-qui-s'i-fie, *der ganze Satz substantivisirt und dient als Namenbezeichnung. Vgl. die Beispiele, welche Tobler Gött. Gel. Anz.* 1877, *S.* 1625. 6. *zu Bast. v. Bouillon* 5129 *gebracht hat. Füge hinzu* Folz-i-bée *Brun* 3749, *wo Baud. Seb. I*, 141 *zitirt wird*, *Rustebeuf II*, 436 *s. Anm.* 2 (= *Jubinal, Nouv. Rec. II*, 418), *Blonde d'Oxf. S.* 77*).

2362 ort = or, *s. Gram.*

2394 tensee, *vielleicht vom Copisten aus* censée *verlesen.*

2398 haut = alt, 3. *Cj. Ps. von* aler.

2402 *l.* ior

2410 chanp = chant.

2421 mon ‚*in Wahrheit' adv.*

2433 escoutee, *wen? die* boiche 2431? *o. lat.* philomela?

2439 oqueter = *neufr.* hoqueter, *hier verächtlich von dem, wie er meint, schlechten Gesang. Freilich war* hoquet *auch ein T. tech. der Musik*; *s. Littré und Du-C.*

2447 asme, *ebenso* 2575, *sicher masc.* 3048, *mit E. vager Bedeutung. Ich hatte schon an ein* *ame = animum *gedacht*,

*) Vgl. jetzt Tobler Sitz.-Ber. Berl. Akad. XXVI, 546.

doch Tobler verweist einfach auf asme = esme *‚Urtheil, Besinnung'.*

2518 ce li *konnte ebensogut* celi (= à la vulpille) *gelesen werden.*

2521 a piler *etwa: ‚beim Plündern'? Ein Fanginstrument* piler (= pīlare), *von irgend einem Pfeiler oder Säule so genannt, kenne ich nicht. Lat.* casse retenta *würde auf* à filer (= filet, *vgl.* 1055) *weisen.*

2529 avoit, *sc.* li lous.

2543 soi *‚Durst'.*

2548 vit *wäre nicht so gesucht, wie* lit.

2557 chambe, *dem Etymon* *kamba *entsprechend, so noch heute die südöstlichen Patois und vgl. prov.* camba.

2569 chier *nicht übereingestimmt, wohl* 2587.

2575 asme, *s. zu* 2447; *doch passt hier die oben angegebene Bedeutung nicht recht; dann viell.* à son asme, *nach s. Urteil.*

2578 onter = honnir, *eine sonst nicht belegte Ableitung von* honte. *Sonst sagt man* hontoier.

2579 bien corre *wie ein Wort.*

2590 Daudous *Hd. kann gelesen werden* d'au[s] dous *‚von ihnen zweien'; allein unser Text sagt* de lour; *daher besser* D'andous *‚von den beiden'. —* bone] *ist sinnlos; lies* maule.

2591 s. zu 1382.

Nach 2592 sind mehre Blätter ausgerissen; wahrscheinlich hat ein keusches Gemüth an der Wittwe von Ephesus oder an Thays Anstoss genommen. Die Anzahl der ausgerissenen Blätter lässt sich nach dem fehlenden Inhalt nicht bemessen, da man mit Sicherheit nicht erkennen kann, ob der Schluss 2593 —2616 *die Moral zu* L (*Wittwe von Ephesus*) *oder zu* LI (*Thays*) *enthält.* 2605 *fgg.* famme forte *u. s. f. würde zu ersterer gut passen, freilich weniger* 2593—2600*; allein die Anspielung auf Paulus in* 2604 *kann doch nur* I Cor. 6, 18 *meinen, was nur auf Thais passen kann, da Paulus vor Weibern überhaupt (denn nur dies kann die Moral der Witwe v. Ephesus sein) nicht warnt. Freilich könnte bei der Thays das* munus *in der Moral nicht fehlen, das also in den vorausgehenden, fehlenden Versen erwähnt gewesen sein wird. Beachte aber, dass Roberts Y. und Marie die Thaysfabel auslassen. — Was nun die Blätterlagen der einzelnen Quaternionen anlangt, so verdanke ich Herrn Prof. Clédat die Mittheilung, dass Blatt* 62. 70. 78. 86 *jedesmal das Quaternio beginnen, mithin* (IX *Quaternio*: 62. 63. 64. 65. 66. 67. — —
X. „ : — — — — — — 68. 69.
XI. „ : 70 *etc.*)
die zwei letzten Blätter des IX. *und die sechs ersten des* X. *Quaternio ausgerissen sind. Dadurch wird die Sache noch verwickelter; denn eine Lücke von* 8 *Blättern lässt sich mit*

dem Fehlenden in keiner Weise ausfüllen, es sei denn, dass der Uebersetzer noch weitschweifiger als sonst gewesen.

2604 Meint er I. Cor. 6, 18?

2605 Der Uebersetzer paraphrasirt Prov. 31, 10 Mulierem fortem quis inveniet? *u. s. f.*

2612 en ref *Hs. durchaus sicher, unbekannt. Könnte man* = en rers (in rarum *mit adv.* -s) *setzen? Der Sinn ‚selten' könnte passen. Die Form ohne* r *könnte entweder dialektisch (s. Gram.) sein, oder wie* prora = proue, *auch* rarum = re (*vgl. ital.* rado) *sein. Tobler möchte* entes *‚beschwerlich' lesen.*

2615/16 estre d'amer, de blasmer, *wie man sonst* faire a amer, a blasmer *sagt.*

2641 locel, *mir unbekannt, kommt noch zweimal* (2653. 2662) *vor und ist handschriftlich gesichert. An eine Verlesung (etwa aus* *bocel) *ist nicht zu denken. Es übersetzt latein.* vitulus *‚junger Stier'. Auch die Patoisglossare lassen im Stich. Doch vgl. mittellat.* lozos *‚Stier'*, ludellus *Kalb, auch* ludaris ludarius.

2647 pooir *einsilbig.*

2655. 6. Acc. cum Inf.

2656 regiper, *schon bei Du-C.* (regipper *s. v.* repedare) *belegt, noch in den heutigen Patois (Bourges, Burgund, Montbéliard, Fourgs, Jura) fortlebend; s. Diez II c.* regimber. — gìber *steht Fergus* 127, 32.

2657 boinne *unverständlich,* = borne? *Wenigstens lautet dieses Wort in den südöstlichen Patois:* bouino, boene, beune, bouagne, bône. — *Zu lesen* an boine = in bŏnam *‚gütlich, in Güte' entspricht nicht dem Dialekt. Auch ein passendes* bainne *kenne ich nicht.*

2677 dessote *hier: ‚schroff anfahren', s. zu* 2120.

2740 l. travaillent.

2749 ais] *l.* es

2772 fermes = fermees, *s. zu* 520 *u. vgl. zu* 1415.

2774 + 1, *entw.* dous (*aber* doues *fem. ist dem Osten eigentümlich) oder* sont *streichen.*

2784 Geschickter ist das Motiv im Latein: Dum natura jubet natos ululare lupinos *u. s. f.*

LV. 2807 esmangier = *neufr.* emmancher, *Ableitung von* mange = *manicum, *neufr.* manche. *Das* s *in* esm. *ist natürlich stumm; es steht st.* emangier = amangier, 2804 *eine Bildung mit* ad. *Vgl. zu* 2943. *Ein anderes Comp. findet sich* 2800 desmangié *‚ohne Stiel'.*

2809 au detranchier. *Da so oft* a *st.* au *steht, findet sich auch die umgekehrte Schreibung.*

2812 l. essilliez.

2818 eschuisse *s. zu Richart li b.* 2725. *Das deutsche* skiuhan *hat im Romanischen zwei Bildungen gegeben; die eine, überwiegende mit* -are: *it.* (*u. s. f.*) schivare = *altfz.* eschiver (*neufr.* esquiver *ist ein Pikardismus, s. ZfRP. I,* 83, *Venus*

S. 60), *die andere mit* -ire: *chw.* schivir, *dem im O. Frankreichs* eschuïr *entspricht, vgl. Bern. f.* 11v, eschuist *das., Ezech.* 51, 34 essuir *das.* 85, 9, eschuiens *das.* 92, 3, eschevir *das.* 86, 28, aschuir *Nouv. fç. XIII. S.* 62, *Lothr. Psalter,* eschúent *Saisne S.* 154 *oder inchoat.* eschuïsse *an unsrer Stelle,* eschuïssent *Ezech.* 50, 30, neant-eschuïssable *Girartleben* 167. Eschuïr *findet sich selbst in der Pikardie, Faiel* 5766, *auch anderswo noch* eschiwir *QLdR.* 71. *Eine dritte Bildung hat das anglon.* eschiure : eschuire *Chardri P. P.* 25. *Dazu kommt dann eine Form* eschuër *Renart Suppl. S.* 136. — *Das Schwanken zwischen* u *und* iv, *sowie zwischen* -are *und* -ire *erklärt sich aus der deutschen Grundlage* iu.

2836 l. pastre

2847 enuie] *bekannte, oft belegte, fem. Nebenform zu* ennui = *inodium.

2864 l. uos

2866 aaiges *zweisilbig oder* aaige.

2873 cerche *s. f. verb. von* cerchier = *,Wachtrunde', it.* cerca, *pr.* cerca, *Girart Ross. Tir.* 538.

2874 reverchier *,eifrig durchsuchen' von* *reverticare.

2880 l. pas

2884 en vilté = estant vil.

2893 Zu servir *ist der Begriff* plus *zu ergänzen.*

2915 servitute, 2925. 2942. 2953 servituz, 2934 servitut *unorganische Bildung;* servitudinem *hätte* sertume *geben müssen.*

2943 estrover = aitrover *aus* atrover, *eine dem O. und S.O. eigene Composition; ebenso Bern. Ezech. und in den heutigen Patois* aitrouvé, atrouba(r).

2957 morte = morté *aus* mortel.

2969 tant] *zu ergänzen: ,dass du zu arbeiten anfingest'.*

2970 tu vis] *Imperativ mit Pronomen.*

2986 con] *,da, weil, als'.*

3020 ennïous *so Hs.* = ennuious.

3041 atainner, 3042 trainner, *beidemal* aï *bereits* ai (*einsilbig*). Ataïner *,ärgern, reizen'.*

3050 noe *kann nur* nōda! *sein, was nicht passt. Man erwartet:* poise *,abwägen'.*

3060 ot *st.* ost 1848 = eüst *wie* 608 dost = deüst.

3096 atiegnent; *es ist* 3095 vaignent. 3096 ataignent *zu bessern. Vgl. zu* 1997.

3103 roiche *s. f. ,Krippe', wie der Sinn verlangt, und die heutigen Patois bestätigen. So hat Montbéliard* rôtche = crèche. *Wenn* retze *s. f. bei Bridel* (= crèche) *dasselbe ist und nicht mit* rastel (= reštel, *s.* rehche *Bridel* = crèche) *zusammenhängt, so könnte es ?* = (c)reche *sein; denn* cre^i^che *konnte regelmässig* croiche, (c)roiche *geben, genau so wie* seche, se^i^che = soiche 3104 *gab.*

3111 Tex eschapez *fehlt das Zeitwort. Pik. ginge:* T(u)'es

eschapez; *aber hier muss anders gebessert werden; viell.* Tex eschape. — noueant, *ebenso* 3130 = non veant.

3114 fait a paistre *s. zu V.* 181; *sonst existirt auch ein* apaistre *s. Lothr. Psalter.*

3147 terpissot; *da* r+'*Consonant in dem Dialekt unter dem Ton verstummt* (*s. oben zu* 312), *so schreibt es der Kopist auch einmal an unrechter Stelle. Es ist* taipir = tapir.

3149 l. iusarmes, *s. zu* 1482.

3150 voge ‚*Hippe*', *s.* voge *und* vouge, voulge *bei Du-Cange, wo unter* vougetus *die Erklärung zu lesen:* estrumenz pour retranchier buissons *und* une serpe enmanchée en un baston pour couper bois, *bei Bartsch Chrest.*[4] 67, 26 *einfach mit* ‚*Messer*' *übersetzt.*

3155 proposes *unpassend.*

3168 ronchier, ‚*schnarchen*', *pik.* ronkier, *sp. pg. cat.* roncar *s. Diez IIb, wo altfr. nachzutragen, ebenso nach Mussafia Nordital. Mundarten s. v.* runchizare, *wo das einfache Verb im berg. comask., sard., sowie in ital. Wörterbüchern nachgewiesen wird. Wegen altf. s. Jahrb. X,* 266 (*Citat aus St. Eloi*), *XI,* 154 (*verweist auf Du-C.* runcare), *XII,* 111 (*die ital. Formen des Simplex und Derivatums angeführt*). *Zum zweiten Mal wurde das Wort verkannt* (*das erstemal s. oben Jahrb. X,* 266) *von Scheler Veuve* 384 (*Trouv. belg. S.* 346), *der falsch* rouker (*st.* ronkier) *druckt:* ‚mot nouveau pour moi'. Ronchier *findet sich noch einigemal in Jehans Lanc., dann Barb.* 4, 50, 978, *Gaut. Coinci* 667, 846. *Desgleichen haben es die jetzigen franz. Patois, so Montbéliard* (rontchié), *Lothringen, Forez* (ronchá), *Queyras* (rounchar), *Isère* (ronchié, *so wohl zu lesen st.* rouchié *bei Champollion*); *ebenso in Südfrankreich: Vayssier, Azaïs und Honnorat* (rouncar).

3163 por = per *s. oben zu* 274.

3297 orz = aurum.

3342 veilles ‚*alt*'; *man erwartet* veils = vieus; *viell. von einem* veillet = vetul-ĭttum. *sonst* et *oder* il v. *zu bessern; denn* veillarz *kann dial. nicht* veilles *geben.*

3344 noblace, *aus dem vorigen Vers wiederholt; wahrscheinlich zu lesen* estrace.

3353 perler (pler *Hs.*) *mit stummem* -r (*s. Gram.*), *steht statt* perlé, perlai = parla 3. *Pf.*

3421 essoutez, *von demselben Stamm wie* dessouter (*s. zu* 2120), *und mit derselben Bedeutung:* ‚*angreifen, verfolgen*'. *Sonst könnte man darin eine Bildung von* sout-, *wie in* soutain (*solitanus) *sehen und die Bedeutung:* ‚*verlassen, allein gelassen*' *annehmen. Dieses* soltain *findet sich Bartsch Chr.*[4] 234, 6, *Hiob* (*citirt v. Burguy*) *und Jehan Condet I, S.* 341, 1214, *von allen dreien* (*Scheler S.* 453) *richtig erklärt und mit Perc.* 1289 *belegt. Es steht noch Cligés* 5564. *Barb. I,* 170, 188. *Veng. Rag.* 3799 (*falsch gedruckt* soutraine), *s. ein Citat bei*

Henschel, vgl. sultaineté *Pf. Oxf.* 106, 4. *Dieses* soutain *ist wohl zu scheiden von einem andern, das Nebenform von* soudain *ist, das sich z. B. Chev. lion* 3173 (sostenemant, *von Tobler richtig erklärt; Hds. S:* soutainemant, *A:* soudainemant, *F:* soldainement) *findet. — Man könnte einwenden, dass man es nur mit* sout*ain zu thun haben, aber mit keinem einfachen* *sout-; *doch gab es von demselben Stamm noch eine Bildung:* soltif, soutif *‚allein', s. einige Belege bei Henschel, dann Ps. Camb.* sultif 67, 6 = solitarius, *Ps. Oxf.* 101, 8 sultivetet *Ps. Oxf.* 54, 7 = solitudo, *ebenso* 101, 7 *p.* 243, 13, sultif *QLDR.* 83. *Vgl. noch meine Anm. zu Aiol* 5785 soutiement (*dreisilbig*), *wo ich noch vor der Annahme eines Stammes* sout (*ausserhalb* soutain'*s*) *zurückschreckte, während ich jetzt dieses* soutiement *ohne weiteres in* soutement *emendire. — Die Composition mit* ex *ist analogisch mit jener in* esseuler. *— Noch eine 3. Möglichkeit ist vorhanden, dass* essoutez = assǫtéz *stünde, von dem Kindischwerden des Greisenalters gebraucht. In diesem Dialekte sind Anläufe für* ǫ, ou(u) *aus unbetontem* ǫ, *was im heutigen Patois sich vielfach belegen lässt.*

3425 Mais *wurde nur der Deutlichkeit wegen geändert.*

3435 rebusez *s. zu* 2318.

3445 Et que *steht vielleicht statt* E (= Ai = à) que *oder bessere* quoi.

3463 Die Handschrift setzt nach gent *einen Punkt, dann müsste* 3462 la (*st.* sa) *stehen; allein dann ist* maniere *ohne nähere Bestimmung.*

3501 Pour .. pour *st.* Per .. per.

3525 Das komische Moment des lat. Originals, dass sich der bovier *ebenfalls niedersetzt, ist vom Uebersetzer übergangen; trotzdem heisst es im folg.* 3550 Se uos seez, aussi ferai, *wie im Latein:* sedeas meque sedere licet, *wo aber beide seit der Verwundung des Ritters sitzen.*

3531 proz, *ebenso* 3538. 3556, = praefectus *des lat. Originals, kontrahirt aus einem zu erschliessenden, regelmässig gebildeten, aber nicht belegten* preoz, *sonst* prevoz = praepositus, *der hier als Kampfrichter fungirt.*

3546 sesez *so Hds., gegen* 3550 seez.

Glossar.

Die vor einer Zahl stehenden Sternchen (*) verweisen auf die Anmerkungen. Die kursiv gedruckten Ziffern beziehen sich auf die Ueberschriften der Fabeln.

abaer = abaier 1253, *vgl.* esbaier.
abair *s.* habair.
abergaige = albergage, *s. m.* 509.
abergier = albergier 511.
aboinne *2657.
abrivé *1886.
aclamer *oder* a clamer? *181.
acompaignier qu. ‚*J. teilhaftig machen*' 860.
aconsentir *oder* a consentir? 799.
aconvenir *oder* a convenir? 426.
acoroner *oder* a coroner? 1103.
acorder *abs.* 209.
acorre 410.
adoucir qu 1451.
aespaonter *oder* a espaonter? 1139.
aguillener ‚*anspornen*' 1771.
aiche = hache (*hapia) *s. f.* ‚*Hacke*' 1471. 1482. 3150.
aidoire *s. m.* *1038. 2821.
aigle *s. f.* 741.
aignelat *s. m.* *2.* *63.
aïr = haïr 2581.
aise (*ohne* à) = aaisié *in* estre *709. 2507, vivre 2832.
alate = alete *s. f.* ‚*Flügel*' 1902.
aler lo droit 400.
amaingier 2804 *s. zu* *2807.
amerous 855.
apetit *s. m.* 635. 2110. 3069.
aplaignier 784. 859.
ar *s. m.* ‚*Luft*' *564.
aree *s. f.* 1845.
aroster = aroter 290.
arundele *s. f.* 1041.
asme *s. m.* *2447. *2575. 3048.
atainner *3041.
atenir = ataindre *1997. *3096.
atraire (*oder* à traire) jeus 909.
atrescier *1854.
auche *s. f.* *1249.
s'avantroillier *1290.
avenir 2217.
avitance = aviltance *s. f.* 2816.
avuec ce 81. 271, avuecque ce 347.
aule (= ele 1852) *lat.* ala, *s. f.* 2375.
ayde *s. f.* 2979.
bailli *in* mal bailli 257.
bain *in* feve bainne *1175.
baler = beler 1328.
baloier *2111.
barate *s. f.* 1298.
barater 160.
belorce *s. f.* *312.
besmer = blasmer *49.*
bestorner 1668.
bise *s. f.* 220.
blanc *in* blanche parole *549.
blandir 2694.

bloce = blece 3. *Ps. von* blecier 1456.
boc *s. m.* 1306, bouc 1307.
bochaige = boscage *s. m.* 2198.
boële *s. f.* 1330.
boichier = bouchier *,sperren'* 2299.
boinne *2657.
boisson = *nf.* buisson 3228.
bouc *s.* boc.
bouchet *s. m. Dem. von* boc 1414.
bresche *s. f. ,Honigwabe'* 702.
bridele *s. f. Dem. von* bride 2316.
bruiere *s. f.* 737.
buller *826.
burbiz 4. 188.
burc *s. m.* *486.
burgiz *s. m.* = bergil, berzil, (*vgl. nf.* bercail) 1414.
caive *s. f. ,Käfig'* 2156.
casse *s.* quasse.
caverne *s. f.* 449.
cengler (*vgl. ital.*) *s. m.* 601.
cerche *s. f.* *2873.
cert *s. m.* = cerf 293.
chair (*eins.*) = cheoir 1136.
chalongier qc. à qu. 199.
chambe *s. f.* = gambe, jambe *2557. 2565. 2577.
chargier *trans. ,angreifen'* 2132.
chauesoriz *s. m.* 2373. 2392.
cheas *s.* chel.
chel *s. m.* = chael 543 (cheas).
chelat *s. m.* *501.
chesir = gesir, 6. *Ipf.* chisoient 2751.
chesque, *Simpl. von* chascun 2085.
chevance *s. f.* 134. 212. 1464.
chever = cavare; 3. *Ps.* chieve 2673.
chevir, se c. de qc. *456.
chevri *s. m.* 1423. 1428.
chevriat *s. m* *31.
chevron *s. m. ,Dachsparren'* 2048
chin *s. m.* = canem 2692.
chine *s. f.* = *nf.* chienne 501. 544.
chine *s. f.* = eschine *506.
chivrele *s. f.* 1312. 1329.
chivroterre *s. m.* *1433.
choit *Pt. Pf.* = cheü *2249.
cimbale *s. f.* 911.
citiain *s. m.* = citeain, *nf.* citoyen 1114.
cler *s. f.* = clef 685.
clouhuire *s. f.* *1416.
coitier, *tr. ,beschleunigen'* 1769.
se coitier de qc. *,beeilen'* 1767.
columbat *s. m.* 1215.
comporter *,stützen'* 1366.
con *,als' m. acc.* 285.
conchïer 1971.
conclure *tr. ,mit Jem. fertig werden, besiegen'* 1488.
concuillir 1975. 1976.
condicion *s. f. ,Stand, Stellung'* 1743.
conduire sa vie *,bewahren'* 2252. 3084.
conduite *s. f. ,Geleite'* 3193. 3196.
congier *s. m.* = congié 583.
conoistre de qc. 2188.
consentir en qc. 106, se c. à qc. 104. 221. 442. 447. 938.
consoillier, à qu. 1887. *rfl.* 3136.
contre *adv.* 205. 937.
contregarnison *s. f.* *2228.
contrester à qu. 2092.
lou contreval *adv.* 2278.
cop à cop 1176.
corde *s. f.*, tirer à une c. 210.
corne *s. f.* 2647. 2656.
corp, *f.* corbe = curvum 2749.
coudre (colligere) 1053.
covant *s. m.* 201.
creuse *s. f.* 754, *s.* cruise.
croc *s. m. ,Rabe'* 783. 798. 1523.
croire, se c. en qc. 2349. 2364.
cruer = cruel 2352.
cruise *s. f.* *27. 761. 769.
cuire = coquere, *in der Be-*

deutung: ‚verletzen, schaden' 1506.
curer *tr. heilen* 2140.
cusancenous 707.
cusant, cusent *s. m.* 710. 3120. 3183.
cusumer 1926.
da *6.
damp *s. m.* 412.
date = dete *s. f.* 1524.
debatre son droit 3545.
debranchier 2810.
defaut *s. m.* venir au d. 2977.
delivre = delivré *520. *s.* fer.
deloser 902.
derrier = dernier 3219.
descombrer *264.
descorder, *rfl.* 156.
desert = deservi *2081.
desert = deserté *2082.
desfait *s. m.* 448.
desmangier 2800 *s. zu* *2807.
desordoné 948.
despaichier *1039.
despenser *‚verwalten'* 3167.
despitous 2090.
dessoter *2677, *s.* dessouter *u. vgl.* essouter; *s. zu* *2120.
dessouteement *2120. 3004. 3471.
dessouter 3475. *s.* dessoter.
desprisement *s. m.* 2622.
desprisier 2495.
destresce *s. f.* 898.
dispenserre *s. m.* *‚Verwalter'* 3338.
divers *‚schlecht'* 2351.
doiere *s. f.* *136. 688. 696. 1855.
doignier = daignier 368.
dois = dès 2401, dois or mais 3427.
dointier *‚Leckerbissen'* 1860.
dongier *s. m.*, faire d. de qc. 584.
donrée *s. f.* = denrée 967.
donter 2626. 2640.
dotance *‚Furcht'* 1526.
double, cuer d. = faux *‚trügerisch', ebens. lat.* duplex 2040.
eas *Pl. von* ea(e), eaue *s. f.* *‚Wasser'* *565.
eaz = oculus *s. m.* 361. 3115. 3122.
effaitier = afaitier 508. 1282.
effit = afit *s. m.* *625.
effubleüre = afubleüre *s. f.* 1696.
empaichier *1040.
enaschier = en-eschier (-escare) 2458.
l'enavant *s. m.* *‚Zukunft'* 3478.
encendrer 1808.
enclin = encliné *601.
enfumer 740.
engorsetey *s. f.* *260. 1983.
enhorter 700.
enmellé 702.
enoié, *f.* enoie *Pt. Pf. von* enoier, enuier 634.
s'enosser de qc. *462.
enprendre = esprendre *‚anzünden'* 3197.
enqui *‚hier'* 521. 1021.
enres *s.* res.
entente *s. f.* *‚Lehre'* 441.
enteser *1492.
entoichier 102.
entoint *Pt. Pf. von* entoindre = entaindre 2138.
entordre 2143.
entoxoiier *1896.
entremi *‚dazwischen'* 1018.
entulle *825.
enuie *s. f.* *2847.
environer qc. 1173.
erdiësce = ardiesce *s. f.* 1066.
esbai = abai *s. m.* *‚Bellen'* 858. 2559.
esbaier = abaier, abaer 1257.
esbaïr 196 *s.* habaïr.
esbaloier *1949.
escharevotée *2319.
eschignier 1700. eschiner *602.
eschinemant *s. m.* 607.
eschoison = ochoison *s. f.* 207.

eschuïr *2818.
eschurnir = escharnir 2212.
escomovoir 1610.
escondre = ascondre 1712. 2013.
escuissier *2009.
escuser = acuser 2980. 3315.
esduire *refl.* ‚*entkommen, sich retten*' 3083.
esgaitier = agaitier 1281.
eslegier *1111.
esmangier *55. 2807.
esmuevre 588.
esparmier *1382. 2001, *vgl.* 2591.
esprendre = aprendre 2099.
esprueve *s. f.* 355.
esquaichier ‚*zerdrücken*' 125, esquachier 1994.
esraigier ‚*herausreissen*' 2571.
esraignier = araisnier 337.
essaillir = assaillir 386. 718.
essegurer = asseürer 1064.
essise = assise *s. f.* ‚*Gerichtssitzung*' 2023.
essoutez *3421.
estable, *lat.* stabilem 1537.
estachier = atachier 2869. 2876.
estant = estanc *s. m.* ‚*Teich*' 1385. 1390.
estracent *v.* estrecier ‚*eng werden*' 2991.
estraper = atraper 1030. 3108.
estriver qu. 749.
estrover = atrover *2943.
examplaire *s. m.* 117.
excusable 1543.
faus *s. m.* ‚*Betrug*' 200.
faveler 1893.
fer, ferme = fermé, ée *2772. *1415. *s. zu* 520.
ferir *1234.
fiancier une dame 363.
filer = filet *s. m.* 1055.
flainchir, *inch.* *1542.
flavel *s. m.* *1996.
forchu 3144.
Fox-est-qui-s'i-fie *2357.
fremïe *s. f.* = formica *39.*
fremi *s. m.* ‚*Ameise*' 1940, fremiz 1846. 1894. *s.* frumiz.
frivole *s. f.* 112.
frumiz = fremiz (*s. d.*) 1851.
fumiere *s. f.* 738.
gaillart 2636.
gaimanter 1288.
gïon = jejunus 1636.
glaper *298.
gluz *s. f.* ‚*Leim*' 2458.
goille *1124.
golous 466.
gramoier 664. 937. 2115.
grange *s. f.* ‚*Stall*' 3125.
grehuser 2801. greuser 1219. 3316 *s.* gruser.
grené 1951.
grevaice = crevace *s. f.* 1437.
grez = grief 1112.
grief *adv.* 2043.
grieve *s. f.* *1051. 2360.
grigne *543. *s. S.* XXVII. § 14.
grizoiche *fem.* *1156.
gruser, *rfl.* *1084; *s.* greuser, grehuser.
guignier ‚*anblinzeln*' 1699.
guiler ‚*betrügen*' 164.
habaïr = esbaïr 33.
haïe = aie ‚*Hilfe*' *s. f.* 195. 2729. ahie 3405, *vgl.* ayde.
herbu 1305.
herupelé *561.
honour *s. m.* *835.
hoqueter *s.* oq.
japer *tr.* *858. 1257.
joër *qc.* 1721 ‚*verspielen*', *qu.* 1730 ‚*J. einen Streich spielen*'.
jou *s. m.* ‚*Joch*' 2642. 2655.
jovant *s. m.* 1350. 1359. 1375.
jovante *s. f.* 1346. 1348. 1362.
jues = *lat.* iocos 880. 1738.
jusarme *s. f.* *1482.
lacelat *1307.
laidoier 773.
large *s. m.* ‚*die Breite*' 2292.
lasse *von* laissier 3419.

late *s. f.* ‚*Latte*' 2048.
laz *s. m.* ‚*Gewebe*' 5.
lengous 2087.
leschier = laschier 2870.
lessé = lassé 141.
limace *s. f. übersetzt lat.* testudo 754.
limer 811.
litiere *s. f.* *1303.
locel *s. m.* *2641. 2653. 2662.
louet *s. m.* ‚*junger Wolf*' 2777.
mainnemain *300. 1243. 1484.
maint *fem.* *837, mainte *masc.* 1067. 3383.
malvoillance *s. f.* 1592.
mange *s. m.* ‚*Stiel*' 2806.
manteler 572.
mee *s. m.* ‚*Arzt*' 468.
meniere, *s. f.* 2630. per m. *878. 1587, en totes m.es 1150.
mentoivre 1359.
merchander qc. 927.
merchandise *s. f.* 891.
merciër à qu. 148.
merite *s. m.* 978. 1362.
mes (mansum) *s. m.* ‚*Wohnung, Haus*' 516
mes que ‚*ausser*' 1081.
mestier, il fait m. à qu. ‚*es ist nöthig*' 3160.
miez = melius 50. 874 *u. s. f.*
miez *s. m.* ‚*Honig*' 705.
mirolaz *1689.
mise *s. f.* ‚*Urtheil, Entscheidung*' 1558.
moide ‚*nass*' 375.
moissoner 24.
moquier, *refl.* de qc. 1715.
morre *s. f.* *1768.
morsure *s. f.* 2710.
mostre *s. m.* = monstrum 2276.
muedre = mĕlior 841.
muez = mĕlius *409. 845. 1225. 1247. 1474 *u. s. f.*
nieble *s. m.* *171. 193. 1221. 1229, nible 1208.
niece = nescius 1238, nice *252.
noeillon *s. m.* ‚*Kern*' 28.
noër 247. *vgl.* sornoier.
nois = neis, nis ‚*nicht einmal*' 85. 2896.
nou dou braz ‚*Ellenbogen*' 3511.
novele *s. f.* ‚*Sprache, Rede*' 1156. 1894. 2019.
noveleté *s. f.* 1116.
nuisement *s. m.* 2174.
nuns *242.
obligier 1107. 1206.
oindre *tr.* ‚*schöntun*' *151. 2683. 2686.
oitour *s. m.* 24. 1209.
on = un 2686.
onte = honte *wechselt Geschlecht, so s. f.* 3034. *s. m.* *1711.
onter *2578.
oqueter *2439.
ordoier qc. 1971.
oucaler *794.
outraige *s. m.* ‚*Hochmuth*' 1694. ‚*Ueberfluss*' 3062.
panne ‚*Feder*' 37.
parole, blanche *s.* blanc.
part (= parc) *s. m.* 1332. 1420. 2145.
de part nos 1392. 3540. 3583, *aber* de per lui 3007. 3010.
passer, se p. de qc. 1899.
penser la plaie = *nfr.* panser 3313.
percoivre. se p. de qc. 870.
perillier, *abs.* 163. *pass.* 399. 552.
perriere *s. f.* ‚*steiniger Ort*' 1881.
pertenir à qc. 279.
pidance *s. f.* 2214.
piler *2521.
pioinne *s.* pyoine.
plaigerie *s. f.* ‚*Pfand*' 2790.
plait, faire p. de qc. 3031.
plenace = planesce *s. f.* ‚*Ebene*' 3079.
plote *s. f.* *1426.
poinne *s. f.* = poena 404, à poinnes ‚*kaum*' 1746.

point *s. m.* (*Term. tech. der Musik*) 2438; à p. 793.
pointure *s. f.* ‚*Stich*' 950.
popre *s.* propre.
por = par *274.
porcelat *s. m.* 1268.
porchet *s. m.* = porchas 1413.
porpris *s. m.* ‚*eingefriedeter Ort, Behausung*' 546.
porvuement *1068.
pou ‚*wenig*' 574, poul 224. 371. 389. pol 807.
poul, pous *s. m.* = pullum 29.
pour *st.* per *274.
Pous *Nom.* *zu* saint Poul ‚*Paulus*' 270.
pratique *s. f.* 2238.
pregnant ‚*schwanger*' 9.
prel = prael *s. m.* 455.
prendre, se p. à qc. 320.
prest *s. m.* 527.
presumpcion *s. f.* ‚*Anmassung*' 1744.
priër *mit Acc.* 533.
privé *s. m.* estre en son 1885.
proaige *s. m.* ‚*Vortheil*' 3045. 3061.
procurer 840.
propos *s. m.* 436, propous 2638.
proposer 3369. 3155.
propre 2378; popre 1747.
prou ‚*reichlich*' 1579.
proz *s. m.* = prevoz *3531. 3538. 3556.
pucin *s. m.* *732.
purgier per la bataille 3534.
pyoinne *s. f.* *lat.* paeonia 1848, *Redensart:* il parle, con s'eust mangié pioine.
qua *1026.
quartenaire 283.
quasse *s. f.* ‚*Kiste*' 3182.
querole *s. f.* ‚*Tanz*' 331.
quessure *s. f.* ‚*Verletzung*' 969. 2118.
qui ‚*wenn man*' 1544.
quoiche *von* caichier, cachier ‚*verbergen*' 28.
racaner, *conj. aus* raiau(n)er *877.
raicle *s. m.* 1687.
1 raigne *s. f.* = rana 1160. rainne 1170. 1172. 1176.
2 raigne 3. *Ps. zu* regnier 130.
rainbre (*zweisilbig*) = redimere 2897.
rainne *s.* raigne 1.
raison *s. f.* ‚*Recht, Vernunft*, 937.
rajaner *877.
rancure *s. f.* = *rancōrea 3589.
rapine *s. f.* 212.
rate *133. 984. 988 *u. s. f.*
rebuisier *2318. 3435.
recester = receter 571.
rechaignent *von* rechignier 2960.
rechier *in* de rechier = rechief 2875.
reciter 2189.
recreance *s. f.* 236.
recroire *abs.* 234.
a(u) regart de qc. *808. 1094. 1222. a lour r. 1705, estre en r. ‚*auf der Hut sein*' 3159.
regiper *2656.
reguierdoner 926.
rejaillir ‚*zurückspringen, fliehen*' 2599. 3485.
rejaner, raijaner, rajaner *877.
renoille *s. f.* *3*, 1123.
repliquer 205.
res *in* enres *2612.
ressort *s. m.* *971.
retraire, *refl.* 945.
reverchier *2874.
revirer 1657.
riote *s. f.* 1897.
roberie *s. f.* 1909.
roiche *s. f.* ‚*Krippe*' *3103.
ronchier *3168.
rore ‚*nagen*' 711. 2078.
roy *s. f.* ‚*Netz*' 1019.
ruisselat *s. m.* *64.
sanné = sené 2716.
saverous 708.
savoré 701.

seignoraige *s. m.* 1336.
sentir, se s. de qc. 405.
serpent *s. f.* 1168.
servaige *s. m.* 1206. 2885. 2940.
seriz = soriz *s. f.* 2374.
servitut, servitute *s. f.* *2915. 2925. 2934. 2942 *u. s. f.*
sibler 587.
socré 1198.
soffisance *s. f.* 723.
soiche *fem. zu* sec, sac = siccum 27. 3104.
soirement = sairement *s. m.* 287.
solaz *s. m.* ,*Sonne*' 361. 394, solat 427. 435.
solez *s. m.* = solaz ,*Kurzweil*' 6.
sorefait *s. m.* *448.
soremonter 998.
sormetre 1957.
sornoier 166.
en sorquetout 1261.
soti, *f.* sotïe *741.
sou (sōlum) 1242. 1326. 3037, sou que *762.
soultimant 1531.
soutement 1408.
soutif, *f.* -ive 1027.
souz *von* souc, soc *s. m.* 3044.
sue *s. f.* *1317.
sus *præp.* 895. 982. 1080. 1122. 1148. 1158. 1160.
tainte, estre mené à t. *830
tandis *adv.* ,*inzwischen*' 522. 1024; tandis que 255.
tant con .. et plus ,*je mehr ... desto mehr*' 3253.
taper 857. 1425.
tardi 1799 *und* tardif, ive 1795.
tenser la poinne *2394.
terpir = tepir *st.* tapir *3147.
tirer à une corde 210.
toble *82.
tost *Pt. Pf. v.* tolir = *sonstigem* tolu *744.
tot *in* dou tout ,*gänzlich*' 2763.
toubler = trobler 3426.
traire grant poinne 905. à qc. ,*schiessen*' 946.
tre *s. m.* ,*Balken*' 1136. 1143.
tresche *s. f. eig.* ,*Tanz*', *hier* demener lour tresche ,*ihr Wesen treiben*' 984.
Troblefeste *1990.
true *s. f.* 1263. *26.* 1275. 1278.
trufe *s. f.* 869.
trufer 629, se t. 1890, de qu. 1700.
vague 2629.
valu = velu ,*behaart*' 2863.
veilles ,*alt*' *3342.
venimer 1508.
verai *fem.* *1822. 2923.
vie *Weg* *1277.
vigoré *1014.
villesce ,*Alter*' *s. f.* 1349. 1361.
viole *s. f. Musikinstrument* 332.
virer 611. 1575. 1657.
visarme *s. f.* *1482.
visené *s. m.* *329.
vitaille *s. f.* 30. 178.
vitance *s. f.* 235.
vivre, *rfl.* 350. 1969. 1979.
voge *3150.
voleter 1901.
voinne *s. f.* = vēna 403.
vor = veoir 3358.
voutour *s. m.* 193.
urtie *s. f.* 1895.
utin *s. m.* = hustin *715.
vulpil *s. m.* *13.* 727.
vulpille *s. f.* *40.* 2033. *48.* 2473.
ygaler 2337.

Berichtigungen.

S. III, **) lies *fait.*
S. XXXV, Z. 1 v. u. Mit *cler* (*clavem*) ist das ganz zutreffende *Escler* = *Slavum* zu vergleichen.
S. XLII, Z. 24 v. u. lies: ,leoninischen' statt ,lateinischen'.

Inhalt.

Seite

Einleitung:

I. Die Handschrift I

II. Die französische Uebersetzung IV

III. Das lateinische Original VII

IV. Der Dialekt des Schreibers und des Verfassers . . XXV

Der Lyoner Yzopet:

Li prolougues: Latein: Incipit Esopus 1

1. Dou poul et de la iaspe: I 2

2. Dou lou et de l'aignelat: II 2

3. De la rate et de la renoille: III 4

4. Dou chien et de la burbiz: IIII 6

5. Du chien qui porte la pece de char en sa boiche: V . 7

6. Da berbiz, da uaiche, da chieure, dou lyon: VI . . . 8

7. De la famme qui prist a mari lo larron: VII 10

8. Dou lou et de la grue: VIII 13

9. De la chine que ere pregnant: VIIII 14

10. Dou serpent qui occist son oste: X 16

11. Dou cengler et de l'asne: XI 17

12. De la rate priuee et de la sauaige: XII 18

13. Dou uulpil et de l'aigle: XIII 20

14. Dou corbel et de l'aigle: XIIII 21

15. Dou corbel et dou uulpil: XV 21

16. Dou lion ancien: XVI 22

17. Dou chien et de l'asne: XVII 23

18. Dou mercheant et de l'asne: LVII 24

19. Dou lion et de la rate: XVIII 27

20. [Fehlt: De miluo egrotante]: XVIIII . . . . —

21. [De l'arundele], Anfang fehlt: XX 28

22. Dou roi que li Antique eslirent: XXI[a] 29

23. Des renoilles que demandarent roi: XXI[b] 31

24. Des columbes qui ont fait de l'oitour lour roi: XXII . 33

25. Dou larron et dou chien: XXIII 34

26. Dou lou et de la true: XXIIII 34

27. De la terre qui anfante la rate: XXV 35

28. Dou lou et de l'aigneal: XXVI 35

Seite
29. Dou chien ancien: XXVII 36
30. Des lieures et des renoilles: XXVIII 37
31. De la chieure qui ensoigne son cheuriat: XXVIIII . 38
32. De celui qui norrit lo serpent: XXX 39
33. Dou lqu, de la berbiz et dou corbeal: XXXI . . . 41
34. Dou chalue et de la moche: XXXII 42
35. Dou uulpil et de la cioigne: XXXIII 43
36. Dou lou qui trouai la teste pointe: XXXIIII . . . 44
37. Dou raicle qui uestit les pannes dou paon: XXXV . 45
38. De la mule et de la moiche: XXXVI 47
39. De la moiche et de la fremie: XXXVII 48
40. Dou lou et de la uulpille: XXXVIII 54
41. De celui qui prist la mostoile: XXXVIIII 55
42. De la renoille qui se uuet comparer a buef: XL . . 56
43. Dou lion que l'espine naura on pie: XLI 56
44. Dou cheual et dou lion: XLII 59
45. Dou cheual et de l'asne: XLIII 61
46. Des cheuas et des oiseax: XLIIII 63
47. Dou rossignuel et de l'oitour: XLV 64
48. Dou lou et de la uulpille: XLVI 66
49. Dou cer qui besmoit ses iambes: XLVII 68
50. De la dame et dou cheualier: XLVIII 69
51. [? De Taide] Anfang fehlt: XLVIIII 69
52. Dou pere qui chestoie son anfant: L 70
53. De la uiure et de la lime: LI 72
54. De la bataille des lous et des berbiz: LII 73
55. Dou bois qui esmange la coignie au uilain: LIII . . 75
56. Dou chien, dou lou et dou bien de franchise: LIIII . 75
57. Dou pie, de la main qui se plaignent dou uantre: LV. 79
58. Dou singe et dou uulpil: LVI 80
59. Dou cer qui se quaichai auuec les bues: LVIII . . 82
60. Dou iuyf cui ocist li botoillier lo roy: LVIIII . . . 84
61. Dou cheualier et dou boriois qui est de la maignie a roi: LX 88
Kritischer Text des Anonymus Vetus 96
Anmerkungen 138
Glossar 158
Berichtigungen 164
Inhalt 165

eite
36
37
38
39
41
42
43
44
45
47
48
54
55
56
56
59
61
63
64
66
68
69
69
70
72
73
75
75
79
80
82
84

88
16
8
53
64
65

